Jâska's

N i r u k t a

oder das

Nighaṇṭavas

herausgegeben

von

Rudolph Roth.

Erstes Heft.

Göttingen.
Druck und Verlag der Dieterichschen Buchhandlung.
1852.

FRIEDRICH KLINCKSIECK
Lille Paris

Einleitung.

Ueber das *Nirukta* und die verwandte Litteratur, mit einer Abhandlung über die *Elemente des indischen Accentes.*

Für den Text des *Nirukta* sind folgende Handschriften benuzt worden, sämmtlich in Dewanàgari Schrift, wie alle unmittelbar auf den Weda bezüglichen Bücher:

A. Die Handschrift des Nirukta auf der *Königlichen Bibliothek* zu *Paris*,' die erste Hälfte in 74, die zweite in 60 Blättern. Der wahrscheinlich aus Bruchstücken zusammengefügte Band zeigt zwar vier verschiedene Schreiber ist aber sehr sorgfältig durchgesehen und trägt Accente auf den wedischen Stellen. Diese sind übrigens nicht immer vollständig ausgehoben, sondern häufig nur mit den Anfangsworten citirt. Am Schlusse findet man die Jahreszahl Çake 1688.

B. eine zierliche Handschrift, deren Benuzung Herr *Eugen Burnouf* mir freundlich gestattete. Sie ist neu und steht an Genauigkeit der ersten Handschrift beträchtlich nach. Die erste Hälfte derselben ist mit Çake 1750, die zweite mit 1747 bezeichnet.

C. In der Bibliothek des *East India House* nro. 1751 u. 1752, mit 74 und 101 Bl. Dieselbe ist sorgfältig, meist accentuirt, gibt aber die wedischen Citate auch nicht immer vollständig. Samvat 1838.

D. In derselben Sammlung nro. 1378. Eine neue Copie ohne Accente.

Alle diese Handschriften geben denselben Text, und wo Abweichungen sich finden, beruhen sie nur auf Un-

genauigkeit. Erst nach meiner Rückkehr aus England wurde ich durch einzelne Mittheilungen aus den Berliner Copieen darauf aufmerksam, dass eine andere Capiteleintheilung und abweichende Lesungen vorhanden sind, und entdeckte eine zweite Handschriftenfamilie. Diese zweite Recension ist die kürzere und wie sich kaum zweifeln lässt ursprünglichere; innerhalb der einzelnen Bücher zeigt sie kleinere Unterabtheilungen; sie gibt z. B. dem ersten Buche siebenundzwanzig Unterabschnitte, während die erste Recension nur zwanzig.

Dem folgenden Drucke musste die Recension der vier oben genannten Handschriften zu Grunde gelegt werden. Die Kritik wird übrigens wie ich hoffe dabei nichts verlieren; die Abweichungen beider Recensionen sind nicht sehr zahlreich und in einem besonderen Verzeichnisse beigegeben. Dass aber auch die erste Recension auf ein gewisses Alter und Ansehen Anspruch machen kann, zeigt der Umstand, dass der Commentator ***Durga*** und auch ***Sâjana***, so viel ich aus den mir zu Gebote stehenden Abschnitten urtheilen kann, dieselbe vor sich hatte. Ausserdem kennt übrigens Durga einzelne Abweichungen z. B. Auslassungen im Texte, welche weder der einen noch der andern Handschriftenfamilie zugehören. Von diesen kritischen Verhältnissen des Nirukta wird unten ausführlicher gehandelt werden.

Die ***zweite*** Familie von Handschriften wird zunächst vertreten durch die Copie

M. in 164 Blättern; sie ist genau, hat Accente und trägt die Zahl Samvat 1786.

Ich verdanke die Mittheilung dieser Handschrift der Güte des Hochwürdigen Dr. ***W. H. Mill***, vormaligen

Vorstehers von Bisbops College in Kalkutta und Vicepräsidenten der asiatischen Gesellschaft von Bengalen. Dr. ***Mill*** hat kein Bedenken getragen, aus der Mitte der schönen Sammlung, welche er von Indien zurückbrachte, diese Handschrift des Nirukta und eine andere von Durga's Commentare mir zur Benuzung zu übersenden, und hat mich dadureh zum grössten Danke verpflichtet. Ausserdem habe ieh durch Dr. ***A. Weber*** eine Collation beinahe sämmtlieher ***Berliner Handschriften*** des Nirukta erhalten, welche zu der zweiten Recension gebören. Dieselben sind für die ***seehs ersten Bücher***

a. nro. 708. der Chambers'schen Sammlung, 54 Bl.
b. nro. 207 und 676. 91 Bl. Samvat 1705.
c. nro. 671. 87 Bl.
d. nro. 678. 72 Bl.
e. einzelne Stellen aus nro 204. 82 Bl. Samvat 1782.

Zu der ***zweiten Hälfte***

f. nro. 205. 56 Bl. Die Handsehrift geht nur bis zum Ende des zwölften Buches und hat das wahrscheinlich unzuverlässige Datum Samvat 1453.
g. nro 206. 62 Bl. Eine alte und gute Handschrift. Sie enthält auch das dreizehnte und vierzehnte Buch. Benares, Samvat 1685.
h. nro. 208. 82 Bl. Benares, Samvat 1665. Geht bis zum Sehlusse des zwölften Buebes.
i. nro. 85. 93 Bl. Diese schöne Handsehrift gehört zur *ersten* Recension; Buch I - VI derselben ist in nro. 57 der gleichen Sammlung enthalten; sie enthält das dreizehnte und vierzehnte Buch.

Die Handschriften des ***Naighantuka*** sind S. 3. verzeichnet. Inzwischen sind mir durch die Freundliehkeil des

Herrn Dr. *A. Kuhn* Mittheilungen über die *Berliner Handschriften* des Naighaṇṭuka zugekommen. Nro 58 und 80 der Chambers'schen Sammlung, die letztere nur eine nachlässige Abschrift der ersten, gehören der ersten Recension an, nro 190 (Samvat 1744, geschrieben zu Benares) der zweiten. Das folgende ist ein Verzeichniss der Lesarten von nro 190 an den wichtigeren Stellen.

Ngh. I, 10. पर्शान:

11. नालि:; ग्रा:; गल्द्:। रस:

12. जक्ष; बुबूर:; स्वर्णकिम्; अम्बु; तृपीठम्;

14. व्यथय:;

16. भ्रा:श्यते;

II, 14. लोठते। लोडते; खंसति; चतति; ऋणवति; ऋणाति। ऋणार्ति; द्ध्यति; युध्यति; अलर्यति; षःकति। घःकति; पवते;

15. प्राप्नुवित् (F. प्राप्नुडित्)

16. आसा;

17. समीथे;

18. ननन्ने; आट:;

19. अथति ist nach अथति eingeschoben, wie in C. D. F. कृणत्ति; नि वर्ह्यति;

III, 2. रिह्म्; त्रिपम:; कृधुक:; दद्रुक:;

6. शग्मम्;

7. शिश्यमिति;

12. आकृतमित्यामिथाणि॥

14. भणति । भणायते;
16. स्तुत्;
17. नायी (für नारी);
20. प्रीणाति;
23. कारोतरः;
24. तृक्का । ऋक्का । रिक्का (das lezte ist auch S. 23. n. l. 1. zu verbessern).
30. चम्व्यौ (wie C. D. F).

Die gelehrte Ueberlieferung in Indien schreibt die beiden in diesem Drucke vereinigten Bücher dem ***Jâska*** zu, dessen Name in der Geschichte der Erklärung heiliger Schriften einen eben so hohen Rang einnimmt, als Pâṇinis Name in der Geschichte der Grammatik. Soviel die Quellen mir bekannt sind, lässt sich zwar diese Ueberlieferung nicht sehr weit zurückverfolgen, allein wir haben bei der Einstimmigkeit der Nachrichten eben so wenig Grund sie zu bezweifeln, als die über den Verfasser der berühmten grammatischen Lehrsäze. Beide Lehrer, Jâska und Pâṇini, erscheinen durch einen so grossen Zeitraum von der eigentlich gelehrten Periode der indischen Litteratur getrennt, welche mit dem Sinken und der Vertreibung des Buddhismus beginnt, dass sie von diesen späten Ordnern und Sammlern des Wissens der Vorzeit unbedingt als maassgehend erkannt werden.

Ueber Pânini entbehren wir nicht völlig aller Nachrichten, es gedenkt seiner sogar die Sagendichtung des zwölften Jahrhunderts; für Jâska sind wir auf wenig mehr als seinen Namen beschränkt. Er wird im Kâṇḍânukrama zu der Taittirîja Sanhitâ (v. 3. E. Ind. H. 965) ***Paingi***, Nachkomme Pinga's genannt und steht in der Reihe derer, auf welche die Ueberlieferung und Bearbeitung jener wedischen Sammlung zurückgeführt wird. Vaiçâmpâjana soll dieselbe dem Jâska, dieser dem Tittiri, nach welchem sie benannt wird, Tittiri dem Ukha, Ukha dem Atreja überliefert haben. Ein ***Pinga*** wird nun in dem Geschlechtsverzeichnisse am Schlusse der Çrauta Sû-

tren Açvalàjana's (XII, 12) bei dem Stamme der Angirase aufgezählt, welchem sonach Jàska angehören würde, wie Pàṇini durch seinen Ahnen Devala dem Stamme Kaçjapa's. Dagegen steht an derselben Stelle (c. 10) Jaska, als dessen Nachkomme Jàska durch seinen Namen bezeichnet wurde (Pàṇ. II, 4, 63) im Bhṛigu Geschlechte. Nicht mehr lässt sich aus der Anführung des Namens in den unverständlichen Genealogieen des Vṛihad Araṇjaka II, 6. IV, 6 ersehen.

Bleiben wir dabei stehen, dass Jàska ein Abkömmling Pinga's sey, so knüpft er sich an eine Familie an, welche unter den gelehrten brahmanischen Geschlechtern eine Stelle hat. Einer aus ihrer Mitte, Madhuka wird im Vṛih. Araṇj. VI, 3, 8. 9. unter den Lehrern einer Opfercärimonie gezählt. Das ***Paingja*** und ***Mahá Paingja*** (in Açval. gṛihja sùtr. III, 4. vrgl. zur Litt. u. Gesch. des Weda S. 27.) sind Schriften, welche ohne Zweifel wedische Liturgie lehrten, wie aus einer Bemerkung der Commentatoren zu Pàṇ. IV, 3, 105. (पैङ्गी कल्पः) und einer Anführung des Paingja im Aitareja Brâhmaṇa (VII, 11) hervorgeht, nach welcher ein bestimmtes Fasten durch das Paingja auf den Tag vor dem Vollmonde, durch das Kaushitaka auf den Tag des Vollmondes selbst vorgeschrieben wird. Die Stelle im Aitareja Brâhmaṇa ist zwar spätere Einschiebung — Sàjaṇa's Commentar übergeht jenen ganzen Unterabschnitt und es ist nicht Sitte des Brâhmaṇa auf andere Schriften sich zu berufen, das hindert aber nicht, dass ein solches Werk vorhanden gewesen ist. Dasselbe wird ohne Zweifel eines Tages mit manchem anderen von dieser Art zum Vorschein kommen, wenn Handschriften in Indien nicht mehr ausschliesslich im Gangeslande, sondern in einem grösseren Kreise, bei den Mahratten insbesondere, planmässig ge-

sammelt werden. Das Buch war noch wohl bekannt um 700 unserer Zeit wie aus einer Anführung *Çankara's* zu den Çârîraka Sûtren III, 3, 24. erhellt. (S. 290 der Ausgabe von Lallûlâlaçarma Kavi, अस्ति ताण्डिनां पैङ्गिनां च रहस्यब्राह्मणे पुरुषविद्या u. s. w.).

Jàska selbst wird keine andere Verfasserschaft zugeschrieben, als die des Naighaṇṭuka und Nirukta. Colebrooke (Misc. Ess. II. S. 64) hat ihn zwar in Pingala's Sûtren über die Metrik citirt gefunden, und man könnte schliessen, weil im Nirukta sich keinerlei metrische Bemerkungen finden, wenn man nicht etwa die Ableitungen der Namen der Versmaasse im siebenten Buche hieher rechnen will, Jàska habe ein für uns verlorenes prosodisches Werk abgefasst.

Jenes Citat ist ohne Zweifel kein anderes, als dasjenige, welches sich auch in dem kleinen Abrisse der Prosodie, im Chandas findet. (v. 5. E. Ind. H. 1378. न्यङ्कुसारिणी द्वितीयः। स्कन्धोग्रीवी क्रौष्टुकेः। उरोबृहती यास्कस्य) »Njankusàriṇi (heisst das Metrum von der Art der Bṛihati) wenn der zweite Pâda (zwölfsylbig ist). Kraushṭuki gibt ihm den Namen Skandhogrivi, Jàska den Namen Urobṛihati.» Nirgends im Naighaṇṭuka oder Nirukta findet sich dieser Name; wir müssten also um dieser Einen Anführung willen ein Werk Jàska's voraussezen, welches bis auf dieses winzige Bruchstück spurlos verschwunden wäre; denn an keiner anderen Stelle wird desselben gedacht. Diese Erscheinung wäre bei einem so hochgestellten Namen wie derjenige des alten Exegeten und in einer durch Anführungen jeder Art so verketteten Schriftwelt wie die indische nach meinem Dafürhalten in einem solchen Grade auffallend, dass ich für erlaubt halte

die Vermuthung auszusprechen, es liege hier ein alter Irrthum vor sey es der Handschriften, sey es des Verfassers von Chandas und den Pingala Sùtren.

Der Irrthum wäre vielleicht dieser, dass der allgemein gekannte Name Jàska's sich an die Stelle eines älteren unbekannteren geschlichen hätte. Nun bezeugt eine ältere und ansehnlichere Autorität als das Chandas, das *erste Prâtiçâkhja*, dass ein früherer Lehrer *Vaijâska* über Prosodisches gelehrt oder geschrieben hat. Es wird dort nämlich in dem die Versmaasse behandelnden Abschnitt (XVII, 5) gesagt:

न दाशतय्येकपदा का चिदस्तीति वैयास्कः ।
अन्यत्र वैमद्याः सैका दशिनी मुखतो विराट् ॥

»Nach Vaijâska gibt es in der Sanhità des Rigweda keine andere *Ekapadâ* (nämlich ṛc d. h. keine, nur aus Einem Gliede bestehende Strophe), als diejenige, welche am Anfange der Hymnen Vimada's steht (X, 2, 4, 1. vgl. 9, 1.) und diese ist eine zehnsylbige Virâg'.» Andre Lehrer dagegen nehmen mehrere solcher Einzelzeilen an.

Zur Unterstüzung der Vermuthung, dass in der obigen Stelle des Chandas Vaijâska statt Jàska's angeführt seyn sollte, kömmt noch der Umstand, dass das Prâtiçâkhja selbst jene drei Namen für das in Rede stehende Metrum kennt (XVI, 7.)

पुरस्ताद्बृहती नाम प्रथमे द्वादशाक्षरे ।
उपरिष्टाद्बृहत्यन्ते *) द्वितीये न्यङ्कुसारिणी ॥
स्कन्धोग्रीव्युरोबृहती त्रैधेनां प्रतिजानते ।
त्रयो द्वादशका यस्याः सा कौर्ध्वबृहती विराट् ॥

*) Ist wohl zu lesen *antje*.

Nun ist aber dieses Buch allen Anzeichen nach älter als Jâska, konnte also den Namen Urobṛihatî nicht kennen, wenn Jâska wirklich der erste gewesen wäre, der ihn aufbrachte. Es liegt sonach bei dem jezigen Stande unserer Kenntniss des indischen Schriftenthums keine hinlängliche Berechtigung vor, ein prosodisches Werk unseres Autors unter der auf uns gekommenen Schriftenmasse aufzusuchen oder überhaupt als einmal vorhanden vorauszusezen.

Aber auch von den beiden noch übrigen Büchern, welche in der indischen Litteraturgeschichte unbestritten für Erzeugnisse der Gelehrsamkeit Jâska's gelten, ist das Eine, *Nighaṇṭu* wie es gewöhnlich heisst oder richtiger *die Nighaṇṭu* in der Mehrzahl (निघण्टवः die *zusammengefügten*, *aneinander gereihten* Wörter*)) demselben abzusprechen, und es ist nur zu verwundern, dass es nicht früher schon erkannt wurde. Es würde dieses schon aus der ganzen Einrichtung seines Commentares, des Nirukta,

---

*) Vrgl. die Bedeutungen der Wurzel घट् घण्ट् bei Westergaard und den abgeleiteten Sinn des Beiwortes *naighaṇṭuka*, wenn es im Nir. I, 20. II, 24. V, 12, XI, 4. im Gegensaze zu *pradhâna* steht. Es bezeichnet alsdann in der liturgischen Sprache eine nur *beigeordnete*, *angereihte* Anrufung eines Gegenstandes, eigentlich eine Nennung oder gelegentliche Erwähnung desselben im Gegensaze gegen die wirkliche Hauptanrufung, welche den Zweck eines Liedes ausmacht. — Das in Rede stehende Verzeichniss heisst in den Handschriften Nighaṇṭu, Nighaṇṭa, Nigbaṇṭuka, Naighaṇṭuka, Nirghaṇṭa. Ich nenne dasselbe nach der schon Nir. I, 20. sich findenden Eintheilung in *naighaṇṭukâni* (Ngh. I - III) *naigamâni* (IV.) *daivatani* (V) a parte potiori *Naighaṇṭuka* und Nir. I - VI *Naigama*, eine Benennung, die auch in Handschriften vorkommt.

hervorgehen, in welcher Alles darauf hinweist, dass er eine überlieferte Sammlung von Wörtern vor sich hatte. Ausserdem könnte das Zeugniss des Commentators zum Nirukta angeführt werden, welcher z. B. gleich zum Anfange des Nirukta sagt, die Sammlung der *Nighaṇṭavas*, welche Jâska dort *Samâmnâja*, *Aufzählung* nennt, sey zum Besten des Verständnisses der wedischen Lieder von alten heiligen Lehrern, von Rishi's gemacht. Allein wir haben hierüber Jâskas eigene ganz bestimmte Aussage im Nirukta I, 20, wo er über den Ursprung wedischer Bücher sagt, dass die Weisen der Vorzeit, welche um Recht zu thun selbst keiner Anweisung bedurft hatten, den späteren Geschlechtern, die derselben benöthigt waren, die Lieder lehrweise (mündlich) überliefert haben. Diese nachgeborenen Geschlechter nun, deren Kraft zum Begreifen immer mehr abnahm, haben zu leichterem Verständnisse des Ueberlieferten im Unterrichte es getheilt und so neben dem Weda und den Hülfsbüchern zu demselben, den Wedangen, auch *dieses Buch* (die Nighaṇṭavas) verfasst, in welchem die Wurzeln für Eine Thätigkeit, die Hauptwörter für Einen Begriff (Ngh. I. II. III) ebenso Wörter, welche mehrerlei Bedeutungen haben (IV) und endlich die Namen der Götter aufgezählt werden (V).

Jâska schreibt also an dieser Stelle die Abfassung der kleinen wedischen Wort und Namensammlung, welche seiner Erklärung zu Grunde liegt, ganz unbestimmt einer alten Ueberlieferung zu, einer Ueberlieferung zwar nicht aus der Urzeit, wo Glauben und Lehre ohne künstliche Mittel lebten und blühten, aber doch aus den nächsten Geschlechtern nach ihr, welche durch Ordnung und schriftliche Feststellung das ererbte Gut zu bewahren sich be-

mühten. Er stellt ferner das Naighaṇṭuka in Eine Reihe mit den Weden und Wedangen. Unter der Abfassung der Weden, welche Jâska hier in die zweite Periode indischer Geschichte sezt, kann nicht die stoffliche Hervorbringung derselben gemeint seyn. Als ihr Kern galten immer in Indien und galten auch für Jâska eben nach unserer Stelle *die Lieder (mantra)*, welche von den Rishi ihren Nachkommen überliefert waren. Diese konnten darum von den Späteren nur geordnet und schriftlich verzeichnet werden. Wir finden hier eine Erinnerung an die Erscheinung eines verhältnissmässig späten Feststellens der Geisteswerke der Vorzeit durch die Schrift, an eine Erscheinung, welche für die Geschichte indischer Litteratur noch nicht genug beachtet und vielleicht wichtiger ist, als für irgend ein anderes Schriftenthum, da in Indien die Masse des Ueberlieferten allen Anzeichen nach sehr beträchtlich gewesen seyn muss.

Ob die »Abfassung» der *Wedangen*, buchstäblich Glieder des Weda, supplementarischer Theile zu der Sammlung der heiligen Schriften in gleichem Sinne zu verstehen sey, kann aus den Worten Jâska's nicht entschieden werden. Wie es aber unwahrscheinlich ist, dass er die Urheberschaft des Naighaṇṭuka, einer blosen Wortsammlung zu den Liedern auf die Verfasser der Lieder die Rishi selbst zurückführe und den Späteren nur die Anordnung zuschreibe, so wird auch das von den Wedangen Gesagte von wirklicher Hervorbringung zu verstehen seyn.

Welche Bücher bezeichnet aber Jâska mit dem Namen der Wedangen? Die Nennung derselben in einem Buche, welches wie das Nirukta unbestritten zu den ältesten dieser Litteratur gehört, ist von solcher Wichtig-

keit, dass eine nähere Untersuchung darüber nicht ohne Frucht bleiben kann.

Wenn wir den indischen Litterarhistorikern glauben wollen, so sind alle Wedangen auf uns gekommen; es sind die folgenden sechs, das Nirukta, die acht Bücher grammatischer Lehrsäze von Pâṇini, die Çikshâ, das Chandas, das G'jotisha und der Kalpa. Auf diese Bücher deutet auch der Commentator Durga die vorliegende Stelle.

1. Hinsichtlich des *Nirukta* bedarf es keiner weiteren Zurechtsezung; dass der Verfasser desselben das Buch, welches zu schreiben er eben erst im Begriffe steht, von seinen Vorfahren abgefasst seyn liesse, würde selbst das in Indien Erlaubte übersteigen. Es wäre also unter den Wedangen, welche Jâska kennt, die Stelle des Nirukta »des Commentares» leer oder durch ein anderes uns unbekanntes Buch ausgefüllt oder endlich nur durch das Naighaṇṭuka eingenommen gewesen.

2. Eine Vergleichung der Grammatik, wie wir sie in Jâska's Werk finden, mit dem Stande dieser Wissenschaft in *Pâṇini's* Regeln soll einem späteren Abschnitte vorbehalten bleiben; es kann aber schon bei einer oberflächlichen Ansicht sich nicht verbergen, dass Jâska im Vergleiche zu Pâṇini einer weniger vorgerückten Stufe grammatischer Bildung angehört. Es ist also schon darum nicht wahrscheinlich, dass der leztere älter gewesen sey. Noch unwahrscheinlicher aber ist es, dass Pâṇini's Werk überhaupt in älterer Zeit für ein Wedanga, ein Hülfsbuch *zum Veda* angesehen worden sey. Dazu konnte es erst gelangen, nachdem es wegen seines allgemeinen wissenschaftlichen Werthes sich weit verbreitet hatte, eine Richtschnur in diesem Gebiete des Wissens geworden war und

wie der Inder alles Ausgezeichnete heilig spricht für inspirirt gehalten zu werden anfieng. Erst vermöge dieser Heiligkeit durfte man ihm eine Stelle unter den Wedangen anweisen; denn Pâṇini's Regeln haben weder eine ausschliessliche noch auch nur eine hauptsächliche Beziehung auf wedische Schriften; es erscheint in ihnen der wedische Sprachgebrauch vielmehr als die Ausnahme, die profane Sprache als die Regel. So konnten Pâṇini's acht Bücher jedenfalls *nicht von Jâska* jener Schriftenclasse zugezählt werden.

3. *Çikshâ* heisst nach dem allgemeinen älteren Gebrauche des Wortes die Lehre von dem richtigen Sprechen der heiligen Lieder und Sprüche. Das war die erste »Lehre» wie das Wort sagt, die keimende Saat brahmanischer Gelehrsamkeit. Später nannte man so die einschlägigen Capitel wedischgrammatischer Bücher (z. B. 2 Pratiç. I, 28.) und endlich eine besondere Schrift. Die Inder sehen als Wedanga dieses Namens an ein kleines nur sechzig Distichen haltendes Buch, welches dem Pâṇini zugeschrieben wird und so nach indischer Sitte vielfach das Loh dieses Grammatikers singt, aber nicht blos wie es sonst zu geschehen pflegt in den einleitenden und schliessenden Versen, sondern auch mitten in dem Zusammenhange des Ganzen (z. B. çl. 40. E. Ind. H. 1981.).

Könnte man aber auch diese Stelle, eine andere in welcher die Wedangen als *Glieder* des Weda, das Chandas als die Füsse, der Kalpa als die Hände u. s. w. dargestellt werden und noch eine Anzahl ähnlicher Anstösse durch die Annahme von Einschiebungen beseitigen, so würde man ausserdem bei genauerer Betrachtung des Wenigen das von dem Büchlein noch überbliebe finden, dass

es nichts Anderes ist, als eine ziemlich flüchtige und werthlose Compilation aus älteren Büchern, deren Regeln hier in Verse gebracht sind. Etliche Distichen sind nachweislich aus einem der Prâtiçâkhjen entlehnt. Und die ganze Darstellung ist so mager und ungenügend, dass man nicht annehmen kann, sie habe jemals als Grundriss dieser für das brahmanische Wissen sehr wichtigen Lehre gedient. Gleichwohl ist diese Schrift zum wenigsten mehr als fünf Jahrhunderte alt; denn *Durga* der Nirukta Commentator, älter als Sâjana, kennt sie und betrachtet sie als Wedanga; sie scheint für ihn aber mit demjenigen Verse begonnen zu haben, welcher in der jetzigen Zusammenstellung der sechste ist.

4. *Chandas* nennt man einen kurzen Abriss der Metrik in achtzehn kleinen Abschnitten. Derselbe ist wie ich vermuthe entweder ein Auszug aus den Sutren Pingala's, welchem auch das Chandas zugeschrieben wird, oder jene sind eine Erweiterung des Chandas. Es wird aber Niemand ein Buch für alt halten dürfen, in welchem alle auch die künstlichen und unnatürlichen Versmaasse der spätesten Poesie behandelt sind.

5. Ueber das Sachliche des *G'jotisha* — nur etliche Distichen, betreffend die Eintheilung des Jahres durch den Lauf der Gestirne und die Festzeiten — ist nur bei genauerer Kenntniss der indischen Astronomie ein Urtheil möglich. In einem weiteren Kreise bekannt geworden sind diese Verse durch die Berechnung, welche Colebrooke (Misc. Ess. I, 108) auf die in ihnen enthaltene Angabe über die Aequinoctialpunkte gegründet hat. So sollen jene Punkte im *vierzehnten Jahrhundert* vor unserer Zeitrechnung gestanden haben. Man darf aber dabei nicht

vergessen, dass die Richtigkeit dieser Berechnung auf der Zurückführung der unbekannteren Namen in jenen Versen auf bekanntere und noch gangbare Bezeichnungen von Sternen und Sternbildern und in zweiter Reihe auf der genauen Nachweisung dieser am Fixsternhimmel beruht. Für das Eine wie für das Andere dürfte die Sicherheit noch nicht ganz vollständig seyn, und ich kann vorerst das unumschränkte Vertrauen nicht theilen, welches man auch in der neuesten Zeit auf jene Berechnung sezt.

Ganz getrennt übrigens von dieser Frage, ist die andere nach der *Abfassungszeit* des G'jotisha, die ihre Erledigung von derselben Seite aus finden muss.

6. Für den *Kalpa* pflegt kein einzelnes Buch namhaft gemacht zu werden *); es würden dahin die liturgischen Schriften überhaupt gehören, und man hat damit einen Beweis für Eine der beiden Folgerungen, welche ich aus der vorangehenden Ausführung ziehe.

Einmal nämlich kannte nach meinem Dafürhalten die *ältere indische Litteratur*, unter welcher ich, in Ermangelung einer näheren Bezeichnung, diejenige Jâska's und Pânini's verstehe, die keinenfalls durch einen bedeutenden Zeitraum getrennt sind, die jezt sogenannten Wedangen nicht nnd zweitens verstand sie unter Wedangen überhaupt nicht das, was die spätere Zeit darunter versteht. Die ganze Eintheilung und Anordnung der Wedangen, *ihr System*, beruht auf folgender z. B. von Durga in der

*) Sâjaṇa z. B. sagt in der Einleitung seines Commentares zum Rigweda: „unter Kalpa versteht man die Sutren von Açvalâjana, Apastamba, Baudhâjana und so weiter". E. I. H. 2133. f. 15, b.

Einleitung zum Nirukta ausgeführten Deduction, welche vom Rituale ausgeht. Ein beim Opfer gesprochenes Lied, das nicht richtig gesprochen und betont ist, ist nicht nur unwirksam, sondern dem Opfernden schädlich; darum bedarf es besonderer Anweisung dazu: diese ist die *Çikshâ* *). Eben so verderblich ist es, wenn man die prosodische Eintheilung des Liedes nicht kennt, daher die Lehre darüber, das *Chandas*. Die hienach richtig ausgesprochenen und scandirten Lieder muss man je für die betreffenden Opfer auch richtig anzuwenden wissen, man muss ihren *vinijoga* kennen, der vom *Kalpa* gelehrt wird. Die Opfer und Cärimonien aber müssen in den von der heiligen Ueberlieferung *(çruti)* bestimmten Zeiten stattfinden, dafür ist das *G'jotisha* nöthig. Ferner bedarf es nicht nur zum Verständniss, sondern auch zur richtigen Anwen-

*) Der hierauf bezügliche, in spätern Schriften bis zum Ueberdrusse angeführte, Vers, der auch Çikshâ 52. sich findet, ist:

मन्त्रो हीनः स्वरतो वर्णतो वा मिथ्याप्रयुक्तो न तमर्थमाह ।
स वाग्वज्रो यजमानं हिनस्ति यथेन्द्रशत्रुः स्वरतोऽपराधात् ॥

»ein nach Aussprache oder Betonung verfehltes Lied wird umsonst angewandt und sagt nicht was es sagen soll. Sein eigenes Wort wird dem Opfernden zum Donnerkeile, der ihn vernichtet, wenn er z. B. *indraçatru* falsch betont.» *Indraçatru* mit dem Tone auf der ersten Sylbe ist possessives Compositum und heisst »der den Indra zum Bewältiger hat» (nach indischer Erklärung z. B. Nir. II, 16.); als Paroxytonon würde es »Bewältiger Indra's» bedeuten, damit würde der böse Dämon als Besieger Indra's des Gottes gepriesen.

dung gewisser Opferformeln, einer Kenntniss z. B. der Flexionen des Hauptworts (ein Beispiel siehe Açval. Çrauta S. I, 6.) und ähnlicher Dinge, welche die Grammatik lehrt, dessbalb erscheint das *Vjâkarana* (Grammatik) unter den Wedangen. Zulezt endlich steht das *Nirukta*, die Auslegung; nach Durga — der hierin entweder aufgeklärter ist, als die Mehrzahl seiner Volksgenossen, oder nur das Buch hervorhebt, welches er bearbeitet — das oberste der Wedangen, weil es den Sinn der Lieder verstehen lehrt, der Sinn aber das Wesentliche (*pradhâna*) und der Laut das Unwesentliche ist (*guṇa*), welchen lezteren die Mehrzahl der übrigen Wedangen betrachten.

Diess ist das System, welches der Gliederung der wedischen Wissenschaften zu Grunde liegt. Man wollte sofort eine darnach geordnete Reihe von wedischen Hülfsbüchern; jeder einzelne Zweig des Wissens sollte durch ein besonderes Werk vertreten seyn; so griff die spätere Zeit die Bücher auf und stellte sie zusammen, welche wir mit dem gemeinsamen Namen der *Wedangen* bisher zu bezeichnen gewohnt waren. Man schob nun diese ganze Sammlung ihrem erborgten Namen zur Ehre in ein hohes Alterthum zurück; das Daseyn von Wedangen war ja durch die frühesten Werke der Litteratur bezeugt und es konnten überhaupt so nur Schriften heissen, welche durch ein hohes Alter geheiligt waren. So ist auch hier wieder die Sucht einzutheilen, anzureiben, abzuleiten, welche durch die ganze indische Litteratur geht, der geschichtlichen Wahrheit über den Kopf gewachsen. Und so viel steht jedenfalls fest, dass *diese Bücher nicht diejenigen seyn können, welche Jâska unter dem Namen der Wedangen in der angegebenen Stelle aufführt.*

Durch welche anderen Schriftwerke könnten wir diese Lücke ausfüllen? Es ist zwar nicht möglich, hierauf aus den Notizen des wortkargen Nirukta irgendwie genügend zu antworten, es möge aber als ein Beitrag zu künftigen Untersuchungen hier dasjenige seine Stellen finden, was sich vermuthen lässt. Bei dem überall sich regenden Eifer für Erforschung der alten Litteratur Indiens, lässt sich hoffen, dass wir bald über viele Dinge vollständig sicher seyn werden, welche wir jezt kaum in den Umrissen sehen; denn es wäre ein Spott auf die Kritik und den Scharfsinn dieses Jahrhunderts, das die Felsenschriften der Perserkönige und Zoroaster's Bücher liest und lesen wird, wenn es ihm nicht gelänge, in dieser massenhaften Schriftwelt die Geistesgeschichte jenes Volkes mit Sicherheit zu lesen.

Vor allen Dingen haben wir keine Berechtigung den *Begriff der Wedangen* bei Jàska gerade so fassen, wie er von der späteren Zeit gefasst wurde. Er ist seiner Natur nach ein wandelbarer; für eine andere Periode konnte es andere allgemein anerkannte *Hülfsbücher* zu den Weden geben. Der Inhalt der Wedangen muss freilich zu allen Zeiten im Wesentlichen derselbe gewesen seyn, welcher durch die obige Deduction gefordert wird, aber er muss darum nicht in bestimmten einzelnen Schriften eben so zertheilt seyn; wir haben nicht nöthig anzunehmen, dass Jàska ein besonderes Buch über wedische Metrik, ein anderes über die Lautlehre, ein drittes über das Ritual u. s. f. gekannt habe, welche er unter dem Namen der Wedangen zusammengefasst hätte. Es würde vielmehr genügen, Schriftwerke bezeichnen zu können, welche überhaupt in jenem hülfswissenschaftlichen Verhältnisse zu den Weden stünden und zugleich die Autorität alter heiliger

Ueberlieferung für sich hätten. Die Frage ist also, ob das Nirukta Bücher dieser Art näher bezeichnet.

In einem anderen Abschnitte soll ausführlicher von der Litteratur gehandelt werden, welche das Nirukta voraussezt. Was davon hieher gehört, ist Folgendes. Ausdrückliche Nennungen von Büchern neben der Hymnensammlung, die bei uns die Sanhità des Rigweda heisst, und den ohne nähere Bezeichnung angeführten Bràhmaṇas finden sich nur Nir. I, 17. und X, 5. In der lezteren Stelle wird für die Ableitung des Namens Rudra das *Kâṭhaka* und das *Hâridravika* angeführt. Dass unter jenem nicht die Kâṭhaka Upanishad verstanden sey, zeigt die ausgezogene Stelle selbst, welche in der Upanishad sich nicht findet. Dagegen geht aus dem Inhaltsverzeichniss *(Kâṇḍânukramaṇikâ)* zur Taittirîja Sanhità (v. 7. E. Ind. H. nro. 965) hervor, dass acht dem Kaṭha zugeschriebene Bücher, vielleicht nur Theile Eines Ganzen, zu der genannten Sammlung gezählt wurden, und der Commentar zu der Stelle sagt ausdrücklich: *Kâṭhakânj ashṭau.* Dass eine grössere Masse von Schriften dieses Namens bekannt war, als die beiden Abschnitte, welche Herr L. Poley neben anderen Upanishaden herausgegeben hat, erhellt ferner aus den Citaten in Çankara's Commentare zu den Çârîraka Sûtren, die nur theilweise in jenem Drucke sich wiederfinden lassen. Will man endlich der Angabe Glauben schenken, welche in einem Commentare zu Pâraskara's Gṛihja Sûtren, wahrscheinlich aus einem Purâṇa über die Çâkhâ der Taittirîja Sammlung gemacht wird, so hätten die Kaṭha Schriften einen beträchtlichen Theil an jener Sammlung gebildet. Unter den zwölf Çâkhâ der Taittirîja Sanhitâ werden nämlich die der Kaṭha, Prâcja-Kaṭha und Ka-

pishṭa - Kaṭha genannt. (E. Ind. H. nro 912. f. 5, b.). Nach einer Mittheilung Herr Dr. Weber's befindet sich auch wirklich in der Chambers'schen Sammlung (nro. 40.) ein sehr umfangreiches Buch ganz in der Art der Taittirîja Sanhitâ unter dem Titel *Kâṭhaka* mit der näheren Bezeichnung *caraka - çâkhâjâm*, wodurch es als eine Unterabtheilung des Schriftenthums der Caraka erschiene, welche selbst unter jenen zwölf Çâkhâ mitgezählt sind. (Man vergleiche ferner Pâṇ. IV, 3, 107, VII, 4, 38, die Vârtikas zu IV, 3, 120 und öfters im Commentare).

Ueber das *Hâridravika* fliessen bis jezt die Quellen noch spärlicher. Ich habe in der Sammlung der Ostindischen Compagnie kein Buch dieses Namens auffinden können und die einzige Notiz darüber, welche mir zur Hand ist, steht an der angegebenen Stelle des Commentars zu den Gṛihja Sûtren von Pâraskara, wo die *Hâridraveja's* als eine der sieben Unterabtheilungen der *Maitrâjaṇîja Çâkhâ* namhaft gemacht werden; und damit stimmt die Angabe *Durga's* zu der Nirukta Stelle: *Hâridravo nâma Maitrâjaṇîjânâm çâkhâ - bheda.* Die Çâkhâ der Maitrâjaṇîja selbst aber zählt unter den zwölfen, die zur Taittirîja Sammlung gehören. Im Commentare zu Pâṇini IV, 3, 104 wird Haridru als einer der vier Schüler Kalâpi's genannt.

Für die erste der beiden Schriften, für das *Kâṭhaka*, kann es kaum einem Zweifel unterliegen, dass dieselbe der Classe angehört, welche *Kalpa* Bücher über das heilige Werk heissen. Dieses beweist der Inhalt der erwähnten Berliner Handschrift, welche die Opferhandlungen nach der Reihe darstellt. Eben dasselbe möchte ich für das in gleicher Reihe erwähnte *Hâridravika* schon um der

Art der Anführung willen annehmen. Die andre Schriftengattung, welche hier allein in Betracht kommen könnte, die *Brâhmaṇas* und daneben vielleicht etliche ältere Upanishaden pflegen im Nirukta stets ohne Namensbezeichnung angeführt zu werden mit *iti brâhmaṇam* »so sagt ein Brâhmaṇa» oder *iti vijnâjate* »so heisst es». Hier bedarf es keines Namens, denn sie sind Theile der Offenbarung; die Kalpabücher aber haben menschliche Verfasser, wenn sie gleich an der Autorität der *heiligen* Schriften bis auf einen gewissen Grad theilnehmen; sie sind mit Einem Worte nicht *Weda*, sondern *Wedânga*; und es scheint nichts vorhanden zu seyn, das uns hinderte in den beiden angeführten Schriften solche Werke zu sehen, welche Jâska zu den Wedângen zählen konnte.

Damit dieses Verhältniss des Kalpa zu den Brâhmaṇas und insbesondere das Wesen der lezteren, über welches noch nirgends Auskunft gegeben ist, etwas genauer bestimmt werde, und um nicht an zerstreueten Orten darauf wieder zurückkommen zu müssen, schalte ich hier eine zusammenhängende Ausführung darüber ein.

Die Brâhmaṇa's.

Der Unterschied des Inhaltes der Brâhmaṇas von demjenigen der Kalpa Bücher könnte, wenn man nur nach vereinzelten Stellen urtheilen will, als sehr klein und fliessend erscheinen, obwohl gleich auf den ersten Blick sich nicht leugnen lässt, dass beide Schriftengattungen rücksichtlich ihrer Stellung und Schäzung in dem Ganzen der Religionsbücher wohl auseinandergehalten sind. Indessen ist ihr Unterschied in der That ein sehr wesentlicher. Behandeln auch beide den Cultus in seiner weitesten Ausdehnung, so ist derselbe doch in dem Brâhmaṇa in einem

ganz anderen Sinne Gegenstand der Darstellung als in einem Kalpa Buche. Das leztere hat den Zweck, den ganzen Verlauf der heiligen Handlungen, welche in dem betreffenden Kreise der Gottesverehrung eben gelten, darzustellen. Es wird z. B. genau bestimmt, welcher unter den Priestern, die bei einem Ritus gegenwärtig waren, in jeder einzelnen Wendung der Handlung einzugreifen hat. Dieser Punkt ist für die indischen Opfergebräuche sehr wesentlich. Die Zahl der Namen, unter welchen wir die Priester erscheinen seben, ist so gross, dass man sich der Vorstellung nicht erwehren kann, dieselbe Person habe in dem Fortschritte der Cärimonie — der einzelnen Handlung entsprechend — verschiedene Bezeichnungen erhalten können. Es wird ferner vorgeschrieben, welche Lieder und Anrufungen und wie sie zu sprecben sind. Die Stropben selbst aber sind in der Regel nur mit den Anfangsworten bezeichnet und sezen andere Sammlungen voraus, in welchen dieselben nach der Reihe ihres Gebrauches beim Cultus zusammengestellt seyn mussten; und es wird, wenn man darnach sucbt, nicht viele Mübe kosten, dergleichen Zusammenstellungen wirklich zu finden. — Es werden endlicb die Zeit, der Ort, die Formen der gottesdienstlichen Gebräuche, alle vorangehenden und folgenden Uebungen aufgezeichnet. Die Bücher des Kalpa sind mit Einem Worte vollständige Rituale, welche keinen andern Zweck haben, als den ganzen Verlauf der heiligen Handlung mit aller der Genauigkeit aufzuzeichnen, welche für das in Gegenwart der Götter und zu ihrer Ehre Getbane erfordert wird.

Das Ziel eines Bràbmana liegt hiervon ziemlicb weit ab. Wie schon sein Name andeutet ist das brahma, das

Heilige in der Handlung, nicht diese selbst sein Gegenstand. In der Cärimonie liegt das Heilige, der Gedanke des Göttlichen verhüllt; er hat eine sinnliche Gestalt gewonnen, die für denjenigen ein Räthsel seyn muss, welchem jener Gedanke fremd ist. Den Sinn des Symbols kann nur der deuten, welcher die Gottheit, ihre Erscheinung und ihre Beziehung zu den Menschen kennt. Eine solche Deutung will das Brâhmaṇa geben, es will den Kern theologischer Weisheit erschliessen, welchen die von den Ahnen ererbte Weise der Götterverehrung birgt. Daher die geheimnissvolle, kurze, oft dunkle Art der Rede, welche wir in diesen Büchern finden. Sie sind wohl die älteste Prose, welche uns in indischer Litteratur erhalten ist.

Ein Beispiel dieser symbolischen Deutungen möge aus dem Anfange des Aitareja Brâhmaṇa hier stehen. — Dem ***Agni*** und ***Wishnu*** wird im Eingange gewisser Opfer die geklärte Butter in ***eilf*** Schaalen dargebracht. Ihnen beiden vorzugsweise, erklärt das Brâhmaṇa, weil sie die ganze Götterwelt umschliessen, Agni als der unterste (das Feuer des Herdes und Altares) Wishnu als der oberste (die Sonne an der Höhe des Mittagshimmels); so wird in ihnen allen Göttern geopfert. Eilf Schaalen werden gebracht, obwohl nur zwei der Götter sind; acht derselben hat Agni anzusprechen; denn acht Sylben zählt die dem Agni heilige Liedform, die ***gâjatrî***; drei sind Wishnu's; denn dreimal schreitend (durch die drei Stationen des Aufgangs, Culminirens und Niedergangs) geht er durch den Himmel.

Solche Deutungen mögen eben so oft Erfindungen einer in abentheuerlichen Parallelen und wichtig thuender Exegese sich gefallenden Religionsphilosophie seyn, welcher wir hier in ihrer ältesten Gestalt begegnen, als wirk-

liche Erinnerungen an die Ursprünge der Liturgie, in der wir bei einem Volke wie das indische feine und sinnige Beziehungen mit allem Grunde erwarten können. Diese Bücher werden uns immer die werthvollsten Quellen für die Anfänge des Nachdenkens über das Göttliche bleiben, Quellen, aus welchen wir zugleich die vielfachste Belehrung über die Vorstellungen schöpfen, auf welche nicht nur das ganze System des Cultus, sondern auch die gesellige und hierarchische Ordnung Indiens gebaut ist. Ich will dafür nur auf die Aufschlüsse hinweisen, welche sich aus dem siebenten und achten Buche des Aitareja Brâhmaṇa über die Stellung der Kasten, über die königliche und priesterliche Würde gewinnen lassen. Die Brâhmaṇa's sind — daraus wird ihre Bedeutung am leichtesten erhellen — *die Dogmatik der Brahmanen*; nicht ein wissenschaftlich geordnetes System der Lehrsäze, sondern eine Zusammenstellung von Dogmen, wie sie eben aus der religiösen Praxis sich ergeben. Sie sind nicht geschrieben, damit sie eine vollständige Ausführung und Begründung des Glaubens seien, sie sind aber nothwendig dazu geworden, weil sie eine allgemeine Erklärung und Begründung der Gebräuche des Cultus seyn sollten.

Es lässt sich gar nicht verkennen, dass die Brâhmaṇa's auf einem vor ihnen dagewesenen, viel verzweigten und reich ausgebildeten Götterdienste ruhen. Je weiter die Uebung heiliger Gebräuche fortgeschritten ist, desto weniger klar wird ihre Bedeutung vor dem Bewusstseyn des Ausübenden liegen; an den Kern der Handlung, der in seinen Ursprüngen vollkommen durchsichtig und verstanden war, wird sich allmählig eine Reihe von Nebenhandlungen schliessen, welche, je mehr sie in's Einzelne

gebildet werden, desto losere Beziehungen zu dem Grundgedanken enthalten; die selbständiger werdende Form verliert ihren symbolischen Gehalt. Auf einer solchen Stufe ist der indische Cultus bereits angekommen, als das religiöse Nachdenken in den Brâhmaṇa's sich seiner bemächtigt. Es bewahrheitet sich hier wie in allen übrigen Religionsformen des Alterthums, dass nicht das Dogma und die Reflexion darüber es ist, was den Cultus hervorbringt, sondern dass der Cultus, obwohl selbst geboren aus der ungetheilten Kraft des von einer Vorstellung des Göttlichen ergriffenen und ihr dienstbar gemachten Gemüthes, seinerseits erst die Mutter einer ausgeführteren und fester bestimmten Theologie wird. So verhält sich die Theologie der Brâhmaṇa's zu der ausübenden Götterverehrung. Das Brâhmaṇa beruft sich nicht auf die Aussprüche der heiligen Lieder als auf seine erste und nächste Quelle, es lehnt sich vielmehr an die Handlung und an die frühere Auffassung der Handlung. Das Aitareja Brâhmaṇa zum Beispiele, welchem ich die Einzelnheiten entnehme, beruft sich nicht nur auf Gewährsmänner, welchen nirgends schriftliche Abfassungen zugeschrieben werden — einen Ṛishi *Çrauta* VII, 1; *Saug'âta* Sohn Arâḷhas VII, 22; *Râma*, Sohn der Mṛigù, VII, 34; *Maitreja*, Sohn *Kusháru's* VIII, 38 und Andere — oder auf ähnliche Opfervorgänge (man vergl. die von Colebrooke Misc. Ess. I, 38. flgg. mitgetheilte Stelle), sondern auch die ganze Form seiner Darstellung ist auf die Ueberlieferung von früherem Gebrauche gestüzt. Seine an der Spize eines neuen Sazes immer wiederkehrende, beinahe zur blosen Anknüpfungsformel herabgesunkene, Ausdrucksweise dafür ist: *tadâ 'hus* »weiter sagt man», oder *atho khalv âhus* »sie sagen nämlich fer-

ner»; und häufig berichtet es von Verschiedenheit der Meinungen: »so thun oder sagen die Einen, die Anderen anders.» Nirgends aber bin ich auf die Anführung einer älteren Schrift gestossen.

Fasst man dieses Alles zusammen, so dürfte daraus mit ziemlicher Sicherheit hervorgehen, dass die Brâhmana's einer Stufe der religiösen Entwicklung Indiens angehören, auf welcher der brahmanische Glaube in voller Blüthe steht. Es haben sich die Götterbegriffe und die heiligen Gebräuche, welche wir schon in den Liedern des Rigweda von einer einfachen ungebundenen Gestalt zu festen und vielartigen Formen weiterschreiten sehen, über das ganze Leben des Volkes verbreitet und sind in den Händen der Priester zu einer Alles überragenden Macht geworden. Alle Anzeichen weisen zwar darauf hin, dass diese Entwicklung, obwohl sie über ein grosses und geistig noch kräftiges Volk verbreitet war, bis dahin Einen Gang gieng und dass vielleicht die Verbindung der durch gemeinschaftlichen Beruf und Vortheil aneinander geketteten brahmanischen Geschlechter und Schulen, wohl von einzelnen Häuptern mit Klugheit und Kraft aufrecht gehalten, solche Uebereinstimmung erwirkt hatte; allein es musste, je grösser das Reich dieser Glaubensform und je mehr seiner Träger wurden, desto dringender auch die Gefahr erscheinen, dass dieser Glaube sich trübe oder zerfalle. Unsere Arbeiten in diesem Gebiete stehen freilich noch bei den Umrissen: wir sind noch nicht so glücklich, die einzelnen Theile des Bildes untersuchen und beurtheilen zu können, das kaum erst aus dem Nebel hervortritt; es würde aber aller Analogie widerstreiten, wenn sich nicht hinter den bis jezt sichtbaren Verschiedenheiten untergeordneter liturgischer Punkte und gramma-

tischer Auslegung der heiligen Schriften Gegensäze der Schulen oder Provinzen wahrnehmen liessen, welche für das religiöse Leben von tieferer Bedeutung wären.

Wie dem aber auch sey, die brahmanische Glaubenswissenschaft ist in der vorliegenden Schriftenclasse, so viel wir beurtheilen können, mit einer sicheren Uebereinstimmung aufgetreten, welche auf die Folgezeit dauernden Einfluss üben musste. In diesen Schriften mag allerdings nichts unmittelbar Neues gelehrt worden seyn. Was vielleicht längst in den Schulen ausgebildet war, deren altes Bestehen (vergl. das hieher Gehörige »Zur Litt. u. Geschichte des Weda) sich kaum mehr wird bezweifeln lassen, erscheint hier zum ersten Male geschrieben. Aber so erst war eine sichere Grundlage gegeben. Der Cultus, aus den theoretischen Säzen des Glaubens erläutert, war nicht mehr etwas Zufälliges und beliebig zu Aenderndes, sondern jeder einzelne Theil desselben war ein Abbild allgemeiner Wahrheiten und das Dogma selbst war durch die feste Gestalt der Cultusgebräuche, als deren Kern es für den Eingeweihten sich herausstellte, dem Schwanken des Dafürhaltens Einzelner entrückt.

Diese hohe Bedeutsamkeit für die Religionsgeschichte Indiens glaube ich den Brâhmaṇa's beilegen zu müssen. Auf einer anderen und späteren Stufe stehen die Schriften des *Kalpa*. Es scheint zwar in sich widersprechend, dass Bücher über die äussere Form des Ritus später seyn sollen, als die religiös philosophische Deutung dieser Formen. Es ist aber nicht zu übersehen, dass die Litteratur, die älteste ins Besondere, nicht die begriffliche Ordnung der Wissenschaften, sondern den Weg des praktischen Bedürfnisses verfolgt; so treffen wir sie auch hier. Eine

Theologie — von welcher Art auch ihr wissenschaftlicher Werth sey — welche zugleich die Grundlagen des priesterlichen Staates in sich schloss, war nothwendig, sobald dieser Cultus einerseits zu einer Menge bis dahin nur auf altem Herkommen und mündlicher Tradition ruhender Gebräuche, andererseits zu einer Herrschaft über Stämme und Völker herangereift war. Sie sollte dem in den Uebungen hewanderten Priester den Schlüssel des Verständnisses und Zusammenhanges derselben geben. Ein vollständiges Ritual dagegen, wie die Schriften des *Kalpa*, tritt da auf, wo das heilige Werk schon unlebendig, erstarrt, überladen, wo es unverständlich geworden ist und als blose Fertigkeit geübt wird. Es ist die Frucht eines Zustandes der Veräusserlichung des Gottesdienstes, wie sie nur in den späteren Jahrhunderten und in Folge jener dogmatischen Befestigung durch die Bràhmaṇa's und ihnen verwandtes Schriftenthum herbeigeführt werden konnte.

Bei einzelnen Schriften des Kalpa ist genau nachweisbar, wie sie auf Bràhmaṇa's ruhen. Von dieser Art ist z. B. das Verhältniss der liturgischen Sûtren Açvalâjana's, die in Indien ausserordentlich verbreitet zu seyn scheinen, zu dem Aitareja Bràhmaṇa. Für die meisten Capitel des lezteren wird sich in jenen Sûtren ein entsprechender Abschnitt nachweisen lassen, man vergleiche z. B. Aitar. Brâhm. II, 2 flgg. II, 20. I, 17. mit Açval. Çrauta S. II, 1 flgg. V, 1. IV, 5 flgg.; ja die Sûtren entlehnen wörtlich einzelne Anweisungen und längere Abschnitte (z. B. Açval. Çr. IX, 3 aus Ait. Bràhm. VII, 18. Açval. XII, 9. aus Ait. Brâhm. VII, 1.), ohwohl sie sich keineswegs den Anschein eines blosen Commentares oder Anhangs zu jenem Bràhmaṇa geben, sondern an manchen Stellen die

Meinung der *Aitarejinas* *) nur als eine neben anderen namhaft machen.

Es wäre ein sicherlich rechtzeitiges und nicht gering anzuschlagendes Verdienst, wenn ein Gelehrter an einer der drei europäischen Bibliotheken, welche mit liturgischen Werken der indischen Litteratur am reichsten ausgestattet sind, an der zu Berlin, London oder Oxford sich der freilich nicht nach jeder Rücksicht belohnenden Mühe unterziehen wollte, die Zeitfolge und den Zusammenhang mehrerer dem Weda zugerechneten praktischen Bücher zu untersuchen und zu bestimmen, ob wir nur Einen Kreis liturgischer Handlungen oder mehrere neben einander herlaufende anzunehmen haben, welche Stellung in diesem Systeme insbesondere der Vâǵasaneja Sanhitâ zukommt und was es besagen will, dass einzelne liturgische Bücher der Rik Sanhitâ, andere der Vâǵasaneja S., wieder andere der Taittirîja S. u. s. f. angeschlossen werden. So wie jezt die Dinge stehen, sucht man bei indischen Erklärern jeder Art vergebens eine klare Einsicht in diesen Zusammenhang oder auch nur eine genügende äusserliche Schematisirung. Mit allem Grunde kann man aber erwarten, dass durch eine solche Untersuchung, welche das Erhebliche von dem Zufälligen und Gleichgültigen, den eigentlichen geschicht-

*) Wir würden irren, wenn wir solche abgeleitete Nominalbildungen, wie Aitarejina von Aitareja Brâhmaṇa, Atharvaṇikâs von der Atharva Sanhitâ u. s. w., welche Pânini mit »diejenigen welche das Buch lesen oder verstehen» umschreibt, immer auf eine Schule beziehen wollten. Sie sind meist nur eine Bezeichnung der Schrift selbst. So konnte man nach der Alexandrinischen Zeit von Aristarch's Bearbeitung des Homer sagen *οἱ Ἀριστάρχειοι* oder *οἱ περὶ Ἀριστάρχου λεγόμενοι*, hätte Aristarch gleich niemals eine Schule gehabt.

lichen Kern von den zahllosen Zuthaten einer an Ueberfülle leidenden Gottesgelahrtheit in Diaskeuasen, Glossen, Commentaren, Erklärungen von Commentaren zu scheiden weiss, der undurchdringlich scheiuende Wald bald gelichtet und der künftigen näheren Forschung einige wenige Hauptpfade vorgezeichnet werden können.

Als einen Beitrag hiezu, als eine Probe von der Theologie der Brâhmaṇas, von welcher man sich ohne ein ausgeführteres Beispiel nicht leicht eine Anschauung bilden kann, lasse ich einen Auszug aus dem *Aitareja Brâhmaṇa* (II, 1—7) über das *Thieropfer* folgen. Dieser Abschnitt hätte schon aus Veranlassung von Nirukta V, 11. VIII, 4. u. flgg. theilweise zur Sprache kommen müssen und kein anderer vielleicht könnte ein passenderes Beispiel abgeben. Die Opfergebräuche beim Schlachten des Thieres bieten merkwürdige Aehnlichkeiten mit der griechischen und römischen Sitte, und es geht daraus unwiderleglich hervor, dass das Schlachten des Thieres wenigstens als Sühnopfer bei den Stämmen des brahmanischen Volkes eben so gebräuchlich war, wie bei allen geschichtlichen Völkern der indisch europäischen Familie. Doch findet man schon das zarte Mitleid mit dem die menschliche Sünde auf sich nehmenden Thiere, welches später in Verbindung mit der Lehre von der Wanderung der Seelen den Buddhismus zur Abschaffung des Thieropfers führte. Erst von der buddhistischen Lehre aus ist, wie es scheint, das Verbot des Schlachtens und Essens der Thiere in der späteren Ausdehnung in das brahmanische System eingedrungen.

Das Thieropfer. (Ait. Br. II, 1—7).

Durch das Opfer gelangten die Götter in den Him-

mel; in der Besorgniss, die Menschen und Rishi möchten ihr Verfahren gesehen haben und dieselbe Kenntniss sich erwerben können, schlugen sie den Opferpfeiler (*jûpa*) verkehrt in den Boden, ehe sie zum Himmel fuhren. Sie wollten das Opfer (und dadurch das Aufsteigen der Menschen zu göttlicher Würde) unmöglich machen, *ajopajan*, darum heisst der Pfeiler *jûpa*. Die Menschen und Rishi aber wussten das auszufinden, gruben den Pfeiler aus und stellten ihn aufrecht. Darum deutet das Aufrechtstellen des jûpa auf Bekanntschaft mit dem Opfer und Enthüllung der himmlischen Welt.

Alsdann wird der jûpa mit dem Blize verglichen: achtkantig muss er seyn wie der Bliz mit acht Zacken. Und wie dieser von dem Gotte auf denjenigen geschleudert wird, der ihn anfeindet, so steht der jûpa da zum Verderben des Feindes und den Feinden ist es unlieb zu sehen, wie der dem sie übelwollen durch Aufrichtung des jûpa zum Opfer sich anschickt.

Von dreierlei Holz kann der Pfeiler verfertigt werden, von dem der Mimose (Mimosa catechu) von dem des Bilva Baumes (Aegle marmelos), oder von Palâça Holz (Butea frondosa). Damit ist eine Symholik verbunden, welcher man bei den bedeutenderen Bäumen und Sträuchern Indiens häufig begegnet, dass wer nach dem Himmel strebe das Mimosenholz nehme, wer nach irdischen Gütern und Wohlstand die zweite Art, wer nach dem Ruhme der Heiligkeit den Palâça.

Darauf folgt die Deutung der Cärimonie am heiligen Pfeiler; das Brâhmaṇa beginnt ohne alle Einleitung; »wir salben den Opferpfeiler, hebe an Deinen Spruch!» so sagt er (nämlich der *hotar*). Darauf beginnt der *adhvarju*:

Es salben dich im Opfer die Gottverlangenden,
O Waldesfürst, mit der göttlichen Süssigkeit;
Ob du aufrecht stehest, gib' Schäze uns,
Ob du liegest an diesem mütterlichen Grund. (Rik III, 1, 8, 1.)
Erbebe dich Waldesfürst über der Fläche der Erde
Nach rechten Maassen gemessen; gib Speise dem Bringer des Opfers. (ebend. 3.)

Es folgt darauf der zweite Vers desselben Liedes, mit gleichem Inhalte, sodann R. 1, 8, 1, 13 u. 14. »Aufgerichtet steh zu unserem Schuze u. s. f.», endlich noch zwei Strophen aus dem früheren Liede (5. 4.) und überall streut das Brâhmana, in der Regel nach einer Halbzeile *(pâda)*, theils wirklich erklärende Bemerkungen (z. B., unter der »göttlichen Süssigkeit» ist die geklärte Butter, *âg'ja*, verstanden) theils symbolisirende Beziehungen ein und gibt am Schlusse noch die Erläuterung, dass die erste und lezte der obigen sieben Stropben je dreimal zu sprechen sey, so dass ihrer im Ganzen eilf werden: »eilfsylbig ist die Trishtup — ein Versmaass, in welchem die meisten der obigen Verse abgefasst sind — die Trisbtup ist Indra's Donnerkeil *), so vollbringt mit diesen Versen als Indra Werkzeugen das heilige Werk, wer solches weiss» *(ja evâ veda*, ein Refrain der am Ende jeder Haupterklärung wiederkehrt).

Nach einer kurzen Erläuterung der Vorgänge, mit welchen die Aufrichtung und Weihung des Opferpfeilers und in ihr die vorbereitende Cärimonie des Schlachtopfers

*) Die Trishtup ist Indra vorzugsweise heilig, wie die Gajatrî dem Agni, die G'agatî dem Aditja u. s. w. Vergl. z. B. Nir. VII. 10.

sich vollendet, kommt das Brâhmaṇa zu der ***Bedeutung*** des Thieropfers selbst. »Allen Gottheiten sich darzubringen ist derjenige im Begriffe, welcher das Opfer rüstet. Agni ist gleich allen Gottheiten; Soma ist gleich allen Gottheiten: der Opfernde, welcher das Agni-Soma-geweihte Thier darbringt, kauft damit allen Gottheiten sich los.» Und weiterhin: »es heisst: er esse nicht von dem Agni-Soma-geweihten Thiere; vom Menschen verzehrt der, welcher von diesem Thiere verzehrt, denn mit demselben kauft der Opfernde sich selbst los.» Das Brâhmaṇa widerspricht aber dieser Vorschrift mit Berufung auf einen Mythus und ist somit von der offenbar ältesten Form des Sühnopfers abgewichen, das seinem Begriffe nach eine θυσια ἀγευστος ist und nach der oben angeführten Deutung in einem viel edleren Sinne dieses war, als das griechische Todtenopfer, welches man darum nicht berührte, weil es einem unheimlichen Gebiete angehörte.

Die Einleitung in den eigentlichen Mittelpunkt der Opferhandlung bildet ein ***Gebet***, ein sogenanntes ***Aprî-sûktam***, Einladungslied, in welchem das Feuer unter verschiedenen Gestalten, die Opferstreu, die Thore der Umfriedigung des Opferplazes und andere Personificationen von Thätigkeiten und Geräthen des Opfers — in allem gewöhnlich zehen und am Schlusse Einer oder mehrere Götter — in hergebrachter Reihenfolge angerufen werden. *)

*) Ueber die Aprî Lieder wird zu Nir. VIII, 4. flgg. gesprochen werden. In der Sammlung des Rigweda finden sich zehen solcher Hymnen; eine andere steht im Atharva V, 27. Dasselbe Wort treffen wir auch in der Liturgie des Zendvolkes z. B. im Jaçna, Burnouf S. 482. und im Jescht der Feruer, Journ. as. X, 240. (*ko frînât*).

Alle Bedingungen für eine glückliche Vollziehung des Opfers, diess ist der Gedanke dieser Lieder, sollen sich in der folgenden heiligen Handlung vereinigen. Eine merkwürdige Erinnerung an alte Zeiten und Verhältnisse erweckt dabei der Umstand, dass im einzelnen Falle von dem Priester immer dasjenige Einladungslied zu wählen ist, welches durch die Ueberlieferung einem Rishi aus der Familie des Opfernden zugeschrieben wird *(tâbhir jatharshj âprîṇîjât)*; dadurch werde erreicht, sagt das Bràhmaṇa, dass der Opfernde nicht ausser Verbindung mit seiner Verwandtschaft komme. Das was in jenen Liedern Bedingungen der Opferhandlung sind, deutet das Bràhmaṇa in seiner versinnbildlichenden Weise und in Uebereinstimmung mit dem Gedanken, dass das Thieropfer ein Lösegeld für des Menschen Leben ist, auf die Bedingungen des menschlichen Lebens und Bestehens, auf Athem, Stimme, Speise, Besiz an Heerden u. s. w. Es folgen die Sprüche bei Anzündung und Umtragung des Feuers (IV, 2, 5, 1 – 3. u. s. f.) und endlich der Kern der Opferhandlung, die ihrer ganzen Sprache und Vorstellungsweise nach uralte Formel, nach welcher die Schlachtung des Thieres zu vollziehen ist.

Der vollständige Text derselben, wie er auch an anderen Stellen z. B. Açval. Çr. III, 3. vorkommt und unter der folgenden Ausführung des Bràhmaṇa durch die Schrift ausgezeichnet wird, lautet:

देव्याः शमितार आरभध्वमुत मनुष्याः । उपनयत मेध्या
उर आशासाना मेधपतिभ्यां मेधम् । प्रास्मा अग्निं भरत
स्तृणीत बर्हिः । अन्वेनं माता मन्यतामनु पितानु भ्राता

सगर्भ्यो ऽनु सखा सयूथ्यः। उदीचीनाँ अस्य पदो निधत्तात्। सूर्यं चक्षुर्गमयताद्वातं प्राणमन्ववसृजतादन्तरिक्षमसुं दिशः श्रोत्रं पृथिवीं शरीरम्। एकधास्य त्वचमाद्यतात्पुरानाम्या अपिशसो वपामुत्खिदतादन्तरेवोष्माणं वारयधात्। श्येनमस्य वक्षः कृणुतात्प्रशसा बाहू शला दोषणी कश्यपेवाँसाक्षिद्रे श्रोणी कवषोरू स्रेकपर्णाष्ठीवन्ता षडिंशतिरस्य वङ्क्रयस्ता अनुष्ठ्योद्यावयताद्गात्रंगात्रमस्यानूनं कृणुतात्। ऊवध्यगोहं पार्थिवं खनतात्। अस्रा रक्षः संसृजतात्। वनिष्ठुमस्य मा राविष्टोरुकं मन्यमानाः। नेदस्तोके तनये रविता रवच्छमितारः। अग्निगो शमीधं सुशमि शमीधं शमीधमग्निगाइउ अपाय॥ *)

«*Göttliche Schlächter greifet an, so auch ihr menschlichen Schlächter!* damit ruft er den Schlächtern unter den Göttern sowohl als unter den Menschen zu. *Führet her zu den Thüren des Opferplazes die Darbringung unter Anrufung den beiden Herren der Darbringung!* Das Thier ist die Darbringung, der Opfernde der Herr der Darbringung, durch seine Darbringung dient es zum Besten des Opfernden. Man sagt aber auch, diejenige Gottheit, welcher das Thier vorgeführt wird, heisse der Herr der Darbringung; ist es für Eine Gottheit bestimmt, so

*) Vergl. Pân. IV, 4, 114. VII, 1, 42. 44. VII, 3, 95, wo die Anführungen zum Theile nach dem Obigen zu verbessern sind.

spricht er: dem Herr der D., wenn für zwei, so lautet es: den beiden Herren der D., sind es drei: den Herren der D. Diess ist das Richtige*). *Traget ihm Feuer voran!* Als das Thier hingeführt wurde, sah es den Tod vorher; da es nun nicht Lust hatte zu den Göttern zu gehen, sprachen die Götter zu ihm: komm, wir wollen dich in den Himmel bringen! Es sprach: ja, wenn einer von euch mir vorangeht. Die Götter stimmten zu und Agni gieng ihm voran, das Thier aber folgte Agni. Darum nennt man jegliches Opferthier *ágneja* (dem Agni geweiht) denn es folgte dem Agni und desshalb trägt man ihm auch das Feuer *(agni)* vor. *Streuet das heilige Gras!* Von Kräutern besteht das Thier *(oshadhj-átmá vai paçu:)*, man setzt so das Thier in Besiz alles dessen was zu ihm gehört *(sarvátmánà karoti)*. *Den Abschied gebe ihm die Mutter, den Abschied der Vater, der Bruder, den dieselbe Mutter getragen, der Freund, der in der gleichen Heerde gegangen.* Wenn es so von seinen Verwandten entlassen ist, ergreifen sie es. *Gegen Norden kehret seine Füsse! Zur Sonne lasset das Auge gehen, in den Wind entlasset seinen Athem, in die Luft sein Leben, zu den Himmelsgegenden das Ohr, zur Erde den Leib.* In diese Welten gibt man das Thier hin. *In Einem Stücke trennet sein Fell ab. Aus einer Oeffnung oberhalb des Nabels drücket den Saft*

*) Darnach ist Vorstehendes übersetzt und unter den beiden Herren der Darbringung ohne Zweifel Agni und Soma zu verstehen. Hält man sich an die erste Erklärung, so müsste die Formel verstanden werden: »unter Anrufung sammt den beiden Herren der D.» Diese beiden wären wahrscheinlich der Opfernde und sein Weib.

*aus**). ***Haltet die Hize ab.*** Sie gibt dem Thiere Leben. ***Machet seine Brust*** (an Gestalt) ***gleich einem Adler, die Arme*** (den oberen Theil der Vorderfüsse) ***gleich zwei Beilen, die Vorderarme*** (den unteren Tbeil der Vorderfüsse) ***gleich zwei Gabeln, die beiden Schultern gleich zwei Schildkröten, die Lenden ungetheilt, die Schenkel gleich zwei Schilden, gleich zwei Oleanderblättern die Kniee*** (den unteren Theil der Hinterfüsse). ***Seine sechsundzwanzig Rippen reisset nach der Reihe aus. Jedes Glied bleibe unversehrt*****); so versöhnt man in den Gliedern des Thieres Leib. ***Für die Gedärme grabet eine Grube in die Erde.*** Ans Kräutern besteht der Inhalt der Gedärme, die Erde ist der Ort der Kräuter, so bringt er jene für immer an ihren Ort.

Mit dem Blute beschenket die bösen Geister. Durch die Hüllen der Fruchtkörner (die sie ihnen hinwarfen) hielten die Götter die hösen Geister vom Butteropfer ab, mit Blut vom grossen Opfer. Wenn es nun heisst: mit dem Blute heschenket die hösen Geister, so ist darunter verstanden, dass man sie mit dem ihnen eigenthümlichen Antheile vom Opfer abspeise. Weiter heisst es, hei dem Opfer solle er die hösen Geister loben. Wer sind diese hösen Geister? (wirft man ein) sie haben ja mit dem Opfer nichts zu thun. Darauf entgegnet man, er möge sie immerhin lohen; denn wer einen Berechtigten des ihm zukommenden Theiles beraubt, der wird durch

---

*) Nach Açv. gṛihja I, 12 geschah dieses indem man Gras hineinsteckte, welches die Feuchtigkeit einsog und darauf ausgedrückt wurde.

**) Vergl. Rik. I, 22, 6, 18 so wie das ganze Lied zu der obigen Stelle stimmt, nur dass das Opfer ein Pferd ist.

ihn beschädigt, oder geschieht es auch nicht an ihm, so geschieht es gewiss an seinen Kindern oder Kindeskindern. Wenn er aber die hösen Geister lobt, so soll es mit murmelnder (gedämpfter) Stimme seyn *(upâṇçu)*; das Murmeln ist die verhorgene Stimme, verborgen sind auch die bösen Geister. Wenn er nun mit lautem Schalle die bösen Geister loht? — Dann kann dessen Stimme (durch jene Geister) zu einem Dämonengeheule gemacht werden, der in einer dämonischen Stimme redet. In dämonischer Stimme aber redet, wer übermüthig, wer im Taumel (laut) redet; derjenige dagegen wird weder selbst übermüthig, noch wird in seinem Geschlechte ein Uebermüthiger geboren werden, der solches weiss. ***Bei seinen Eingeweiden kreischet nicht, als sähet ihr eine Eule, noch kreische einer unter euren Kindern und Kindeskindern, ihr Schlächter!*** Damit übergiht er das Thier den göttlichen und menschlichen Schlächtern. ***Adhrigu*), schlachtet! glücklich schlachtet! schlachtet, Adhrigu.*** So spreche er dreimal, und dreimal, ***o Fehlerloser!*** Adhrigu ist der Schlächter unter den Göttern, der Fehlerlose, der Bändiger unter ihnen; so überantwortet er es den Schlächtern und Bändigern. Ihr Schlächter, was ihr Gutes schaffet, das falle uns zu, was Schlimmes, das wende sich anderswohin; so spricht er. Agni war Oberpriester der Götter; er weihte das Thier mit einem Spruche, darum weiht auch der (menschliche Priester) dasselbe mit einem Spruche. Was sie zuerst, was sie nachher abzuschneiden haben, was zu viel und was mangelhaft ist, zeigt er (darinn) den Schlächtern und Bändigern an. Mit einem Heil! wird der Opfe-

*) So nach dem Brâhmana.

rer entlassen lang lebend zu langem Leben. Lange lebt, wer solches weiss.«

Nehmen wir die oben verlassene Frage nach der ***Wedangalitteratur***, welche Jâska vor Augen haben konnte, wieder auf, so begegnet uns ausser der zuvor erörterten Anführung zweier Schriftwerke, welche wir den Kalpa Büchern zuzählten, des Kâṭhaka und Hâridravika, die Nennung der ***grammatischen Lehrbücher der Schulen***. Nir. I, 17. Dass diese Worte nicht wohl anders als von den Büchern verstanden werden können, welche unter dem Titel ***Prâtiçâkhjen*** zum Theil auf uns gekommen sind, habe ich »Zur Litt. u. Gesch. des Weda» S. 56 flgg. zu zeigen versucht. Zu dem über diese Schriften dort Gesagten kann ich nunmehr manches Genauere hinzufügen, nachdem mir aus der ***Königlichen Bibliothek zu Berlin*** durch die dortigen hohen Behörden mit einer rühmenswerthen Liberalität, für welche mir gestattet seyn möge, hier meinen Dank auszusprechen, mehrere einschlägige Handschriften mitgetheilt worden sind.

Vor Allem muss ich jetzt den Begriff eines Prâtiçâkhja genauer so bestimmen, dass es ein Lehrbuch wedischer Elementar-Grammatik ist, welchem immer nur ***Ein wedisches Buch*** zunächst zu Grunde liegt und zwar eines der Bücher, welche Sanhitâ genannt werden. Eine wedische Sanhitâ gibt nämlich je für eines der Prâtiçâkhjen den Stoff in der Weise, dass dasselbe nicht nach Vollständigkeit und allgemeinen Regeln über die Formen der Wedensprache strebt, sondern durchaus auf den Stoff des einzelnen Buches sich beschränkt, die Beispiele für seine Re-

geln nur aus diesem wählt und keine Regel aufstellt, die sich nicht aus ihm belegen liesse. Ein Prâtiçâkhja ist mit Einem Worte immer nur ***Elementargrammatik eines einzelnen Buches.***

Sofern nun die einzelnen Sanhitâs, Riksanhitâ, Vâǵasaneja-sanhitâ u. s. f. als Zweige *(çâkhâ)* des einen grossen Stammes, des Einen Weda bezeichnet werden, heissen diese Einzelgrammatiken ***prâti-çâkhja***. Die a. a. O. S. 54 angeführte Definition Madhusùdana's *(pratiçâkhâ bhinnarûpâ)* ist also vollkommen genau. Mit dieser Erklärung wird übrigens keineswegs geläugnet, dass diese Einzelgrammatiken zugleich Lehrbücher bestimmter Schulen gewesen seien: sie sind prâtiçâkhja rücksichtlich ihres beschränkten Stoffes und pârshada (wie Jâska sie nennt) rücksichtlich der Begränzung ihres unmittelbaren Ansehens in einem einzelnen Gelehrtenkreise. Das Eine schliesst das Andere nicht aus. Jede Schule hatte vielmehr, nach einer eigenthümlichen Beschränkung und Starrheit der wissenschaftlichen Bestrebungen in Indien, nur einen bestimmten Zweig der im Weda niedergelegten Offenbarung d. h. nur ein einzelnes Buch sich zur Bearbeitung vorgesezt; und wie diese verhältnissmässig spätere Zeit einzelne wedische Bücher in gesonderten Schulen behandelte, so ist nach allen Anzeichen in den vorangehenden Jahrhunderten die Ordnung und Sammlung eines jeden dieser Bücher eben auch von vereinzelten gelehrten Körperschaften, die um ein Haupt sich gesammelt hatten, ausgegangen.

Die Grammatik nahm also denselben naturgemässen Entwicklungsgang, den wir anderwärts finden. Sie gieng einmal nicht von dem Grunde der lebenden Sprache aus, sondern ihre Entstehung war vermittelt durch die Wahr-

nehmung eines Unterschiedes zwischen gewissen Formen der Rede im lebendigen Verkehre und denen der Schriftwerke, und sie beschränkte sich zuerst darauf, dieses Abweichende vornämlich darzustellen. Sodann umfasste sie auch wiederum nicht die ganze vorliegende Schriftenmasse, sondern immer nur einzelne in den betreffenden Kreisen besonders wichtige Bücher. So wurde eine allgemeine Grammatik, die Schrift und Rede zugleich behandelt, angebahnt; wir finden sie zuerst bei Pâṇini, und von da an verschwinden jene Einzelgrammatiken allmählig aus dem allgemeinen Gebrauche.

Die Vertheilung der einzelnen Prâtiçâkhjen auf die wedischen Sanhitâs ist folgende:

I. Das *erste* Prâtiçâkhja — nach der früher schon von mir angenommenen Ordnung — das umfangreichste dieser Bücher schliesst sich der *Sanhitâ des Rigveda* an*). Es citirt häufig die Hymnen nach ihren Verfassern, und dabei kommt — nach meiner Kenntniss wenigstens Ein Mal — der Fall vor, dass das Angeführte in unserer jetzigen Diaskeuase des Rik nicht mehr zu finden ist. In Pat. 17, 6. steht das Sûtra:

---

*) Ich stelle jedesmal die mir bekannt gewordenen Handschriften zusammen, um Anderen, welche sich mit diesen Büchern beschäftigen, das Aufsuchen der Mittel zu erleichtern. — Handschriften des *Textes* der Sûtren sind: a) Nro. 1355. East India House. b) Nro. 595 der Chambers'schen Sammlung in der K. Bibliothek zu Berlin. c) Nro. 691 derselben Sammlung. — *Text und Commentar* enthalten die Handschriften: a) Nro. 203 der K. Bibliothek zu Paris. b) Nro. 28 East India House. c) Nro. 394 Chambers; eine alte Handschrift, von der Mitte des dritten Paṭala an.

एकादशैव छन्दसि पादा ये षोडशाक्षराः ।
सर्वे त्रिकद्रुकीयासु नाकुलो ऽष्टादशाक्षरः ॥

»In den Hymnen finden sich eilf sechszehnsylbige Zeilen, sämmtlich in den mit dem Worte trikadruka beginnenden Versen (Rik. II, 2, 11, 1—4). Eine achtzehnsylbige Zeile bei Nakula.» Nun ist unter den Liedern des jezigen Rigweda keines anzutreffen das dem Nakula zugeschrieben wäre. Es lässt sich demselben aber auf andere Weise auf die Spur kommen. Eine Anführung in Nir. I, 7 und eine andere in VI, 12 werden von Durga als aus einem Liede Nakula's, eines Sohnes von Vâmadeva, genommen bezeichnet und zwar ganz in derselben Art, wie er alle anderen Hymnen der Rigweda Sanhitâ anzuführen pflegt. Beide Citate finden sich wieder in einem aus vier Strophen bestehenden Liede oder Bruchstücke eines Liedes, das von den Açvalâjana Sutren IV, 6 ausgehoben wird. In diesem findet sich denn auch die achtzehnsylbige Zeile:

अर्चामि सत्यसवं रत्नधामभि प्रियं मतिं कविम् ।*)

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist anzunehmen, dass dem Prâtiçâkhja eine Redaction der Rik Sanhitâ zu Grunde liegt, welche jenes Lied enthält. Die Annahme, dass das Citat ausnahmsweise dem Sâma oder Atharwaweda entnommen seyn könnte, ist schon im Voraus durch die Thatsache ei-

*) Die erste Strophe des Liedes steht auch Sâma I, 4, 3, 9. Atharva IV, 1, 1. und in der Taittirîja Sanhitâ (vergl. Ait. Brâhm, I, 19.), die zweite Ath. IV, I, 2, die vierte, aus welcher jene Zeile genommen ist Sâma I, 5, 8, 8. Ath. XI, 4, 2. In beiden Stellen zählt dieselbe aber nur sechzehn Sylben, indem das schliessende kavim wegfällt.

ner verschiedenen Lesung dieser beiden Sammlungen abgewiesen, auf welche die metrische Bestimmung des Prâtiçâkhja nicht passen würde. Dass diese Verse übrigens keine unbestrittene Stellung in der Sanhitâ des Rik einnehmen, lässt sich daraus vermuthen, dass sie bei Açwalâjana nicht, wie sonst fast durchgängig bei Citaten aus den Hymnen des Rigweda zu geschehen pflegt, blos mit den Anfangsworten, sondern vollständig angeführt sind. In dieser Weise werden in der Regel nur anderweitig entlehnte Stücke citirt. Bei einer genauen Durchforschung des Prâtiçâkhja, welche sich zur Aufgabe machen müsste, jedes einzelne Citat im Weda Texte wiederzufinden, liessen sich ohne Zweifel manche ähnliche Beiträge zu einer Geschichte und Kritik dieses wichtigsten Wedentextes gewinnen*).

II. Das *zweite* Prâtiçâkhja ist die Grammatik der Vâǵasaneja Sanhitâ**). Dasselbe führt dessbalb manche Abschnitte mit ihrem liturgischen Namen an z. B. die Sautrâmaṇi 3, 125. 4, 68. Açvamedha 5, 36. gibt Regeln für die jaǵus d. h. die nicht metrischen Abschnitte jener Sanhitâ z. B. 4, 78. Wird dieses Buch gleich der Madhjandina Schule zugeschrieben, so verschmäht es doch nicht der abweichenden Ansichten des Nebenbuhlers Kaṇva mehrmals zu gedenken.

---

*) Zu den Grammatikern des Prâtiçâkhja »Zur Litt. u. Gesch. S. 64« ist Ânjatareja hinzuzufügen (ein Namensvetter Aitareja's, vgl. Pân. IV, 1, 123 und den gaṇa).

**) Eine Handschrift des Textes ist Nro. 35. Chambers. — Text und Commentar a) Nro. 454. ders. Sammlung. Samvat 1650, eine gute Copie; b) Nro. 598 East India House, sehr nachlässig. Zu den Grammatikern ist hier nachzutragen Dâlbhja (s. den gaṇa Garga).

III. Hinsichtlich des *dritten* Buches kann ich, obwohl ich noch keine Gelegenheit hatte, seine Anführungen in dem betreffenden Texte aufzusuchen, nicht mehr bezweifeln, dass es zu der Taittirîja Sanhitâ gehört, wie ich schon »Zur Litt. und Gesch. S. 63« vermuthet. Die Namen der in diesem Prâtiçâkhja gelegentlich genannten Abschnitte des ihm zu Grunde liegenden Buches wie Graha, Ukhja u. s. w., ebenso die mehrmalige Anführung der Taittirîjaka und âhvâraka, welche lezteren unter den zwölf Çâkha des schwarzen Jag'us aufgezählt werden, weisen dahin *).

IV. Endlich habe ich ein *viertes* Buch aufgefunden, welches ich troz seines abweichenden Titels kein Bedenden trage in Eine Reihe mit den vorangehenden zu stellen. Es sind die *vier Abschnitte* grammatischer Lehrsäze von *Çaunaka*, *Caturâdhjâjikam Çaunakîjam* (nro. 143. Chambers. 77 Blätter Samvat 1714), deren jede wieder in vier Unterabtheilungen, Pâdas zerfällt. Der Commentar dazu ist sehr unbedeutend und mager. Die wedische Sanhitâ, deren Lautgeseze diese Schrift behandelt, ist die des *Atharwa*; es ist leicht, dieses aus den Anführungen zu erweisen. Ueberdiess lautet die erste Ueberschrift des Buches: *athâ 'ngirasas*; Angirasas ist aber eine der Bezeichnungen für die Lieder des Atharwaweda, welcher sonst in indischen Schriften als Brahmaweda oder mit *Atharwâ'ngirasas* benannt wird.

Es ist mir in dem Buche die Anführung Eines älteren Grammatikers begegnet, des auch im ersten Prâtiçâkhja

*) Andere Handschriften dieses Buches, als die Zur Litt. u. Gesch. S. 54 genannten unvollständigen Copieen sind mir nicht bekannt geworden.

genannten Anjatareja. Die grammatische Terminologie ist durchaus dieselbe, die wir in den Prâtiçâkhjen haben, und die Regeln bewegen sich auf dem gleichen Gebiete der Grammatik.

Es sind sonach die Einzelgrammatiken zu vieren der wedischen Sanhitâs bereits aufgefunden und nur die des *Sâmaweda* geht noch leer aus. Uebrigens ist kaum zu zweifeln, dass auch sie einen Bearbeiter gefunden habe, dessen Werk, nachdem einmal die Aufmerksamkeit auf diese Seite der wedischen Exegese gelenkt ist, vielleicht bald zum Vorschein kommen wird. Indessen scheint der Sâmaweda überhaupt nicht fleissig studirt worden zu seyn, vermuthlich wegen der Unselbständigkeit seines Inhaltes, daher auch die grosse Seltenheit der Copieen von Sâjaṇa's Commentare zu demselben, welcher bis jezt nur in Einem oder höchstens zwei Exemplaren nach Europa gebracht worden ist.

Ist also das Ergebniss der Untersuchung über diese Bücher, welche wir mit ihrem gemeinsamen nothwendiger Weise später erst entstandenen Namen der Prâtiçâkhjen zusammenfassen, dieses, dass sie Bearbeitungen der wedischen Elementarlehre sind, gegründet je auf einzelne der Sanhitâs und — nach der Eigenthümlichkeit derartiger wissenschaftlicher Forschung in Indien — ausgehend immer von einzelnen Schulen, so können Jâska's Worte in Nir. I, 17 auf keine andere Schriftenclasse schicklicher bezogen werden. Dazu kommt, dass gerade das, wovon diese Stelle des Nirukta handelt, das Verhältniss des die Wörter nach den allgemeinen Lautgesezen verbindenden Sanhitâtextes zu dem Padatexte, der sie in ihrer Isolirtheit darstellt, den vorzüglichsten Gegenstand der Prâtiçâkhjen

ausmacht und endlich dass ihre Ansicht von jenem Verhältnisse gerade diejenige ist, welche das Nirukta den *pârshada*, den grammatischen Lehrbüchern aller Schulen zuspricht. Ich sehe es desshalb, wenn nicht ganz gleichartige noch ältere Bücher nachgewiesen werden, für vollkommen feststehend an, dass Jâska *diese Schriften* gekannt hat. Kannte er sie aber, so ist sehr wahrscheinlich, dass er sie den *Wedangen* zuzählte. Auf diese Stellung machen sie Anspruch nicht nur vermöge ihrer nahen sachlichen Zugehörigkeit zu dem Weda, sondern auch vermöge der Namen ihrer Verfasser, die wir von dreien wenigstens kennen. Gerade auf diese beiden Namen Kâtjâjana und Çannaka, die in der Geschichte der ältesten indischen Gelehrsamkeit und in der Sagengeschichte eine bedeutende Stelle einnehmen, werden eine Menge von supplementarischen Schriften zum Weda und wedischer Theologie zurückgeführt. Wir werden freilich nie bestimmen können, welche Schriftwerke Jâska wirklich Wedangen nannte, wohl aber wird der Fortschritt unserer Arbeiten immer mehr diejenigen herausstellen, welche er so nennen konnte, und immer deutlicher zeigen, dass die als Wedangen auf uns gekommenen Bücher nicht die Wedangen Jâska's waren.

Nur die *Sammlung der Nighaṇṭavas* zählt er unter die Wedangen oder — wenn man dieses nicht ausdrücklich in seinen Worten Nir. I, 20 finden will — stellt sie wenigstens nahe mit ihnen zusammen. Und es geht schon aus dem oben Angeführten hervor, dass dieselbe bedeutend älter ist, als das Nirukta.

Es ist eine gelehrte Bearbeitung des Naighaṇṭuka etwa aus dem 15. oder 16. Jahrhundert unserer Zeit auf uns gekommen. Sie hat zum Verfasser *Devarâǵa*, der wie

die einleitenden Strophen sagen in der Nähe von Jag'nârangeçapurî lehte, ein Sohn Jag'neçvarârja's und Enkel Devarâg'ajag'van's war und nach der Bemerkung am Schlusse der Handschrift dem Geschlechte Atri's angehörte.

Devarâg'a gibt in der Einleitung zu seinem Buche über den Zustand der Handschriften des Naighaṇṭuka, über das damalige Verständniss desselben und über die Gründe, welche ihn zur Abfassung eines Commentares veranlassten, folgenden Aufschluss. Jâska, sagt er, habe im Nirukta nur die im vierten und fünften Abschnitte des Naighaṇṭuka (im *naigama* und *daivata*) aufgezählten Wörter sämmtlich einzeln erklärt und Belegstellen dafür gegeben, dagegen finden sich nur für einzelne unter den 1341 Wörtern der drei ersten Abschnitte Auslegungen und Citate. Nach Jâska habe *Skandasvâmin* die Erklärung aufgenommen und z. B. Wörter wie Ngh. I, 4., die Zusammenstellungen 3, 13. 3, 29, welche von Jâska nur der Hauptsache nach behandelt worden sein, ausführlich erklärt. Viele andere Wörter aber, für welche weder Erklärung noch Belege vorhanden gewesen seien, habe man bloss aus ihrer Form verstehen lernen müssen. Diess war um so misslicher, als das Studium der Weden und die gelehrte Tradition in der lezten Zeit (»im Kalijuga») vielfach unterbrochen und getrübt und die einzig überhliehene Zuflucht eben der Wortschaz, das Naighaṇṭuka, gewesen sei. Nun haben aber in demselben durch Verderbniss der Handschriften ganze Wörter gefehlt, andere seien hinzugekommen, andere entstellt gewesen und so habe — eben weil es an einer übereinstimmenden Erklärung und Beispielsammlung fehlte — dieser Theil des Naighaṇṭuka, die drei ersten Abschnitte, von Fehlern gestrozt.

Um die richtige Lesung wiederherzustellen und das Verständniss der Schrift für weniger Gelehrte zu erleichtern, hole nun er, Devarâǵ'a, das nach was Jâska und Skandasvâmin unerklärt gelassen haben. Er gebe übrigens seine Erklärungen keineswegs blos auf eigenes Gutdünken hin *(svamanîshikajâ)*; seine Hülfsmittel dazu seien einmal die eigenen Erklärungen Jâska's von 350 Wörtern des Naighaṇṭuka, welche da und dort im Nirukta sich zerstreut finden, 200 Wörter seien von Skandasvâmin und endlich seien von manchen Anderen viele der übrigen gelegentlich erläutert worden. Die Lesung dieser stehe fest. Im Uebrigen habe er in Folge des in seiner Familie ununterbrochen geübten Studiums des Naighaṇṭuka *(samâmnâja-'dhjajanasjâ 'vichedât)*, durch fleissige Benuzung der zahlreichen Schriften Mâdhava's und durch Vergleichung zahlreicher überallher gesammelter Handschriften andere Theile des Textes reinigen und erklären können.

Devarâǵ'a's Arbeit beschränkt sich also auf den eigentlich lexikalischen Theil des Naighaṇṭuka. Es ist ihm aber dasjenige, was er versuchte, bei weitem nicht überall gelungen: eine grosse Anzahl von Wörtern musste ohne Nachweis bleiben; seine stehende Formel dafür ist *nigamo 'nveshaṇîjas* »eine Belegstelle ist noch zu suchen.» Manches ist ihm auch entgangen, was aus der Sanhitâ des Rik sich belegen liess; er zeigt eine grosse Unselbständigkeit des Urtheiles, benuzt übrigens eine ziemlich umfassende wedische Litteratur z. B. das Aitareja Brâhmaṇa, das Araṇjaka gleiches Namens, die Chandogja Upanishad, die âpastamba Çâkha u. s. w.

Es ist mir nicht möglich gewesen, von dem einzigen Exemplare dieses Buches, das meines Wissens bis jezt in

Europa sich befindet (East India House. 1134.) eine Abschrift zu nehmen; dasselbe verdiente übrigens bei einer ausführlicheren lexikalischen Arbeit zu den Weden benuzt zu werden, weil in ihm häufig die Worterklärungen früherer Exegeten, deren Werke wir bisher nicht kennen z. B. Haradatta's, Kshîrasvâmin's und vor Allem Skandasvâmin's des älteren Erklärers einiger Theile des Naighaṇṭuka und Anderer niedergelegt sind.

Ueber die Entstehung und den Zweck des Naighaṇṭuka habe ich schon früher die Ansicht ausgesprochen, dass dasselbe in seinem zweiten Theile insbesondere eine dem Unterrichte in der Erklärung des Weda, wie er in den Brahmaṇen-Schulen gegeben zu werden pflegte, zu Grunde zu legende Sammlung schwieriger und veralteter Ausdrücke war. Damals bedurfte man nicht der fortlaufenden Commentare, die Gelehrsamkeit war auch wohl noch nicht so fachmässig; eine Aufzeichnung der Ausdrücke für die in den Weden geläufigsten Begriffe, der Hauptstellen, welche sprachlicher und sachlicher Erläuterung bedurften, ein einfaches Verzeichniss der Götter und der Gegenstände des Cultus, wie es im Naighaṇṭuka vorliegt, genügte als Leitfaden zum mündlichen Unterrichte. In einer folgenden Periode erklärte man förmlich und schriftlich diesen Leitfaden; aus dieser Zeit ist das Nirukta, und in einer noch späteren entstehen die ausführlichen fortlaufenden Commentare.

Ein ganz ähnliches Verhältniss liegt uns in Griechenland vor. Dort war Homer (mit Ausnahme des Hesiod, der aber nie zu gleich hohem Ansehen stieg) die einzige Quelle höherer Erkenntniss und vorzugsweise das Buch der Schulen; an ihm hat die grammatische und beinahe

jede andere Wissenschaft sich zu entwickeln begonnen. In Indien steht der Weda an Homers Stelle; er beschloss für das brahmanische Volk den ganzen Schaz geistiger Bildung, war als ein heiliges Buch dem Gelehrten, der zugleich Priester ist, zur Durchforschung um so näher gelegt und wurde das erste Problem der Grammatik, einer Wissenschaft, die in Indien ungleich allgemeiner war als in Griechenland und früher schon eine weit höhere Stufe erreichte. Zugleich stand die Sprache sowohl als der Sachinhalt des Weda dem Indier der Jahrhunderte zunächst vor Buddha (700 und 600 v. Chr.), in welche wir die volle Blüthe des Priesterstaates zu sezen haben, viel ferner als dem Griechen zur Zeit des Perikles sein Homer. Bei den Griechen entstanden damals und wohl noch früher die Zusammenstellungen unbekannt gewordener eigenthümlich homerischer Wörter, der γλωσσαι; in Indien hatte man zum Weda die *nighaṇṭavas* gesammelt, ein Wort dessen Bedeutung ich für identisch mit γλωσσαι halte*). Die Anfänge waren auf beiden Seiten gleich. In dem kurzen Zeitraume von Perikles an bis auf das Ende der alexandrinischen Zeit hat aber Griechenland mehr gethan für die Erklärung des Homers, als Indien in der langen Reihe von Jahrhunderten bis herab auf Sâjaṇa und Mahîdhara im 16. Jahrhundert für das Verständniss der Weden leisten konnte. Freilich war Indiens Aufgabe bei weitem die schwierigere. Dazu fehlte der indischen Gelehrsamkeit die Möglichkeit einer freien Bewegung. Die Rechtgläubigkeit musste die Geschichte läugnen und die Verhältnisse

*) Galen in der Vorrede zum Lex. Hippocrat. *ὅσα τοίνυν τῶν ὀνομάτων ἐν μὲν τοῖς παλαι χρόνοις ἦν συνηθῆ νυνὶ δ'οὐκέτι ἐστι τα μὲν τοιαυτα γλώσσας καλουαι.*

der jedesmaligen Gegenwart in den Denkmälern der Vergangenheit auffinden, weil die Gegenwart keine andere Grundlage haben konnte und wollte, als die mit einem Heiligenscheine umgebenen halb unverständlichen Ueberlieferungen der Vorzeit. Die Priesterschaft gab die nothwendige authentische Erklärung, ohne welche man freilich in jenen Büchern niemals gefunden hätte, was man mit ihrer Hülfe auf so leichtem Wege finden konnte. Der misshandelte Geist gewöhnte sich an sein Joch und wandelte auf der vorgeschriebenen Strasse; der Sinn für Geschichte gieng ihm spurlos verloren und er beruhigte sich bei dem erlaubten unschädlichen Genusse der Lösung grammatischer Fragen. Man kann darum auch zum Troste von dem Indier rühmen, dass er auf dem Felde der Grammatik dem Griechen es weit zuvorgethan hat.

Das Naighaṇṭuka steht für uns so ziemlich an der Spize einer Geschichte der Exegese. Es ist zwar nicht unmöglich, dass in Indien mehrere solche Sammlungen bestanden haben, dass vielleicht nur die vorliegende zu allgemeinem Ansehen durchdrang und andere frühe verschwanden. Insbesondere könnten ähnliche Zusammenstellungen für andere wedische Bücher gemacht worden seyn; denn das Naighaṇṭuka beschränkt sich, in seinem zweiten Theile hauptsächlich, mit ganz seltenen Ausnahmen, auf die Sanhità des Rigweda. Es war aber am natürlichsten, dass gerade diese zu Ansehen kam und sich erhielt, da von dem Standpunkte des Indiers aus der Rigweda allein eine wirklich philologische Auslegung verlangte.

Ich kann diese einleitenden Worte nicht anders schliessen als mit dem Ausdrucke des Dankes, welchen ich für vielfache freundliche Hülfe, deren man bei Arbeiten auf diesem Gebiete kaum entbehren könnte, meinen Freunden insbesondere in London und Berlin schuldig bin.

Vorzüglich verpflichtet bin ich aber meinem verehrten Lehrer ***Heinrich von Ewald***, dessen Verdienst es in mehr als Einer Beziehung ist, wenn ich diese Arbeit beginnen und so weit vollenden konnte. Möge Er meinen Bestrebungen im indischen Alterthume das Lob zugestehen können, von demselben Geiste geschichtlicher Philologie getragen zu seyn, mittelst dessen Er der Wissenschaft so ausgedehnte Erwerbungen gemacht hat.

Mein Freund Dr. ***Theodor Benfey*** in Göttingen hat nicht nur die mühevolle Leitung des Druckes übernommen, die in keine bessere Hände kommen konnte, sondern auch aus seiner Kenntniss der Weden mich vielfach berathen. Ich danke Ihm dafür und wünsche, dass wir dieses neu sich gestaltende Wissen noch lange durch gegenseitige Handreichung fördern mögen.

Tübingen im Julius 1847.

Rudolph Roth.

Anhang.

Ueber die Elemente des indischen Accentes nach den Prâtiçâkhja Sûtren.

Im Nachfolgenden löse ich ein früher gegebenes Versprechen. Ich musste eine kurze Darstellung der älteren indischen Auffassung des Accents um so mehr diesem Drucke voranschicken, als er einer der ersten ist, welche mit Accentzeichen nach einheimischer Weise versehen sind, und als Pâṇini, bei welchem wir sonst über die Accente uns zu unterrichten pflegen, in diesem elementaren Theile ungewöhnlich karg ist.

I. Alle indischen Grammatiker, wo sie die Accente übersichtlich zusammenstellen, pflegen nur von dreien zu reden. Diese sind nach der allgemein gangbaren Bezeichnung der *Udâtta*, der erhobene, der *Anudâtta*, der gesenkte, und der *Svarita*, der fortklingende Ton; sie entstehen der Reihe nach durch Anspannung, Nachlassen und Aushalten des Lautes *(âjâma - viçrambhâ - 'kshepa* I Prat. 3, 1.), was der Scholiast Uvaṭa mit der Hebung, Senkung und wagerechten Bewegung *(tirjag - gamana)* der den Laut vermittelnden Organe in Verbindung sezt (zu der obigen Stelle und II Prât. 1, 109 — 111.).

Diesem entsprechend werden auch die Handbewegun-

gen gemacht, mit welchen — ähnlich dem jezt üblichen Schlagen des musikalischen Taktes — die schulmässige Recitation begleitet gewesen zu seyn scheint. (II Prât. I, 122-126).

Sucht man aber das gegenseitige Klangverhältniss der so bestimmten drei Accente sich deutlich zu machen, das nothwendig ein geordneter musikalischer Fortschritt seyn muss (wie er auch von *H. v. Ewald*, Zeitschr. f. K. d. Morgenlandes V, 440 einzig nach Böhtlingk's Angaben schon richtig bestimmt wurde) so stösst man auf eine Lücke. Udâtta und Svarita sind um es kurz zu bezeichnen positive Töne, Anudâtta ist negativ, es fehlt also die indifferente Mitte, die *Ebene* der Stimmen über und unter welcher jene sich bewegen. Anudâtta ist nun freilich im Sinne der Grammatiker, welche nur drei Namen kennen, wie Pâṇini, die Bezeichnung auch hiefür, allein sie wird dadurch ungeschickt den eigentlich gesenkten Ton, wie er vor dem hohen eintreten muss, zu bezeichnen, und Pâṇini muss daher den lezteren näher bestimmen als *sânatatara* tiefer als Anudâtta, was seine Erklärer kürzer durch *anudâttatara* wiedergeben (I, 2, 40); während er dem wirklichen Mitteltone *ekaçruti* Ununterschiedenheit für das Ohr zuschreibt (I, 2, 39).

Anstatt auf diese Weise unter der Bezeichnung anudâtta zwei verschiedene Accente zu befassen, welche anderweitig erst genauer bestimmt werden müssen, wird es zweckmässig seyn, die Bezeichnungen einiger Prâtiçâkhjen beizubehalten, welche — wie sie in der Elementarlehre des Accentes überhaupt ausführlicher sind als Pâṇini — unterscheiden zwischen anudâtta, dem gesenkten Tône, und dem *pracaja-svara* oder *pracita-svara*. Der Name des lezteren kann gedeutet werden entweder als *voller* d. h.

unmodificirter Ton oder als der *haufenweise vorkommende Ton*, indem er im Saze eine grössere Anzahl sich folgender Sylben einnehmen, ja sogar durch ganze Gebetsformeln durchgehen kann, während die übrigen Accente auf einem nothwendigen Wechsel ruhen.

II. Das Wesen der drei Accente, durch welche der Ton regelmässig fortschreitet, des Anudâtta, Pracaja und Udâtta ist an sich verständlich. Weniger deutlich für uns und schon für die alten Grammatiker nicht vollkommen klar ist die Natur des *Svarita*. Er wird übereinstimmend beschrieben als eine Vereinigung des Udâtta und Anudâtta, wobei wir unter dem lezteren freilich nicht den im engeren Sinne so genannten Accent, sondern überhaupt den die Mittellinie nicht überschreitenden Ton zu verstehen haben. (I Prât. 3, 2. II Pr. I, 111 u. s. w.) Ueber seinen Tongehalt geben das erste und zweite Prâtiçâkhja an, dass die erste Hälfte seiner Zeitdauer — gleichviel ob die Sylbe, auf welcher er ruht, eine, zwei oder drei Moren hält — höher klinge als der hohe Ton, der Rest aber, wenn er schon als anudâtta aufgefasst wird, soll einen dem Udâtta ähnlichen Tonwerth haben *(udâttaçruti)*. Dieses Tonwerthes geht die lezte Hälfte des Svarita verlustig, wenn auf ihn im Saze ein Udâtta oder Svarita folgt (I Pr. 3, 3. 19); sie senkt oder bricht sich *(prakampate)*. Das zweite Prâtiçâkhja sagt nur der *lezte Theil* desselben werde gesenkt *(uttaro deça: praṇihanjate)* und das *Çaunakîja* beschränkt diese Brechung auf die Zeitdauer des lezten Viertels der lezten Mora. (3, 3.) Schon hieraus geht hervor, dass der Svarita an Intensität des Tones dem Udâtta nachsteht, welcher sich stets in seinem vollen Werthe behauptet.

Ist nun der Svarita nach dem Obigen kein ursprünglicher Ton, sondern ein Erzeugniss des Zusammenstosses zweier Accente, so entsteht die Frage nach den Bedingungen seines Erscheinens. Entstünde er ganz allgemein aus dem Zusammenflusse eines betonten mit einem folgenden unbetonten Vocale — worauf die Beschreibung seines Wesens führen würde — so wären nach den Gesezen der Vocalverbindung im Sanskrit entweder innerhalb des einzelnen Wortes oder in der Vereinigung zweier Wörter die drei Fälle möglich:

a) dass die beiden Vocale zusammenflössen, wie es bei homogenen Vocalen oder mit a vor i zu ê, vor u zu ô geschieht, also *Krasis*;

b) dass der Schlussvocal des ersten Wortgliedes oder Wortes vor dem anlautenden Vocale des zweiten sich in seinen Halbvocal verwandelte wie i vor den a und u Lauten, u vor den a und i Lauten, *Liquidirung*;

c) dass der vorangehende Vocal den folgenden verschlänge, was bei ê und ô vor kurzem a eintritt, *Elision* oder richtiger Synalöphe.

Wäre für den ersten der drei Fälle der Svarita des Sanskrit an seiner Stelle, so würde er sich wenig von dem griechischen Circumflexe unterscheiden, wenn wir nur die Uebertretung des allgemeinen Gesezes abziehen, welche das Griechische sich zu Schulden kommen lässt, indem es auch in verkehrter Ordnung Gravis mit folgendem Acute zum Circumflexe verbindet (ἑσταότος, ἑστῶτος). Hier hat der lange Vocal den Circumflex herbeigezogen, also die Quantität über den Accent gesiegt, wie auch in allen Fällen geschieht, wo eine vorlezte Sylbe betont und lang und die lezte kurz ist (σῶμα). Im Sanskrit dagegen ist der

Ton überhaupt und so auch der Svarita gänzlich unabhängig von der Quantität der einzelnen Sylbe sowohl als von dem Gewichte des ganzen Wortes. Dabei unterscheidet er sich den Bedingungen seiner Entstehung nach so wesentlich von dem griechischen Circumflexe, dass er für den ersten der obigen Fälle nur in einer einzigen höchst beschränkten Ausnahme für den zweiten und dritten aber regelmässig vorkommt. Dabei ist es übrigens der Erwähnung werth, dass nach einer Bemerkung des ersten Prâtiçâkhja ein Grammatiker *Mâṇḍukeja* für alle Fälle von Krasis einer Tonsylbe mit einer tonlosen folgenden den Svarita als das Regelmässige — nach der Ansicht des Commentators, wenigstens in der Theorie — betrachtet wissen wollte *). Nach den Beispielen bei *Weber* (Vâǵas. Specimen II. S. 9.) ist jedoch diese Weise der Accentuation keineswegs blosse Theorie, sondern findet sich in den Handschriften des Çatapatha Brâhmaṇa ausgeführt. Der zweite Fall nun ist im Griechischen, das die Halbvocale nicht kennt, undenkbar, der dritte wird als Krasis betrachtet, erzeugt aber — so wenig auch die griechische Grammatik über seine Behandlung im Reinen ist — niemals Circumflex. Es ist also, wenn gleich die Ursprünge beider Accente ohne Zweifel zusammenfallen, in dem Sprachgebrauche beider Völker dennoch ein grosser Unterschied ihrer Anwendung aufgekommen, in welchem Ursprüngliches und Abgeleitetes auf beide Seiten vertheilt erscheinen.

III. Der indische *Svarita* entsteht nämlich unter folgenden Bedingungen:

*) I Prât. 3, 8. माण्डूकेयस्य सर्वेषु प्रश्लिष्टेषु तथा स्मरेत्
Uvaṭa: तथा स्मरेत् । न कुर्यात् ।

1. (zu a.) Wo zwei *kurze* i Laute — der Auslaut betont, der Anlaut tonlos — zusammenfliessen, erhält die aus ihnen entstehende Länge den Svarita z. B. अभि इन्धताम् अभीन्धताम् *(abhi indhatâm, abhîndhatâm)* *). Er heisst *praçlishṭa* (auch *prâçlishṭa* und *prâkçlishṭa*), der auf der *verschlungenen* Vocalverbindung *(praçlishṭa: sandhi:)* ruhende I Pr. 3, 7. 10 — II Pr. I, 117. 4, 133. — Mâṇḍ. 7, 4. — Çaun. 3, 3. Ist aber der Eine der beiden i Laute lang, so bleibt das unten anzugebende allgemeine Gesez für die Krasis aufrecht z. B. महीइयम्, महीयम् *(mahî ijam, mahîjam)* **).

2. (zu b.). Wenn ein betontes i oder u vor tonlosen ihnen heterogenen Vocalen in ihre Halbvocale j und v übergehen, so entsteht auf der Vereinigungssylbe *(sândhjam aksharam)* der Svarita, und zwar

a) innerhalb des Wortes z. B. तन्वे *tanve*, von *tanu* mit dem Dativsuffixe *e*. Unter den gleichen Gesichtspunkt sind auch die Wörter zu stellen, welche den Svarita nicht erst durch Beugung erhalten, sondern ihn schon vermöge ihrer etymologischen Bildung tragen z. B. धान्यम् *dhânjam*, für *dhâni-am*. Diess ist der einzige Fall, in welchem Svarita *im* Worte sich zeigt, er heisst darum im Gegensaze zu dem erst aus Wortverbindungen entspringenden

---

*) Ueber die Bezeichnung der Accente s. unten.

**) Als Ausnahme von dieser Regel wird II Pr. 4, 135. das Particip वीक्षित aus वि ईक्षित *vi-ikshita* angegeben. Das dritte Prâtiçâkhja erwähnt nichts von i Lauten und gibt die Regel für U Laute, ohne übrigens über Länge oder Kürze derselben etwas zu bestimmen. 2, 8. Man vergleiche die ganz unbestimmte Regel bei Pân. VIII, 2, 6.

der *g'âtja*, der *ursprüngliche*, generische, II Pr. 1, 112. Màṇḍ. 7, 5. Çaun. 3, 3. oder *nitja* der bleibende, *nothwendige* III Pr. 2, 8.

b) bei dem Zusammentreffen zweier Wörter im Sandhi z. B. नु, इन्द्र: न्विन्द्र *nu indra*; *nvindra*. Diese Vocalverbindung durch Liquidirung des ersten heisst die *flüchtige (kshipra: sandhi:)*, wohl vom Hinübergleiten der Stimmen über den Halbvocal zum Anlaute des folgenden Wortes; von dem Sandhi trägt der auf ihm ruhende Svarita den Namen *kshaipra*. I Pr. 3, 7. 10. II Pr. 1, 116. III Pr. 2, 8. Màṇḍ. 7, 6. Çaun. 3, 3.

3. (zu c.) Wo nach einem betonten e oder o ein unbetontes kurzes a — wie auch die indische Grammatik sagt — *elidirt* wird, entsteht auf dem e oder o der Svarita, z. B. ते, अवन्तु: तेंवन्तु *) *te avantu*, *tevantu*. Er

*) Das Apostrophzeichen, welches wir in Handschriften späterer Bücher und in den jezigen Drucken angewandt finden, diente ursprünglich nicht zur Bezeichnung der Elision. Irgend ein trennendes Zeichen wäre hier gar nicht an seiner Stelle; es widerspräche dem Gefühle der lebendigen Sprache. Das griechische Theater lachte über den grammatischen Schauspieler, welcher *ἐκ κυμάτων γαρ αὐθις αὐ γαλην-ορω* statt *γαλη-νορω* sprach. — Das jezige Zeichen für den Apostroph dient in den wedischen Handschriften vielmehr einem anderen doppelten Gebrauche. Einmal steht es in den Sanhitâ Handschriften zwischen zwei Wörtern, die im Hiatus (*vivṛitti*) aufeinanderstossen; sodann in den Pada Handschriften, um die Glieder der zusammengesezten Wörter zu trennen (als Zeichen des *avagraha*). In beiden Fällen bezeichnet es die Zeitdauer, über welche die Stimme auf der Stelle innezuhalten hat, die Dauer *einer* Mora und ist ursprünglich nichts Anderes, als das Zahlzeichen für Eins.

heisst wie der Sandhi selbst, welcher ihn herbeiführt, *abhinihita*.

IV. Das Vorkommen dieses Svarita ist, wie sich leicht sehen lässt, höchst beschränkt. Selten nur können die Bedingungen der dreifachen Lautvermischung zutreffen, aus welcher er als secundärer Accent hervorgeht; und es wäre an sich schon undenkbar, dass irgend eine Sprache eine regelmässige Tonmodification besässe, von welcher sie so seltenen Gebrauch macht, als das Sanskrit von dem oben beschriebenen Svarita. So erscheint denn der Svarita auch ausser jenen Fällen und zwar anscheinend einem ganz anderen Zwecke dienstbar. Es hat nämlich, so ist die Regel, in jedem mehrsylbigen Worte welches nicht oxytonon ist, *die auf den hohen Ton folgende Sylbe den Svarita*. Dasselbe tritt in der Satzverbindung ein für die tonlose Anfangssylbe eines auf ein Oxytonon folgenden Wortes d. h. es kann überhaupt niemals auf eine Acutsylbe eine einfach tonlose folgen; denn diess ist, wie wir eben hieraus sehen, das Gesez des Tonfalles, dass der bis zur Spize des Udâtta gehobene Ton nicht mit plözlichen Abbrechen in die Ebene der Stimme herabfalle, sondern durch die Vermittlung eines Zwischentones sich herabsenke.

Diese Rolle hat der im Gefolge des Udâtta befindliche Svarita, welchen ich im Gegensatze gegen den oben erläuterten *selbständigen* den *enklitischen* Svarita nenne. Der Tonwerth beider ist aber wesentlich gleich. Beide sind geschwächte Acute, und die Grammatiker, welchen wir die Prâtiçâkhjen verdanken, haben eben so wenig als Pâṇini daran gedacht, diese ihrer Entstehung nach so verschiedene zwei Arten des Svarita durch unterscheidende Benennungen zu bezeichnen. Nur das erste Prâtiçâkhja gibt für

die Abstufungen des *selbständigen Svarita* den zusammenfassenden Namen *g'átja*, mit welchem die übrigen nur eine Unterart bezeichnen (s. oben a.)), ohne jedoch den *enklitischen* irgendwie zu benennen: eine Lücke, welche der Commentator mit *prakṛita* ausfüllt. Dagegen haben jene Grammatiker mit einer ganz unnüzen Subtilität auch Unterarten des *enklitischen Svarita* ausgefunden, welche der Vollständigkeit wegen hier stehen mögen. Es werden drei, nach Umständen vier Modificationen desselben unterschieden:

1. der *tairovjang'ana*, welcher von seiner Udâttasylbe, die in demselben Worte steht, durch einen oder mehrere Consonanten getrennt ist;

2. der *tairoviráma*, unter denselben Bedingungen, nur dass der Udâtta die lezte Sylbe des vorangehenden Wortes einnimmt*);

3. der *pâdavṛitta*, der Svarita nach einem Hiatus auf der Anfangssylbe des zweiten Wortes**).

4. nach Einigen der *tâthâbhâvja*, d. h. der unter bestimmten Einschränkungen zwischen zwei Tonsylben stehende Svarita, von welchem sogleich näher gehandelt wird. Vergl. II Prât. 1, 118—121. III Pr. 2, 8. Mâṇḍ. Çikshâ 7, 7—10. Çaun, 3, 3.

Eine Erinnerung an die Verschiedenheit der Entstehung der Svarita liegt übrigens noch darin, dass die einen schärfer *(tîkshṇa)* die andern milder *(mṛidu)* betont werden sollen, und zwar sämmtliche selbständigen Svarita stets schärfer als die enklitischen. Die Ordnung, welche das *zweite* Prâtiçâkhja den einzelnen anweist, ist diese:

*) III Pr. nennt ihn *prâtihata*.

**) Dem Worte *pra-uga* wird dessbalb sonderbar genug der *tairovjang'ana* zugeschrieben. III Pr. 2, 8.

1. abhinihita, 2. kshaipra und gâtja, 3. praçlisbṭa, 4. tairovjang'ana, 5. tairovirâma, 6. pâdavṛitta, 7. tâthâbhâvja. Das *dritte* Prâtiçâkhja dagegen ordnet 2. 1. 3. 5. 4. 6. — Verse im Çaunakîja und Uvaṭa's Glosse geben die Reibe 1. 3. 2. 4. 6. (5 und 7 sind nicbt genannt).

Ist nun dieser enklitiscbe Svarita gleicb dem Anudâtta durch das melodiscbe Gesez in das Gebiet des Herrschers im Worte, des hohen Tones gebannt, dieser, damit er vorangebe, jener, damit er folge, so entsteht, wo zwei Accentgebiete sich sehnelden und nur für Einen der zwei ahhängigen Töne Raum ist, entweder für den Nachfolger des ersten, oder für den Vorgänger des zweiten — es entsteht in diesem Falle die Frage, welcher von den beiden Recht behalte. Mit anderen Worten: wenn zwischen zwei Acutsylben eine tonlose liegt, bat sie den enklitiscben Svarita oder den gesenkten Ton?

Das Natürlichere ist, dass, wie in der ganzen Lautlehre, das folgende Element das stärkere sey, dass der dem zweiten Acute vorangehende gesenkte Ton den Svarita des ersten Acutes verdränge. Und so lehren *einstimmig* die Prâtiçâkhjen, das erste derselben noch mit der ausdrücklichen Bemerkung, dass dieses Gesez allgemein anerkannt sey (3, 12. *nijuktâ tâ 'dâtta-svarito-'dajam*). Nach Pâṇini dagegen (VIII, 4, 67) hätten die Grammatiker Gârgja, Kâçjapa und Gâlava an dieser Stelle den Svarita gesezt; und es müsste um so auffallender erscheinen, dass die Prâtiçâkhjen dieser Verschiedenbeit der Ansichten nicht erwähnen, als das erste derselbeu den Gârgja, das zweite Gârgja und Kâçjapa kennt. Es scheint aber, dass wir hier in Pâṇini eine ungenaue Regel haben, welcbe durch das Missversteben seiner Erklärer vollends unrichtig gemacht wurde.

Das zweite Prâtiçâkhja gibt darüber die vollständigste Aufklärung. Dasselbe hat an der Stelle, wo von den Namen der verschiedenen Arten des Svarita gehandelt wird, den Lehrsaz (1, 121): उदात्तो न्यवग्रहस्तथाभाव्यः was deutlicher so wiederzugeben ist: »die tonlose Schlusssylbe eines *avagraha**), welcher eine betonte vorangeht und folgt, hat den Svarita, der *táthâbhâvja* heisst.» Nun wird in einem späteren Abschnitte über die gegenseitige Einwirkung der Accente die Vorschrift gegeben (4, 136): statt des enklitischen Svarita stehe der tiefe Ton vor folgendem Udâtta oder Svarita, jedoch (137) *anavagrahe* »in getrennten Zusammensezungen bleibt der Svarita in seinem Rechte» z. B. तनूनपादिति तनू ऽ नपात्. Der Commentator, welchem vielleicht Pâṇini's Regel vorschwebte, sezt aus eigener Machtvollkommenheit hinzu, dieses sey die Ansicht *einzelner* Lehrer und führt für das Gegentheil den Saz der *Aúǵǵihâjanaka* an, welche hierin der *Mâdhjandina* Schule folgen:

न्यवग्रहो यदा नीच उच्चयोर्मध्यतः क्व चित्।
तथाभाव्यो भवेत्कम्पस्तनूनपात्रे निदर्शनम्॥

Er scheint aber für beide Grammatiken Unrecht zu haben: für die Mâdhjandina; denn aus ihrem grammatischen Lehrbuche sind ja eben die obigen ganz deutlichen Säze entnommen; — für die Aug'g'ihâjanaka; denn auch sie scheinen unter dem *kampa* nicht einen tieferen Ton als den *anudâtta (kampanaṁ nîcâd api nîcatvam* wie der Commentator meint) sondern nur eine Senkung im allgemeinen

*) *avagraha* heisst das erste Glied eines nach der Weise der Padatexte getrennten Compositums (*samâsa*). Das Wort hat diese Bedeutung neben der oben angeführten.

verstanden zu haben. Dieses erhellt aus der Màṇḍûkî Çikshâ 7, 10. wo fast wörtlich derselbe Vers in der Aufzählung des Svarita sich findet und des gleichen Ausdruckes *kampa* sich bedient, so dass zu verstehen ist: »der Svarita, welcher die Senkung zwischen zwei Udâtta u. s. f. bildet, heisst *tâthâbhâvja*.» Man kann daraus sehen, wie vorsichtig wir in Benuzung indischer Commentare selbst in grammatischen Gegenständen, in welchen wir ihnen noch am meisten Autorität einräumen können, zu verfahren haben, wie viel mehr in geschichtlichen Dingen.

Um Pâṇinis Regel vollständig zu machen wäre ihr also nur das *avagrahe* hinzuzufügen; und auch von den Namen der Grammatiker, welche er nennt, ist wenigstens derjenige Gârgja's der obigen Deutung dieses Svarita auf einen den Padatexten eigenthümlichen Accent günstig. *Gârgja* ist nämlich nach der Angabe Durga's zu Nirukta IV, 4 Verfasser des Padatextes zum *Sâmaveda*, wie Çâkalja desjenigen zum Rigweda.

V. *Ueber die Schreibung der Accente.* Die Prâtiçâkhjen enthalten keine Angaben über die schriftliche Bezeichnung der von ihnen festgestellten Accente. Das *zweite* derselben gibt aber einige Lehrsäze, welche wenigstens theilweise von der Schreibung zu verstehen sind: सप्त सामसु । त्रीन् । द्वौ । एकम् । सामञ्जपन्यूंखवर्ज्जम् । प्रावचनो वा यजुषि । I, 128—133. »Man nimmt sieben Accente an, in den Sâma; oder drei; oder zwei; oder Einen (in den Opferformeln), mit Ausnahme des Sâma, G'apa*) und Njûnkha**). Im Jag'us kann auch der Accent

*) Açval. Çrauta I, 2. Pân. I, 2, 34.

**) Beispiele des Njûnkha und Regeln darüber findet man Aval. Çr. VII, 11.

der gewöhnlichen Rede (anstatt der Monotonie der Formel) angewandt werden.» Unter den siehen Accenten der Sâma versteht der Scholiast die siehen Noten der indischen Scale, Andere beziehen die Zahl, wie er sagt, auf die sieben Unterarten des Svarita.

Darnach scheint Uvaṭa sowohl als jene anderen Erklärer nach Art der Einwohner eines Brahmanendorfes im südlichen Indien, welche sämmtlich — wie mich ein Augenzeuge versicherte — nichts Wedisches lesen als den Jag'us, den Sâmaveda gar nicht gesehen zu haben. Denn es kann unter den siehen Accenten der Sâma doch wohl nichts anderes verstanden sein als die siehenfache Bezeichnung der Accentmodificationen, wie wir sie noch in den Handschriften des Sâmaweda finden, indem nehen der bezeichnungslosen Pracaja Sylbe der Udâtta mit ›, drei Arten des Svarita (mit », »3, »1) und zwei Modificationen des Anudâtta (›, »2) bezeichnet werden*). Wenn ferner von hlos *zwei Accenten* geredet wird, so könnte darunter entweder diejenige Art des Vortrages bestimmter Anrufungen, Subrahmaṇjâ genannt, bei welcher der Svarita wie Udâtta gesprochen wird (Pâṇ. I, 2, 37), oder wahrscheinlicher die Accentuation der Brâhmaṇa des Jaǵurweda gemeint seyn. Der lezteren Ansicht ist auch Uvaṭa zu unserer Stelle. Nur sagt er auffallender Weise, es seien damit die zwei Accente des Çatapatha Brâhmaṇa nämlich *Udâtta* und *Anudâtta* gemeint, während die Handschriften sowohl Udâtta als Svarita hezeichnen. Freilich thun sie das mit demselben Zeichen, indem der Udâtta mit dem wagerechten Striche unter der Sylbe, der Svarita mit dem

*) Vergl. Benfey in Haller A. L. Z. 1845. S. 909 flgg.

gleichem Striche unter der vorangehenden bezeichnet werden, z. B. मनुष्वतम्. Somit darf unser Lehrsaz nur von der *Accentschreibung* verstanden werden, um vollkommen zuzutreffen *).

Die einfachste, verbreitetste und sinnreichste Weise der Accentschreibung ist diejenige, welche sich zweier Zeichen bedient, eines senkrechten Striches über der Linie zur Bezeichnung des Svarita, eines wagerechten unter der Linie zur Bezeichnung des Anudâtta (in dem oben erörterten engeren Sinne). Diese Schreibung haben wir ohne Zweifel als die normale anzusehen; sie geht durch alle Bücher, welche dem Rigweda zugerechnet werden, mit kleinen Zusäzen durch die Handschriften der Vâg'asaneja und auch wohl der Taittirîja Sanhitâ **) und endlich durch die Copieen des Atharwaweda. Die lezteren zeigen allerdings die Abweichung, dass sie, statt den Svarita über der Linie zu bezeichnen, einen wagerechten Strich in die Sylbe sezen, oder auch, wie Londoner Handschriften, in

*) Weber (Vâg'. Spec. II. S. 6.) sieht den Strich unter der Udâttasylbe als Zeichen des folgenden enklitischen Svarita an, um Einstimmigkeit der Bezeichnung zu gewinnen. Die Erklärung ist vielleicht nur zu sinnreich und würde einen Einwurf darin finden, dass dieser enklitische Svarita eben so oft fehlt. Bei dem schon frühe sichtbaren Bestreben indischer Gelehrten, irgend etwas Eigenthümliches hervorzubringen, kann der Hergang auch der gewesen seyn, dass man nur die beiden positiven Accente und auch diese mit dem geringsten Aufwande von Mitteln, mit Einem Zeichen kenntlich machen wollte, welches natürlich der Deutlichkeit wegen verschieden gestellt werden musste. Diese Sucht nach Originalität hat freilich hier wie überall nur dazu geführt Verwirrung anzurichten.

**) Die einzige Abschrift dieses Buches, welche ich sehen konnte — vielleicht die einzige in Europa — ist ohne Accente, weil sie ganz jung und wahrscheinlich erst für Europäer gemacht ist. Ich schliesse übrigens das Obige aus dem dritten Prâtiçâkhja.

derselben Weise Punkte statt Strichen anwenden; im Uebrigen ist aber das System vollkommen identisch mit der Accentschreibung im Rigweda.

Svarita und Anudâtta werden stets bezeichnet. Unbetonte Sylben im Anfange des Sazes, somit auch im losgetrennten Worte der Padatexte fallen unter den Begriff des Anudâtta. Unbezeichnet bleiben Udâtta und Pracaja, sind aber aus den umgebenden Accenten kenntlich vermöge des melodischen Gesezes der Aufeinanderfolge von Anudâtta, Udâtta, Svarita. Dabei gewährt dieses System die grösste mögliche Sicherheit, indem es auf die Tonsylbe durch doppelte Bezeichnung hinweist und so die Berichtigung von Irrthümern meist selbst an die Hand gibt. Dasselbe ist würdig dem indischen Alphabete zur Seite gestellt zu werden.

Anm. Es ist hier noch der Zahlzeichen १ und ३ nach ihrer Anwendung als Hülfsmittel zur Schreibung des Accentes zu erwähnen. Nach der unter II. angeführten Bestimmung entsteht eine ***Tonsenkung*** für die lezte Hälfte des Svarita, wenn auf ihn Udâtta oder wiederum Svarita folgt. Der so sich brechende Svarita kann natürlich nur der ***selbständige*** seyn. Die Sezung von zwei verschiedenen Accenten auf Einer Sylbe, wie sie hier erforderlich wäre, um jene Senkung auszudrücken, scheint für unzulässig gehalten worden zu seyn, und so wurde folgende Auskunft getroffen:

a) ist der Vocal der Svarita Sylbe kurz, so wird nach ihr die १ gestellt und mit dem Zeichen des Svarita und Anudâtta zugleich versehen; die vorangehende Sylbe, wenn das Wort mehrsylbig ist, hat Anudâtta z. B. उर्वी१न्तरिक्षम्

b) ist der Vocal der Svarita Sylbe lang, so wird nach ihr die ३ mit derselben Bezeichnung wie oben die १ gestellt; die Svarita Sylbe selbst hat Anudâtta und ebenso,

wenn das Wort mehrsylbig ist, die vorangehende Sylbe z. B. वी३दम्. समीके३भीतिम्

Diess ist die Bezeichnung in den sorgfältigen Handschriften der Sanhita des Rigweda und des Nirukta, die jedoch nicht überall mit gleicher Genauigkeit eingehalten wird. Aus den mir bis jezt bekannten Angaben über Accente und deren Bezeichnung getraue ich mir noch nicht eine vollständige Erklärung dieser Schreibeweise zu geben.

VI. ***Zusammenstoss der Accente und der Accent im Saze.*** Das Ergebniss des Zusammenflusses zweier Accente im Sandhi lässt sich — mit Ausnahme der unter III. angegebenen Svarita Fälle — mit dem zweiten Prâtiçâkhja IV, 131. 132 kurz in die zwei Säze fassen:

स्वरितवाँ (एकीभाव:) स्वरित: । उदात्तवानुदात्त: ।

»wo die Sandhisylbe einen Svarita in sich aufgenommen hat, erhält sie Svarita (natürlich mit der im Folgenden liegenden Einschränkung: wenn nicht das andere Glied der Zusammensezung Udâtta ist); wo sie einen Udâtta enthält, bleibt ihr dieser Accent.» Z. B.

पथ्या, इव, पथ्येव; मनुष्या, आ, ददीमहि,
मनुष्या ददीमहि; नि, असीदत्, न्यसीदत्;
मा, नः अरिर्वुध्यः, मा नोरिर्वुध्यः. Zwei verschmelzende tonlose Sylben erzeugen, wie sich versteht, eine tonlose.

Der enklitische Svarita kann bei allen diesen Veränderungen, wie leicht deutlich ist, gar nicht in Betracht kommen; denn er ist nicht an eine bestimmte Sylbe, sondern nur an einen vorangehenden hohen Ton gebunden. Der selbständige Svarita aber erweist sich überall schwächer als der hohe Ton und beurkundet dadurch vollends seine bedeutende Verschiedenheit vom griechischen Circumflexe.

I.

अथ

नैघण्टुककाण्डम्

Für das Naighaṇṭuka habe ich folgende Handschriften verglichen:

1. In der Bibliothek der Ostindischen Compagnie zu London

A. Nro. 1743. 16 Blätter. Samvat 1854. Accentuirt.

B. Nro. 1378. 16 Blätter. Samvat 1854. Ohne Accente.

2. In der Bodley'schen Bibliothek zu Oxford

C. 24 Blätter. Ohne Accente. Samvat 1654.

D. 24 Blätter. Ohne Accente, geschrieben zu Benares. Der erste und zweite Abschnitt des ersten Adhjâja fehlen. Die Handschrift scheint nicht jünger zu seyn als C.

E. 16 Blätter. Mit Accenten. Samvat 1849. Eine sorgfältige Handschrift.

F. 10 Blätter. Ohne Accente. Ganz neue Copie.

Endlich bezeichne ich die Varianten aus Devaràǵa's Commentare zu dem Naighaṇṭuka. East Ind. H. Nro. 1134. 141 Blätter.

Die Handschriften theilen sich in zwei Gruppen. Zu der einen gehören A. B. E., zu der andern C. D. F. Die Abweichungen sind an einigen Stellen so bedeutend und auf beiden Seiten durch den vedischen Sprachgebrauch bestätigt, dass man in ihnen eine Verschiedenheit der Re-

cension erkennt. Ich gebe darum den Text durchgehends nach der ersten Recension und setze die Varianten der zweiten in den Noten bei. Der Commentator stimmt in den meisten Fällen mit jener.

In der äusseren Einrichtung haben die Handschriften der zweiten Recension noch das Eigenthümliche, dass sie am Schlusse der einzelnen Abschnitte die Anzahl der in denselben zusammengestellten Wörter nicht namhaft machen, sondern z. B. I, 7 einfach setzen: वस्वेति रात्रे : ॥ ७ ॥

गौः । ग्मा । ज्मा । ह्मा । क्ष्मा । क्ष्मा [1] । क्ष्मोणी [2] । क्षितिः । अवनिः । उर्वी । पृथ्वी । मही । रिपः । अदितिः । इळा । निर्ऋतिः । भूः । भूमिः । पूषा । गातुः । गात्रेत्येकविंशतिः पृथिवीनामधेयानि ॥ १ ॥

क्षेम । चन्द्रम् । रुक्मम् । अयः । हिरण्यम् । पेशः । कृशनम् । लोहम् । कनकम् । काञ्चनम् । भर्म । अमृतम् । मरुत् । दत्रम् । जातरूपमिति पञ्चदश हिरण्यनामानि ॥ २ ॥

अम्बरम् । वियत् । व्योम । बर्हिः । धन्व । अन्तरिक्षम् । आकाशम् । आपः । पृथिवी । भूः । स्वयंभूः । अधः । पुष्करम् । सगरः [1] । समुद्रः । अधरमिति षोडशान्तरिक्षनामानि ॥ ३ ॥

स्वः । पृश्निः । नाकः । गौः । विष्टप् । नभ इति षट् साधारणानि ॥ ४ ॥

खेदयः । किरणाः । गावः । रश्मयः । अभीशवः । दीधितयः । गभस्तयः । वनम् । उस्राः । वसवः । मरीचिपाः । मयूखाः । सप्त ऋषयः । साध्याः । सुपर्णा इति पञ्चदश रश्मिनामानि ॥ ५ ॥

1. [1]) C. D. F. क्षमा. [2]) Dev. क्षोणिः
3. [1]) C. D. F. सगरम्.

आताः । आशाः । उर्याः । आष्टाः । काष्ठाः । व्योम । कुकुभः । हरित इत्यष्टौ दिङ्नामानि ॥ ६ ॥

श्यावी । क्षपा । शर्वरी । अक्तुः । ऊर्म्या । राम्या [1] । यम्या । नम्या । दोषा [2] । नक्ता । तमः । रजः । असिक्नी । पयस्वती । तमस्वती । घृताची । शिरिणा [3] । मोकी । शोकी । ऊधः । पयः । हिमा । वस्वीति [4] त्रयोविंशती रात्रिनामानि ॥ ७ ॥

विभावरी । सूनरी । भास्वती । ओदती । चित्रामघा । अर्जुनी । वाजिनी । वाजिनीवती । सुम्नावरी । अरुणा । द्योतना । श्वेत्या । अरुषी । सूनृता । सूनृतावती । सूनृतावरीति षोडशोषोनामानि ॥ ८ ॥

वस्तोः । द्युः । भानुः । वासरम् । स्वसराणि । घसः । घर्मः । घृणाः [1] । दिनम् । दिवा । दिवेदिवे । द्यविद्यवीति द्वादशाहर्नामानि ॥ ९ ॥

अद्रिः । गावा । गोत्रः । वलः । अश्नः । पुरुभोजाः । वलिशानः [1] । अश्मा । पर्वतः । गिरिः । व्रजः । चरुः ।

7. [1]) C. D. F. रम्या. Nach Rik. III, 3, 5, 3. VI, 6, 4, 1. VII, 1, 9, 2. ist रम्या antodâtta. [2]) दोषा subst. fem. ist antodâtta, Rik. V, 1, 5, 6.; ebenso an allen Stellen das gleichlautende Adverbium. [3]) C. D. F. श्रोणा. [4]) C. D. F. वस्वेति. Dev. वसो.

9. [1]) C. D. F. घृणिः

10. [1]) C. D. पर्शानः F. पर्णनः

व॒रा॒हः । शम्ब॑रः । रौ॒हि॒णः । रै॒व॒तः । फ॒लि॒गः । उप॑रः । उप॑लः । च॒म॒सः । अहिः॑ । अ॒भ्रम् [2] । ब॒ला॒ह॒कः । मेघः॑ । दृतिः॑ । ओ॒द॒नः [3] । वृष॑न्धिः । वृ॒त्रः । असु॑रः । कोश इति त्रिंशन्मेघनामानि ॥ १० ॥

श्लोकः॑ । धारा॑ । इळा॑ । गौः । गौ॒री । गान्ध॑र्वी । ग॒भी॒रा । ग॒म्भी॒रा । म॒न्द्रा । म॒न्द्राज॑नी । वाशी॑ । वाणी॑ । वाणी॑ची । वा॒णः । प॒विः । भार॑ती । ध॒मनिः॑ । ना॒ळीः [1] । मे॒ळिः । मेना॑ [2] । सू॒र्या । सर॑स्वती । नि॒वित् । स्वाहा॑ । व॒ग्नुः [3] । उ॒प॒ब्दिः । मा॒युः । का॒कुत् [4] । जि॒ह्वा । घोषः॑ । स्वरः॑ । शब्दः॑ । स्व॒नः । ऋक् । होत्रा॑ । गीः । गाथा॑ । ग॒णः । धेना॑ । ग्नाः [5] । वि॒पा । न॒ना [6] । कशा॑ । धि॒षणा॑ । नौः । अ॒क्षर॑म् । म॒ही । अदि॑तिः । शची॑ । वाक् । अ॒नु॒ष्टुप् । धे॒नुः । व॒ल्गुः [7] । ग॒ल्दा [8] । सरः॑ [9] । सु॒प॒र्णी । बेकुरेति सप्तपञ्चाशद्वाङ्नामानि ॥ ११ ॥

अर्णः॑ । क्षोदः॑ । क्षद्म॑ । नभः॑ । अम्भः॑ । कव॑न्धम् [1] । स॒लि॒लम् । वाः । वन॑म् । घृ॒तम् । मधु॑ । पुरी॑षम् । पिप्प॑लम् । क्षी॒रम् । वि॒षम् । रेतः॑ । कशः॑ [2] । जन्म॑ [3] । बृबू॑कम् ।

10. 2) C. D. F. अभ्वम्. 3) C. D. F. ओदनम्.

11. 1) C. D. F. नीलिः 2) iid. मेनिः 3) iid. गग्नुः 4) iid. काकुप्. 5) D. E. Dev. ग्ना. 6) Dev. नग्ना. 7) C. D. F. वग्नुः 8) E. गल्दा 9) C. F. गल्दः । रसः D. गलदः । रासः

12. 1) C. D. F. कबन्धम्. 2) iid. शकम्. 3) C. ब्रह्म. D. F. जह्म.

बुसम् । तुग्र्या । बर्बुरम् [4] । सुन्नेम । धरुणम । सुरा [5] । अररिन्दानि । धस्मन्वत् । ज्ञामि [6] । आयुधानि । ऋपः । अर्हिः । अन्नरम् [7] । स्रोतः । तृप्तिः । रसः । उदकम् । पयः । सरः । भेषजम् । सर्हः । शवः । यर्हः [8] । ओजः । सुखम् । क्षत्रम् । आवयाः । शुभम् । यादुः [9] । भूतम् । भुवनम् । भविष्यत् । आपः । मरुत् । व्योम । यशः । मर्हः । सर्णिकम् । स्वृतीकम् । सतीनम् [10] । गर्हनम् । गभीरम् । गम्भरम् [11] । ईम् [12] । अन्नम् । कुविः । सम । सदनम् । ऋतम् । योनिः । ऋतस्य योनिः । सत्यम् । नीरम् । रयिः । सत् । पूर्णम् । सर्वम् । अक्षितम् । बर्हिः । नाम । सर्पिः । अपः । पवित्रम् । अमृतम् । इन्दुः । द्यौम । स्वः । सर्गाः । शम्बरम् । अम्बम् । वपुः । अम्बु [13] । तोयम् । तूयम् [14] । कृपीटम् [15] । शुक्रम् । तेजः । स्वधा । वारि [16] । जलम् । जलाषम् । इदमित्येकशतमुदकनामानि ॥ १२ ॥

अवनयः । यव्याः [1] । खाः । सीराः । स्रोत्याः । एन्यः । धुनयः । रुजानाः । वक्षणाः । खादो अर्णाः ।

12. 4) C. D. F. बुबुरः 5) E. सुरा. Dev. सिरा. 6) C. D. F. ज्ञामिः Nach Dev. Andere ज्ञामिवत्. 7) C. D. F. अन्नरा. 8) Fehlt in C. D. F. 9) iid. यादः 10) C. D. F. सर्णोकम् । स्मृतीकम् । स्वृतोकम् । सतोकम् । सतोनम्. 11) iid. गह्वरम्. 12) iid. कम्. 13) C. D. अम्ब्बुः 14) Fehlt in C. D. F. 15) C. D. नृपीटम्. F. तृपीटम्. 16) C. D. F. स्वधा । अन्नरम् । वारि.

13. 1) Dev. यह्व्याः

रोधचक्राः । हरितः । सरितः । अयुवः । नभन्वः [2] । वधः । हिरण्यवर्णाः । रोहितः । सस्रुतः । अर्णाः । सिन्धवः । कुल्याः । वर्याः । उर्व्याः [3] । इरावत्यः । पार्वत्यः [4] । सर्वत्यः । ऊर्मस्वत्यः । पयस्वत्यः । तरस्वत्यः । सरस्वत्यः । हरस्वत्यः । रोधस्वत्यः । भास्वत्यः । अङ्गिराः । मातरः । नग इति सप्तत्रिंशन्नदीनामानि ॥ १३ ॥

अत्यः । हयः । अर्वा । वाजी । सप्तिः । वह्निः । दधिक्राः । दधिक्रावा । एतग्वः [1] । एतशः । पेद्वः । दौर्गहः । औच्चैश्रवसः [2] । तार्क्ष्यः । आशुः । बभ्रुः । अरुषः । माँश्चर्वः । अव्यथयः [3] । श्येनासः । सुपर्णाः । पतङ्गाः । नरः । कार्याणाम् [4] । हंसासः । अश्वा इति षट्त्रिंशतिरश्वनामानि ॥ १४ ॥

हरी इन्द्रस्य । रोहितो ऽग्नेः । हरित आदित्यस्य । रासभावश्विनोः । अजाः पूष्णः । पृषत्यो मरुताम् । अरुणयो गाव उषसाम् । श्यावाः सवितुः । विश्वरूपा बृहस्पतेः । नियुतो वायोरिति दशादिष्टोपयोजनानि ॥ १५ ॥

भ्राजते । भ्राशते । भ्राश्यति [1] । दीदयति । शोचति ।

13. 2) C. D. F. नभन्वाः 3) C. ऊर्म्य. 4) C. D. F. वार्वत्यः

14. 1) Dev. एतग्वा. 2) Dev. उच्चैश्रवसः 3) C. D. F. व्यथ्यः 4) iid. कार्याणां.

16. 1) C. D. भ्राष्यते. F. भ्राष्यते.

मन्दते । भन्दते । रोचते । ज्योतते । द्योतते । द्युमदित्येकादश ज्वलतिकर्माणः ॥ १६ ॥

द्युमत् । कल्मलीकिनम् । जज्ञाणाभवन् । मल्मलाभवन् । अर्चिः । शोचिः । तपः । तेजः । हरः । हरिणिः [1] । भृङ्गाणि भृङ्गाणीत्येकादश ज्वलतो नामधेयानि नामधेयानि ॥ १७ ॥

इति नैघण्टुके प्रथमोऽध्यायः ॥

अपः । अम्नः । दंसः । वेषः [1] । वेपः । विष्टी । व्रतम् । कर्वरम् । करुणम् । शकन [2] । क्रतुः । करणानि । करोसि । करिक्रत् । करन्ती [3] । चक्रत् [4] । कर्त्वम् [5] । कर्तोः । कर्तवे । कृत्वी । धीः । शची । शमी । शिमी । शक्तिः [6] । शिल्पमिति षड्विंशतिः कर्मनामानि ॥ १ ॥

तुक् । तोकम् । तनयः [1] । तोकन । तवन । शेपः । अम्नः । गयः । जाः । अपत्यम् । युक्तः । सूनुः । नपात् । प्रजा । वीजमिति [2] पञ्चदशापत्यनामानि ॥ २ ॥

17. [1] Dev. घृणिः

1. [1] C. D. F. वेशः [2] iid. शाम. [3] iid. करन्ति. [4] Nach Dev. Andere चक्रतुः [5] C. D. F. कर्तु. [6] E. शुक्तिः vgl. R. I, 16, 4, 3.

2. [1] C. D. F. तनयं. [2] iid. बीजं.

मनुष्याः । नरः [1] । धवाः । ज्ञत्तवः । विशः । क्षितयः । कृष्टयः । चर्षणयः । नडुषः [2] । कृरयः । मर्याः । मर्त्याः । मर्ताः । व्राताः । तुर्वशाः । द्रुह्यवः । आयवः । यदवः । अनवः । पूरवः । ज्ञगतः । तस्थुषः । पञ्चजनाः । विवस्वन्तः । पृतना इति पञ्चविंशतिर्मनुष्यनामानि ॥ ३ ॥

आयती । च्यवाना । अभीशू । अश्ववाना । विनड्वती । गभस्ती । करस्नौ । बाहू । भुरिजौ । क्षिपस्ती [1] । शक्वरी । भरित्रे इति द्वादश बाहुनामानि ॥ ४ ॥

अयुवः । अण्व्यः । क्षिपः । त्रिशः । शर्याः । रशनाः । धीतयः । अथर्यः [1] । विपः । कृद्र्याः । अवनयः । कृरितः [2] । स्वसारः । ज्ञामयः । सनाभयः । योक्त्राणि । योज्ञनानि । धुरः । शाखाः । अभीशवः । दीधितयः । गभस्तय [3] इति द्वाविंशतिरङ्गुलिनामानि ॥ ५ ॥

वष्मि । उश्मसि । वेति [1] । वेनति । वेसति [2] । वाज्रति । वेष्टि । वनोति । ज्ञुषते । कर्यति । आ चके [3] ।

3. [1]) C. D. F. नराः । नरः [2]) iid. नडुषाः

4. [1]) Nach Dev. Andere क्षिपती.

5. [1]) C. D. F. अथर्याः [2]) iid. हरितः । रोहितः [3]) Fehlt in C. D. F.

6. [1]) C. D. F. अश्ववेति । वेति. [2]) Nach Dev. Andere वेज्ञति. [3]) Fehlt in C. D. F.

उशिक् । मन्यते । हृत्सत् [4] । चाकनत् । चकमानः । कनति । कानिषदित्यष्टादश कान्तिकर्माणः ॥ ६ ॥

अन्धः । वाजः । पयः । अवः । पृक्तः [1] । पितुः । सुतः [2] । सिनम् । अवः । क्षु [3] । धासिः । इरा । इळा । इषम् । ऊर्क् । रसः । स्वधा । अर्कः [4] । क्षत्रं [5] । नेमः । ससम् । नमः । आयुः । सूनृता । ब्रह्म । वर्चः । कीलालम् । यश [6] इत्यष्टाविंशतिरन्ननामानि ॥ ७ ॥

आ वयति । भर्वति । बभस्ति । वेति । वेवेष्टि । अविष्यन् । वप्सति । भसथः । बब्धाम् । क्षरतीति [1] दशात्तिकर्माणः ॥ ८ ॥

ओजः । पाजः । शवः । तवः । तरः । वक्षः [1] । शर्धः । वार्धः । नृम्णम् । तविषी । शुष्मम् । शुष्णम् । दक्षः । वीळु [2] । चौत्रम् । शूषम् । सहः । यहः । वधः । वर्गः । वृजनम् । वृक् [3] । मज्मना । पौंस्यानि । धर्णसिः [4] । द्रविणम् । स्यन्द्रासः । शम्बरमित्यष्टाविंशतिर्बलनामानि ॥ ९ ॥

6. [4]) C. D. F. शंसनत्.

7. [1]) C. D. F. अन्धः । वाजः । पाजः । पयः । पृक्तः Dev. schiebt प्रयः vor अवः ein. [2]) Dev. वयः C. D. F. सुतं. [3]) C. D. F. क्षुत्. [4]) Fehlt bei Dev. [5]) C. D. F. schieben वयः vor क्षत्र ein. [6]) Fehlt in denselben.

8. [1]) C. D. F. हुयतीति.

9. [1]) C. D. F. तृक्षः [2]) iid. वोलु. [3]) iid. विट्. [4]) Dev. धर्णसि.

म॒घम् । रेक्णः॑ । रि॒क्थम् । वेदः॑ । वरि॑वः । श्वा॒त्रम् । रत्न॑म् । र॒यिः । क्ष॒त्रम् । भगः॑ । मी॒ळ्हुम् [1] । गयः॑ । द्यु॒म्नम् । इ॒न्द्रि॒यम् । वसु॑ । रा॒यः । राधः॑ । भोज॑नम् । तना॑ । नृ॒म्णम् [2] । बन्धुः॑ । मे॒धा । यशः॑ । ब्रह्म॑ । द्रवि॑णम् । श्रवः॑ । वृ॒त्रम् [3] । वृतमित्यष्टाविंशतिरेव धननामानि ॥ १० ॥

अघ्न्या॑ । उ॒स्रा । उ॒स्रिया॑ । अ॒ही । म॒ही । अढि॑तिः । इळा॑ । जग॑ती । शक्वरीति नव गोनामानि ॥ ११ ॥

रेळ॑ते । हेळ॑ते । भाम॑ते । भृ॒णी॒यते॑ [1] । भ्री॒णाति॑ । भ्रेष॑ति । दोध॑ति । व॒नु॒ष्यति॑ । कम्प॑ते । भोजत इति दश क्रुध्यतिकर्माणः ॥ १२ ॥

हेळः॑ । हरः॑ । हृणिः॑ [1] । त्यजः॑ । भामः॑ । एहः॑ । ह्वरः॑ [2] । तपु॑षी । जू॒र्णिः । म॒न्युः । व्यथिरित्येकादश क्रोधनामानि ॥ १३ ॥

वर्त॑ते । अय॑ते । लोट॑ते । लोठ॑ते । स्यन्द॑ते । कस॑ति । सर्प॑ति । स्यम॑ति । स्रव॑ति । स्रंस॑ते । अव॑ति । श्चोत॑ति । ध्वंस॑ति । वेन॑ति । मार्ष्टि॑ । भु॒रण्यति॑ । शव॑ति । का॒लय॑ति । पे॒लय॑ति । कण्ट॑ति । पिस्य॑ति । बिस्य॑ति । मिस्य॑ति ।

10. [1]) Dev. मीळ्हम्. [2]) Fehlt in C. D. F. [3]) iid. वित्तं । ऋतमिति.

12. [1]) Dev. हृणीयते.

13. [1]) Dev. घृणिः [2]) C. D. F. वरः

प्रव॑ते । प्लव॑ते । च्यव॑ते । कव॑ते । गव॑ते [1] । नव॑ते । क्षोद॑ति । नक्ष॑ति । सक्ष॑ति । म्यक्ष॑ति । सच॑ति । ऋछ॑ति । तु॒री॒य॒ति॑ । चत॑ति । अत॑ति । गाति॑ । इय॑क्षति । सश्च॑ति । त्सर॑ति । रंह॑ति । यत॑ते । भ्रम॑ति । ध्रज॑ति । रज॑ति । लज॑ति । क्षिय॑ति । धम॑ति । मि॒नाति॑ । ऋण्व॑ति । ऋ॒णोति॑ । स्वर॑ति । सिस॑र्ति । वेषि॑ष्टि [2] । योषि॑ष्टि । रि॒णाति॑ । रीय॑ते । रेज॑ति । दध्य॑ति । द॒भ्नोति॑ । युध्य॑ति । धन्व॑ति । अरु॑षति [3] ।

14. Nach der anderen Recension lautet der 14. Abschnitt: वर्तते । अयते । लोटते । लोठते । स्यन्दति । कसति । सर्पति । स्यमति । स्रवति । स्रंसते । श्चोतति । ध्वंसति । वेनति । मार्ष्टि । भुरण्यति । शवति । कालयति । पेलयति । कण्टति । पिस्यति । त्रिस्यति । मिस्यति । प्रवते । प्लवते । च्यवते । कवते । गवते । अवते । क्षोदति । सक्षति । इयक्षति । मियक्षति । सचति । अचति । ऋछति । तुरीयति । त्सरति । अतति । पतति । चतति *) । सश्चति । रंहति । भ्रमति । ध्रजति । रजति । लजति । क्षियति । क्षिणोति । ऋण्वति **) । सिसर्ति । वेशिष्टि । योशिष्टि । ऋणाति ***) । ऋणर्ति ****) । इयर्ति । रीयते । नेदति । नख्यति । दध्यति *****) । दभ्नोति । युध्यते । धन्वति । अरर्षति । अलर्यति †) । डीयते । तकति । दीयते । ईषति । कणति । सस्रति । सिस्रति । धवति । धावति । हम्मति । हयति । ईर्ते । ज्रयति । श्वात्रति । गन्ति । गनीगन्ति । जगन्ति । जगाति । जगति । गमति । मिनति । ध्रति । ध्राति । ध्रयति । ध्रुवति । वल्गूयति । अथर्यति । ईहते । जेहते ††) । वदति । राति । चूल्हति । एजति । वञ्चति । षष्कति । ष्वष्कति †††) । क्षुम्पति । प्साति । वाति । याति । जायति । पतयति । पवते ††††) । हन्ति । सेधति । अगन् । अजगन् । आ गनीगन्ति । गाति । जिगाति । इन्वति । व्रजति । टूवति । द्रुम्मति । वेति । हयन्तात् । जगायात् । अयुधुरिति गतिकर्माणः ॥

1) Fehlt bei Dev. 2) Dev. विषिष्टि. 3) Nach Dev. Andere अरुष्यति.

---

*) C. वतति. F. सचति. **) F. रिण्वति. ***) C. रिणाति. ****) C. ऋणात्ति. *****) F. दध्यति. †) C. अलर्षति. ††) C. जेहति. †††) D. F. षःकति । ष्वःकति. ††††) D. प्लवति.

आर्य॑ति । डीय॑ते [4] । तक॑ति । दीय॑ति । ईष॑ति । फण॑ति । हन॑ति । अर्द॑ति । मर्द॑ति । सर्सृ॑ते । नस॑ते । हर्य॑ति । इय॑र्ति । ईर्ते॑ । ईङ्ख॑ते । ज्रय॑ति । श्वात्र॑ति । गन्ति॑ । आ ग॑नीगन्ति । जङ्ग॑न्ति । जिन्व॑ति । जस॑ति । गम॑ति । ध्रति॑ । ध्राति॑ । ध्रय॑ति । वह॑ते । र॒थ॒र्यति॑ । जेह॑ते । ष्वःक॑ति । क्षुम्प॑ति । प्साति॑ । वाति॑ । याति॑ । इ॒षति॑ । द्राति॑ । द्रूळ॑ति । एज॑ति । जम॑ति । जव॑ति । वञ्च॑ति । अनि॑ति । पव॑ते । हन्ति॑ । सेध॑ति । अग॑न् । अज॑गन् । जिगा॑ति । पत॑ति । इन्व॑ति । द्रम॑ति । द्रव॑ति । वेति॑ । हय॑न्तात् [5] । एति॑ । ज॒गा॒यात् । अयुथुरिति [6] द्वाविंशशतं गतिकर्माणः ॥ १४ ॥

नु । म॒क्षु । द्र॒वत् । ओ॒षम् । जी॒राः । जू॒र्णिः । शू॒र्ताः । शू॒घ॒नास॑ [1] ः । शीभ॑म् । तृ॒षु [2] । तूय॑म् [3] । तूर्णिः । अ॒जि॒रम् । भु॒र॒ण्युः । शु । आ॒शु । प्रा॒शुः । तूतु॑जिः । तूतु॑जानः । तु॒ज्यमा॑नासः [4] । अज्राः॑ । सा॒ची॒वित् । द्यु॒गत् [5] । ता॒जत् । त॒रणिः॑ । वातरंहा इति षड्विंशतिः क्षिप्रनामानि ॥ १५ ॥

त॒ळित् । आ॒सात् [1] । अम्ब॑रम् । तु॒र्वशे॑ । अ॒स्त॒मी॒के ।

14. [4] Dev. सीयते. [5] Ders. हन्तात्. [6] Ders. अयथुः

15. [1] C. D. F. शूघनाः [2] C. त्रिषु. [3] C. D. F. तोयं. [4] iid. आशुः । प्राशुचित् । तूतुजानासः । जूतुजित् । तुज्यमानासः (D. प्राशुवित्) [5] iid. युगत्.

16. [1] C. F. आसा.

आ॒के । उ॒पा॒के । अ॒र्वा॒के । अन्त॑मानाम् । अ॒व॒मे । उपम इत्येकादशान्तिकनामानि ॥ १६ ॥

रणः॑ । विवा॑क् । वि॒खा॒दः । न॒द॒नुः । भरे॑ । आ॒क्र॒न्दे । आ॒ह॒वे । आ॒जौ । पृ॒त॒नाज्य॑म् । अ॒भीके॑ । स॒मी॒के । म॒म॒स॒त्यम् । ने॒मधि॑ता [1] । सङ्काः॑ । समि॑तिः । सम॑नम् । मी॒ळ्हे । पृत॑नाः । स्पृधः॑ । मृधः॑ । पृ॒त्सु [2] । स॒मत्सु॑ । स॒म॒र्ये [3] । समर॑णे । सं॒मो॒हे [4] । स॒मि॒थे [5] । सं॒ख्ये । स॒ङ्गे । सं॒यु॒गे । स॒ङ्ग॒थे [6] । स॒ङ्ग॒मे [7] । वृ॒त्र॒तूर्ये॑ । पृ॒क्षे । आ॒णौ । शूर॑सातौ । वाज॑सातौ । स॒म॒नी॒के । खले॑ । खजे॑ । पौंस्ये॑ । म॒हा॒ध॒ने । वाजे॑ । अज्म॑ । सद्म॑ । सं॒यत् । संवत [8] इति षट्चत्वारिंशत्सङ्ग्रामनामानि ॥ १७ ॥

इन्व॑ति । नक्ष॑ति [1] । आ॒क्षा॒णः । आन॑ट् । आष्ट॑ [2] । आ॒पा॒नः । अश॑त् । नश॑त् । आ॒न॒शे । अश्नुत इति दश व्याप्तिकर्माणः ॥ १८ ॥

द॒भ्नोति॑ । श्नथ॑ति [1] । ध्वर॑ति । धूर्व॑ति । वृ॒णक्ति॑ ।

17. [1]) C. D. F. नेमधितिः [2]) iid. पृत्सुधः [3]) Fehlt in C. D. F. [4]) E. समोहे. [5]) Fehlt in C. D. F. [6]) und [7]) fehlen in C. D. F., statt ihrer समर्ये. Dieselben schieben प्रधने vor शूरसातौ ein. [8]) C. F. वाजे । अग्मन् । सग्मन् । समिथे । संगथे । संयतः । सम्वत इति ॥ (D. स्यग्मन् । समीथे ।).

18. [1]) C. D. F. ननक्ष. [2]) C. F. आष्टः D. आष्ठः

19. [1]) C. D. F. श्नथति.

वृश्चति । कृण्वति [2] । कृन्तति । श्वसिति । नभते । अर्दयति । स्तृणाति । स्नेहयति । यातयति [3] । स्फुरति । स्फुलति । नि वेपतु । अव तिरति । वियातः । आ तिरत् । तक्षित् । आखण्डल । दूणाति । रम्णाति । शृणाति । शम्नाति । तृणेल्हि । ताल्हि । नि तोशते । नि बर्हयति । मिनाति । मिनोति । धमतीति [4] त्रयस्त्रिंशद्धकर्माणः ॥ १९ ॥

द्युत् । नेमिः । केतिः । नमः । पविः । सृकः । वधः । वज्रः । अर्कः [1] । कुत्सः । कुलिशः । तुज्रः [2] । तिग्मः । मेनिः । स्वधितिः । सायकः । परशुरित्यष्टादश वज्रनामानि ॥ २० ॥

ईड्यति । पत्यते । क्षयति । राजतीति चत्वार ऐश्वर्यकर्माणः ॥ २१ ॥

राट्री । अर्यः । नियुवान् । इन इन इति चत्वारीश्वरनामानि ॥ २२ ॥

इति नैघण्टुके द्वितीयोऽध्यायः ॥

उरु । तुवि । पुरु । भूरि । शश्वत् । विश्वम् । परो-

19. [2]) iid. कृणात्ति. [3]) iid. श्वसति । नभति । अर्दति । मर्दति । स्नेहति । याचति । स्फुरति । (C. यावति). [4]) C. D. F. दूणाति । शृणाति । मिनाति । तृणेल्हि । ताल्हि । नि तोशयति । नि बर्हयति । मिनोति । तूर्वति । धमतीति ॥ (F. बर्हयति).

20. [1]) C. D. F. अर्कः [2]) Dev. तुजः

णासा । व्यानशिः । शतम् । सहस्रम् । सलिलम् [1] । कुविदिति द्वादश बहुनामानि ॥ १ ॥

ह्रस्वम् [1] । ह्रस्वः । निघृष्वः । मायुकः [2] । प्रतिष्ठा । कृधु [3] । वम्रकः । दभ्रम् [4] । अर्भकः । क्षुल्लकः [5] । अल्प [6] इत्येकादश ह्रस्वनामानि ॥ २ ॥

महत् [1] । ब्रध्नः । ऋष्वः । बृहत् [2] । उद्गतः । तवसः । तविषः । महिषः । अम्बः । ऋभुक्षाः । उक्षा । विहायाः । यक्षः । ववक्षिथ । विवक्षसे । अम्भृणः । माहिनः । गभीरः । ककुहः [3] । रभसः । व्राधन् । विरप्शी । अद्भुतम् [4] । बर्हिष्ठः [5] । बर्हिषदिति [6] पञ्चविंशतिर्महन्नामानि ॥ ३ ॥

गयः । कृदरः । गर्तः । हर्म्यम् । अस्तम् [1] । पस्त्यम् [2] । दुरोणे [3] । नीळम् । दुर्याः । स्वसराणि । अमा । दमे । कृत्तिः । योनिः । सद्म [4] । शरणम् । वनथम् । हृदिः । हृदिः । हृदया । शर्म [5] । अङ्मेति द्वाविंशतिर्गृहनामानि ॥ ४ ॥

1. [1]) C. D. F. सरिरं.

2. [1]) C. F. रिहं. । D. ऋहं. [2]) C. F. schieben त्रिषमः vor मायुकः ein; D. तृषमः *) [3]) C. F. कृधुकः । D. ऋधुकः [4]) C. F. दहरकः । D. देहरकः [5]) Fehlt in C. D. F. [6]) iid. अल्पकमिति.

3. [1]) C. D. F. महः [2]) iid. उज्ञः [3]) iid. ककुहस्तिना. [4]) iid. बहुतः [5]) iid, बर्हिष्ठः [6]) iid. बर्हिषीति.

4. [1]) C. D. F. नीरं. [2]) iid. अस्त्यं. [3]) A. दुरोणो. [4]) C. D, F. ग्रर्म. [5]) iid. वर्म.

*) Ebenso eine Marginalglosse im MS. Dev.

इरज्यति [1]। विधेम। सपर्यति। नमस्यति। हुवस्यति। शृण्वोति। शृणाद्धि। शृण्वति। सपति [2]। विवासतीति दश परिचरणकर्माणः ॥ ५ ॥

शिम्बाता। शतरा। शातपत्ता। शिल्गुः [1]। स्यूमकम्। शेवृधम्। मयः। सुगम्यम्। सुदिनम्। शूषम्। शुनम्। शग्मम् [2]। भेषजम्। जलाषम्। स्योनम्। सुम्नम्। शेवम्। शिवम्। शम् [3]। कमिति [4] विंशतिः सुखनामानि ॥ ६ ॥

निर्णिक्। वव्रिः। वर्पः। वपुः [1]। अमतिः। अप्सः। प्सुः। अप्नः। पिष्टम्। पेशः। कृशनम्। मरुत् [2]। अर्जुनम्। ताम्रम्। अरुषम्। शिल्पमिति [3] षोडश रूपनामानि ॥ ७ ॥

अनेमा। अनेमा [1]। अनेन्यः। अनवद्यः [2]। अनभिशस्त्यः। उक्थ्यः। सुनीथः। पाकः। वामः [3]। वयुनमिति दश प्रशस्यनामानि ॥ ८ ॥

केतुः। केतः। चेतः। चित्तम्। क्रतुः। असुः। धीः। शची। माया। वयुनम्। अभिख्येत्येकादश प्रज्ञानामानि ॥ ९ ॥

5. [1]) C. D. F. इरध्यति, [2]) iid. शवति.

6. [1]) Dev. शर्म. [2]) C. D. F. शं. [3]) iid. शाम्यं. [4]) iid. कदिति.

7. [1]) C. D. F. वपुः। अपुः। अमतिः। अप्सः। अप्सः। पिष्टं. [2]) Dev. प्सारः [3]) C. F. शाप्यमिति. D. शिप्यमिति.

8. [1]) Fehlt in C. D. F. [2]) iid. अनिन्द्यः। अनभिशास्तिः। अनवद्यः [3]) A. वामः

वट् । अत् । सत्रा । अद्धा । इत्था । ऋतमिति षट् सत्यनामानि ॥ १० ॥

चिकित्वत् । चाकन्नत् । अचक्ष्म [1] । चष्टे । वि चष्टे । विचर्षणिः । विश्वचर्षणिः । अव चाकशदित्यष्टौ पश्यतिकर्माणः ॥ ११ ॥

हिकम् । नुकम् । सुकम् । आहिकम् । आकीम् । नकिः । माकिः । नकीम् । आकृतमिति नवोत्तराणि पदानि सर्वपदसमाम्नानाय ॥ १२ ॥

इदमिव । इदं यथा । अग्निर्न ये । चतुरश्चिद्दमानात् । ब्राह्मणा व्रतचारिणः । वृक्षस्य नु ते पुरुहूत वयाः । ज्ञार आ भगम् । मेषो भूतो ३ भि यन्नयः । तद्रूपः । तद्वर्णः । तद्वत् । तथेत्युपमाः ॥ १३ ॥

अर्चति । गायति । रेभति । स्तोभति । गूर्धयति । गृणाति । जरते [1] । ह्वयते [2] । नदति । पृक्षति । रिक्षति । धमति । कृपायति [3] । कृपणयति । पनस्यति [4] । पनायते [5] । वल्गूयति । मन्दते । भन्दते । क्रन्दति । क्रदयते [6] । शशमानः । रुजायति । रुजयति । शंसति । स्तौति । यौति । रौति ।

11. [1]) C. D. F. चिक्वं । चन । चाक्म.

12. D. F. हिकं । सुकं । नुकं । आकीं । नकीं । नकिः । माकीं । माकिः । आकृतं । (C. आकिं । माकिं).

14. [1]) C. D. F. जरति. [2]) iid. ह्वयति. [3]) C. D. F. कृपा. [4]) iid. पणास्यति. [5]) iid. पणायते. [6]) iid. क्रदयति.

नौति॑ । भन॑ति । प॒णा॒यति॑ । पण॑ते । सप॑ति । प॒पृ॒क्षाः [7]। म॒हय॑ति । वा॒जय॑ति । पू॒जय॑ति । मन्य॑ते [8] । मद॑ति । रस॑ति स्वर॑ति । वेन॑ति । म॒न्द्रय॑ते । जल्पतीति [9] चतुश्चत्वारिंश-दर्चतिकर्माणः ॥ १४ ॥

विप्रः॑ । विग्रः॑ । गृत्सः॑ । धीरः॑ । वे॒नः । वे॒धाः [1] । कण्वः॑ । ऋ॒भुः । नवे॑दाः । क॒विः । म॒नी॒षी । म॒न्धा॒ता । वि॒धा॒ता । वि॒पः [2] । म॒न॒श्चित् । वि॒प॒श्चित् । वि॒प॒न्यवः॑ [3] । आ॒के॒नि॒पः [4] । उ॒शिजः॑ । की॒स्तासः॑ । अ॒द्धा॒तयः॑ । म॒तयः॑ । म॒तुथाः॑ । वाघत [5] इति चतुर्विंशतिर्मेधाविनामानि ॥ १५ ॥

रे॒भः । ज॒रि॒ता । का॒रुः । न॒दः । स्ता॒मुः । की॒रिः । गौः । सू॒रिः । ना॒दः । छन्दः॑ । स्तुप् । रु॒द्रः । कृपण्यु-रिति त्रयोदश स्तोतृनामानि ॥ १६ ॥

य॒ज्ञः । वे॒नः । अ॒ध्व॒रः । मेधः॑ । वि॒दथः॑ । नार्यः॑ [1] । सव॑नम् । होत्रा॑ । इ॒ष्टिः । दे॒वता॑ता । म॒खः । विष्णुः॑ । इन्दुः । प्र॒जाप॑तिः । घर्म इति पञ्चदश यज्ञनामानि ॥ १७ ॥

14. [7]) iid. भणति । पणायते । स्वपिति । पिपृक्षाः [8]) iid. स्वदति. [9]) iid. रसति । वेनति । कल्पते । जल्पति । मन्त्रयते । वन्दत इति.

15. [1]) C. D. F. मेधः [2]) Fehlt in dens. [3]) iid. विपन्युः [4]) C. D. F. schieben केनिपः ein nach आकेनिपः [5]) Fehlt in C. D. F.; statt dessen मेधाविन इति.

16. C. D. F. °कारुः । कीरिः । तामुः । सूरिः । रुद्रः । नदः । नादः । छन्दः । सुत्रः । गौः । कृपण्युरिति.

17. [1]) C. D. F. नारी.

भरताः [1]। कुरवः। वाघतः। वृक्तबर्हिषः। यतस्रुचः। मरुतः। सबाधः। देवयव इत्यष्टावृत्विङ्नामानि ॥ १८ ॥

ईमहे। यामि। मन्महे। दृढि [1]। शग्धि। पूर्धि। मिमिहि [2]। मिमीहि। रिरिहि [3]। रिरीहि। पीपरत्। यन्तारः। यन्धि [4]। इषुध्यति। मदेमहि। मनामहे। मायत इति सप्तदश याच्ञाकर्माणः ॥ १९ ॥

दाति। दाशति। दासति। राति। रासति। पृणक्षि [1]। पृणाति। शिक्षति [2]। तृङ्क्षति [3]। मंहत इति दश दानकर्माणः ॥ २० ॥

परि स्रव। पवस्व। अभ्यर्ष। आशिष इति चत्वारो ऽध्येषणाकर्माणः ॥ २१ ॥

स्वपिति। सस्तीति द्वौ स्वपितिकर्माणौ ॥ २२ ॥

कूपः। कातुः। कर्तः। वव्रः। काटः। खातः। अवतः। क्रिविः [1]। सूदः। उत्सः। ऋष्यदात्। कारोतरात्। कुशयः। केवट इति चतुर्दश कूपनामानि ॥ २३ ॥

तृपुः [1]। तक्का [2]। रिम्वा [3]। रिपुः। रिक्का। रि-

18. [1]) Dev. भारताः

19. [1]) C. D. F. दृंधि. [2]) E. मिमिदृहि. [3]) E. रिरिदृहि. [4]) C. D. F. यन्ति.

20. [1]) C. D. F. पृणक्षि. [2]) Vor शिक्षति schieben C. D. F. वृश्चति ein. [3]) Fehlt in denselben.

23. [1]) C. D. F. अवटः। अवतः। कृविः

24. [1]) C. D. F. त्रिपुः [2]) C. रितक्वा. [3]) D. तृक्वा C. F. त्रिक्वा.

क्रोयाः [4]। तायुः । तस्करः । वनर्गुः । क्रुश्चित् । मुषीवान् । मलिम्लुचः । अघशंसः । वृक इति चतुर्दशैव स्तेननामानि ॥ २४ ॥

निण्यम् । सस्वः । सनुतः । हिरुक् । प्रतीच्यम् [1]। अपीच्यमिति षण्णिर्णीतान्तर्हितनामधेयानि ॥ २५ ॥

आके । पराके । पराचैः । आरे । परावत इति पञ्च दूरनामानि ॥ २६ ॥

प्रत्नम् । प्रदिवः । पर्वयाः । सनेमि । पूर्व्यम् । अङ्गायेति षट् पुराणनामानि ॥ २७ ॥

नवम् । नूनम् । नूतनम् । नव्यम् । इदा । इदानीमिति षडेव नवनामानि ॥ २८ ॥

प्रपित्वे । अभीके ॥ दभ्रम् । अर्भकम् ॥ तिरः । सतः ॥ वः । नेमः ॥ ऋत्वाः । स्तृभिः ॥ वम्रीभिः । उपजिह्विका ॥ ऊर्दरम् । कृदरम् ॥ रुम्भः [1]। पिनाकम् ॥ मेना । ग्राः ॥ शेपः । वितसः ॥ अया [2] । एना ॥ सिषक्तु [3]। सचते ॥ म्यसते । रेजत इति षड्विंशतिर्द्विश उत्तराणि नामानि ॥ २९ ॥

स्वधे [1]। पुरन्धी । धिषणे । रोदसी । द्यावी [2]। अ-

24. [4]) C. D. F. रिङ्गा.

25. [1]) Ist wohl zu lesen प्रतीच्यम्.

29. [1]) A. रुम्भः [2]) A. अया (ohne Accent). [3]) C. D. F. सिषक्ति.

30. [1]) C. D. F. सधे. [2]) iid. रोदसी । रोधसी । द्योणी.

म्भसी । नभसी [3] । रजसी । सदसी । सद्मनी । घृतवती । बृहले । गभीरे । गम्भीरे । श्रोण्यौ । चम्वौ [4] । पार्श्वौ [5] । मही । उर्वी । पृथ्वी । अदितिः । अही । दूरेअन्ते [6] । अपारे अपारे इति चतुर्विंशतिर्द्यावापृथिवीनामधेयानि नामधेयानि ॥ ३० ॥

इति नेघण्टुके तृतीयो ऽध्यायः ॥

जरा । निधा । शितिम । मेहना । दर्मूनाः । मूर्धः । इषिरेण । कुरुतन । जठरे । तितउ । शिप्रे । मध्या । मन्दू । ईर्मान्तासः । कायमानः । लोधम् । शीरम् । विद्रधे । द्रुपदे । तुग्वनि । नंसते । नसतः । आकुनसः । अद्मसत् । इष्मिणः । वाहः । परितक्म्या । सुविते । दयते । नू चित् । नू च । दावने । अकूपारस्य । शिशीते । सुतुकः । सुप्रायणाः । अप्रायुवः । च्यवनः । रजः । हरः । जुहुरे । व्यन्तः । क्राणाः । वाशी । विषुणः । जामिः । पिता । शंयोः । अदितिः । एरिरे । जसुरिः । जरते । मन्दिने । गौः । गातुः । दंसयः । तूताव । चयसे । वियुते । ऋधक् । अस्याः । अस्येति द्विषष्टिः पदानि ॥ १ ॥

सस्निम् । वाजिष्ठः । दूतः । वावशानः । वार्यम् । अन्धः ।

30. 3) Fehlt in dens. 4) C. D. F. चम्वो 5) iid. पार्श्वौ. 6) iid. पृथ्वी । वृत्ती । दूरे°.

अस॑श्चन्ती । व॒नु॒ष्यति॑ । त॒रु॒ष्यति॑ । भ॒न्दना॑ः । आ॒ह॒न॒ः । न॒दः । सोमो॑ अक्षाः । श्वा॒त्रम् । ऊ॒तिः । हास॑माने । प॒ड्भिः । स॒सम् । द्वि॒ता । व्राः । व॒रा॒हः । स्वस॑राणि । शर्या॑ः । अ॒र्कः । प॒विः । वक्ष॑ः । धन्व॑ । सिन॑म् । इ॒त्था । सचा॑ । चि॒त् । आ । द्यु॒म्नम् । प॒वित्र॑म् । तो॒दः । स्वञ्चा॑ः । शि॒पि॒वि॒ष्टः । विष्णु॑ः । आघृ॑णिः । पृ॒थु॒ज्रया॑ः । अ॒थ॒र्युम् । का॒णु॒का । अध्रि॑गुः । आ॒ङ्गू॒षः । आपा॑न्तमन्युः । श्म॒शा । उ॒र्वशी॑ । व॒युन॑म् । वाज॑पस्त्यम् । वाज॑गन्ध्यम् । गध्य॑म् । गधि॑ता । कौर॑याणः । तौर॑याणः । अह्र॑याणः । आ॒रि॒तः । व्र॒न्दी । नि॒ष्ष॒पी । तूर्णा॑शम् । क्षुम्प॑म् । नि॒चु॒म्पु॒णः । पदि॑म् । पा॒दुः । वृक॑ः । जो॒ष॒वा॒कम् । कृत्ति॑ः । श्व॒घ्नी । स॒म॒स्य॒ । कुट॑स्य । च॒र्ष॒णिः । शम्ब॑ः । केप॑यः । तू॒तु॒माकृ॑षे । अंस॑त्रम् । का॒कुद॑म् । बीरि॑टे । अछ॑ । परि॑ । ई॒म् । सी॒म् । ए॒न॒म् । ए॒ना॒म् । सृणिरिति चतुरुत्तरमशीतिः पदानि ॥ २ ॥

आ॒शु॒शु॒क्षणि॑ः । आशा॑भ्यः । का॒शिः । कुणा॑रुम् । अ॒ला॒तृ॒णः । स॒ल॒लूक॑म् । क॒त्प॒यम् । वि॒स्रुह॑ः । वी॒रुध॑ः । न॒क्ष॒द्दा॒भम् । अस्कृ॑धोयुः । नि॒शृ॒म्भाः । बृ॒बदु॑क्थम् । ऋ॒दूदर॑ः । ऋ॒दूपे । पु॒लु॒काम॑ः । असि॑न्वती । क॒प॒ना । भाऋ॑जीकः । रु॒जाना॑ः । जू॒र्णिः । ओ॒मना॑ । उ॒प॒ल॒प्र॒क्षिणी॑ । उपसि॑ । प्र॒क॒ल॒वित् । अ॒भ्य॒र्ध॒यज्वा॑ । ईक्षे॑ । क्षो॒णस्य॑ ।

अ॒स्मे । पाथः॑ । सवो॑मनि । स॒प्रथाः॑ । वि॒दथा॑नि । श्राय॑न्तः । आ॒शीः । अजी॑गः । अमू॑रः । श॒श॒मा॒नः । दे॒वो दे॒वाच्या॑ कृ॒पा । विजा॑मातुः । ओमा॑सः । सो॒मान॑म् । अ॒न॒वा॒यम् । कि॒मी॒दिने॑ । अम॑वान् । अमी॑वा । दु॒रि॒तम् । अप्वा॑ । अ॒मतिः॑ । श्रु॒ष्टी । पुर॑न्धिः । रुश॑त् । रि॒शाद॑सः । सु॒दत्रः॑ । सु॒वि॒दत्रः॑ । आ॒नु॒षक् । तु॒र्वणिः॑ । गिर्व॑णसे । अ॒सूर्त्ते॒ सूर्त्ते॑ । अम्य॑क् । या॒दृश्मि॑न् । जा॒र॒यायि॑ । अ॒ग्रि॒या । चनः॑ । प॒च॒ता । शु॒रुधः॑ । अ॒मि॒नः । जक्ष्क॑तीः । अप्र॑तिष्कुतः । शाश॑दानः । सृ॒प्रः । सु॒शि॒प्रः । शिप्रे॑ । रंसु॑ । द्वि॒बर्हाः॑ । अ॒क्रः । उ॒रा॒णः । स्तिग्रा॑नाम् । स्ति॒पाः । जबा॑रु । जरू॑थम् । कुलि॑शः । तु॒ञ्जः । ब॒र्हणा॑ । त॒त॒नुष्टि॑म् । इ॒ली॒बिशः॑ । कि॒ये॒धाः । भृमिः॑ । वि॒ष्पि॒तः । तु॒रीप॑म् । रा॒स्पि॒नः । ऋञ्ज॑तिः । ऋ॒जु॒नी॒ती । प्र॒तद्व॑सू । हि॒नोत॑ । चो॒ष्कू॒यमा॑णः । चो॒ष्कू॒यते॑ । सु॒मत् । दिवि॑ष्टिषु । दूतः । जिन्व॑ति । अम॑त्रः । ऋची॑षमः । अन॑र्शरातिं । अ॒न॒र्वा । असा॑मि । गल्द॑या । जळ्ह॑वः । बकु॑रः । बे॒क॒ना॑टान् । अ॒भि धे॑तन । अं॒हु॒रः । ब॒तः । वा॒ताप्य॑म् । चा॒कन् । र॒थ॒र्यति॑ । अस॑क्राम् । आ॒ध॒वः । अ॒न॒व॒ब्र॒वः । स॒दा॒न्वे॒ । शि॒रिम्बि॑ठः । प॒रा॒श॒रः । क्रिवि॑र्दती । करू॑ळती । दनः॑ । श॒रारुः॑ । इ॒दं॒युः । कीक॑टेषु । बु॒न्दः । वृ॒न्दम् । किः । उल्ब॑म् । ऋबीसमृबीसमिति

द्वात्रिंशच्छतं पदानि ॥ ३ ॥

इति नैघण्टुके चतुर्थोऽध्यायः ॥

अग्निः । जातवेदाः । वैश्वानर इति त्रीणि पदानि ॥ १ ॥

द्रविणोदाः । इध्मः । तनूनपात् । नराशंसः । इडः । बर्हिः । द्वारः । उषासानक्ता । दैव्या होतारा । तिस्रो देवीः । त्वष्टा । वनस्पतिः । स्वाहाकृतय इति त्रयोदश पदानि ॥ २ ॥

अश्वः । शकुनिः । मण्डूकाः । अजाः । गावाणः । नाराशंसः*) । रथः । दुन्दुभिः । इषुधिः । कुस्तुम्बः । अभीशवः । धनुः । ज्या । इषुः । अश्वाजनी । उलूखलम् । वृषभः । दुघणः । पितुः । नग्नः । आपः । ओषधयः । रात्रिः । अरण्यानी**) । अद्भा । पृथिवी । अद्वा । अग्नायी । उलूखलमुसले । कुविधनिं । द्यावापृथिवी । विपाट्छुतुद्री । आर्जी । शुनासीरौ । देवी जोष्ट्री । देवी ऊर्जाहुतीति षट्त्रिंशत्पदानि ॥ ३ ॥

वायुः । वरुणः । रुद्रः । इन्द्रः । पर्जन्यः । बृहस्पतिः । ब्रह्मणस्पतिः । क्षेत्रस्य पतिः । वास्तोष्पतिः । वाचस्पतिः । अपां नपात् । यमः । मित्रः । कः । सरस्वान् । विश्व-

*) A. E. नराशंसः । **) E. अरण्यानी.

कर्मा । तार्क्ष्यः । मन्युः । दधिक्राः । सविता । त्वष्टा । वातः । अग्निः । वेनः । असुनीतिः । ऋतः । इन्दुः । प्रजापतिः । अहिः । अहिर्बुध्न्यः । सुपर्णः । पुरूरवा इति द्वात्रिंशत्पदानि ॥ ४ ॥

श्येनः । सोमः । चन्द्रमाः । मृत्युः । विश्वानरः । धाता । विधाता । मरुतः । रुद्राः । ऋभवः । अङ्गिरसः । पितरः । अथर्वाणः । भृगवः । आप्त्याः । अदितिः । सरमा । सरस्वती । वाक् । अनुमतिः । राका । सिनीवाली । कुहूः । यमी । उर्वशी । पृथिवी । इन्द्राणी । गौरी । गौः । धेनुः । अघ्न्या । पथ्या । स्वस्तिः । उषाः । इळा । रोदसी इति षट्त्रिंशत्पदानि ॥ ५ ॥

अश्विनौ । उषाः । सूर्या । वृषाकपायी । सरण्यूः । त्वष्टा । सविता । भगः । सूर्यः । पूषा । विष्णुः । विश्वानरः । वरुणः । केशी । केशिनः । वृषाकपिः । यमः । अज एकपात् । पृथिवी । समुद्रः । अथर्वा । मनुः । दध्यङ् । आदित्याः । सप्त ऋषयः । देवाः । विश्वे देवाः । साध्याः । वसवः । वाजिनः । देवपत्न्यो देवपत्न्य इत्येकत्रिंशत्पदानि ॥ ६ ॥

इति नैघण्टुके पञ्चमोऽध्यायः ॥

नैघण्टुकं समाप्तम् ॥

II.

अथ

नैगमकाण्डम्

॥ अथ निरुक्ते पूर्वषट्कारम्भः ॥

समाम्नायः समाम्नातः स व्याख्यातव्यस्तमिमं समाम्नायं निघण्टव इत्याचक्षते । निघण्टवः कस्मान्निगमा इमे भवन्ति छन्दोभ्यः समाहृत्य समाहृत्य समाम्नातास्ते निगन्तव एव सन्तो निगमनान्निघण्टव उच्यन्त इत्यौपमन्यवो ऽपि वा हननादेव स्युः समाहता भवन्ति यद्वा समाहृता भवन्ति ॥

तत्रान्येतानि चत्वारि पदजातानि नामाख्याते चोपसर्गनिपाताश्च तानीमानि भवन्ति । तत्रैतन्नामाख्यातयोर्लक्षणं प्रदिशन्ति भावप्रधानमाख्यातं सत्त्वप्रधानानि नामानि । तत्रोभे भावप्रधाने भवतः पूर्वापरीभूतं भावमाख्यातेनाचष्टे वृत्तति पच्चतीत्युपक्रमप्रभृत्यपवर्गपर्यन्तं मूर्तं सत्त्वभूतं सत्त्वनामभिर्वृत्या पक्तिरित्यद् इति सत्त्वानामुपदेशो गौरश्वः पुरुषो हस्तीति भवतीति भावस्यास्ते शेते वृत्तति तिष्ठतीति ॥ इन्द्रियनित्यं वचनमौदुम्बरायणः ॥ १ ॥

तत्र चतुष्टयं नोपपद्यते युगपदुत्पन्नानां वा शब्दानामितरेतरोपदेशः शास्त्रकृतो योगश्च । व्याप्तिमत्त्वात् शब्दस्यापीयस्त्वाच्च शब्देन संज्ञाकरणं व्यवहारार्थं लोके तेषां मनुष्यवद्देवताभिधानं पुरुषविद्यानित्यत्वात्कर्मसंपत्तिर्मन्त्रो वेदे ॥

षड् भावविकारा भवन्तीति वार्ष्यायणिर्जायते ऽस्ति विपरिणमते वर्धते ऽपक्षीयते विनश्यतीति । जायत इति पूर्वभावस्यादिमाचष्टे नापरभावमाचष्टे न प्रतिषेधत्यस्तीत्युत्पन्नस्य सत्त्वस्यावधारणं विपरिणमत इत्यप्रच्यवमानस्य तत्त्वादिकारं वर्धत इति स्वाङ्गाभ्युच्चयं सांयोगिकानां वार्थानां वर्धते वितत्येनेति वा वर्धते शरीरेणेति वापक्षीयत इत्येतेनैव व्याख्यातः प्रतिलोमं विनश्यतीत्यपरभावस्यादिमाचष्टे न पूर्वभावमाचष्टे न प्रतिषेधति ॥ २ ॥

अतो ऽन्ये भावविकारा एतेषामेव विकारा भवन्तीति ह स्माह ते यथावचनमभ्यूहितव्याः ॥

न निर्बाढा उपसर्गा अर्थान्निराहुरिति शाकटायनो नामाख्यातयोस्तु कर्मोपसंयोगद्योतका भवन्त्युच्चावचाः पदार्था भवन्तीति गार्ग्यस्तस्य एषु पदार्थः प्राहुरिमे तं नामाख्यातयोरर्थविकारम् । आ इत्यर्वागर्थे प्र परेत्येतस्य प्रातिलोम्यमभीत्याभिमुख्यं प्रतीत्येतस्य प्रातिलोम्यमति सु इत्यभिपूजितार्थे निर्दुरित्येतयोः प्रातिलोम्यं न्यवेति विनिग्रहार्थीया उदित्येतयोः प्रातिलोम्यं समित्येकीभावं व्यपेत्येतस्य प्रातिलोम्यमन्विति सादृश्यापरभावमपीति संसर्गमुपेत्युपज्ञानं परीति सर्वतोभावमधीत्युपरिभावमैश्वर्यं वैवमुच्चावचानर्थान्प्राहुस्त उपेक्षितव्याः ॥ ३ ॥

अथ निपाता उच्चावचेष्वर्थेषु निपतन्त्यप्युपमार्थे ऽ पि कर्मोपसंग्रहार्थे ऽ पि पदपूरणाः ॥

तेषामेते चत्वार उपमार्थे भवन्तीति। इवेति भाषायां चान्वध्यायं चाग्निरिवेन्द्र इवेति नेति प्रतिषेधार्थीयो भाषायामुभयमन्वध्यायं नेन्द्रं देवममंसतेति प्रतिषेधार्थीयः पुरस्तादुपाचारस्तस्य यत्प्रतिषेधति । दुर्मदासो न सुरायामित्युपमार्थीय उपरिष्टादुपाचारस्तस्य येनोपमिमीते । चिदित्येषो ऽ नेककर्माचार्यश्चिदिदं ब्रूयादिति पूजायाम् (आचार्यः कस्मादाचार्य आचारं ग्राहयत्याचिनोत्यर्थानाचिनोति बुद्धिमिति वा)। दधि चिदित्युपमार्थे । कुल्माषांश्चिदाहरेत्यवकुत्सिते । (कुल्माषाः कुलेषु सीदन्ति) । नु इत्येषो ऽ नेककर्मेदं नु करिष्यतीति हेत्वपदेशे । कथं नु करिष्यतीत्यनुपृष्टे नन्वेतदकार्षीदिति चाथाप्युपमार्थे भवति ।

वृत्रस्य नु ते पुरुहूत व्रयाः ।

वृत्रस्येव ते पुरुहूत शाखा व्रयाः शाखा वेतेर्वातायना भवन्ति शाखा वृणोतेः शाक्नोतेर्वा॥

अथ यस्यागमादर्थपृथक्त्वमह विज्ञायते न त्वीदृदेशिकमिव विग्रहेण पृथक्त्वात्सकर्मोपसंग्रहः । चेति समुच्चयार्थ उभाभ्यां संप्रयुज्यते ऽ हं च त्वं च वृत्रहन्निति । एतस्मिन्नेवार्थे देवेभ्यश्च पितृभ्य एत्याकारः । वेति विचारणार्थे । हन्ताहं पृथिवीमिमां निदधानीह वेह वेत्यथापि समुच्चयार्थे भवति ॥ ४ ॥

वायुर्वा त्वा मनुर्वा त्वेति ॥ वह इति च ह इति च विनिग्रहार्थीयो पूर्वेण संप्रयुज्यते । अयमहेदं करोत्वयमिदं ह करिष्यतीदं न करिष्यतीति । अथाप्युकार एतस्मिन्नेवार्थ उत्तरेण । मृषैमे वदन्ति सत्यमु ते वदन्तीत्यथापि पदपूरणा इदमु तदु ॥ हीत्येषो ऽ नेककर्मेदं हि करिष्यतीति हेत्वपदेशे कथं हि करिष्यतीत्यनुपृष्टे कथं

हि व्याकरिष्यतीत्यसूयायाम् ॥ किलेति विषाग्रकर्ष एवं किलेत्यथापि न ननु इत्यताभ्यां संप्रयुज्यते ऽनुपृष्टे न किलैवं ननु किलैवम् ॥ मेति प्रतिषेधे मा कार्षीर्मा हार्षीरिति च ॥ खल्विति च खलु कृत्वा खलु कृतमथापि पदपूरणा एवं खलु तद् बभूवेति ॥ प्रप्रवदिति विचिकित्सार्थीयो भाषायां प्रप्रवदेवमित्यनुपृष्ट एवं प्रप्रवदित्यस्वयंपृष्टे ॥ नूनमिति विचिकित्सार्थीयो भाषायामुभयमन्वध्यायं विचिकित्सार्थीयश्च पदपूरणाश्च । अगस्त्य इन्द्राय हविर्निरुप्य महद्भ्यः संप्रदित्सांचकार स इन्द्र एत्य परिदेवयांचक्रे ॥ ५ ॥

न नूनमस्ति नो श्वः कस्तद्वेद यदद्भुतम् ।
अन्यस्य चित्तमभि संचरेण्यमुताधीतं वि नश्यति ॥

न नूनमस्त्यधतनं नो एव प्रस्तनमथास्मिन्यवि । पुरित्यह्नोर्नामधेयं योतत इति सतः । अत्र उपाग्रांसनीयः कालो ह्यो हीनः कालः । कस्तद्वेद यदद्भुतम् । कस्तद्वेद यदभूतमिदमपोनादद्भुतमभूतमिवान्यस्य चित्तमभिसंचरेण्यमभिसंचार्यन्यो नानेयश्चित्तं चेततेरुताधीतं विनश्यतीत्यध्याधातं विनश्यत्याधातमभिप्रेतम् । अथापि पदपूरणाः ॥ ६ ॥

नूनं सा ते प्रति वरं ऊरित्रे दुक्रीळयदिन्द्र दक्षिणा मघोनी ।
शिक्षास्तोतृभ्यो माति धग्भगो नो बृहद्वदेम विदथे सुवीराः ॥

सा ते प्रतिदुग्धा वरं ऊरित्रे । वरो वरयितव्यो भवति । ऊरिता गरिता । दक्षिणा मघोनी मघवती मघमिति धननामधेयं मंहतेर्दानकर्मणो दक्षिणा दक्षतेः समर्धयतिकर्मणो व्यृठं समर्धयतीत्यपि वा प्रदक्षिणागमनाद् दिशमभिप्रेत्य दिग्धस्तप्रकृतिर्दक्षिणो हस्तो दक्षतेरुत्साहकर्मणो दाशतेर्वा स्याद् दानकर्मणो हस्तो हन्तेः प्राग्ग्रहनने । देहि स्तोतृभ्यः कामान्मास्मानतिदंहीर्मास्मानतिहाय दा भगो नो ऽस्तु । बृहद्वदेम स्वे वेदने । भगो भजतेर्बृहदिति महतो नामधेयं परिवृढं भवति । वीरवन्तः कल्याणवीरा वा वीरो वीरयत्यमित्रान्वेतेर्वा स्याद्गतिकर्मणो वीरयतेर्वा ॥ सोमिति परिग्रहार्थीयो वा पदपूरणो वा ।

प्र सी॑मादि॒त्यो अ॑सृजत् ।

प्रासृजदिति वा प्रासृजत्सर्वत इति वा । वि सीमतः सुरुचो वेन आवरिति च । व्यवृणोत्सर्वत आदित्यः सुरुच आदित्यरश्मयः सुरोचनात् । अपि वा सीमेत्येतदनर्थकमुपबन्धमाददीत पञ्चमीकर्माणां सीम्नः सीमतः सीमातः मर्यादातः । सीमा मर्यादा विषीव्यति देशाविति ॥ त्व इति विनिग्रहार्थीयं सर्वनामानुदात्तमर्धनामेत्येके ॥७॥

ऋ॒चां त्वः॒ पोष॑मास्ते पुपु॒ष्वान्गा॑य॒त्रं त्वो॑ गायति॒ शक्व॑रीषु ।
ब्र॒ह्मा त्वो॒ वद॑ति जातवि॒द्यां य॒ज्ञस्य॒ मात्रां॒ वि मि॑मीत उ त्वः ॥

इत्यृत्विक्कर्मणां विनियोगमाचष्टे । ऋचामेकः पोषमास्ते पुपुष्वान्होतर्गर्चनी । गायत्रमेको गायति शक्वरीषूद्गाता । गायत्रं गायते स्तुतिकर्मणः शक्वर्य ऋचः शक्नोतेस्तद्यदाभिर्वृत्रमशकद्धन्तुं तच्छक्वरीणां शक्वरीत्वमिति विज्ञायते । ब्रह्मैको जातेजाते विद्यां वदति ब्रह्मा सर्वविद्यः सर्वं वेदितुमर्हति । ब्रह्मा परिवृढः श्रुततो ब्रह्म परिवृढं सर्वतः । यज्ञस्य मात्रां विमिमीत एको ऽध्वर्युरध्वर्युरध्वरयुरध्वरं युनक्त्यध्वरस्य नेताध्वरं कामयत इति वापि वाधीयाने युरुपबन्धो ऽध्वर इति यज्ञनाम ध्वरतिर्हिंसाकर्मा तत्प्रतिषेधः ॥ निपात इत्येके तत्कथमनुदात्तप्रकृति नाम स्याद् दृष्टव्ययं तु भवत्युत त्वं सख्ये स्थिरीपतमाहुरिति द्वितीयायामुतो त्वस्मै तन्वं विसस्र इति चतुर्थ्यामथापि प्रथमा बहुवचने ॥ ८ ॥

अ॒क्ष॒ण्वन्तः॒ कर्ण॑वन्तः॒ सखा॑यो मनोज॒वेष्वस॑मा बभूवुः ।
आ॒द॒घ्नास॑ उपक॒क्षास॑ उ त्वे ह्र॒दा इ॑व॒ स्नात्वा॑ उ त्वे ददृश्रे ॥

अक्षिमन्तः कर्णवन्तः सखायो ऽक्षि चष्टेरनक्तेरित्याग्रायणस्तस्मादेते व्यक्ततरे इव भवत इति ह विज्ञायते । कर्णः कृन्ततेर्निकृत्तद्वारो भवत्यृच्छतेरित्याग्रायण ऋच्छन्तीव खे उदगन्तामिति ह विज्ञायते । मनसां प्रजवेष्वसमा बभूवुरास्यदघ्ना अपर उपकक्षदघ्ना अपरे । आस्यमस्यतेरास्यन्दत एनदन्नमिति वा । दघ्नं दघ्यतेः स्रवतिकर्मणो दस्यतेर्वा स्याद्विदस्ततरं भवति । प्रस्नेया ह्रदा इवैके ददृशिरे प्रस्नेयाः स्नानार्हा ह्रदो ह्रदतेः शब्दकर्मणो ह्लादतेर्वा स्याच्छीतीभावकर्मणः । अथापि समुच्चयार्थे भवति पर्याया इव त्वदाश्विनमाश्विनं च पर्यायाश्चेति ॥

अथ ये प्रवृत्ते ऽर्थे ऽमिताक्षरेषु ग्रन्थेषु वाक्यपूरणा आगच्छन्ति पदपूरणास्ते मिताक्षरेष्वनर्थकाः कमीमिद्विति ॥ ९ ॥

नि॒ष्ट्व॒क्त्रास॑श्चि॒दिन्नरो॒ भूरि॑ तो॒काव॒कादि॑व।
बि॒भ्य॒स्यन्तो ऽव॑वाशिरे॒ शिशि॑रं॒ जीव॑नाय॒ कं ॥

शिशिरं जीवनाय । शिशिरं शृणातेः शम्नातेर्वा ॥

एमे॑नं सृजता सु॒ते ।

आसृजतैनं सुते ।

तमिद्व॑र्धन्तु नो॒ गिरः॑ ।

तं वर्धयन्तु नो गिर स्तुतयो गिरो गृणातेः ॥

अ॒यमु॑ ते॒ सम॑तसि ।

अयं ते समतसि ॥ इवो ऽपि दृश्यते । सु विदुरिव । सु विजायेते इव ॥ अथापि नेत्येष इदित्येतेन संप्रयुज्यते परिभये ॥ १० ॥

ह॒विर्भि॒रेके॒ स्व॑रि॒तः स॑चन्ते सु॒न्वन्त॒ एके॒ सव॑नेषु॒ सोमा॑न्।
शची॒र्मद॑न्त उ॒त दक्षि॑णाभि॒र्नेज्जि॒ह्माय॑न्त्यो॒ नर॑कं॒ पता॑म ॥

नरकं न्यरकं नीचैर्गमनं नास्मिन्रमणं स्थानमल्पमप्यस्तीति वा । अथापि न चेत्येष इदित्येतेन संप्रयुज्यते ऽनुपृष्टे । न चेत्सुरां पिबन्तीति । सुरा सुनोतेः । एवमुच्चावचेष्वर्थेषु निपतन्ति । त उपेक्षितव्याः ॥ ११ ॥

इतीमानि चत्वारि पदजातान्यनुक्रान्तानि नामाख्याते चोपसर्गनिपाताश्च : तत्र नामान्याख्यातजानीति शाकटायनो नैरुक्तसमयश्च । न सर्वाणीति गार्ग्यो वैयाकरणानां चैके । तद्यत्र स्वरसंस्कारौ समर्थौ प्रादेशिकेन गुणेनान्वितौ स्यातां संविज्ञातानि तानि यथा गौरश्वः पुरुषो हस्तीति । अथ चेत्सर्वाण्याख्यातजानि नामानि स्युर्यः कश्च तत्कर्म कुर्यात्सर्वं तत्सत्त्वं तथाचक्षीरन्यः कश्चाध्वानमश्नुवीताश्वः स वचनीयः स्याद्यत्किंचित्तृन्द्यात्तृणं तदथापि चेत्सर्वाण्याख्यातजानि नामानि स्युर्या-

भंसी । नभंसी [3] । रजंसी । सदंसी । सद्मनी । घृतवंती । बृहले । गभीरे । गम्भीरे । श्रोण्यौ । चम्वौ [4] । पार्श्वौ [5] । मही । उर्वी । पृथ्वी । अदिंती । अही । दूरेअन्ते [6] । अपारे अपारे इति चतुर्विंशतिर्द्यावापृथिवीनामधेयानि नामधेयानि ॥ ३० ॥

इति नैघण्टुके तृतीयो ऽध्यायः ॥

ब्रह्मा । निधा । शितिम । मेहना । दमूनाः । मूषः । इषिरेण । कुरुतनं । ब्रठरे । तितउ । शिप्रे । मध्या । मन्द्रु । ईर्मान्तासः । कायमानः । लोधम् । शीरम् । विदधे । द्रुपदे । तुग्वनि । नंसते । नसंतः । आकृनसंः । अद्मसत् । इष्मिणः । वाहः । परितक्म्या । सुविते । दयते । नू चित् । नू च । दावने । अकूपारस्य । शिशीते । सुतुकः । सुप्रायणाः । अप्रायुवः । च्यवनः । रजः । हरः । ब्रुद्धरे । व्यक्तः । क्राणाः । वाशी । विषुणः । ब्रामिः । पिता । शंयोः । अदितिः । एरिरे । ब्रसुरिः । ब्रह्मते । मन्दिने । गौः । गातुः । दंसयः । तूताव । चयसे । वियुते । ऋधक् । अस्याः । अस्येति द्विषष्टिः पदानि ॥ १ ॥

सस्मिम् । वाहिष्ठः । दूतः । वावशानः । वार्यम् । अन्धः ।

30. [3]) Fehlt in dens. [4]) C. D. F. चम्व्यो [5]) iid. पार्श्व्यौ. [6]) iid. पृथ्वी । अदन्ती । दूरे°.

अस॑श्चन्ती । व॒नु॒ष्यति॑ । त॒रु॒ष्यति॑ । भ॒न्दना॑ः । आ॒ह॒न॒ः । न॒दः । सोमो॑ अक्षाः । श्वा॒त्रम् । ऊ॒तिः । हास॑माने । प॒ड्भिः । स॒सम् । द्वि॒ता । व्राः । व॒रा॒हः । स्वस॑राणि । शर्या॑ः । अ॒र्कः । प॒विः । वक्ष॑ः । धन्व॑ । सिन॑म् । इ॒त्था । सचा॑ । चि॒त् । आ । द्यु॒म्नम् । प॒वित्र॑म् । तो॒दः । स्वञ्चा॑ः । शि॒पि॒वि॒ष्टः । विष्णु॑ः । आघृ॑णिः । पृ॒थु॒ज्रया॑ः । अ॒थ॒र्युम् । का॒णु॒का । अध्रि॑गुः । आ॒ङ्गू॒षः । आपा॑न्तमन्युः । श्म॒शा । उ॒र्वशी॑ । व॒युन॑म् । वाज॑पस्त्यम् । वाज॑गन्ध्यम् । गध्य॑म् । गधि॑ता । कौर॑याणः । तौर॑याणः । अह्र॑याणः । आ॒रि॒तः । व्र॒न्दी । नि॒ष्ष॒पी । तूर्णा॑शम् । क्षुम्प॑म् । नि॒चु॒म्पु॒णः । पदि॑म् । पा॒दुः । वृक॑ः । जो॒ष॒वा॒कम् । कृत्ति॑ः । श्व॒घ्नी । स॒म॒स्य॒ । कुट॑स्य । च॒र्ष॒णिः । शम्ब॑ः । केप॑यः । तू॒तु॒माकृ॑षे । अंस॑त्रम् । का॒कुद॑म् । बीरि॑टे । अछ॑ । परि॑ । ई॒म् । सी॒म् । ए॒न॒म् । ए॒ना॒म् । सृणिरिति चतुरुत्तरमशीतिः पदानि ॥ २ ॥

आ॒शु॒शु॒क्षणि॑ः । आशा॑भ्यः । का॒शिः । कुणा॑रुम् । अ॒ला॒तृ॒णः । स॒ल॒लूक॑म् । क॒त्प॒यम् । वि॒स्रुह॑ः । वी॒रुध॑ः । न॒क्ष॒द्दा॒भम् । अस्कृ॑धोयुः । नि॒शृ॒म्भाः । बृ॒बदु॑क्थम् । ऋ॒दूदर॑ः । ऋ॒दूपे । पु॒लु॒काम॑ः । असि॑न्वती । क॒प॒ना । भाऋ॑जीकः । रु॒जाना॑ः । जू॒र्णिः । ओ॒मना॑ । उ॒प॒ल॒प्र॒क्षिणी॑ । उपसि॑ । प्र॒क॒ल॒वित् । अ॒भ्य॒र्ध॒यज्वा॑ । ईक्षे॑ । क्षो॒णस्य॑ ।

अ॒स्मे । पाथः॑ । सवी॑मनि । स॒प्रथाः॑ । वि॒दथा॑नि । श्राय॑न्तः ।
आ॒शीः । अजी॑गः । अमू॑रः । श॒श॒मा॒नः । दे॒वो दे॒वाच्या॑
कृ॒पा । विजा॑मातुः । ओमा॑सः । सो॒मान॑म् । अ॒न॒वा॒यम् ।
कि॒मी॒दिने॑ । अम॑वान् । अमी॑वा । दु॒रि॒तम् । अप्वा॑ । अ॒मतिः॑ ।
श्रु॒ष्टी । पुर॑न्धिः । रुश॑त् । रि॒शाद॑सः । सु॒दत्रः॑ । सु॒वि॒दत्रः॑ ।
आ॒नु॒षक् । तु॒र्वणिः॑ । गिर्व॑णसे । अ॒सूर्त्ते॒ सूर्त्ते॑ । अम्य॑क् ।
या॒दृश्मि॑न् । जा॒र॒यायि॑ । अ॒ग्रि॒या । चनः॑ । प॒च॒ता । शु॒रुधः॑ ।
अ॒मि॒नः । जक्ष्क॑तीः । अप्र॑तिष्कुतः । शाश॑दानः । सु॒प्रः ।
सु॒शि॒प्रः । शिप्रे॑ । रंसु॑ । द्वि॒बर्हाः॑ । अ॒क्रः । उ॒रा॒णः ।
स्तिया॑नाम् । स्ति॒पाः । जबा॑रु । जरू॑थम् । कु॒लि॑शः । तु॒ञ्जः ।
ब॒र्हणा॑ । त॒त॒नुष्टि॑म् । इ॒ली॒बिशः॑ । कि॒ये॒धाः । भूमिः॑ ।
वि॒ष्पि॒तः । तु॒रीप॑म् । रा॒स्पि॒नः । ऋञ्ज॑तिः । ऋ॒जु॒नी॒ती ।
प्र॒तद्व॑सू । हि॒नोत॑ । चो॒ष्कू॒यमा॑णः । चो॒ष्कू॒यते॑ । सु॒मत् । दि-
वि॑ष्टिषु । दूतः । जिन्व॑ति । अम॑त्रः । ऋची॑षमः । अन॑-
र्शरातिं । अ॒न॒र्वा । असा॑मि । गल्द॑या । जळ्ह॑वः ।
बकु॑रः । बे॒क॒ना॑टान् । अ॒भि धे॑तन । अं॒हु॒रः ।
ब॒तः । वा॒ताप्य॑म् । चा॒कन् । र॒थ॒र्यति॑ । अस॑क्राम् ।
आ॒ध॒वः । अ॒न॒व॒ब्र॒वः । स॒दा॒न्वे॒ । शि॒रिम्बि॑ठः । प॒रा॒श॒रः ।
क्रिवि॑र्दती । कर्रू॑ळती । दनः॑ । श॒रारुः॑ । इ॒दं॒युः । कीक॑टेषु ।
बु॒न्दः । वृ॒न्दम् । किः । उल्ब॑म् । ऋबीसमृबीसमिति

द्वात्रिंशच्छतं पदानि ॥ ३ ॥

इति नैघण्टुके चतुर्थो ऽध्यायः ॥

अ॒ग्निः । जा॒तवे॑दाः । वैश्वानर इति त्रीणि पदानि ॥ १ ॥

द्र॒वि॒णो॒दाः । इ॒ध्मः । तनू॒नपा॑त् । नरा॒शंसः॑ । इ॒ळः । ब॒र्हिः । द्वारः॑ । उ॒षासा॒नक्ता॑ । दैव्या॒ होता॑रा । ति॒स्रो दे॒वीः । त्वष्टा॑ । वन॒स्पतिः॑ । स्वाहाकृतय इति त्रयोदश पदानि ॥ २ ॥

अश्वः॑ । श॒कुनिः॑ । म॒ण्डूकाः॑ । अ॒क्षाः । ग्रावा॑णः । ना॒रा॒शं॒सः*) । रथः॑ । दु॒न्दु॒भिः । इ॒षु॒धिः । ह॒स्त॒घ्नः । अ॒भीशवः॑ । धनुः॑ । ज्या । इषुः॑ । अ॒श्वाज॑नी । उ॒लूख॑लम् । वृ॒ष॒भः । द्रु॒घ॒णः । पि॒तुः । न॒द्यः॑ । आपः॑ । ओष॑धयः । रात्रिः॑ । अ॒र॒ण्या॒नी**) । श्र॒द्धा । पृ॒थि॒वी । अप्वा॑ । अ॒ग्नायी॑ । उ॒लूख॑ल॒मुस॑ले । ह॒वि॒र्धाने॑ । द्यावा॑पृथि॒वी । विपा॑ट्छुतु॒द्री । आर्त्नी॑ । शु॒नासीरौ॑ । दे॒वी जोष्ट्री॑ । देवी ऊर्जाहुतीति षट्त्रिंशत्पदानि ॥ ३ ॥

वा॒युः । वरु॑णः । रु॒द्रः । इन्द्रः॑ । प॒र्जन्यः॑ । बृह॒स्पतिः॑ । ब्रह्म॑ण॒स्पतिः॑ । क्षेत्र॑स्य॒ पतिः॑ । वास्तो॒ष्पतिः॑ । वाच॒स्पतिः॑ । अ॒पां नपा॑त् । य॒मः । मि॒त्रः । कः । सर॑स्वान् । वि॒श्व-

*) A. E. नरा॒शंसः॑ । **) E. अर॑ण्यानी.

कर्मा । तार्क्ष्यः । मन्युः । दधिक्राः । सविता । त्वष्टा । वातः । अग्निः । वेनः । असुनीतिः । ऋतः । इन्दुः । प्रजापतिः । अहिः । अहिर्बुध्न्यः । सुपर्णः । पुरूरवा इति द्वात्रिंशत्पदानि ॥ ४ ॥

श्येनः । सोमः । चन्द्रमाः । मृत्युः । विश्वानरः । धाता । विधाता । मरुतः । रुद्राः । ऋभवः । अङ्गिरसः । पितरः । अथर्वाणः । भृगवः । आत्याः । अदितिः । सरमा । सरस्वती । वाक् । अनुमतिः । राका । सिनीवाली । कुहूः । यमी । उर्वशी । पृथिवी । इन्द्राणी । गौरी । गौः । धेनुः । अघ्न्या । पथ्या । स्वस्तिः । उषाः । इळा । रोदसी इति षट्त्रिंशत्पदानि ॥ ५ ॥

अश्विनौ । उषाः । सूर्या । वृषाकपायी । सरण्यूः । त्वष्टा । सविता । भगः । सूर्यः । पूषा । विष्णुः । विश्वानरः । वरुणः । केशी । केशिनः । वृषाकपिः । यमः । अज एकपात् । पृथिवी । समुद्रः । अथर्वा । मनुः । दध्यङ् । आदित्याः । सप्त ऋषयः । देवाः । विश्वे देवाः । साध्याः । वसवः । वाजिनः । देवपत्न्यो देवपत्न्य इत्येकत्रिंशत्पदानि ॥ ६ ॥

इति नैघण्टुके पञ्चमोऽध्यायः ॥

नैघण्टुकं समाप्तम् ॥

II.

अथ

नैगमकाण्डम्

॥ अथ निरुक्ते पूर्वषट्कारम्भः ॥

समाम्नायः समाम्नातः स व्याख्यातव्यस्तमिमं समाम्नायं निघण्टव इत्याचक्षते । निघण्टवः कस्मान्निगमा इमे भवन्ति छन्दोभ्यः समाहृत्य समाहृत्य समाम्नातास्ते निगन्तव एव सन्तो निगमनान्निघण्टव उच्यन्त इत्यौपमन्यवो ऽपि वा हननादेव स्युः समाहता भवन्ति यद्वा समाहृता भवन्ति ॥

तथान्येतानि चत्वारि पदजातानि नामाख्याते चोपसर्गनिपाताश्च तानीमानि भवन्ति । तत्रैतन्नामाख्यातयोर्लक्षणं प्रदिशन्ति भावप्रधानमाख्यातं सत्त्वप्रधानानि नामानि । तयोर्भावप्रधाने भवतः पूर्वापरीभूतं भावमाख्यातेनाचष्टे वृत्तति पचतीत्युपक्रमप्रभृत्यपवर्गपर्यन्तं मूर्तं सत्त्वभूतं सत्त्वनामभिर्वृत्त्या पक्तिरित्यद इति सत्त्वानामुपदेशो गौरश्वः पुरुषो हस्तीति भवतीति भावस्यास्ते शेते वृत्तति तिष्ठतीति ॥ इन्द्रियनित्यं वचनमौदुम्बरायणः ॥ १ ॥

तत्र चतुष्टं नोपपद्यते युगपदुत्पन्नानां वा शब्दानामितरेतरोपदेशः शास्त्रकृतो योगश्च । व्याप्तिमत्त्वात्तु शब्दस्याणीयस्त्वाच्च शब्देन संज्ञाकरणं व्यवहारार्थं लोके तेषां मनुष्यवद्देवताभिधानं पुरुषविद्यानित्यत्वात्कर्मसंपत्तिर्मन्त्रो वेदे ॥

षड् भावविकारा भवन्तीति वार्ष्यायणिर्ब्रूते ऽस्ति विपरिणमते वर्धते ऽपक्षीयते विनश्यतीति । ब्रूयत इति पूर्वभावस्यादिमाचष्टे नापरभावमाचष्टे न प्रतिषेधत्यस्तीत्युत्पन्नस्य सत्त्वस्यावधारणं विपरिणमत इत्यप्रच्यवमानस्य तत्त्वादिकारं वर्धत इति स्वाङ्गाभ्युच्चयं सांयोगिकानां वार्थानां वर्धते वित्तेनेति वा वर्धते शरीरेणेति वापक्षीयत इत्येतेनैव व्याख्यातः प्रतिलोमं विनश्यतीत्यपरभावस्यादिमाचष्टे न पूर्वभावमाचष्टे न प्रतिषेधति ॥ २ ॥

अतो ऽन्ये भावविकारा एतेषामेव विकारा भवन्तीति ह स्माह ते यथावचनमभ्यूहितव्याः ॥

न निर्बाढा उपसर्गा अर्थान्निराहुरिति शाकटायनो नामाख्यातयोस्तु कर्मोपसंयोगद्योतका भवन्त्युच्चावचाः पदार्था भवन्तीति गार्ग्यस्तेषु एषु पदार्थः प्राहुरिमे तं नामाख्यातयोरर्थविकरणम्। आ इत्यर्वागर्थे प्र परेत्येतस्य प्रातिलोम्यमभीत्याभिमुख्यं प्रतीत्येतस्य प्रातिलोम्यमति सु इत्यभिपूजितार्थे निर्दुरित्येतयोः प्रातिलोम्यं न्यवेति विनिग्रहार्थीया उदित्येतयोः प्रातिलोम्यं समित्येकीभावं व्यपेत्येतस्य प्रातिलोम्यमन्विति सादृश्यापरभावमपीति संसर्गमुपेत्युपजनं परीति सर्वतोभावमधीत्युपरिभावमैश्वर्यं वैवमुच्चावचानर्थान्प्राहुस्त उपेक्षितव्याः ॥ ३ ॥

अथ निपाता उच्चावचेष्वर्थेषु निपतन्त्यप्युपमार्थे ऽ पि कर्मोपसंग्रहार्थे ऽ पि पदपूरणाः ॥

तेषामेते चत्वार उपमार्थे भवन्तीति। इवेति भाषायां चान्वध्यायं चाग्निरिवेन्द्र इवेति नेति प्रतिषेधार्थीयो भाषायामुभयमन्वध्यायं नेन्द्रं देवममंसतेति प्रतिषेधार्थीयः पुरस्तादुपाचारस्तस्य यत्प्रतिषेधति। दुर्मदासो न सुरायामित्युपमार्थीय उपरिष्टादुपाचारस्तस्य येनोपमिमीते। चिदित्येषो ऽ नेककर्माचार्यश्चिदिदं ब्रूयादिति पूतायाम् (आचार्यः कस्मादाचार्य आचारं ग्राहयत्याचिनोत्यर्थानाचिनोति बुद्धिमिति वा)। दधि चिदित्युपमार्थे। कुल्माषांश्चिदाहरेत्यवकुत्सिते। (कुल्माषाः कुलेषु सीदन्ति)। नु इत्येषो ऽ नेककर्मेदं नु करिष्यतीति हेत्वपदेशे। कथं नु करिष्यतीत्यनुपृष्टे नन्वेतत्कार्षीदिति चाप्युपमार्थे भवति।

वृत्रस्य नु ते पुरुहूत व्रयाः।

वृत्रस्येव ते पुरुहूत शाखा व्रयाः शाखा वेतेर्वातायना भवन्ति शाखा व्रजायाः शाकोतेर्वा॥

अथ यस्यागमादर्थपृथक्त्वमह वित्तायते न त्वोदूदेश्रिकमिव विग्रहेण पृथक्त्वात्सकर्मोपसंग्रहः। चेति समुच्चयार्थ उभाभ्यां संप्रयुज्यते ऽ हं च त्वं च वृत्रहन्निति। एतस्मिन्नेवार्थे देवेभ्यश्च पितृभ्य एत्याकारः। वेति विचारणार्थे। हन्ताहं पृथिवीमिमां निदधानीह वेह वेत्यथापि समुच्चयार्थे भवति ॥ ४ ॥

वायुर्वा त्वा मनुर्वा त्वेति ॥ अह इति च ह इति च विनिग्रहार्थीयो पूर्वेण संप्रयुज्येते। अयमहेदं करोत्ययमिदं ह करिष्यतीदं न करिष्यतीति। अथाप्युकार एतस्मिन्नेवार्थ उत्तरेण। मृषेमे वदन्ति सत्यमु ते वदन्तीत्यथापि पदपूरणा इदमु तदु॥ होत्येषो ऽ नेककर्मेदं हि करिष्यतीति हेत्वपदेशे कथं हि करिष्यतीत्यनुपृष्टे कथं

हि व्याकरिष्यतीत्यसूयायाम् ॥ किलेति विद्याप्रकर्ष एवं किलेत्यथापि न ननु इत्यताभ्यां संप्रयुज्यते ऽनुपृष्टे न किलैवं ननु किलैवम् ॥ मेति प्रतिषेधे मा कार्षीर्मा हार्षीरिति च ॥ खल्विति च खलु कृत्वा खलु कृतमथापि पदपूरण एवं खलु तद् बभूवेति ॥ शश्वदिति विचिकित्सार्थीयो भाषायां शश्वदेवमित्यनुपृष्ट एवं शश्वदित्यस्वयंपृष्टे ॥ नूनमिति विचिकित्सार्थीयो भाषायामुभयमन्वध्यायं विचिकित्सार्थीयश्च पदपूरणश्च । अगस्त्य इन्द्राय हविर्निरुप्य मरुद्भ्यः संप्रदित्सांचकार स इन्द्र एत्य परिदेवयांचक्रे ॥ ५ ॥

न नू॒नमस्ति॒ नो श्वः कस्तद्वे॑द॒ यदद्भु॑तम् ।
अ॒न्यस्य॑ चि॒त्तम॒भि सं॑चे॒रण्य॑मु॒ताधी॑तं॒ वि न॑श्यति ॥

न नूनमस्त्यद्यतनं नो एव श्वस्तनमद्यास्मिन्द्यवि । द्युरित्यह्नोर्नामधेयं द्योतत इति सतः । श्व उपाशंसनीयः कालो ह्यो हीनः कालः । कस्तद्वेद यदद्भुतम् । कस्तद्वेद यदभूतमिदमपीतरदद्भुतमभूतमिवान्यस्य चित्तमभिसंचरेण्यमभिसंचार्यन्यो नानेयश्चित्तं चेततेरुताधीतं विनश्यतीत्यप्याध्यातं विनश्यत्याध्यातमभिप्रेतम् । अथापि पदपूरणः ॥ ६ ॥

नू॒नं सा ते॒ प्रति॒ वरं॑ जरि॒त्रे दु॑ही॒यदि॑न्द्र॒ दक्षि॑णा म॒घोनी॑ ।
शिक्षा॑ स्तो॒तृभ्यो॒ माति॑ ध॒ग्भगो॑ नो बृ॒हद्व॑देम वि॒दथे॑ सु॒वीराः॑ ॥

सा ते प्रतिदुग्धां वरं जरित्रे । वरो वरयितव्यो भवति । जरिता गरिता । दक्षिणा मघोनी मघवती मघमिति धननामधेयं मंहतेर्दानकर्मणो दक्षिणा दक्षतेः समर्धयतिकर्मणो व्यृद्धं समर्धयतीत्यपि वा प्रदक्षिणागमनाद् दिशमभिप्रेत्य दिग्घस्तप्रकृतिर्दक्षिणो हस्तो दक्षतेरुत्साहकर्मणो दाशतेर्वा स्याद् दानकर्मणो हस्तो हन्तेः प्राशुर्हनने । देहि स्तोतृभ्यः कामान्मास्मानतिदंहीर्मास्मानतिहाय दा भगो नो ऽस्तु । बृहद्वदेम स्वे वेदने । भगो भजतेर्बृहदिति महतो नामधेयं परिवृढं भवति । वीरवन्तः कल्याणवीरा वा वीरो वीरयत्यमित्रान्वेतेर्वा स्याद्गतिकर्मणो वीरयतेर्वा ॥ सीमिति परिग्रहार्थीयो वा पदपूरणो वा ।

अथ ये प्रवृत्ते ऽर्थे ऽमिताक्षरेषु ग्रन्थेषु वाक्यपूरणा आगच्छन्ति पदपूरणास्ते मिताक्षरेष्वनर्थकाः कस्मान्निहिति ॥ १ ॥

निष्टक्षासश्चिदिन्नरो भूरिं तोकावृकादिव।
बिभ्यस्यन्तो ऽवावाशिरे शिशिरं जीवनाय कं ॥

शिशिरं जीवनाय । शिशिरं शृणातेः शम्नातेर्वा ॥

एमेनं सृजता सुते ।

आसृजतैनं सुते ।

तमिद्वर्धन्तु नो गिरः ।

तं वर्धयन्तु नो गिर स्तुतयो गिरो गृणातेः ॥

अयमु ते समतसि ।

अयं ते समतसि ॥ इवो ऽपि दृश्यते । सु विदुरिव । सु विज्ञायेते इव ॥ अथापि नेत्येष इदित्येतेन संप्रयुज्यते परिभये ॥ १० ॥

कविभिरिके स्वरितः सचन्ते सुन्वन्त इके सवनेषु सोमान्।
शचीमदन्त उत दक्षिणाभिर्नेङ्खयन्त्यो नरकं पतन्ति ॥

नरकं न्यरकं नीचैर्गमनं नास्मिन्नमणं स्थानमल्पमप्यस्तीति वा । अथापि न चेत्येष इदित्येतेन संप्रयुज्यते ऽनुपृष्टे । न चेत्सुरां पिबन्तीति । सुरा सुनोतेः । एवमुभावप्येवंवर्णेषु निपतन्ति । त उपेक्षितव्याः ॥ ११ ॥

इतीमानि चत्वारि पदज्ञातान्यनुक्रान्तानि नामाख्याते चोपसर्गनिपाताश्च : तत्र नामान्याख्यातजानीति शाकटायनो नैरुक्तसमयश्च । न सर्वाणीति गार्ग्यो वैयाकरणानां चैके । तत्र स्वरसंस्कारौ समर्थौ प्रातिपदिकेन गुणेनान्वितौ स्यातां संविज्ञातानि तानि यथा गौरश्वः पुरुषो हस्तीति । अथ चेत्सर्वाण्याख्यातजानि नामानि स्युः कथं तत्कर्म कुर्यात्सर्वं तत्सत्त्वं तथाचक्षीरन्यः कथाध्वानमश्नुवीताश्वः स वचनीयः स्यादतिकंचिन्नृन्यान्नृपां तदपि चेत्सर्वाण्याख्यातजानि नामानि स्युर्या-

वद्भिर्भावैः संप्रयुज्येत तावद्यो नामधेयप्रतिलम्भः स्यात्तत्रैवं स्थूणा दरशया वा सञ्जनी च स्यात् ॥ १२ ॥

अथापि य एषां न्यायवान्कार्मनामिकः संस्कारो यथा चापि प्रतीतार्थानि स्युस्तथैनान्याचक्षीरन्पुरुषं पुरिशय इत्याचक्षीरन्नष्टेत्यश्वं तर्दनमिति तृणम् । अथापि निष्पन्ने ऽभिव्याहारे ऽभिविचारयन्ति प्रथनात्पृथिवीत्याहुः क एनामप्रथयिष्यत्किमाधारश्चेति । अथानन्विते ऽर्थे ऽप्रादेशिके विकारे पदेभ्यः पदेतरार्धान्त्संचस्कार शाकटायन एतेः कारितं च यकारादिं चान्तकरणमस्तेः शुद्धं च सकारादिं च । अथापि सत्त्वपूर्वो भाव इत्याहुरपरस्माद्भावात्पूर्वस्य प्रदेशो नोपपद्यत इति । तदेतन्नोपपद्यते ॥ १३ ॥

यथो हि नु वा एतत्तद्यत्र स्वरसंस्कारौ समर्थौ प्रादेशिकेन गुणेनान्वितौ स्यातां सर्वं प्रादेशिकमित्येवं सत्यनुपालम्भ एष भवति । यथो एतद्यः कश्च तत्कर्म कुर्यात्सर्वं तत्सत्त्वं तथाचक्षीरन्निति पश्यामः समानकर्मणां नामधेयप्रतिलम्भमेकेषां नैकेषां यथा तक्षा परिव्राजको जीवनो भूमिज इत्येतेनैवोत्तरः प्रत्युक्तः । यथो एतद्यथा चापि प्रतीतार्थानि स्युस्तथैनान्याचक्षीरन्निति सन्त्यल्पप्रयोगाः कृतो ऽप्यैकपदिका यथा व्रततिर्दमूना जाट्य आट्णार जागरूको दर्विहोमीति । यथो एतन्निष्पन्ने ऽभिव्याहारे ऽभिविचारयन्तीति भवति हि निष्पन्ने ऽभिव्याहारे योगपरीष्टिः । प्रथनात्पृथिवीत्याहुः क एनामप्रथयिष्यत्किमाधारश्चेत्यथ वै दर्शनेन पृथुरप्रथिता चेदप्यन्यैरथाप्येवं सर्व एव दृष्टप्रवादा उपालभ्यन्ते । यथो एतत्पदेभ्यः पदेतरार्धान्त्संचस्कारेति यो ऽनन्विते ऽर्थे संचस्कार स तेन गर्ह्यः सैषा पुरुषगर्हा न शास्त्रगर्हा इति । यथो एतदपरस्माद्भावात्पूर्वस्य प्रदेशो नोपपद्यत इति पश्यामः पूर्वोत्पन्नानां सत्त्वानामपरस्माद्भावान्नामधेयप्रतिलम्भमेकेषां नैकेषां यथा बिल्वादो लम्बचूडक इति । (बिल्वं भरणाद्वा भेदनाद्वा) ॥ १४ ॥

अथापीदमन्तरेण मन्त्रेष्वर्थप्रत्ययो न विद्यते ऽर्थमप्रतियतो नात्यन्तं स्वरसंस्कारोद्देशस्तदिदं विद्यास्थानं व्याकरणस्य कार्त्स्न्यं स्वार्थसाधकं च । यदि मन्त्रार्थप्रत्ययायानर्थकं भवतीति कौत्सो ऽनर्थका हि मन्त्रास्तदेतेनोपेक्षितव्यम् । नियतवाचो युक्तयो नियतानुपूर्व्या भवन्त्यथापि ब्राह्मणेन रूपसंपन्ना विधीयन्ते । उरु प्रथस्वेति प्रथयति । प्रोहाणीति प्रोहत्यथाप्यनुपपन्नार्था भवन्त्योषधे त्रायस्वैनम् । स्वधिते मैनं हिंसीरित्याह हिंसन् । अथापि विप्रतिषिद्धार्था भवन्ति ।

एक एव रुद्रो ऽ वं तस्थे न द्वितीयः ।
असंख्याता सहस्राणि ये रुद्रा अधि भूम्याम् ।
अशत्रुरिन्द्र जज्ञिषे ।
शतं सेना अजयत्साकमिन्द्र इति ।

अथापि ज्ञानन्तं संप्रेष्यत्यग्नये समिध्यमानायानुब्रूहीत्यथाप्याहादृतिः सर्वमित्यदृतिर्वा ऋदितिरन्तरिक्षमिति।तदुपरिष्टाद् व्याख्यास्यामः।*) अथाप्यविस्पष्टार्था भवन्त्यग्न्याद्रिभिरा ऋायाधि काणुकेति ॥ १५ ॥

अर्थवन्तः शब्दसामान्याद्देतद्वै यज्ञस्य समृद्धं यद्रूपसमृद्धं यत्कर्म क्रियमाणमृग्यजुर्वाभिवदतीति च ब्राह्मणम् । क्रीलन्तो पुत्रैर्नप्तृभिरिति । यथो एतन्नियतत्वाच्चो युक्तयो नियतानुपूर्व्या भवन्तीति लौकिकेष्वप्येतद्यथेन्द्राग्नी पितापुत्राविति । यथो एतद् ब्राह्मणेन ऋपसंपन्ना विधीयन्त इत्युदितानुवादः स भवति । यथो एतदनुपपन्नार्था भवन्तीत्याम्नायवचनाद्हिंसा प्रतीयेत । यथो एतद्विप्रतिषिद्धार्था भवन्तीति लौकिकेष्वप्येतद्यथासपत्नो ऽ यं ब्राह्मणो ऽ नमित्रो राजेति । यथो एतज्ज्ञानन्तं संप्रेष्यतीति ज्ञानन्तमभिवादयते ज्ञानते मधुपर्कं प्राहेति । यथो एतद्दृतिः सर्वमिति लौकिकेष्वप्येतद्यथा सर्वरसा अनुप्राप्ताः पानीयमिति । यथो एतद्विस्पष्टार्था भवन्तीति नैष स्थाणोरपराधो यदेनमन्धो न पश्यति पुरुषापराधः स भवति यथा ज्ञानदोषेषु विघातः पुरुषविशेषो भवति पारोवर्यवित्सु तु खलु वेदितृषु भूयो विषः प्रशस्यो भवति ॥ १६ ॥

अथापीदमन्तरेण पदविभागो न विद्यते ।

अवसाय पदते रुद्र मृळेति ।

पदवसं गावः पश्यदनमवतेर्गत्यर्थस्यासो नामकरणस्तस्मान्नावगृह्णन्ति ।

अव सायाश्वानिति।

स्यतिरुपसृष्टो विमोचने तस्मादवगृह्णन्ति ।

दूतो निर्ऋत्या इदमा जगामेति।

पञ्चम्यर्थप्रेक्षा वा षष्ठ्यर्थप्रेक्षा वाकारान्तम् ।

*) IV, 23.

परो निर्ऋत्या आ चक्ष्वेति ।

चतुर्थ्यर्थप्रयोगान्तम् ॥ परः संनिनत्कर्षः संहिता पदप्रकृतिः संहिता पदप्रकृतीनि सर्वचरणानां पार्षदानि ॥

अथापि यास्ते दैवतेन बह्वः प्रदेशा भवन्ति तदेतेनोपेक्षितव्यं ते चेद् ब्रूयुर्लिङ्गोक्ता अत्र स्म इति ।

इन्द्रं न त्वा शवसा देवता वायुं पृणन्तीति ।

वायुलिङ्गं चेन्द्रलिङ्गं चाग्नेये मन्त्रे ।

अग्निरिव मन्यो त्विषितः सहस्वेति ।

तथाग्निर्मान्यवे मन्त्रे त्विषितो ज्वलितस्त्विषिरित्यप्यस्य दीप्तिनाम भवति ॥ अथापि ज्ञानप्रशंसा भवत्यज्ञाननिन्दा च ॥ १७ ॥

स्थाणुरयं भारहारः किलाभूदधीत्य वेदं न विजानाति योऽर्थम् ।
योऽर्थज्ञ इत्सकलं भद्रमश्नुते नाकमेति ज्ञानविधूतपाप्मा ॥
यदृक्षीतमविज्ञातं निगदेनैव शब्द्यते ।
अनग्नाविव शुष्कैधो न तु ज्वलति कर्हि चित् ॥

स्थाणुस्तिष्ठतेर्वा ऽ र्तेर्हरणास्यो वा ॥ १८ ॥

उत त्वः पश्यन्न ददर्श वाचमुत त्वः शृण्वन्न शृणोत्येनाम् ।
उतो त्वस्मै तन्वं१ वि सस्रे जायेव पत्य उशती सुवासाः ॥

अप्येकः पश्यन्न पश्यति वाचमपि च शृण्वन्न शृणोत्येनामित्यविद्वांसमाहार्थम् । अप्येकस्मै तन्वं विसस्र इति स्वमात्मानं विवृणुते । ज्ञानं प्रकाशनमर्थस्याहानया वाचोपमोत्तमया वाचा । जायेव पत्ये कामयमाना सुवासा ऋतुकालेषु सुवासाः कल्याणवासाः कामयमाना ऋतुकालेषु यथा स एनां पश्यति स शृणोतीत्यर्थज्ञप्रशंसा । तस्योत्तरा भूयसे निर्वचनाय ॥ १९ ॥

उत त्वं सख्ये स्थिरपीतमाहुर्नैनं हिन्वन्त्यपि वाजिनेषु।
अधेन्वा चरति माययैष वाचं शुश्रुवाँ अफलामपुष्पाम्॥

सख्येकं वाक्सख्ये स्थिरपीतमाहू रममाणां विपीतार्थं देवसख्ये रमणीये स्थान इति वा विज्ञातार्थं यन्नापुवन्ति वाजेषेषु बलवत्स्वप्यधेन्वा क्रोष्य चरति मायया वाक्प्रतिरूपया नास्मै कामान्दुधे वाग्दोक्ष्यान्देवमनुष्यस्थानेषु यो वाचं श्रुतवान्भवत्यफलामपुष्पामित्यफलास्मा अपुष्पा वाग्भवतीति वा किंचित्पुष्पफलेति वार्थे वाचः पुष्पफलमाह। यास्तद्दैवते पुष्पफले देवताध्यात्मे वा॥

साक्षात्कृतधर्माण ऋषयो बभूवुस्ते ऽवरेभ्यो ऽ साक्षात्कृतधर्मभ्य उपदेशेन मन्त्रान्संप्रादुरुपदेशाय ग्रायन्तो ऽ वरे बिल्मग्रहणायेमं ग्रन्थं समाम्नासिषुर्वेदं च वेदाङ्गानि च। (बिल्मं भिल्मं भासनमिति वा)। एतावन्तः समानकर्माणो धातवः। (धातुर्दधातेः)। एतावन्त्यस्य सत्त्वस्य नामधेयान्येतावतामर्थानामिदमभिधानम्। नैघण्टुकमिदं देवतानामप्राधान्येनेदमिति॥ तपदन्यदेवते मन्त्रे निपतति नैघण्टुकं तत्।

अश्वं न त्वा वारवन्तम्।

अश्वमिव त्वां वालावन्तं वाला देंशावारणार्था भवन्ति देंशो दशतेः।

मृगो न भीमः कुचरो गिरिष्ठाः।

मृग इव भीमः कुचरो गिरिष्ठाः। मृगो मार्ष्टेर्गतिकर्मणो भीमो बिभेत्यस्माद्भीष्मो ऽ येतस्मादेव। कुचर इति चरतिकर्म कुत्सितमथ चेद्दैवताभिधानं क्वायं न चरतीति। गिरिष्ठा गिरिस्थायी गिरिः पर्वतः समुद्गीर्णो भवति पर्ववान्पर्वतः पर्व पुनः पृणातेः प्रीणातेर्वार्धमासपर्व देवानस्मिन्प्रीणन्तीति तत्प्रकृतीतरत्सन्धिसामान्यान्मेघस्थायी मेघो ऽ पि गिरिरेतस्मादेव॥ तथानि नामानि प्राधान्यस्तुतीनां देवतानां तद्दैवतमित्याचक्षते तदुपरिष्टाद्व्याख्यास्यामो नैघण्टुकानि नैगमानीह॥२०॥

इति प्रथमो ऽध्यायः

अथ निर्वचनम् ॥ तद्येषु पदेषु स्वरसंस्कारौ समर्थौ प्रादेशिकेन गुणेनान्वितौ स्यातां तथा तानि निर्ब्रूयादथानन्विते ऽर्थे ऽप्रादेशिके विकारे ऽर्थनित्यः परीक्षेत केनचिद्वृत्तिसामान्येनाविद्यमाने सामान्ये ऽप्यक्षरवर्णसामान्यान्निर्ब्रूयान्न त्वेव न निर्ब्रूयान्न संस्कारमाद्रियेत विशयवत्यो हि वृत्तयो भवन्ति । यथार्थं विभक्तीः संनमयेत्प्रत्तमवत्तमिति धात्वादी एव शिष्येते । अथाप्यस्तेर्निवृत्तिस्थानेष्वादिलोपो भवति स्तः सन्तीत्यथाप्यन्तलोपो भवति गत्वागतमित्यथाप्युपधालोपो भवति जग्मतुर्जग्मुरित्यथाप्युपधाविकारो भवति राजा दण्डीत्यथापि वर्णलोपो भवति तत्त्वा यामीत्यथापि द्विवर्णलोपस्तृच इत्यथाप्यादिविपर्ययो भवति ज्योतिर्घनो बिन्दुर्वाट्य इत्यथाप्य — विपर्ययो भवति स्तोका रज्जुः सिकतास्तर्क्वित्यथाप्यन्तव्यापत्तिर्भवति ॥ १ ॥

आघो मेघो नाधो गाधो वधूर्मध्विति । अथापि वर्णोपजन आस्थद् द्वारो भवन्ति । तद्यत्र स्वरादनन्तरान्तस्थान्तर्धा तु भवति तद् द्विप्रकृतीनां स्थानमिति प्रदिशन्ति तत्र सिद्धायामनुपपद्यमानायामितरयोपपिपादयिषेत्तत्राप्येके ऽल्पनिष्पत्तयो भवन्ति तद्यथैतदूतिर्मृदुः पृथुः पृषतः कुणारुमित्यथापि भाषिकेभ्यो धातुभ्यो नैगमाः कृतो भाष्यन्ते दमूनाः क्षेत्रसाधा इत्यथापि नैगमेभ्यो भाषिका उष्णं घृतमिति । अथापि प्रकृतय एवैकेषु भाष्यन्ते विकृतय एकेषु । शवतिर्गतिकर्मा कम्बोजेष्वेव भाष्यते । (कम्बोजाः कम्बलभोजाः कमनीयभोजा वा कम्बलः कमनीयो भवति) । विकारमस्यार्येषु भाषन्ते शव इति । दातिर्लवनार्थे प्राच्येषु दात्रमुदीच्येषु । एवमेकपदानि निर्ब्रूयात् ॥

अथ तद्धितसमासेष्वेकपर्वसु च पूर्वपूर्वमपरमपरं प्रविभज्य निर्ब्रूयाद् दण्ड्यः पुरुषो दण्डपुरुषो दण्डमर्हतीति वा दण्डेन संपद्यत इति वा दण्डो ददतेर्धारयतिकर्मणो ऽक्रूरो ददते मणिमित्यभिभाषन्ते दमनादित्यौपमन्यवो दण्डमस्याकर्षतेति गर्हायाम् । कक्ष्या रज्जुरश्वस्य कक्षं सेवते कक्षो गाहतेः क्स इति नामकरणः ख्यातेर्वानर्थको ऽभ्यासः किमस्मिन्ख्यानमिति कषतेर्वा तत्सामान्यान्मनुष्यकक्षो बाहुमूलसामान्यादश्वस्य ॥ २ ॥

राज्ञः पुरुषो राजपुरुषो राज्ञा राजते: पुरुषः पुरिषादः पुरिशयः पूरयतेर्वा पूरयत्यन्तरित्यन्तरपुरुषमभिप्रेत्य ।

यस्मात्परं नापरमस्ति किं चिद्यस्मान्नाणीयो न ज्यायोऽस्ति कश्चित् ।
वृक्ष इव स्तब्धो दिवि तिष्ठत्येकस्तेनेदं पूर्णं पुरुषेण सर्वम् ॥

इत्यपि निगमो भवति ॥ विश्वकदूकर्षी वीति चकदू इति श्वगती भाष्यते दूतीति गतिकुत्सना कदूतीति दूतिकुत्सना चकदूति कदूतीति सतो ऽनर्थको ऽभ्यासस्तदस्मिन्नस्तीति विश्वकदूः ॥ कल्याणावर्णोरूपः कल्याणावर्णस्येवास्य रूपं कल्याणं कमनीयं भवति वर्णो वृणोते रूपं रोचते: । एवं तद्धितसमासान्निर्ब्रूयात् ॥ नैकपदानि निर्ब्रूयान्नावैयाकरणाय नानुपसन्नायानिदंविदे वा । नित्यं श्रविज्ञातुर्विज्ञाने ऽसूयोपसन्नाय तु निर्ब्रूयाद्यो वालं विज्ञातुं स्यान्मेधाविने तपस्विने वा ॥ ३ ॥

विद्या ह वै ब्राह्मणमाजगाम गोपाय मा शेवधिष्टेऽहमस्मि ।
असूयकायानृजवेऽयताय न मा ब्रूया वीर्यवती तथा स्याम् ॥
य आतृणात्त्यवितथेन कर्णावदुःखं कुर्वन्नमृतं संप्रयच्छन् ।
तं मन्येत पितरं मातरं च तस्मै न द्रुह्येत्कतमच्चनाह ॥
अध्यापिता ये गुरुं नाद्रियन्ते विप्रा वाचा मनसा कर्मणा वा ।
यथैव ते न गुरोर्भोजनीयास्तथैव तान्न भुनक्ति श्रुतं तत् ॥
यमेव विद्याः शुचिमप्रमत्तं मेधाविनं ब्रह्मचर्योपपन्नं ।
यस्ते न द्रुह्येत्कतमच्चनाह तस्मै मा ब्रूया निधिपाय ब्रह्मन्
इति । निधिः श्रेवधिरिति ॥ ४ ॥

अथातो ऽनुक्रमिष्यामः । गौरिति पृथिव्या नामधेयं यद्दूरं गता भवति यद्वास्यां भूतानि गच्छन्ति गातेर्वीकारो नामकरणः*) । अथापि पशुनामेह भवत्येतस्मादेव ।

*) Ngh. 1, 1. Erde.

अथाप्यस्यां ताद्धितेन कृत्स्नवन्निगमा भवन्ति । गोभिः श्रीणीत मत्सरमिति पयसः । मत्सरः सोमो मन्दतेस्तृप्तिकर्मणो मत्सर इति लोभनामाभिमत्त एनेन धनं भवति । पयः पिबतेर्वा प्यायतेर्वा । क्षीरं क्षरतेर्वसेर्वेरो नामकरण उशीरमिति यथा । अंशुं दुहन्तो अध्यासते गवीत्यधिषवणचर्मणः । अंशुः शमष्टमात्रो भवत्यननाय शं भवतीति वा । चर्म चरतेर्वोच्चृत्तं भवतीति वा । अथापि चर्म च श्लेष्मा च । गोभिः संनद्धो असि वीलयस्वेति रथस्तुतौ । अथापि स्नाव च श्लेष्मा च । गोभिः संनद्धा पतति प्रसूतेतीषुस्तुतौ । ज्यापि गौरुच्यते गव्या चेत्ताद्धितमथ चेन्न गव्या गमयतीषूनिति ॥ ५ ॥

वृ॒क्षेवृ॑क्षे॒ निय॑तामीमय॒द्गौस्ततो॒ वयः॒ प्र प॑तान्पूरु॒षादः॑ ।

वृक्षेवृक्षे धनुषिधनुषि वृक्षो व्रश्चनाद्वृत्त्वा क्षां तिष्ठतीति वा । क्षा क्षियतेर्निवासकर्मणः । नियतामीमयद्गौः शब्दं करोति मीमयतिः शब्दकर्मा । ततो वयः प्रपतन्ति पुरुषानदनाय । विरिति शकुनिनाम वेतेर्गतिकर्मणः । अथापीषुनामेह भवत्येतस्मादेव । आदित्यो ऽपि गौरुच्यते ॥

उ॒तादः प॑रु॒षे गवि॑ ॥

पर्ववति भास्वतीत्यौपमन्यवः । अथाप्यस्यैको रश्मिश्चन्द्रमसं प्रतिदीप्यते तदेतेनोपेक्षितव्यमादित्यतो ऽस्य दीप्तिर्भवतीति । सुषुम्नः सूर्यरश्मिश्चन्द्रमा गन्धर्व इत्यपि निगमो भवति । सो ऽपि गौरुच्यते । अत्राह गोरमन्वतेति तदुपरिष्टाद् व्याख्यास्यामः*) । सर्वे ऽपि रश्मयो गाव उच्यन्ते ॥ ६ ॥

ता वां॒ वास्तू॑न्युश्मसि॒ गम॑ध्यै॒ यत्र॒ गावो॒ भूरि॑शृङ्गा अ॒यासः॑ ।
अत्राह॒ तदु॑रुगा॒यस्य॒ वृष्णः॑ पर॒मं प॒दमव॑ भाति॒ भूरि॑ ॥

तानि वां वास्तूनि कामयामहे गमनाय यत्र गावो भूरिशृङ्गा बहुशृङ्गा भूरीति बहुनो नामधेयं प्रभवतीति सतः शृङ्गं श्रयतेर्वा शृणातेर्वा शम्नातेर्वा शरणायोद्गतमिति वा शिरसो निर्गतमिति वायासो ऽयनाः । तत्र तदुरुगायस्य विष्णोर्महागतेः परमं पदं परार्ध्यस्थमवभाति भूरि । पादः पद्यतेस्तन्निधानात्पदं पशुपादप्रकृतिः प्रभागपादः प्रभागपादसामान्यादितराणि पदानि । एवमन्येषामपि सत्त्वानां संदेहा विद्यन्ते तानि चेत्समानकर्माणि समाननिर्वचनानि नानाकर्माणि चेन्नानानिर्वचनानि यथार्थं निर्वक्त-

*) IV, 25.

व्यानि ॥ इतीमान्येकविंशतिः पृथिवीनामधेयान्यनुक्रान्तानि । तत्र निर्ऋतिर्निरमणा-दृहते: कृच्छ्रापत्तिरितरा सा पृथिव्या संदिह्यते तयोर्विभागस्तस्या एषा भवति ॥ ७ ॥

य ईं चकार न सो अस्य वेद य ईं ददर्श हिरुगिन्नु तस्मात्।
स मातुर्योना परिवीतो अन्तर्बहुप्रजा निर्ऋतिमा विवेश॥

बहुप्रजाः कृच्छ्रमापद्यत इति परिव्राजका वर्षकर्मेति नैरुक्ता य ईं चकारेति करो-तिकिरतौ संदिग्धौ वर्षकर्मणा न सो ऽस्य वेद मध्यमः स एवास्य वेद मध्यमो यो ददर्शादित्यो ऽपहितं स मातुर्योनौ मातान्तरिक्षं निर्मीयन्ते ऽस्मिन्भूतानि योनिरन्त-रिक्षं महान्वयवः परिवीतो वायुनायमपीतरो योनिरेतस्मादेव परिवृतो भवति । बहुप्रजा भूमिमापद्यते वर्षकर्मणा ॥ प्राकपूणिः संकल्पयांचक्रे सर्वा देवता ज्ञानामीति तस्मै देवतोभयलिङ्गा प्रादुर्बभूव तां न ज्ञासे । तां पप्रच्छ विविदिषाणि त्वेति । सास्मा एतामृचमाहिदेवैषा मदूदेवतेति ॥ ८ ॥

अयं स शिङ्क्ते येन गौरभीवृता मिमाति मायुं ध्वसनावधि श्रिता।
सा चित्तिभिर्नि हि चकार मर्त्यं विद्युद्वन्ती प्रति वव्रिमौहत॥

अयं स शब्दायते येन गौरभिप्रवृता मिमाति मायुं शब्दं करोति मायुमित्वा-दित्यमिति वा वागेषा माध्यमिका ध्वंसने मेढ्रे ऽधिश्रिता सा चित्तिभिः कर्मभिर्नीचै-र्निकरोति मर्त्यं विद्युद्वन्ती प्रत्यूहते वव्रिम् । वव्रिरिति रूपनाम वृणोतीति सतः । वर्षेण प्रहाय पृथिवीं तत्पुनरादत्ते ॥ ९ ॥

हिरण्यनामान्युत्तराणि पञ्चदश*) । हिरण्यं कस्माद्ध्रियत आयम्यमानमिति वा ह्रियते ज्ञानाज्ज्ञानमिति वा हितरमणं भवतीति वा हृदयरमणं भवतीति वा हर्यतेर्वा स्यात्प्रेप्साकर्मणः ॥

अन्तरिक्षनामान्युत्तराणि षोडश**) । अन्तरिक्षं कस्मादन्तरा क्षान्तं भवत्य-

*) Ngh. 1, 2. Gold.
**) Ngh. 1, 3. Luftraum.

न्तरेमे इति वा प्रारीरेष्वन्तरत्तयमिति वा । तत्र समुद्र इत्येतत्पार्थिवेन समुद्रेण संदिह्यते । समुद्रः कस्मात्समुद्द्रवन्त्यस्मादापः समभिद्रवन्त्येनमापः संमोदन्ते ऽस्मिन्भूतानि समुदको भवति समुनत्तीति वा । तयोर्विभागः ॥ तत्रेतिहासमाचक्षते देवापिश्चार्ष्टिषेणः प्रान्तनुश्च कौरव्यौ भ्रातरौ बभूवतुः स प्रान्तनुः कनीयानभिषेचयांचक्रे देवापिस्तपः प्रतिपेदे । ततः प्रान्तनो राज्ये द्वादश वर्षाणि देवो न ववर्ष तमूचुर्ब्राह्मणा अधर्मस्त्वया चरितो ज्येष्ठं भ्रातरमन्तरित्याभिषेचितं तस्मात्ते देवो न वर्षतीति । स प्रान्तनुर्देवापिं शिश्रिक्ष राज्येन तमुवाच देवापिः पुरोहितस्ते ऽसानि याजयानि च त्वेति । तस्यैतद्दर्षकामसूक्तं । तस्यैषा भवति ॥ १० ॥

आर्ष्टिषेणो होत्रमृषिर्निषीदन्देवापिं देवसुमतिं चिकित्वान् ।
स उत्तरस्मादधरं समुद्रमपो दिव्या असृजद्वर्ष्या अभि ॥

आर्ष्टिषेणा ऋष्टिषेणास्य पुत्र इषितसेनस्येति वा । सेना सेश्वरा समानगतिर्वा पुत्रः पुरु त्रायते निपरणाद्वा पुं नरकं ततस्त्रायत इति वा । होत्रमृषिर्निषीदन्नृषिर्दर्शनात्स्तोमान्ददर्शेत्यौपमन्यवस्तपदेनाँस्तपस्यमानान्ब्रह्म स्वयम्भ्वभ्यानर्षन्न ऋषयो ऽभवंस्तदृषीणामृषित्वमिति विज्ञायते । देवापिर्देवानामाप्त्या स्तुत्या च प्रदानेन च देवसुमतिं देवानां कल्याणीं मतिं चिकित्वाँश्चेतनवान् । स उत्तरस्मादधरं समुद्रमुत्तर उत्ततरो भवत्यधरो ऽधोरः । अधो न धावतीत्यूर्ध्वगतिः प्रतिष्ठिता । तस्योत्तरा भूयसे निर्वचनाय ॥ ११ ॥

यद्देवापिः शन्तनवे पुरोहितो होत्राय वृतः कृपयन्नदीधेत् ।
देवश्रुतं वृष्टिवनिं रराणो बृहस्पतिर्वाचमस्मा अयच्छत् ॥

प्रान्तनुः प्रं तनोऽस्त्विति वा प्रमस्मै तन्वा अस्त्विति वा । पुरोहितः पुर एनं दधति । होत्राय वृतः कृपायमाणो ऽन्वध्यायद् देवश्रुतं देवा एनं शृण्वन्ति वृष्टिवनिं वृष्टियाचिनं रराणो रातिरभ्यस्तो बृहस्पतिर्ब्रह्मासीत्सो ऽस्मै वाचमयच्छद् बृहद्दुपव्याख्यातम् *) ॥ १२ ॥

*) I, 7.

साधारणान्युत्तराणि षड् दिवश्चादित्यस्य च *)। यानि त्वस्य प्राधान्येनोपदिष्टानानि व्याख्यास्यामः **)। आदित्यः कस्मादादत्ते रसानादत्ते भासं ज्योतिषामादीप्तो भासेति वादितेः पुत्र इति वा । अल्पप्रयोगं त्वस्यैतदार्चाभ्यामाम्नाये सूक्तभाक् सूर्यमादितेयमदितेः पुत्रम् । एवमन्यासामपि देवतानामादित्यप्रवादा स्तुतयो भवन्ति तथैतन्मित्रस्य वरुणस्यार्यम्णो दक्षस्य भगस्यांशस्येत्यथापि मित्रावरुणयोः ।

आदित्या दानुनस्पती ।

दानपती ॥ अथापि मित्रस्यैकस्य ।

प्र स मित्र मर्तो अस्तु प्रयस्वान्यस्त आदित्य शिक्षति व्रतेन।

इत्यपि निगमो भवत्यथापि वरुणस्यैकस्य ।

अधा वयमादित्य व्रते तव।

व्रतमिति कर्मनाम निवृतिकर्म वारयतीति सत इदमपीतरद् व्रतमेतस्मादेव वृणोतेरिति सतो ऽ न्नमपि व्रतमुच्यते यद्वावृणोति शरीरम् ॥ १३ ॥

स्वरादित्यो भवति सु अरणः सु ईरणः स्वृतो रसान्स्वृतो भासं ज्योतिषां स्वृतो भासेति वैतेन यौर्व्याख्याता ॥ पृश्निरादित्यो भवति प्राश्नुत एनं वर्णा इति नैरुक्ताः संस्पष्टा रसान्संस्पष्टा भासं ज्योतिषां संस्पृष्टो भासेति वाथ यौः संस्पृष्टा ज्योतिर्भिः पुण्यकृद्भिश्च ॥ नाक आदित्यो भवति नेता रसानां नेता भासां ज्योतिषां प्रणायो ऽ थ यौः कमिति सुखनाम तत्प्रतिषिद्धं प्रतिषिध्येत ।

न वा अमुं लोकं गन्तवे किं चनाकम्।

न वा अमुं लोकं गन्तवे किं चनासुखं पुण्यकृतो ह्येव तत्र गच्छन्ति ॥ गौरादित्यो भवति गमयति रसान्गच्छत्यन्तरिक्षे ऽ थ यौर्यत्पृथिव्या अधि दूरं गता भवति यद्वास्यां ज्योतींषि गच्छन्ति ॥ विष्टआदित्यो भवत्याविष्टो रसानाविष्टो भासं ज्योतिषामाविष्टो भासेति वाथ यौराविष्टा ज्योतिर्भिः पुण्यकृद्भिश्च ॥ नभ आदित्यो भवति नेता रसानां नेता भासां ज्योतिषां प्रणायो ऽ पि वा । नभ एव स्याद्विपरीतो न न भातीति वैतेन यौर्व्याख्याता ॥ १४ ॥

*) Ngh. 1, 4. Die sechs gemeinschaftlichen Bezeichnungen (für Himmel und Sonne). **) XII, 12 figg.

रश्मिनामान्युत्तराणि पञ्चदश*) । रश्मिर्यमनात्रेषामादित: साधारणानि पञ्चा-प्यरश्मिभि: ॥

दिङ्नामान्युत्तराण्यष्टौ**) । दिश: कस्माद् दिशतेरासदनादपि वाभ्यशनात् । तत्र काष्ठा इत्येतदनेकस्यापि सत्त्वस्य नाम भवति काष्ठा दिशो भवन्ति क्रान्त्वा स्थिता भवन्ति काष्ठा उपदिशो भवन्तीतरेतरं क्रान्त्वा स्थिता भवन्त्यादित्यो ऽ पि काष्ठोच्यते क्रान्त्वा स्थितो भवत्याद्यन्तो ऽ पि काष्ठोच्यते क्रान्त्वा स्थितो भवत्यापो ऽ पि काष्ठा उच्यन्ते क्रान्त्वा स्थिता भवन्तीति स्थावराणाम् ॥ १५ ॥

अतिष्ठन्तीनामनिवेशनानां काष्ठानां मध्ये निहितं शरीरम् ।
वृत्रस्य निण्यं वि चरन्त्यापो दीर्घं तम आ शयदिन्द्रशत्रुः ॥

अतिष्ठन्तीनामनिविशमानानामित्यस्थावराणां काष्ठानां मध्ये निहितं शरीरं मेघः । शरीरं शृणातेः शमातेर्वा । वृत्रस्य निण्यं निर्णामं विचरन्ति विज्ञानन्त्याप इति दीर्घं दाघतेस्तमस्तनोतेरा शयदाप्नोतेरिन्दूशत्रुरिन्दूरो ऽ स्य शमयिता वा शातयिता वा तस्मात् इन्दूशत्रुः । तत्को वृत्रो मेघ इति नैरुक्तास्त्वाष्ट्रो ऽ सुर इत्यैतिहासिका अपां च ज्योतिषश्च मिश्रीभावकर्मणो वर्षकर्म ज्ञायते तत्रोपमार्थेन युष्ठवर्णा भवन्त्यहिवत्तु खलु मन्त्रवर्णा आत्मनावादाच्च विवृधा शरीरस्य स्रोतांसि निवार्य याचकार तस्मिन्हते प्रसस्यन्दिरे आपस्तदभिवाद्येषमर्भवति ॥ १६ ॥

दासपत्नीरहिगोपा अतिष्ठन्निरुद्धा आपः पणिनेव गावः ।
अपां बिलमपिहितं यदासीद्वृत्रं जघन्वाँ अप तद्ववार ॥

दासपत्नीर्दासाधिपत्न्यो दासो दस्यतेरुपदासयति कर्माण्यहिगोपा अतिष्ठन्नहिना गुप्ताः । अहिरयनादेत्यन्तरिक्षे ऽ यमपीतरो ऽ हिरेतस्मादेव निर्हसितोपसर्ग आहन्तीति । निरुद्धा आपः पणिनेव गावः । पणिर्वणिग्भवति पणिः पणनाद्वणिक् पण्यं नेनेक्ति ।

---

*) Ngh. 1, 5. Strahl (und Zügel).

**) Ngh. 1, 6. Himmelsgegend.

अपां बिलमपिहितं यदासीत् । बिलं भरं भवति बिभर्तेर्वृत्रं तन्निवानपववार । तद्वृत्रो वृणोतेर्वा वर्ततेर्वा वर्धतेर्वा । यद्वृणोत्तद्वृत्रस्य वृत्रत्वमिति विज्ञायते । यद्वर्तत तद्वृत्रस्य वृत्रत्वमिति विज्ञायते । यद्वर्धत तद्वृत्रस्य वृत्रत्वमिति विज्ञायते ॥ १७ ॥

रात्रिनामान्युत्तराणि त्रयोविंशतिः*) । रात्रिः कस्मात्प्रमयति भूतानि नक्तंचारीण्युपरमयतीतराणि भुवोकरोति रातेर्वा स्याद् दानकर्मणः प्रदीयन्ते ऽस्यामवश्यायाः ॥ उषोनामान्युत्तराणि षोडश **) । उषाः कस्मादुच्छतीति सत्या रात्रेरपरः कालस्तस्या एषा भवति ॥ १८ ॥

इदं श्रेष्ठं ज्योतिषां ज्योतिरागाच्चित्रः प्रकेतो अजनिष्ट विभ्वा ।
यथा प्रसूता सवितुः सवायैवा रात्र्युषसे योनिमारैक् ॥

इदं श्रेष्ठं ज्योतिषां ज्योतिरागमच्चित्रं प्रकेतनं प्रज्ञाततममजनिष्ट विभूततमं यथा प्रसूता सवितुः प्रसवाय रात्रिरादित्यस्यैवं रात्र्युषसे योनिमरिचत्स्थानम् । स्त्रीयोनिरभियुत एनां गर्भः । तस्या एषापरा भवति ॥ १९ ॥

रुशद्वत्सा रुशती श्वेत्यागादारैगु कृष्णा सदनान्यस्याः ।
समानबन्धू अमृते अनूची द्यावा वर्णं चरत आमिनाने ॥

रुशद्वत्सा सूर्यवत्सा रुशदिति वर्णनाम रोचतेर्ज्वलतिकर्मणः । सूर्यमस्या वत्समाह साहचर्याद्सहरणाद्वा । रुशती श्वेत्यागात् । श्वेत्या श्वेततेरिरिचत्कृष्णा सदनान्यस्याः कृष्णवर्णा रात्रिः कृष्णं कृष्यतेर्निकृष्टो वर्णः । अयैने संस्तौति समानबन्धू समानबन्धने अमृते अमरणधर्माणावनूची अनूच्यावितीतरेतरमभिप्रेत्य द्यावा वर्णं चरतस्ते एव द्यावौ द्योतनादपि वा द्यावा चरतस्तया सह चरत इति स्यादामिनाने आमिन्वाने अन्योन्यस्याध्यात्मं कुर्वाणे ॥ अहर्नामान्युत्तराणि द्वादश ***) । अहः कस्मादुपाहरन्त्यस्मिन्कर्माणि । तस्यैष निपातो भवति वैश्वानरीयायामृचि: ॥ २० ॥

*) Ngh. 1, 7. Nacht.

**) Ngh. 1, 8. Morgenröthe.

***) Ngh. 1, 9. Tag.

अहश्च कृष्णं रात्रिः शुक्लं चाहरर्जुनं विवर्तेते रजसी वेद्याभिः ।
विश्वानरो जायमानो न राजावातिरज्ज्योतिषाग्निस्तमांसि॥

अहश्च कृष्णं रात्रिः शुक्लं चाहरर्जुनं विवर्तेते रजसी वेद्याभिर्वेदितव्याभिः प्रवृत्तिभिर्विश्वानरो जायमान इवोषन्नादित्यः सर्वेषां ज्योतिषां राजावाहन्नग्निर्ज्योतिषा तमांसि ॥

मेघनामान्युत्तराणि त्रिंशत्*) । मेघः कस्मान्मेहतीति सतः । द्या उपर उपल इत्येताभ्यां साधारणानि पर्वतनामभिः । उपर उपलो मेघो भवत्युपरमन्ते ऽस्मिन्नाप उपरता आप इतिवा । तेषामेषा भवति ॥ २१ ॥

देवानां मानें प्रथमा अतिष्ठन्कृन्तत्रादिषामुपरा उदायन् ।
त्रयस्तपन्ति पृथिवीमनूपा द्वा बबूकं वहतः पुरीषम् ॥

देवानां निर्माणे प्रथमा अतिष्ठन्माध्यमिका देवगणाः । प्रथम इति मुख्यनाम प्रतमो भवति । कृन्तत्रमन्तरिक्षं विकर्तनं मेघानां विकर्तनेन मेघानामुदकं ज्ञायते । त्रयस्तपन्ति पृथिवीमनूपाः । पर्जन्यो वायुरादित्यः शीतोष्णावर्षैरोषधीः पाचयन्त्यनूपा अनुवपन्ति लोकान्स्वेनस्वेन कर्मणा । अयमपीतरो ऽनूप एतस्मादेवानूप्यत उदकेनापि वान्वाक्षिति स्यायथा प्रागिति तस्यानूप इति स्यायथा प्राचीनमिति । द्वा बबूकं वहतः पुरीषम् । वाख्यादित्या उदकं बबूकमित्युदकनाम ब्रवीतेर्वा शब्दकर्मणो भंग्रातेर्वा पुरीषं पृणातेः पूरयतेर्वा ॥ २२ ॥

वाङ्नामान्युत्तराणि सप्तपञ्चाशत्**) । वाक्कस्माद्वचतेः । तत्र सरस्वतीत्येतस्य नदीवद् देवतावच्च निगमा भवन्ति तद्वद् देवतावदुपरिष्टाद्वद् व्याख्यास्यामः***) । अथैतन्नदीवत् ॥ २३ ॥

---

*) Ngh. 1, 10. Wolke (und Berg). **) XI, 25.
***) Ngh. 1, 11. Stimme.

इयं शुष्मेभिर्बिसखा इवारुजत्सानु गिरीणां तविषेभिरूर्मिभिः ।
पारावतघ्नीमवसे सुवृक्तिभिः सरस्वतीमा विवासेम धीतिभिः ॥

इयं शुष्मेभिः शोषयौः शुष्ममिति बलनाम शोषयतीति सतो बिसं स्रियतेर्भेदनकर्मणो वृतिकर्मणो वा सानु समुच्छ्रितं भवति समुन्नुन्नमिति वा महद्भिरूर्मिभिः पारावतघ्नीं पारावारघातिनीं पारं परं भवत्यवारमवरमवनाय सुप्रवृक्ताभिः शोभनाभिः स्तुतिभिः सरस्वतीं नदीं कर्मभिः परिचरेम ॥

उदकनामान्युत्तराण्येकशतम्*) । उदकं कस्मादुनत्तीति सतः ॥

नदीनामान्युत्तराणि सप्तत्रिंशत्**) । नद्यः कस्मान्नदना इमा भवन्ति शब्दवत्यः । बहुलमासां नैघण्टुकं वृत्तमाश्वार्यमिव प्राधान्येन । तत्रेतिहासमाचक्षते विश्वामित्र ऋषिः सुदासः पैजवनस्य पुरोहितो बभूव (विश्वामित्रः सर्वमित्रः सर्वं संसृतं सुदाः कल्याणदानः पैजवनः पिजवनस्य पुत्रः पिजवनः पुनः स्पर्धनीयत्वो वामिश्रीभावगतिर्वा) स विपाशं गृहीत्वा विपाट् छुतुद्र्योः संभेदमाययावनुययुरितरे । स विश्वामित्रो नदीस्तुष्टाव गाधा भवतेत्यपि द्विवदपि बहुवत्तथद् द्विवदुपरिष्टात्तद् व्याख्यास्यामो ऽथैतद् बहुवत्***) ॥ २४ ॥

उप मध्वं मे वचसे सोम्याय ऋतावरीरुप मुहूर्तमेवैः ।
प्र सिन्धुमच्छा बृहती मनीषावस्युरश्वे कुशिकस्यसूनुः ॥

उपमध्वं मे वचसे सोमसंपादिन ऋतावरीर्ऋतवत्य ऋतमित्युदकनाम प्रत्यृतं भवति मुहूर्तमेवैरयनैरवनैर्वा । मुहूर्तो मुहुर्ऋतुर्ऋतुरर्तेर्गतिकर्मणो मुहुर्मूढ इव कालो यावद्भीक्ष्णां चेति । अभीक्ष्णमभिक्षणां भवति क्षणाः क्षणोतेः प्रक्षणुतः कालः । काल: कालयतेर्गतिकर्मणः । प्राभिहुयामि सिन्धुं बृहत्या महत्या मनीषया मनस

*) Ngh. 1, 12. Wasser.
**) Ngh. 1, 13. Fluss.
***) IX, 39.

ईषया स्तुत्या प्रज्ञया वावनाय कुशिकस्य सूनुः । कुशिको राजा बभूव क्रोशतेः शब्दकर्मणः क्रंशतेर्वा स्यात्प्रकाशयतिकर्मणः साधुविक्रोशयितार्थानामिति वा । नद्यः प्रत्यूचुः ॥ २५ ॥

इन्द्रो॑ अ॒स्माँ अ॑रद॒द्वज्र॑बाहु॒रपा॑हन्वृ॒त्रं प॑रि॒धिं न॒दीना॑म् ।
दे॒वो॑ऽनयत्सवि॒ता सु॑पा॒णिस्तस्य॑ व॒यं प्र॑स॒वे या॑म उ॒र्वीः ॥

इन्द्रो अस्मानरदद्वज्रबाहू रदतिः खनतिकर्मापाहन्वृत्रं परिधिं नदीनामिति व्याख्यातम् । देवो ऽनयत्सविता सुपाणिः कल्याणपाणिः । पाणिः पणायतेः पूजाकर्मणः प्रगृह्य पाणी देवान्पूजयन्ति । तस्य वयं प्रसवे याम उर्वीः । उर्व्य ऊर्णोतेर्वृणोतेरित्यौर्णवाभः । प्रत्याख्यायान्तत आशुश्रुवुः ॥ २६ ॥

आ ते॑ कारो शृणवामा॒ वचाँ॑सि य॒याथ॑ दू॒रादन॑सा॒ रथने॑ ।
नि ते॑ नंसै पीप्या॒नेव॒ योषा॒ मर्या॑येव क॒न्या॑ शश्व॒चै ते॑ ॥

आशृणवाम ते कारो वचनानि याहि दूरादनसा च रथेन च निनमाम ते पाययमानेव योषा पुत्रं मर्यायेव कन्या परिष्वजनाय निनमा इति वा ॥

अश्वनामान्युत्तराणि षड्विंशतिः *)। तेषामष्टा उत्तराणि बहुवत् । अश्वः कस्मादश्नुते ऽध्वानं महाशनो भवतीति वा । तत्र दधिक्रा इत्येतद् दधत्क्रामतीति वा दधत्क्रन्दतीति वा दधदाकारी भवतीति वा । तस्याश्ववद् देवतावच्च निगमा भवन्ति तद्यद् देवतावदुपरिष्टात्तद् व्याख्यास्यामो ऽथैतदश्ववत् **) ॥ २७ ॥

उ॒त स्य वा॒जी क्षि॑प॒णिं तु॑रण्यति ग्री॒वायां॑ ब॒द्धो अ॑पिक॒क्ष आ॒सनि॑ ।
क्रतुं॑ दधि॒क्रा अनु॑ सं॒तवी॑त्वत्प॒थामङ्काँ॒स्यन्वा॒पनी॑फणत् ॥

अपि स वाजी वेजनवान्क्षेपणमनु तूर्णमश्नुते ऽध्वानं ग्रीवायां बद्धो ग्रीवा गिरतेर्वा गृणातेर्वा गृह्णातेर्वापिकक्ष आसनीति व्याख्यातम् । क्रतुं दधिक्राः कर्म

*) Ngh. 1, 14. Pferd. **) X, 30, 31.

वा प्रज्ञां वा अनुसंतवीत्वत् । तनोतेः पूर्वया प्रकृत्या निगमः । पथामङ्कांसि पथां कुटिलानि पन्था : पततेर्वा पद्यतेर्वा पन्यतेर्वाङ्को ऽञ्चतेरापनीफणादिति फणतेश्चर्करीतवृत्तम् ॥

दशोत्तराण्यादिष्टोपयोजनानीत्याचक्षते साहचर्यज्ञानाय *) ॥

ज्वलतिकर्माण उत्तरे धातव एकादश **) ॥

तावन्त्येवोत्तराणि ज्वलतो नामधेयानि ***) ॥ २८ ॥

इति द्वितीयो ऽध्यायः ॥

---

*) Ngh. 1, 15. Die den einzelnen Gottheiten zukommenden Gespanne.

**) Ngh. 1, 16. brennen.

***) Ngh. 1, 17. das Brennende.

कर्मनामान्युत्तराणि षड्विंशतिः*)। कर्म कस्मात्क्रियत इति सतः॥

अपत्यनामान्युत्तराणि पञ्चदश**)। अपत्यं कस्मादपततं भवति नानेन पततीति वा। तद्यथा जनयितुः प्रजैवमर्थीये ऋचा उदाहरिष्यामः॥ १॥

प॒रि॒षद्यं॒ ह्यर॑णस्य॒ रेक्णो॒ नित्य॑स्य रा॒यः पत॑यः स्याम।
न शेषो॑ अग्ने अ॒न्यजा॑तम॒स्त्यचे॑तानस्य॒ मा प॒थो वि दु॑क्षः।

परिहर्तव्यं हि नोपसर्तव्यमरणस्य रेक्णो ऽ रणो ऽ पार्णो भवति रेक्ण इति धननाम रिच्यते प्रयतः। नित्यस्य रायः पतयः स्याम पित्र्यस्येव धनस्य। न शेषो अग्ने अन्यजातमस्ति। शेष इत्यपत्यनाम शिष्यते प्रयतो ऽ चेतयमानस्य तत्प्रमत्तस्य भवति मा नः पथो विदूदुष इति। तस्योत्तरा भूयसे निर्वचनाय॥ २॥

न॒हि ग्रभा॒यार॑णः सु॒शेवो॒ ऽन्योद॑र्यो॒ मन॑सा॒ मन्त॒वा उ॑।
अधा॑ चि॒दोकः॒ पुन॒रित्स ए॒त्या नो॑ वा॒ज्य॑भी॒षाळे॑तु॒ नव्यः॑।

नहि ग्रहीतव्यो ऽ रणः सुसुखतमो ऽ प्यन्योदर्यो मनसापि न मन्तव्यो ममायं पुत्र इत्यथ स ओकः पुनरेव तदेति यत आगतो भवत्योक इति निवासनामोच्यते। ऐतु नो वाजी वेजनवानभिषहमाणः सपत्नान्नवजातः स एव पुत्र इति॥ अथैतां दुहितृदायाद्य उदाहरन्ति पुत्रदायाद्य इत्येके॥ ३॥

शास॒द्वह्नि॑र्दुहि॒तुर्न॒प्त्यं॑ गाद्वि॒द्वाँ ऋ॒तस्य॒ दीधि॑तिं सप॒र्यन्।
पि॒ता यत्र॑ दुहि॒तुः सेक॑मृ॒ञ्जन्त्सं श॒ग्म्येन॒ मन॑सा दध॒न्वे॥

प्रशास्ति वोढा सन्तानकर्मणे दुहितुः पुत्रभावम्। दुहिता दुर्हिता दूरे हिता

---

*) Ngh. 2, 1. That.

**) Ngh. 2, 2. Nachkommen.

दोग्धेर्वा । नप्तारमुपागमद् दौहित्रं पौत्रमिति । विद्वान्प्रजननयज्ञस्य रेतसो वाङ्मनोदङ्गात्संभूतस्य हृदयादधि ज्ञातस्य मातरि प्रत्यृतस्य विधानं पूतयन्। अविशेषेण मिथुनाः पुत्रा दायादा इति तदेतदृक्श्लोकाभ्यामभ्युक्तम् ।

अङ्गादङ्गात्सं भवसि हृदयादधि जायसे ।
आत्मा वै पुत्रनामासि स जीव शरदः शतम् इति ।
अविशेषेण पुत्राणां दायो भवति धर्मतः ।
मिथुनानां विसर्गादौ मनुः स्वायम्भुवोऽब्रवीत् ॥

न दुहितर इत्येके । तस्मात्पुमान्दायादो ऽदायादा स्त्रीति विज्ञायते । तस्मात्स्त्रियं ज्ञातां परास्यन्ति न पुमांसमिति च । स्त्रीणां दानविक्रयातिसर्गा विद्यन्ते न पुंसः । पुंसो ऽपीत्येके श्रौनःशेपे दर्शनात् ॥ अभ्रातृमती वाह इत्यपरम् ।

अमूर्या यन्ति जामयः सर्वा लोहितवाससः ।
अभ्रातरं इव योषास्तिष्ठन्ति कृतवर्त्मनः ॥

अभ्रातृका इव योषास्तिष्ठन्ति संतानकर्मणे पिण्डदानाय हतवर्त्मान इत्यभ्रातृकाया अनिर्वाह औपमिकः । तस्योत्तरा भूयसे निर्वचनाय ॥ ४ ॥

अभ्रातेव पुंस एति प्रतीची गर्तारुगिव सनये धनानाम् ।
जायेव पत्य उशती सुवासा उषा हस्रेव नि रिणीते अप्सः ॥

अभ्रातृकेव पुंसः पितृनेत्यभिमुखो संतानकर्मणे पिण्डदानाय न पतिं गर्तारोहिणीव धनलाभाय दारक्रियाशीलो । गर्तः सभास्थाणुर्गृणातेः सत्यसंगरो भवति तं तत्र यापुत्रा यापतिका सा रोहति तां तत्राक्षैराघ्नन्ति सा क्रियं लभते । श्मशानसंचयो ऽपि गर्त उच्यते गुहतेरपगूर्णो भवति । श्मशानं श्मशायनं श्म शरीरं शरीरं शृणातेः शाम्नातेर्वा । श्मश्रु लोम श्मनि श्रितं भवति । लोम लुनातेर्वा लीयतेर्वा । नोपरस्याविष्कुर्यादुपरस्याविष्कुर्यादर्तेश्छाः स्यात्प्रमायुको यज्ञमान इत्यपि निगमो भवति। रुचो ऽपि गर्त उच्यते गृणाते स्तुतिकर्मणः स्तुततमं यानम् ।

आ रो॑हथो वरुण मित्र॒ गर्त॑म् ।

इत्यपि निगमो भवति ॥ जायेव पत्ये कामयमाना सुवासा ऋतुकालेषूषा हसनेव दन्तान्विवृणुते रूपाणीति चतस्र उपमाः । नाभ्रात्रीमुपयच्छेत तोकं ह्यस्य तद्भवतीत्यभ्रातृकाया उपयमनप्रतिषेधः प्रत्यक्षः पितुश्च पुत्रभावः । पिता यत्र दुहितुरप्रत्ताया रेतः सेकं प्रार्जयति संदधात्यात्मानं संगमेन मनसेति । अथैतां जाम्या रिक्थप्रतिषेध उदाहरन्ति ज्येष्ठं पुत्रिकाया इत्येके ॥ ५ ॥

न जा॒मये॒ तान्वो॑ रि॒क्थमा॑रैक्च॒कार॒ गर्भं॑ सनि॒तुर्नि॒धान॑म् ।
यदी॑ मा॒तरो॑ ज॒नय॑न्त॒ वह्नि॑म॒न्यः क॒र्ता सु॒कृतो॑र॒न्य ऋ॒न्धन् ॥

न जामये भगिन्यै । जामिरन्ये ऽस्यां जनयन्ति जामपत्यं जमतेर्वा स्याद्गतिकर्मणो निर्गमनप्राया भवति । तान्व आत्मजः पुत्रो रिक्थं प्रारिचत्प्रादाच्चकारैनां गर्भनिधानीं सनितुर्हस्तग्राहस्य यदिह मातरो ऽजनयन्त वह्निं पुत्रमवह्निं च स्त्रियमन्यतरः संतानकर्ता भवति पुमान्दायादो ऽन्यतरो ऽर्धयित्वा जामिः प्रदीयते परस्मै ॥ ६ ॥

मनुष्यनामान्युत्तराणि पञ्चविंशतिः*) । मनुष्याः कस्मान्मत्वा कर्माणि सीव्यन्ति मनस्यमानेन सृष्टा मनस्यतिः पुनर्मनस्वीभावे मनोरपत्यं मनुषो वा । तत्र पञ्चजना इत्येतस्य निगमा भवन्ति ॥ ७ ॥

तद॒द्य वा॒चः प्र॑थ॒मं मं॑सीय॒ येनासु॑राँ अ॒भि दे॒वा असा॑म ।
ऊर्जा॑द उ॒त य॑ज्ञियासः॒ पञ्च॑जना॒ मम॑ हो॒त्रं जु॑षध्वम् ॥

तदद्य वाचः परमं मंसीय येनासुरानभिभवेम देवाः । असुरा असुरता स्थानेष्वस्ता स्थानेभ्य इति वापि वासुरिति प्राणनामास्तः शरीरे भवति तेन तद्वन्तः । सोर्देवानसृजत तत्सुराणां सुरत्वमसोरसुरानसृजत तदसुराणामसुरत्वमिति विज्ञायते । ऊर्जाद उत यज्ञियासः । अन्नादाश्च यज्ञियाश्चोर्गित्यन्ननामोर्जयतीति सतः पक्वं सुप्रवृक्णमिति वा ॥ पञ्चजना मम होत्रं जुषध्वम् । गन्धर्वाः पितरो देवा असुरा रक्षांसीत्येके चत्वारो वर्णा निषादः पञ्चम इत्यौपमन्यवः । निषादः कस्मान्निषदनो भवति निषण्णमस्मिन्पापकमिति नैरुक्ताः ॥

*) Ngh. 2, 3. Mensch.

यत्याञ्जनन्यया विशा ॥

पञ्चतनीनया विशा पञ्च पृक्ता संख्या स्त्रीपुंनपुंसकेष्वविशिष्टा ॥

बाहुनामान्युत्तराणि द्वादश*)। बाहू कस्मात्प्रबाधते आभ्यां कर्माणि ॥

अङ्गुलिनामान्युत्तराणि द्वाविंशति:**)। अङ्गुलय: कस्मादङ्गागामिन्यो भवन्तीति वाग्गामिन्यो भवन्तीति वाग्गारिण्यो भवन्तीति वाग्सारिण्यो भवन्तीति वाङ्गुला भवन्तीति वाञ्जना भवन्तीति वापि वाभ्यञ्जनादेव स्यु:। तासामेषा भवति ॥ ८ ॥

दशावनिभ्यो दशकक्ष्येभ्यो दशयोक्त्रेभ्यो दशयोजनेभ्य:।
दशाभीशुभ्यो अर्चताजरेभ्यो दश धुरो दश युक्ता वहन्तु ॥

अवनयो ऽङ्गुलयो भवन्त्यवन्ति कर्माणि कक्ष्या: प्रकाशयन्ति कर्माणि योक्त्राणि योजनानीति व्याख्यातमभीशवो ऽभ्यश्नुवते कर्माणि। दश धुरो दश युक्ता वहन्तु:। धूर्धूर्वतेर्वधकर्मण इयमपीतरा धूरेतस्मादेव विहन्ति वहं धारयतेर्वा ॥

कान्तिकर्माण उत्तरे धातवो ऽष्टादश***)॥

अन्ननामान्युत्तराण्यष्टाविंशति:****)। अन्नं कस्मादानतं भूतेभ्यो ऽत्तेर्वा ॥

अन्नकर्माण उत्तरे धातवो दश†)॥

बलनामान्युत्तराण्यष्टाविंशति:††)। बलं कस्माद् बलं भरं भवति बिभर्ते:॥

धननामान्युत्तराण्यष्टाविंशतिरेव†††)। धनं कस्माद्धिनोतीति सत:॥

गोनामान्युत्तराणि नव††††)॥

---

*) Ngh. 2, 4. Arm.

**) Ngh. 2, 5. Finger.

***) Ngh. 2, 6. begehren.

****) Ngh. 2, 7. Speise.

†) Ngh. 2, 8. essen.

††) Ngh. 2, 9. Kraft.

†††) Ngh. 2, 10. Besitz.

††††) Ngh. 2, 11. Kuh.

क्रुध्यतिकर्माणा उत्तरे धातवो दश *) ॥

क्रोधनामान्युत्तराणयेकादश **) ॥

गतिकर्माणा उत्तरे धातवो द्वाविंशशतम् ***) ॥

क्षिप्रनामान्युत्तराणि षड्विंशतिः ****) । क्षिप्रं कस्मात्संक्षिप्तो विकर्षः ॥

अन्तिकनामान्युत्तराणयेकादश †) । अन्तिकं कस्मादानीतं भवति ॥

संग्रामनामान्युत्तराणि षट्चत्वारिंशत् ††) । संग्रामः कस्मात्संगमनाद्वा संगरणाद्वा संगतौ ग्रामाविति वा । तत्र खल इत्येतस्य निगमा भवन्ति ॥ १ ॥

अभीदमेकमेको अस्मि निष्षाळभी द्वा किमु त्रयः करन्ति।
खले न पर्षान्प्रति हन्मि भूरि किं मा निन्दन्ति शत्रवो ऽनिन्द्राः ॥

अभिभवामीदमेकमेको ऽस्मि निःसहमानाः सपत्नानभिभवामि द्वौ किं मा त्रयः कुर्वन्ति । एक इता संख्या द्वौ द्युतत्रा संख्या त्रयस्तीर्णतमा संख्या चत्वारश्चलिततमा संख्याष्टावश्नोतेर्नव न वननीया नावाप्ता वा दश दस्ता दृष्टार्था वा विंशतिर्द्विर्दशतः शतं दशदशतः सहस्रं सहस्रदशयुतं नियुतं प्रयुतं तत्रदभ्यस्तमम्बुदो मेघो भवत्यर्णामम्बु तदूदो ऽम्बुदो ऽम्बुमदातीति वाम्बुमदवतीति वा स यथा महान्बहुर्भवति वर्षस्तद्विवार्बुदम् ॥ खलेन पर्षान्प्रति हन्मि भूरि । खल इव पर्षान्प्रतिहन्मि भूरि खल इति संग्रामनाम खलतेर्वा स्खलतेर्वायमपीतरः खल एतस्माद्देव समास्कन्नो भवति । किं मा निन्दन्ति शत्रवो ऽनिन्द्राः । य इन्द्रं न विविदुरिन्द्रो ह्यहमस्यनिन्द्रा इतर इति वा ॥

व्याप्तिकर्माणा उत्तरे धातवो दश †††) । तत्र द्वे नामनी आजाणा आप्नुवान आपान आपुवानः ॥

---

*) Ngh. 2, 12. zürnen.
**) Ngh. 2, 13. Zorn.
***) Ngh. 2, 14. gehen.
****) Ngh. 2, 15. schnell.
†) Ngh. 2, 16. nahe.
††) Ngh. 2, 17. Kampf.
†††) Ngh. 2, 18. erreichen.

वधकर्माण उत्तरे धातवस्त्रयस्त्रिंशत् *)। तत्रवियात इत्येतद्वियातयत इति वियातयेति वा ॥

आखण्डल प्र क्रीयसे ।

आखण्डयितः खण्डं खण्डयते: ॥ तडित्इत्यन्तिकवधयोः संसृष्टकर्म ताडयतीति सतः ॥ १० ॥

त्वया वयं सुवृधा ब्रह्मणस्पते स्पार्हा वसु मनुष्या ददीमहि।
या नो दूरे तळितो या अरातयो ऽभि सन्ति जम्भया ता अनप्नसः ॥

त्वया वयं सुवर्धयित्रा ब्रह्मणास्पते स्पृहणीयानि वसूनि मनुष्येभ्य आददीमहि याश्च नो दूरे तलितो याश्चान्तिके ऽरातयो ऽदानकर्माणो वादानप्रज्ञा वा तम्भय ता अनप्नसो ऽप्र इति व्रपनामाप्नोतीति सतः। विषुत्रडिव्रवतीति शाकपूणिः सा क्षुवताडयति दूराच्च दृश्यते ऽपि त्विदन्तिकनामैवाभिप्रेतं स्यात् ॥

दूरे चित्सन्तळिदिवाति रोचसे ।

दूरे ऽपि सन्नन्तिक इव संदृश्यस इति ॥

वज्रनामान्युत्तराण्यष्टाविंश ***)। वज्रः कस्माद्वर्जयतीति सतस्तत्र कुत्स इत्येतत्कृन्तेर्ऋषिः कुत्सो भवति कर्ता स्तोमानामित्यौपमन्यवो ऽत्राप्यस्य वधकर्मैव भवति तत्सख इन्द्रः शृण्वां इवानेति ॥

ऐश्वर्यकर्माण उत्तरे धातवश्चत्वारः ****) ॥

ईश्वरनामान्युत्तराणि चत्वारि *****)। तत्रेन इत्येतत्सनित ऐशूर्येणेति वा सनितमनेनैशूर्यमिति वा ॥ ११ ॥

यत्रा सुपर्णा अमृतस्य भागमनिमेषं विदथाभिस्वरन्ति ।
इनो विश्वस्य भुवनस्य गोपाः समाधीरः पाकमत्रा विवेश॥

*) Ngh. 2, 19. erschlagen.
**) Ngh. 2, 20. Donnerkeil.
) Ngh. 2, 21. herrschen. *) Ngh. 2, 22. Herrscher.

यत्र सुपर्णा : सुपतना आदित्यरश्मयो ऽमृतस्य भागमुदकस्यानिमिषन्तो वेदनेनाभिस्वरन्तीति वाभिप्रयन्तीति वेष्वरः सर्वेषां भूतानां गोपायितादित्यः स मा धीरः पाकमत्राविवेशेति धीरो धीमान्पाकः पक्वो भवति विपक्वप्रज्ञ आदित्य इत्युपनिषद्भवो भवतीत्यधिदैवतम् । अथाध्यात्मं यत्र सुपर्णाः सुपतनानीन्द्रियाण्यमृतस्य भागं ज्ञानस्यानिमिषन्तो वेदनेनाभिस्वरन्तीति वाभिप्रयन्तीति वेष्वरः सर्वेषामिन्द्रियाणां गोपायितात्मा स मा धीरः पाकमत्राविवेशेति धीरो धीमान्पाकः पक्वो भवति विपक्वप्रज्ञ आत्मेत्यात्मगतिमाचष्टे ॥ १२ ॥

बहुनामान्युत्तराणि द्वादश *) । बहु कस्मात्प्रभवतीति सतः ॥

ह्रस्वनामान्युत्तराण्येकादश **) । ह्रस्वो ह्रसतेः ॥

महन्नामान्युत्तराणि पञ्चविंशतिः ***) । महान्कस्मान्मानेनान्याञ्जहातीति प्राकपूर्णान्मेहनोयो भवतीति वा । तत्र ववक्षित्थ विवक्षस इत्येते वक्षेर्वा वहतेर्वा साभ्यासात् ॥

गृहनामान्युत्तराणि द्वाविंशतिः ****) । गृहाः कस्माद्गृह्णन्तीति सताम् ॥

परिचरणकर्माण उत्तरे धातवो दश †) ॥

सुखनामान्युत्तराणि विंशतिः ††) । सुखं कस्मात्सुहितं खेभ्यः खं पुनः खनतेः ॥

रूपनामान्युत्तराणि षोडश †††) । रूपं रोचते: ॥

प्रशस्यनामान्युत्तराणि दश ††††) ॥

प्रज्ञानामान्युत्तराण्येकादश 0) ॥

सत्यनामान्युत्तराणि षट् 00) । सत्यं कस्मात्सत्सु तायते सत्प्रभवं भवतीति वा ॥

---

*) Ngh. 3, 1. viel.
**) Ngh. 3, 2. wenig.
***) Ngh. 3, 3. gross.
****) Ngh. 3, 4. Haus.
†) Ngh. 3, 5. verehren.
††) Ngh. 3, 6. wohlthuend.
†††) Ngh. 3, 7. Gestalt.
††††) Ngh. 3, 8. trefflich.
0) Ngh. 3, 9. Einsicht.
00) Ngh. 3, 10. Bekräftigungswörter.

अष्टा उत्तराणि पदानि पञ्चतिकर्माणा उत्तरे धातवश्चायतिप्रभृतीनि च नामान्यामिश्राणि *) ॥

नवोत्तराणि पदानि सर्वपदसमाम्नाय **) ॥

अथात उपमाः ***) । यदतत्तत्सदृशमिति गार्ग्यस्तदासां कर्म । ज्यायसा वा गुणेन प्रख्याततमेन वा कनीयांसं वा प्रख्यातं वोपमिमीते ऽ थापि कनीयसा ज्यायांसम् ॥ १३ ॥

तनूनपात्त्वेव तस्करा वनर्गू रशनाभिर्दशभिरभ्यधीताम् ।

तनूनपात्तनूत्का वनर्गू वनगामिनावग्निमन्यनौ बाहू तस्कराभ्यामुपमिमीते । तस्करस्तत्करो भवति यत्पापकमिति नैरुक्तास्तनोतेर्वा स्यात्संततकर्मा भवत्यहोरात्रकर्मा वा । रशनाभिर्दशभिरभ्यधीताम् । अभ्यधीतामित्यभ्यधातम् । ज्यायांस्तत्र गुणो ऽ भिप्रेतः ॥ १४ ॥

कुह स्विद्दोषा कुह वस्तोरश्विना कुहाभिपित्वं करतः कुहोषतुः ।
को वां शयुत्रा विधवेव देवरं मर्यं न योषा कृणुते सधस्थ आ ॥

कु स्विद्दोषा भवथः कु दिवा कुहाभिपित्वं कुरुथः कु वसथः को वां शयने विधवेव देवरम् । देवरः कस्माद् द्वितीयो वर उच्यते । विधवा विधातृका भवति विधवनाद्वा विधावनाद्वेति चर्मशिरा अपि वा धव इति मनुष्यनाम तद्वियोगाद्विधवा । देवरो दीव्यतिकर्मा । मर्यो मनुष्यो मरणधर्मा । योषा यौतेरा कुरुते सहस्थाने ॥ अथ निपाताः पुरस्तादेव व्याख्याताः । यथेति कर्मोपमा ॥

यथा वातो यथा वनं यथा समुद्र एजति ॥
भ्राजन्तो अग्नयो यथा ॥
आत्मा यज्ञस्य नश्यति पुरा जीवगृभो यथा ॥

*) Ngh. 3, 11. sehen. **) Ngh. 3, 12.
***) Ngh. 3, 13.

आत्माततेर्वाप्नेर्वापि वाप्न इव स्याद्यावद्व्याप्निभूत इति ॥

अ॒ग्निर्न ये भ्राज॑सा रु॒क्मव॑क्षसः ।

अग्निरिव ये मरुतो भ्राजमाना रोचिष्णूरस्का भ्राजस्वन्तो रुक्मवक्षसः ॥ १५ ॥

च॒तुर॑श्चि॒द्दद॑मानाद्बिभी॒यादा निधा॑तोः ।
न दु॑रु॒क्ताय॑ स्पृहयेत् ॥

चतुरा ऽक्षान्धारयत इति तद्यथा कितवाद् बिभीयादेवमेव दुरुक्ताद् बिभीयान्न दुरुक्ताय स्पृहयेत्कदा चित् ॥ आ इत्याकार उपसर्गः पुरस्तादेव व्याख्यातो ऽथाप्युपमार्थे दृश्यते *) ॥

जा॒र आ भग॑म् ।

जार इव भगमादित्यो ऽत्र जार उच्यते रात्रेर्जरयिता स एव भासाम् । तथापि निगमो भवति स्वसुर्जारः शृणोतु न इत्युषसमस्य स्वसारमाह साहचर्याद्रसहरणाद्वापि त्वयं मनुष्यजार एवाभिप्रेतः स्यात्स्त्रीभगस्तथा स्याद्भजतेः । मेष इति भूतोपमा ॥

मे॒षो भू॒तो॒३॒॑ भि यन्नयः॑ ।

मेषो मिषतेस्तथा पशुः पश्यतेः । अग्निरिति रूपोपमा ।

हिर॑ण्यरूपः॒ स हिर॑ण्यसंदृग॒पां नपा॒त्सेदु॒ हिर॑ण्यवर्णः ।

हिरण्यवर्णस्येवास्य रूपम् ॥ था इति च ।

तं प्र॒त्नथा॑ पू॒र्वथा॑ वि॒श्वथे॒मथा॑ ।

प्रत्न इव पूर्व इव विश्व इवेम इवेत्ययमेततरोऽमुष्मादसावस्ततरोऽस्मादमुथा यथासाविति व्याख्यातम् ॥ वदिति सिद्धोपमा । ब्राह्मणवद्वृषलवत् । ब्राह्मणा इव वृषला इवेति । वृषलो वृषशीलो भवति वृषाशीलो वा ॥ १६ ॥

प्रि॒य॒मे॒ध॒वद॑त्रि॒वज्जात॑वेदो विरूप॒वत् ।
अ॒ङ्गि॒र॒स्वन्म॑हिव्रत॒ प्रस्क॑ण्वस्य श्रुधी॒ हव॑म् ॥

*) I, 3. 4.

प्रियमेधः प्रिया अस्य मेधा यथैतेषामृषीणामेवं प्रस्कण्वस्य शृणु ह्वानम्। प्रस्कण्वः कण्वस्य पुत्रः कण्वप्रभवो यथा प्राग्रम्। अर्चिषि भृगुः संबभूव भृगुर्भृज्यमानो न देहे ऽङ्गारेष्वङ्गिरा (अङ्गारा अङ्कना अञ्चना) अत्रैव तृतीयमृच्छतेत्यूचुस्तस्मादत्रिर्न त्रय इति विखननाद्वैखानसो भरणाद्भारद्वाजो विरूपो नानारूपो महिव्रतो महाव्रत इति ॥१७॥

अथ लुप्तोपमान्यर्थोपमानीत्याचक्षते सिंहो व्याघ्र इति पूजायां श्वा काक इति कुत्सायाम्। काक इति शब्दानुकृतिस्तदिदं शकुनिषु बहुलम्। न शब्दानुकृतिर्विद्यत इत्यौपमन्यवः काको ऽपकालयितव्यो भवति तित्तिरिस्तरणात्तिलमात्रचित्र इति वा कपिञ्जलः कपिरिव जीर्णः कपिरिव जवत ईषत्पिङ्गलो वा कमनीयं शब्दं पिञ्जयतीति वा। श्वाशुयायी शवतेर्वा स्याद्गतिकर्मणः श्वसितेर्वा। सिंहः सहनाद्धिंसेर्वा स्याद्विपरीतस्य संपूर्वस्य वा हन्तेः संहाय हन्तीति वा। व्याघ्रो व्याघ्राणाद् व्यादाय हन्तीति वा ॥ १८ ॥

अर्चतिकर्माण उत्तरे धातवश्चतुश्चत्वारिंशत् *) ॥

मेधाविनामान्युत्तराणि चतुर्विंशतिः **)। मेधावी कस्मान्मेधया तद्वान्भवति मेधा मतौ धीयते ॥

स्तोतृनामान्युत्तराणि त्रयोदश ***)। स्तोता स्तवनात् ॥

यज्ञनामान्युत्तराणि पञ्चदश ****)। यज्ञः कस्मात्प्रख्यातं यजतिकर्मेति नैरुक्ता याच्ञो भवतीति वा यजुरुन्नो भवतीति वा बहुकृष्णाजिन इत्यौपमन्यवो यजूंष्येनं नयन्तीति वा ॥

ऋत्विङ्नामान्युत्तराण्यष्टौ †)। ऋत्विक्कस्मादीरण ऋग्यष्टा भवतीति शाकपूणिर्ऋतुयाजी भवतीति वा ॥

याच्ञकर्माण उत्तरे धातवः सप्तदश ††) ॥

---

*) Ngh. 3, 14. loben.

**) Ngh. 3, 15. der Weise.

***) Ngh. 3, 16. der Preisende.

****) Ngh. 3, 17. Opfer.

†) Ngh. 3, 18. Opferer.

††) Ngh. 3, 19. flehen.

दानकर्माण उत्तरे धातवो दश *) ॥

अध्येषणाकर्माण उत्तरे धातवश्चत्वारः **) ॥

स्वपिति सस्तीति द्वौ स्वपितिकर्माणौ ***) ॥

कूपनामान्युत्तराणि चतुर्दश ****)। कूपः कस्मात्कुपानं भवति कुप्यतेर्वा ॥

स्तेननामान्युत्तराणि चतुर्दशैव †)। स्तेनः कस्मात्संस्त्यानमस्मिन्पापकमिति नैरुक्ताः ॥

निर्णीतान्तर्हितनामधेयान्युत्तराणि षट् ††)। निर्णीतं कस्मान्निर्निक्तं भवति ॥

दूरनामान्युत्तराणि पञ्च †††)। दूरं कस्माद् द्रुतं भवति दुरयं वा ॥

पुराणनामान्युत्तराणि षट् ††††)। पुराणं कस्मात्पुरानवं भवति ॥

नवनामान्युत्तराणि षडेव 0)। नवं कस्मादानीतं भवति ॥ १२ ॥

द्विश उत्तराणि नामानि 00)। प्रपित्वे ऽभीक इत्यासन्नस्य प्रपित्वे प्राप्ते ऽभीके ऽभ्यक्ते।

आपित्वे नः प्रपित्वे तूयमा गहि।

अभीके चिदुलोककृदित्यपि निगमो भवतः ॥ दभ्रमल्पकमित्यल्पस्य। दभ्रं दभ्नोतेः सूक्ष्मं भवत्यल्पकमवदृतं भवति।

उपोप मे परा मृश मा मे दभ्राणि मन्यथाः।

---

*) Ngh. 3, 20. geben.
**) Ngh. 3, 21. beten.
***) Ngh. 3, 22. schlafen.
****) Ngh. 3, 23. Brunnen.
†) Ngh. 3, 24. Dieb.
††) Ngh. 3, 25. weg.
†††) Ngh. 3, 26. fern.
††††) Ngh. 3, 27. alt.
0) Ngh. 3, 28. neu.
00) Ngh. 3, 29.

नमो महद्भ्यो नमो अर्भकेभ्य इत्यपि निगमौ भवतः ॥ तिरः सत इति प्राप्तस्य तिरस्तीर्णं भवति सतः संसृतं भवति ।

ति॒रश्चि॑दर्य॒या परि॑ व॒र्तिर्या॑तमदाभ्या ।

पात्रेव भिन्दन्सत एति रक्षस इत्यपि निगमौ भवतः ॥ त्वो नेम इत्यर्धस्य त्वो ऽ पततो नेमो ऽ पनीतः । अर्धो हरतेर्विपरीताद्धारयतेर्वा स्यादुद्धृतं भवत्यृध्नोतेर्वा स्यादृद्धतमो विभागः ।

पीय॑ति त्वो॒ अनु॑ त्वो गृणाति ।

नेमे देवा नेमे ऽ सुरा इत्यपि निगमौ भवतः ॥ ऋक्षा स्तृभिरिति नक्षत्राणाम् । नक्षत्राणि नक्षतेर्गतिकर्मणो नेमानि क्षत्राणीति च ब्राह्मणमृक्षा उदीर्णानीव ख्यायन्ते । स्त्रिभि स्तीर्णानीव ख्यायन्ते ।

अ॒मी य ऋक्षा॒ निहि॑तास उ॒च्चा ।

पश्यन्तो द्यामिव स्तृभिरित्यपि निगमौ भवतः ॥ वम्रीभिरुपजिह्विका इति सोमिकानां वम्र्यो वमनात्सोमिका स्यमनादुपजिह्विका उपजिघ्र्यः ।

व॒म्रीभिः॑ पु॒त्रम॒ग्रुवो॑ अदा॒नम् ।
यदत्त्यु॑प॒जिह्वि॑का॒ यद्व॒म्रो अ॑ति॒सर्प॑ति ।

इत्यपि निगमौ भवतः ॥ ऊर्दरं कृदरमित्यावपनस्योर्दरमुदीर्णं भवत्यूर्ज्जे दीर्णं वा । तमूर्दरं न पृणता यवेनेत्यपि निगमो भवति । तमूर्दरमिव पूरयति यवेन । कृदरं कृतदरं भवति । समिद्धो अञ्जन्कृदरं मतीनामित्यपि निगमो भवति ॥२०॥

रम्भः पिनाकमिति दण्डस्य । रम्भ आरभन्त एनम् । आ त्वा रम्भं न जिव्रयो ररभ्मेत्यपि निगमो भवत्यारभामहे त्वा जीर्णा इव दण्डम् । पिनाकं प्रतिपिनष्ट्येनेन । कृत्तिवासाः पिनाकहस्तो ऽ वततधन्वेत्यपि निगमो भवति ॥ मेना ग्ना इति स्त्रीणां स्त्रिय स्त्यायतेरपत्रपणकर्मणो मेना मानयन्त्येना ग्ना गच्छन्त्येनाः ।

अ॒मे॒नाँश्चि॒ज्जनि॑वतश्चकर्थ ।

ग्लास्त्वाकृन्तन्नृषसो ऽ तन्वतेत्यपि निगमौ भवतः ॥ प्रेपो वैतस इति पुंस्प्रजननस्य प्रेपः प्रापते स्पृशतिकर्मणो वैतसो वितस्तं भवति ।

यस्यामुशन्तः प्रकरामं शेपम् ।

त्रिः स्म माहुः प्रत्ययो वैतसेनेत्यपि निगमौ भवतः ॥ अयैने इत्युपदेशस्य । अया ते अग्ने समिधा विधेमेति स्त्रियाः । एना वो अग्निमिति नपुंसकस्य । एना पत्या तन्वं संसृजस्वेति पुंसः ॥ सिषक्तु सचत इति सेवमानस्य ।

स नः सिषक्तु यस्तुरः ।

स नः सेवतां यस्तुरः ।

सचस्वा नः स्वस्तये ।

सेवस्व नः स्वस्तये । स्वस्तीत्यविनाशिनामास्तिरभिपूजितः स्वस्तीति ॥ भयसते रेजत इति भयवेपनयोः ।

यस्य भुष्माद्रोदसी अभ्यसेताम् ।

रेजते अग्ने पृथिवी मखेभ्य इत्यपि निगमौ भवतः ॥ द्यावापृथिवीनामधेयान्युत्तराणि चतुर्विंशतिः *) । तयोरेषा भवति ॥ २१ ॥

कतरा पूर्वा कतरापरायोः कथा जाते कवयः को वि वेद ।
विश्वं त्मना बिभृतो यद्ध नाम वि वर्तेते अहनी चक्रियेव ॥

कतरा पूर्वा कतरापरैनयोः कथं जाते कवयः क एने विजानाति सर्वमात्मना बिभृतो यद्धैनयोः कर्म विवर्तेते चैनयोरहनी अहोरात्रे चक्रयुक्ते इवेति द्यावापृथिव्योर्महिमानमाचष्टे ॥ २२ ॥

इति तृतीयो ऽ ध्यायः ॥

---

*) Ngh. 3, 30. Himmel und Erde.

एकार्थमनेकशब्दमित्येतदुक्तम् । अथ यान्यनेकार्थान्येकशब्दानि तान्यतो ऽनुक्रमिष्यामो ऽनवगतसंस्कारांश्च निगमान् । तदेकपदिकमित्याचक्षते ॥

ज्ञहा ज्ञघानेत्यर्थः ॥ १ ॥

को नु मर्या अमिथितः सखा सख्यमब्रवीत् ।
ज्ञहा को अस्मदीषते ॥

मर्या इति मनुष्यनाम मर्यादाभिधानं वा स्यात् । मर्यादा मर्येरादीयते मर्यादा मर्यादिनोर्विभागः । मेथतिराक्रोशकर्मा । अपापकं ज्ञघान कमहं ज्ञातु को ऽस्मदीतः पलायते ॥ ※ निधा पाश्या भवति यन्निधीयते । पाश्या पाशसमूहः । पाशः पाशयतेर्विपाशनात् ॥ २ ॥

वयः सुपर्णा उप सेदुरिन्द्रं प्रियमेधा ऋषयो नाधमानाः ।
अप ध्वान्तमूर्णुहि पूर्धि चक्षुर्मुमुग्ध्यस्मान्निधयेव बद्धान् ॥

वयो वेर्बहुवचनं सुपर्णाः सुपतना आदित्यरश्मय उपसेदुरिन्द्रं याचमानाः । अपोर्णुह्यपाध्वस्तं चक्षुः । चक्षुः ख्यातेर्वा चष्टेर्वा । पूर्धि पूरय देहीति वा मुञ्चास्मान्पाशैरिव बद्धान् ॥

पार्श्वतः श्रोणितः शितामतः ।

पार्श्वे पर्शुमयमङ्गं भवति । पर्शु स्पृशतेः संस्पृष्टा पृष्ठदेशम् । पृष्ठं स्पृशतेः संस्पृष्टमङ्गैः । अङ्गमङ्गनादञ्चनाद्वा । श्रोणिः श्रोणातेर्गतिचलाकर्मणः श्रोणिश्चलतीव गच्छतः । दोः शितामं भवति दोर्द्रवतेः । योनिः शितामेति शाकपूणिर्विधितो भवति । श्यामतो यकृत्र इति तैटीकिः । श्यामं श्यायतेः । यकृच्छया कया च कृत्यते । शितिर्मांसतो मेदस्त इति गालवः । शितिः श्यतेर्मांसं माननं वा मानसं वा मनो ऽस्मिन्सीदतीति वा मेदो मेयते ॥ ३ ॥

यदिन्द्र चित्र मुकुनास्ति त्वादातमद्विवः ।
राधस्तन्नो विदद्वस उभयाकुस्त्या भर ॥

यदिन्द्र चित्रं चायनीयं मंहनीयं धनमस्ति । यन्न इह नास्तीति वा त्रीणि मध्यमानि पदानि । त्वया नस्तद् दातव्यमदिवन् । अदिरादृणात्येतेनापि त्वात्रेः स्वात्रे सोमाद् इति ह विज्ञायते । राध इति धननाम राधुवन्त्येतेन । तन्नस्त्वं वित्तधनोभाभ्यां हस्ताभ्यामाहर । उभौ समृद्धौ भवतः ॥ ※ दमूना दममना वा दानमना वा दान्तमना वापि वा दम इति गृहनाम तन्मनाः स्यान्मना मनोतेः ॥ ४ ॥

नुष्टो दमूना अतिथिर्दुरोण इमं नो यज्ञमुप याहि विद्वान् ।
विश्वा अग्ने अभियुजो विहत्या शत्रूयतामा भरा भोजनानि ॥

अतिथिरभ्यतितो गृहान्भवत्यभ्येति तिथिषु परकुलानीति वा परगृहाणीति वा । दुरोण इति गृहनाम दुरवा भवन्ति दुस्तर्पाः । इमं नो यज्ञमुपयाहि विद्वान्त्सर्वा अग्ने अभियुतो विहत्य शत्रूयतामाभर भोजनानि । विहत्यान्येषां बलानि शत्रूणां भक्षनाद्वाहर भोजनानीति वा धनानीति वा ॥ ※ मूषो मूषिका इत्यर्थः । मूषिकाः पुनर्मुष्णातेर्मूषो ऽ प्येतस्मादेव ॥ ५ ॥

सं मा तपन्त्यभितः सपत्नीरिव पर्शवः ।
मूषो न शिश्ना व्यदन्ति माध्यः स्तोतारं ते शतक्रतो
वित्तं मे अस्य रोदसी ॥

संतपन्ति मामभितः सपत्न इवेमाः पर्शवः कूपपर्शवो मूषिका इवास्नातानि सूत्राणि व्यदन्ति । स्वाङ्गाभिधानं वा स्याच्छिश्नानि व्यदन्तीति । संतपन्ति माध्यः । कामा स्तोतारं ते शतक्रतो । वित्तं मे अस्य रोदसी । ज्ञानीतं मे ऽ स्य यावापृथिव्याविति । त्रितं कूपे ऽ वहितमेतत्सूक्तं प्रतिभाभी । तत्र श्लोकेतिहासमिश्रमृषिभिर्गाथामिश्रं भवति । त्रितस्तीर्णतमो मेधया जभूवापि वा संख्यानामैवाभिप्रेतं स्याद्देकतो द्वितस्त्रित इति त्रयो बभूवुः ॥ ६ ॥

इषेरेण ते मनसा सुतस्य भक्षीमहि पित्र्यस्येव रायः ।
सोमराजन्प्र ण आयूंषि तारीरुक्षानीव सूर्यो वासराणि ॥

इषणेनेवैषणेन वार्षणेन वा ते मनसा सुतस्य भक्षीमहि पित्र्यस्येव धनस्य प्रवर्धय च न आयूंषि सोमराजन् । अहानीव सूर्यो वासराणि । वासराणि वेसराणि विवासनानि गमनानीति वा ॥ ※ कुरुतनेत्यनर्थका उपज्ञना भवन्ति कर्तन हन्तन यातनेति ॥ ※ तठरमुदरं भवति तृणधमस्मिन्निधयते धीयते वा ॥ ७ ॥

मरुत्वाँ इन्द्र वृषभो रणाय पिबा सोममनुष्वधं मदाय ।
आ सिञ्च स्वतठरे मधूर्मिं त्वं राजासि प्रदिवः सुतानाम् ।

मरुत्वानिन्द्र मरुद्भिस्तद्वान्वृषभो वर्षितापां रणाय रमणीयाय संग्रामाय पिब सोममनुष्वधमन्वन्नं मदाय मदनीयाय नैत्रायासिञ्च स्वतठरे मधुन ऊर्मिम् । मधु सोममित्यौपमिकं माधतेः । इदमपीतरन्मध्वेतस्माद्देव । त्वं राजासि पूर्वेष्वहस्सु सुतानाम् ।८॥

तितउ परिप्लवनं भवति ततवद्वा तुन्नवद्वा तिलमात्रतुन्नमिति वा ॥ ९ ॥

सक्तुमिव तितउना पुनन्तो यत्र धीरा मनसा वाचमक्रत ।
अत्रा सखायः सख्यानि जानते भद्रैषां लक्ष्मीर्निहिताधि वाचि ॥

सक्तुमिव परिप्लवनेन पुनन्तः । सक्तुः सचतेर्दुर्धावो भवति कसतेर्वा स्याद्विपरीतस्य विकसितो भवति । यत्र धीरा मनसा वाचमकृषत प्रज्ञानं धीराः प्रज्ञानवन्तो ध्यानवन्तः । तत्र सखायः सख्यानि संजानते । भद्रैषां लक्ष्मीर्निहिताधि वाचीति । भद्रं भगेन व्याख्यातं *) भक्षनीयं भूतानामभिद्रवणीयं भवद्गमयतीति वा भाजनवद्वा । लक्ष्मीर्लाभाद्वा लक्षणाद्वा लक्ष्यनाद्वा लाञ्छनाद्वा लषतेर्वा स्यात्प्रेप्साकर्मणो लक्ष्यतेर्वा स्याद्दर्शनकर्मणो लक्षयतेर्वा स्याद्दर्शनाद्याकर्मणः ॥ ※ शिप इत्युपरिष्टाद् व्याख्यास्यामः **) ॥ १० ॥

---

*) I, 7. **) VI, 17.

तत्सूर्यस्य देवत्वं तन्महित्वं मध्या कर्तोर्वितंतं सं जभार ।
यदेदयुक्त हरितः सधस्थादाद्रात्री वासस्तनुते सिमस्मै ॥

तत्सूर्यस्य देवत्वं तन्महित्वं मध्ये यत्कर्मणां क्रियमाणानां वितनं संहियते यदासावयुङ्क्त हरणानादित्यरश्मीन्हरितो ऽ श्वानिति वाय रात्री वासस्तनुते सिमस्मै वेसरमहरवयुवती सर्वस्मात् । अपि वोपमार्थे स्यादात्रीव वासस्तनुत इति । तथापि निगमो भवति ।

पुनः समव्यद्वितंतं वयन्ती ॥

समनात्सीत् ॥ ११ ॥

इन्द्रेण सं हि दृक्षसे संजग्मानो अबिभ्युषा ।
मन्दू समानवर्चसा ॥

इन्द्रेण हि संदृश्यसे संगइयानो ऽ बिभ्युषा गणेन । मन्दू मदिष्णू युवां स्यो ऽ पि वा मन्दुना तेनेति स्यात्समानवर्चसेत्येतेन व्याख्यातम् ॥ १२ ॥

ईर्मान्तासः सिलिकमध्यमासः सं शूरणासो दिव्यासो अत्याः।
हंसा इव श्रेणिशो यतन्ते यदाक्षिषुर्दिव्यमज्ममश्वाः ॥

ईर्मान्ताः समीरितान्ताः सुसमीरितान्ताः पृथ्वन्ता वा । सिलिकमध्यमाः संसृतमध्यमाः शीर्षमध्यमा वा । अपि वा शिर आदित्यो भवति यदनुश्रेते सर्वाणि भूतानि मध्ये चैषां तिष्ठति । इदमपीतरच्छिर एतस्मादेव समाश्रितान्येतद्दिन्द्रियाणि भवन्ति । संशूरणासो दिव्यासो अत्याः । शूरः शवतेर्गतिकर्मणो दिव्या दिविता अत्या अतनाः । हंसा इव श्रेणिशो यतन्ते । हंसा हन्तेर्घ्नन्त्यध्वानम् । श्रेणिश इति श्रेणिः श्रयतेः समाश्रिता भवन्ति । यदाक्षिषुर्यदापन्दिव्यमज्ममतननिमातिमश्वाः । अत्या-दित्यस्तुतिरश्वस्यादित्यादश्वो निस्तृष्ट इति । सूरादश्वं वसवो निरतष्टेत्यपि निगमो भवति ॥ १३ ॥

कायमानो वना त्वं यन्मातॄरजगन्नपः ।
न तत्ते अग्ने प्रमृषे निवर्तनं यद्दूरे सन्निहाभवः ॥

कायमानश्चायमानः कामयमान इति वा । वनानि त्वं यन्मातॄरपो ऽगम उपशाम्यन् । न तत्ते अग्ने प्रमृष्यते निवर्तनं दूरे यत्सन्निह भवसि जायमानः ॥

लोधं नयन्ति पशु मन्यमानाः ।

लुब्धमृषिं नयन्ति पशुं मन्यमानाः ॥

शीरं पावकशोचिषम् ।

पावकदीप्तिम् । अनुशायिनमिति वाग्निनमिति वा ॥ १४ ॥

कनीनकेव विद्रधे नवे दुपदे अर्भके ।
बभ्रू यामेषु शोभेते ॥

कनीनके कन्यके । कन्या कमनीया भवति क्रेयं नेतव्येति वा कमनेनानीयत इति वा कनतेर्वा स्यात्कान्तिकर्मणः । कन्ययोरधिष्ठानप्रवचनानि सपूया एकवचनानीति शाकपूणिः । विठयोर्हारुपाद्धोर्हारु दृणातेर्वा दूणातेर्वा तस्मादेव दु । नवे नवजाते अर्भके अवृठे । ते यथा तदधिष्ठानेषु शोभेते एवं बभ्रू यामेषु शोभेते । बभ्रोरश्वयोः संस्तवः ॥ ※ इदं च मे ऽदाद्दिदं च मे ऽदादित्यृषिः प्रसंख्यायाह।

सुवास्त्वा अधि तुग्वनि ।

सुवास्तुर्नदी । तुग्व तीर्थं भवति तूर्णमेतदायन्ति ॥

कुविन्नंसन्ते मरुतः पुनर्नरः ।

पुनर्नो नमन्ते मरुतः ॥ ※ नसत इत्युपरिष्टाद् व्याख्यास्यामः *) ॥

---

*) Vgl. VII, 17.

ये ते॒ मदा॑ आह॒नसो॒ विहा॑यस॒स्तेभि॒रिन्द्रं॑ चोदय॒ दात॑वे म॒घम् ।

ये ते मदा आहननवन्तो वञ्चनवन्तस्तैरिन्द्रं चोदय दानाय मघम् ॥ १५ ॥

उपो॑ अदर्शि शु॒न्ध्युवो॒ न वक्षो॑ नो॒धा इ॑वा॒विर॑कृत प्रि॒याणि॑ ।
अ॒द्म॒सन्न स॑स॒तो बो॒धय॑न्ती शश्वत्त॒मागा॒त्पुन॑रे॒युषीणाम् ॥

उपादर्शि शुन्ध्युवः शुन्ध्युरादित्यो भवति शोधनात्तस्यैव वक्षो भासोऽध्यूढम् । इदमपीतरद्वक्ष एतस्मादेवाध्यूढं काये । शकुनिरपि शुन्ध्युरुच्यते शोधनादेवोदकचरो भवति । आपो ऽपि शुन्ध्युव उच्यन्ते शोधनादेव । नोधा ऋषिर्भवति नवनं दधाति स यथा स्तुत्या कामानाविष्कुरुत एवमुषा रूपाण्याविष्कुरुते । अद्मसदद्मान्नं भवत्यद्मसादिनीति वान्नसानिनीति वा । ससतो बोधयन्ती शश्वत्तमागात्पुनरेयुषीणाम् । स्वपतो बोधयन्ती शाश्वतिकतमागात्पुनरागामिनीनाम् ॥

ते वाशी॑मन्त इ॒ष्मिणः॑ ।

ईषणिन इति वैषणिन इति वार्षणिन इति वा । वाशीति वाङ्नाम वाश्यत इति सत्याः ॥

शंसा॑वाध्वर्यो॒ प्रति॑ मे गृणी॒हीन्द्रा॑य॒ वाहः॑ कृणवाव॒ जुष्ट॑म् ।

अभिवहनस्तुतिमभिषवणप्रवादां स्तुतिं मन्यन्त ऐन्द्री त्वेव शस्यते ॥

※ परितक्म्येत्युपरिष्टाद् व्याख्यास्यामः *) ॥ १६ ॥

सुविते सु इते सूते सुगते प्रजायामिति वा । सुविते मा धा इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ दयतिरनेककर्मा । नवेन पूर्वं दयमानाः स्यामेत्युपदयाकर्मा **) । य एक इद्विदयते वस्विति दानकर्मा वा विभागकर्मा वा । दुर्वर्तुर्भीमो दयते वनानीति दहतिकर्मा । दुर्वर्तुर्दुर्वारः । विदद्वसुर्दयमानो वि शत्रूनिति हिंसाकर्मा ।

---

*) XI, 25.

**) vgl. IX, 43.

इमे सुता इन्दवः प्रातरित्वना सुन्नोषसा पिबतमश्विना तान्।
अर्वाङ् हि वामूतये वन्दनाय मां वायसो दोषा दयमानो
अबूबुधत् ॥

दयमान इति ॥ ※ नू चिदिति निपातः पुराणनवयोर्नू चेति च ।

अथा चिन्नू चित्तदपो नदीनाम् ।

अथ च पुरा च तदेव कर्म नदीनाम् ।

नू चं पुरा च सदनं रयीणाम् ॥

अथ च पुरा च सदनं रयीणाम् । रयिरिति धननाम रातेर्दानकर्मणः ॥ १७ ॥

विद्याम तस्य ते वयमकूपारस्य दावने ।

विद्याम तस्य ते वयमकूपारस्य दानस्य । आदित्यो ऽ व्यकूपारो उच्यते ऽ कूपारो भवति दूरपारः । समुद्रो ऽ व्यकूपार उच्यते ऽ कूपारो भवति महापारः । कक्षपो ऽ व्यकूपार उच्यते ऽ कूपारो न कूपमृक्षतीति । कक्षपः कक्षं पाति कक्षेन पातीति वा कक्षेन पिबतीति वा । कक्षः खक्षः खक्षदः । अयमपीतरो नदीकक्ष एतस्मादेव कमुदकं तेन क्षायते ॥

शिशीते शृङ्गे रक्षसे विनिक्षे ।

निश्यति शृङ्गे रक्षसो विनिक्षणाय । रक्षो रक्षितव्यमस्मादूहसि क्षणोतीति वा रात्रौ नक्षत इति वा ॥

अग्निः सुतुकः सुतुकेभिरश्वैः ।

सुतुकनः सुतुकनैरिति वा सुप्रक्षाः सुप्रक्षोभिरिति वा ॥

सुप्रायणा अस्मिन्यज्ञे वि श्रयन्ताम् ।

सुप्रगमनाः ॥ १८ ॥

देवा नो यथा सदमिद्वृधे असन्नप्रायुवो रक्षितारो दिवेदिवे।

देवा नो यथा सदा वर्धनाय स्युरप्रायुवो ऽ प्रमायन्तो रक्षितारश्चाहन्यहनि ॥

※ च्यवन ऋषिर्भवति च्यावयिता स्तोमानाम्। च्यवानमित्यस्य निगमा भवन्ति।

युवं च्यवानं सनयं यथा रथं पुनर्युवानं चरथाय तक्षथुः।

युवां च्यवनं सनयं पुराणं यथा रथं पुनर्युवानं चरणाय ततक्षथुः। युवा प्रयोति कर्माणि। तक्षतिः करोतिकर्मा। ※ रज्ञो रजतेः। द्योतते रज्ञ उच्यते। उदकं रज्ञ उच्यते। लोका रज्ञाँस्युच्यन्ते। असृग्हनौ रज्ञसौ उच्येते। रज्ञाँसि चित्रा वि चरन्ति तन्यव इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ हरो हरतेः। द्योतिर्हर उच्यते। लोका हराँस्युच्यन्ते। असृग्हनौ हरसौ उच्येते। प्रत्यग्नेर्हरसा हरः शृणीहीत्यपि निगमो भवति ॥

तुदुद्रे विचितयन्तः।

तुदुद्रे विचेतयमानाः ॥ व्यन्त इत्येषो ऽ नेककर्मा। पदं देवस्य नमसा व्यन्त इति पश्यतिकर्मा। वीहि शूर पुरोडाशमिति खादतिकर्मा।

वीतं पातं पयस उस्रियायाः।

अग्नीतं पिबतं पयस उस्रियायाः। उस्रियेति गोनामोत्क्रामिणो ऽ स्यां भोगा उस्रेति च ॥

त्वामिन्द्र मतिभिः सुते सुनीथासो वसूयवः।
गोभिः क्राणा अनूषत ॥

गोभिः कुर्वाणा अस्तोषत ॥

आतूषिञ्च हरिमीं द्रोरुपस्थे वाशीभिस्तक्षताश्मन्मयीभिः।

आसिञ्च हरिं द्रोरुपस्थे द्रुमयस्य। हरिः सोमो हरितवर्णः। अयमपीतरो हरितस्मादेव। वाशीभिस्तक्षताश्मन्मयीभिः। वाशीभिरश्ममयीभिरिति वा वाग्भिरिति वा ॥

स शर्धदुर्वो विषुणस्य जन्तोर्मा शिश्नदेवा अपि गुर्ऋतं नः।

स उत्सहतां यो विषुणस्य जन्तोर्विषमस्य मा शिश्नदेवा अब्रह्माचर्याः (शिश्नं प्रायते:) अपिगुर्ऋतं नः। सत्यं वा यत्तं वा ॥ १९ ॥

आ घा ता गच्छानुत्तरा युगानि यत्र जामयः कृणवन्नजामि।
उप बर्बृहि वृषभाय बाहुमन्यमिच्छस्व सुभगे पतिं मत् ॥

आगमिष्यन्ति तान्युत्तराणि युगानि यत्र जामयः करिष्यन्त्यजामिकर्माणि। जाम्यतिरेकनाम आलिङ्गस्य वासमानजातीयस्य वोपलक्षणम्। उपबर्हि वृषभाय बाहुमन्यमिच्छस्व सुभगे पतिं मदिति व्याख्यातम् ॥ २० ॥

द्यौर्मे पिता जनिता नाभिरत्र बन्धुर्मे माता पृथिवी महीयम्।
उत्तानयोश्चम्वो३र्योनिरन्तरत्रा पिता दुहितुर्गर्भमाधात्॥

द्यौर्मे पिता पाता वा पालयिता वा जनयिता नाभिरत्र बन्धुर्मे माता पृथिवी महतीयम्। बन्धुः संबन्धनात्। नाभिः संनहनान्नाभ्या संनद्धा गर्भा जायन्त इत्याहुरेतस्माद्देव ज्ञातीन्त्सनाभय इत्याचक्षते सबन्धव इति च। ज्ञातिः संज्ञानात्। उत्तानयोश्चम्वोर्योनिरन्तः। उत्तान उत्तत उर्ध्वतानो वा। तत्र पिता दुहितुर्गर्भं दधाति पर्जन्यः पृथिव्याः ॥ ※ शंयुः सुखयुः।

अथा नः शं योररपो दधात।

रपो रिप्रमिति पापनामनी भवतः। शमनं च रोगाणां यावनं च भयानाम्। अथापि शंयुर्ब्राह्मस्पत्य उच्यते। तच्छंयोरावृणीमहे गातुं यज्ञाय गातुं यज्ञपतय इत्यपि निगमो भवति। गमनं यज्ञाय गमनं यज्ञपतये ॥ २१ ॥

अदितिरदीना देवमाता ॥ २२ ॥

अदितिर्द्यौरदितिरन्तरिक्षमदितिर्माता स पिता स पुत्रः।
विश्वे देवा अदितिः पञ्च जना अदितिर्जातमदितिर्जनित्वम्।

इत्यदितेर्विभूतिमाचष्ट एनान्यदीनानीति वा ॥

यमे॑रि॒रे भृग॑वः ।

एरिर इतीर्तिरुपसृष्टो ऽभ्यस्तः ॥ २३ ॥

उ॒त स्मै॑नं वस्त्र॒मथिं॒ न ता॒युमनु॑ क्रोशन्ति क्षि॒तयो॒ भरे॑षु ।
नी॒चाय॑मानं॒ जसु॑रिं॒ न श्ये॒नं श्रव॒श्चाच्छा॑ पशु॒मच्च॑ यू॒थम् ॥

अपि स्मैनं वस्त्रमथिमिव वस्त्रमाथिनम् । वस्त्रं वस्तेः । तायुरिति स्तेननाम संस्त्यानमस्मिन्पापकमिति नैरुक्तास्तस्यतेर्वा स्यात् । अनुक्रोशन्ति क्षितयः संग्रामेषु । भर इति संग्रामनाम भरतेर्वा हरतेर्वा । नीचायमानं नीचैरयमानम् । नीचैर्निचितं भवत्युच्चैरुच्चितं भवति । जस्तमिव श्येनम् । श्येनः शंसनीयं गच्छति । श्रवश्चाच्छा पशुमच्च यूथम् । श्रवश्चापि पशुमच्च यूथम् । प्रशंसां च यूथं च धनं च यूथं चेति वा । यूथं यौतेः समायुतं भवति ॥

इन्धा॑न एनं जरते स्वा॒धीः ।

गृणाति ॥ ※ मन्दी मन्दते स्तुतिकर्मणः ।

प्र म॒न्दिने॑ पितु॒मद॑र्चता॒ वचः॑ ।

प्रार्चत मन्दिने पितुमद्वचः ॥ ※ गौर्व्याख्यातः *) ॥ २४ ॥

अत्राह॒ गोर॑मन्वत॒ नाम॒ त्वष्टु॑रपी॒च्य॑म् ।
इ॒त्था च॒न्द्रम॑सो गृ॒हे ॥

अत्र ह गोः सममंसतादित्यरश्मयः स्वं नामापीच्यमपगतमपचितमपिहितमन्तर्हितं वामुत्र चन्द्रमसो गृहे ॥ ※ गातुर्व्याख्यातः **) । गातुं कृणवन्नुषसो जनायेत्यपि निगमो भवति ॥ दंसयः कर्माणि दंसयन्त्येनानि । कुत्साय मन्मन्नह्यश्च दंसय इत्यपि निगमो भवति ॥

स तू॑ताव॒ नैन॑मश्नोत्यंह॒तिः ।

*) II, 5. flg. **) IV, 21.

स तुताव नैनमंहतिरश्नोति । अंहतिश्चाँहश्चाँहुश्च हन्तेर्निरूढोपधाद्विपरीतात् ॥

बृह॑स्पते॒ चय॑स॒ इत्पिया॑रुम् ।

बृहस्पते यच्चातयसि देवपीयुम् । पीयतिर्हिंसाकर्मा ॥ ※ वियुते द्यावापृथिव्यौ वियवनात् ।

स॒मा॒न्या वियु॑ते दू॒रेअ॑न्ते ।

समानं संमानमात्रं भवति । मात्रा मानात् । दूरं व्याख्यातम् *) । अन्तो ऽ ततेः ॥

※ ऋधगिति पृथग्भावस्य प्रवचनं भवत्यथाप्यृध्नोत्यर्थे दृश्यते ।

ऋध॑गया॒ ऋध॑गु॒ताश॑मिष्ठाः ।

ऋध्नुवन्नयाक्षीर्ऋध्नुवन्नशमिष्ठा इति च ॥ ※ अस्या इति चास्येति चोदात्तं प्रथमादेशे ऽ नुदात्तमन्वादेशे । तीव्रार्थतरमुदात्तमल्पीयोर्थतरमनुदात्तम् ।

अ॒स्या ऊ॒ षु ण॒ उप॑ सा॒तये॑ भु॒वो ऽ हे॑ळमानो ररि॒वाँ अ॑जाश्व श्रवस्य॒ताम॑जाश्व ।

अस्यै नः सातय उपभवाहेलमानो ऽ क्रुध्यन्ररिवान्रातिरभ्यस्तो ऽ जाश्वेति पृषणमाहाजाश्वाजा अजनाः । अथानुदात्तम् ।

दी॒र्घायु॑रस्या॒ यः पति॒र्जीवा॑ति श॒रदः॑ श॒तम् ।

दीर्घायुरस्या यः पतिर्जीवतु स शरदः शतम् । शरच्छृता अस्यामोषधयो भवन्ति शीर्णा आप इति वा । अस्येत्यस्या इत्येतेन व्याख्यातम् ॥ २५ ॥

अ॒स्य वा॒मस्य॑ पलि॒तस्य॒ होतु॒स्तस्य॒ भ्राता॑ मध्य॒मो अ॒स्त्यश्नः॑ । तृ॒तीयो॒ भ्राता॑ घृ॒तपृ॑ष्ठो अ॒स्यात्रा॑पश्यं वि॒श्पतिं॑ स॒प्तपु॑त्रम् ।

अस्य वामस्य वननीयस्य पलितस्य पालयितुर्होतुर्ह्वातव्यस्य तस्य भ्राता मध्यमो

*) III, 19.

ऽ न्यज्ञानः । भ्राता भरतेर्हरतिकर्मणो हरते भागं भर्तव्यो भवतीति वा । तृतीयो भ्राता घृतपृष्ठो ऽ स्यायमग्निः । तत्रापश्यं सर्वस्य पातारं वा पालयितारं वा विश्पतिं सप्तपुत्रं सप्तमपुत्रं सर्पणापुत्रमिति वा । सप्त सृप्ता संख्या सप्तादित्यरश्मय इति वदन्ति ॥ २६ ॥

सप्त युञ्जन्ति रथमेकचक्रमेको अश्वो वहति सप्तनामा ।
त्रिनाभि चक्रमजरमनर्वं यत्रेमा विश्वा भुवनाधि तस्थुः ॥

सप्त युञ्जन्ति रथमेकचक्रमेकचारिणम् । चक्रं चकतेर्वा चरतेर्वा क्रामतेर्वा । एको ऽ श्वो वहति सप्तनामादित्यः सप्तास्मै रश्मयो रसानभिसंनामयन्ति सप्तैनमृषय स्तुवन्तीति वा । इदमपीतरं नामैतस्मादेवाभिसंनामात् । संवत्सरप्रधान उत्तरो ऽ र्धर्चः । त्रिनाभि चक्रं ऋतुः संवत्सरो ग्रीष्मो वर्षा हेमन्त इति । संवत्सरः संवसन्ते ऽ स्मिन्भूतानि । ग्रीष्मो ग्रस्यन्ते ऽ स्मिन्ना वर्षा वर्षत्यासु पर्जन्यो हेमन्तो हिमवान्हिमं पुनर्हन्तेर्वा हिनोतेर्वा । अजरमजरणाधर्माणामनर्वमप्रत्यृतमन्यस्मिन् । यत्रेमानि सर्वाणि भूतान्यभिसंतिष्ठन्ते तं संवत्सरं सर्वमात्राभि स्तौति । पञ्चारे चक्रे परिवर्तमान इति पञ्चर्तुतया । पञ्चर्तवः संवत्सरस्येति च ब्राह्मणं हेमन्तशिशिरयोः समासेन । षळर आहुरर्पितमिति षड्ऋतुतया । अरा इव प्रत्यृता नाभौ । षट् पुनः सहतेः ।

द्वादशारं नहि तज्जराय ।
द्वादश प्रधयश्चक्रमेकम् ।

इति मासानाम् । मासा मानात् । प्रधिः प्रहितो भवति ।

तस्मिन्साकं त्रिंशता न शङ्कवो ऽ र्पिताः षष्टिर्न चलाचलासः ।

षष्टिश्च ह वै त्रीणि च शतानि संवत्सरस्याहोरात्रा इति च ब्राह्मणं समासेन ।

सप्त शतानि विंशतिश्च तस्थुः ।

सप्त च वै शतानि विंशतिश्च संवत्सरस्याहोरात्रा इति च ब्राह्मणं विभागेन ॥ २७ ॥

इति चतुर्थो ऽ ध्यायः ॥

सस्नि॑मविन्द॒च्चर॑णे न॒दीना॑म् ।

संस्नातं मेघम् ॥

वाहि॑ष्ठो वां॒ हवा॑नां॒ स्तोमो॑ दू॒तो हु॑वन्नरा ।

वोढृतमो ह्वानानां स्तोमो दूतो हुवन्नरो । नरा मनुष्या नृत्यन्ति कर्मसु ॥ ※ दूतो जवतेर्वा द्रवतेर्वा वारयतेर्वा । दूतो देवानामसि मर्त्यानामित्यपि निगमो भवति ॥ ※ वावशानो वष्टेर्वा वाश्यतेर्वा । सप्त स्वसॄररुषीर्वावशान इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ वार्यं वृणोतेरथापि वरतमम् ।

तद्वार्यं॑ वृणीमहे॒ वरि॑ष्ठं गोप॒यत्य॑म् ।

तद्वार्यं वृणीमहे वर्षिष्ठं गोपायितव्यं गोपायितारो यूयं स्थ युष्मभ्यमिति वा ॥

※ अन्ध इत्यन्ननामाध्यानीयं भवति ।

आम॑त्रेभिः सिञ्चता॒ मद्य॒मन्धः॑ ।

आसिञ्चतामत्रैर्मदनीयमन्धः । अमत्रं पात्रममा अस्मिन्नदन्ति । अमा पुनरनिर्मितं भवति । पात्रं पानात् । तमो ऽप्यन्ध उच्यते नास्मिन्ध्यानं भवति न दर्शनमन्धं तम इत्यभिभाषन्ते । अयमपीतरो ऽन्ध एतस्मादेव । पश्यदक्षण्वान्न वि चेतदन्ध इत्यपि निगमो भवति ॥ १ ॥

अस॑श्चन्ती॒ भूरि॑धारे॒ पय॑स्वती ।

असज्यमाने इति वाव्युदस्यन्त्याविति वा बहुधारे उदकवत्यौ ॥ ※ वनुष्यतिर्हन्तिकर्मानवगतसंस्कारो भवति । वनुयाम वनुष्यत इत्यपि निगमो भवति ।

दीर्घप्रयज्युमति यो वनुष्यति वयं तं इयेम पृतनासु दूढ्यः ।

दीर्घप्रततयज्ञमभितिष्ठासति यो वयं तं इयेम पृतनासु दूढ्यं दुर्धियं पापधियम् । पापः पातापेयानां पापत्यमानो ऽ वाऽइव पततीति वा पापत्यतेर्वा स्यात् ॥

※ तरुष्यतिरप्येवंकर्मा । इन्द्रेण युता तरुषेम वृत्रमित्यपि निगमो भवति ॥ ※ भन्दना भन्दते स्तुतिकर्मणः ॥ पुरुप्रियो भन्दते धामभिः कविरित्यपि निगमो भवति ॥ स भन्दना उदियर्ति प्रतावतोरिति च ॥

अन्येन मदाहनो याहि तूयम् ।

अन्येन मदहनो गच्छ क्षिप्रमाहंसीव भाषमाणोत्यसभ्यभाषणादाहना इव भवत्येतस्मादाहनः स्यात् ॥ ※ ऋषिर्नदो भवति नदते स्तुतिकर्मणः

नदस्य मा रुधतः काम आ गन् ।

नदनस्य मा रुधतः काम आगमत्संरुठप्रतननस्य ब्रह्मचारिण इत्यृषिपुत्रा विलपितं वेदयन्ते ॥ २ ॥

न यस्य द्यावापृथिवी न धन्व नान्तरिक्षं नाद्रयः सोमो अक्षाः ।

अश्नोतेरित्येके ।

अनूपे गोमान्गोभिरक्षाः सोमो दुग्धाभिरक्षाः ।
लोपाशः सिंहं प्रत्यञ्चमत्साः ।

क्षियतिनिगमः पूर्वः क्षरतिनिगम उत्तर इत्येके । अनूपे गोमान्गोभिर्यदा क्षियत्याप सोमो दुग्धाभ्यः क्षरति । सर्वे क्षियतिनिगमा इति शाकपूणिः ॥

※ प्रत्रात्रमिति क्षिप्रनामाशु अतनं भवति ।

स पत्त्रीवरं स्था जगच्चक्षात्रमग्निरकृणोज्जातवेदाः ।

स पतत्रि चेत्वरं स्थावरं जङ्गमं च यन्त्तिष्प्रमग्निरकरोत्सातवेदाः ॥ ※ ऊतिरवनात् । आ त्वा रथं यथोतय इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ हासमाने इत्युपरिष्टाद् व्याख्यास्यामः *) ॥

वम्रकः पङ्क्तिरूपं सर्पदिन्द्रम् ।

पानैरिति वा स्पाशनैरिति वा स्पर्शनैरिति वा ॥

सप्तं न पद्यमविदच्चुचक्तम् ।

स्वपनमेतन्माध्यमिकं ज्योतिरनित्यदर्शनं तदिवाविदन्तास्त्वल्यमानम् ॥

द्विता च सत्ता स्वधया च शंभुः ।

द्वैधं सत्रा मध्यमे च स्थान उत्तमे च । शम्भुः सुखभूः ॥

मृगं न व्रा मृगयन्ते ।

मृगमिव वृत्याः प्रेषाः ॥ ३ ॥

वराहो मेघो भवति वराहारः । वरमाहारमाहार्षीरिति च ब्राह्मणम् । विध्यद्वराहं तिरो अद्रिमस्तेत्यपि निगमो भवति । अयमपोतरो वराह एतस्मादेव । वृहति मूलानि वरंवरं मूलं वृहतीति वा । वराहमिन्दू एमुषमित्यपि निगमो भवति । अद्रिरसो ऽ पि वराहा उच्यन्ते ।

ब्रह्मणास्पतिर्वृषभिर्वराहैः ।

अथाप्येते माध्यमिका देवगणा वराहव उच्यन्ते ।

पश्यन्हिरण्यचक्रानयोदंष्ट्रान्विधावतो वराहून् ॥

स्वसराण्यहानि भवन्ति स्वयंसारोणयपि वा स्वरादित्यो भवति स एनानि

---

*) IX, 39.

मारयति । उमा इव स्वसाराणीत्यपि निगमो भवति ॥ ※ अर्या अङ्गुल्यो भवन्ति । अर्या इषवः आरमध्यः । आरः अर्णाते: । अर्याभिर्न भ्रमाणो गमस्त्यो-रित्यपि निगमो भवति ॥ ※ अर्को देवो भवति यदेनमर्चन्ति । अर्को मन्त्रो भवति यदनेनार्चन्ति । अर्कमन्नं भवत्यर्चति भूतानि । अर्को वृक्षो भवति सवृत्र: करुकिम्ना ॥ ४ ॥

गायन्ति त्वा गायत्रिणो ऽ र्चन्त्यर्कमर्किणः ।
ब्रह्माणस्त्वा शतक्रत उद्वंशमिव येमिरे ॥

गायन्ति त्वा गायत्रिणः प्रार्चन्ति ते ऽ र्कमर्किणो ब्राह्मणास्त्वा शतक्रत उपेमिरे वंशमिव । वंशो वनश्रयो भवति वननाच्छ्रयत इति वा ॥ ※ पवी रथने-मिर्भवति यद्विपुनाति भूमिम् ।

उत पव्या रथानामद्रिं भिन्दन्त्योजसा ।

तं महतः क्षुरपविना व्ययुरित्यपि निगमौ भवतः ※ उक्तो व्याख्यातम् । *) ※ धन्वान्तरिक्षं धन्वन्त्यस्माद्वापः । तिरो धन्वातिरोचत इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ सिनमन्नं भवति सिनाति भूतानि । येन स्मा सिनं भरथः सखिभ्य इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ इत्यामुष्येत्येतेन व्याख्यातम् **) ॥ ※ सचा सहेत्यर्थे ॥

वसुभिः सचाभुवा ।

वसुभिः सहभुवौ ॥ ※ चिदिति निपातो ऽ नुदात्तः पुरस्तादेव व्या-ख्यातः ***) । अथापि पशुनामेह भवत्युदात्तः ।

चिदसि मनासि ।

चित्तास्त्वयि भोगाश्चेतयत इति वा ॥ ※ आ इत्याकार उपसर्गः पुरस्तादेव व्याख्यातः ****) । अथाप्यर्थे दृश्यते ।

---

*) IV, 16. **) III, 16.
) I, 4. *) I, 4.

अ॒भ्र आँ अ॒पः ।

अभ्रे आ अपः । अपो ऽ भ्रे ऽ धीति ॥ ※ द्युम्नं द्योततेर्यशो वान्नं वा ।

अ॒स्मे द्यु॒म्नमधि॒ रत्नं॑ च धेहि ।

अस्मासु द्युम्नं च रत्नं च धेहि ॥ ५ ॥

पवित्रं पुनातेः । मन्त्रः पवित्रमुच्यते । येन देवाः पवित्रेणात्मानं पुनते सदे-त्यपि निगमो भवति । रश्मयः पवित्रमुच्यन्ते । गभस्तिपूतो नृभिरद्रिभिः सुत इत्यपि निगमो भवति । आपः पवित्रमुच्यन्ते ।

श॒तप॑वित्राः स्व॒धया॒ मद॑न्तीः ।

बहूदकाः । अग्निः पवित्रमुच्यते । वायुः पवित्रमुच्यते । सोमः पवित्रमुच्यते । सूर्यः पवित्रमुच्यते । इन्द्रः पवित्रमुच्यते ।

अ॒ग्निः प॒वित्रं॒ स मा॑ पुनातु वा॒युः सोमः॒ सूर्य॒ इन्द्रः॑ प॒वित्रं॒ ते मा॑ पुनन्तु ।

इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ तोदस्तुद्यतेः ॥ ६ ॥

पु॒रु त्वा॑ दा॒श्वान्वो॑चे॒ऽरिर॑ग्ने॒ तव॑ स्वि॒दा ।
तो॒दस्ये॑व शर॒ण आ म॒हस्य॑ ॥

बहुदाश्वाँस्त्वामेवाभिह्वयाम्यरिरमित्र ऋच्छतेः । ईश्वरो ऽ प्यरिरेतस्मादेव । यद-न्यदेवत्या अग्नावाहुतयो हूयन्त इत्येतद् दृष्ट्वैवमवक्ष्यत् । तोदस्येव शरण आ महस्य । तुदस्येव शरणे ऽ धि महतः ॥ ※ स्वञ्चाः सु अञ्चनः । आजुह्वानो घृतपृष्ठः स्वञ्चा इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ शिपिविष्टो विष्णुरिति विष्णोर्द्वे नामनी भवतः। कुत्सितार्थीयं पूर्वं भवतीत्यौपमन्यवः ॥ ७ ॥

किमित्ते॑ विष्णो परि॒चक्ष्यं॑ भूत्प्र यद्व॑व॒क्षे शि॑पिवि॒ष्टो अ॑स्मि ।
मा वर्पो॑ अ॒स्मदप॑ गूह ए॒तद्यद॒न्यरू॑पः समि॒थे ब॒भूथ॑ ॥

किं ते विष्णो ऽ प्रख्यातमेतद्भवत्यप्रख्यापनीयं यन्नः प्रब्रूषे प्राप इव निर्वेष्टितो ऽ स्मीत्यप्रतिपन्नरश्मिः । अपि वा प्रशंसानामैवाभिप्रेतं स्यात्किं ते विष्णो प्रख्यातमेतद्भवति प्रख्यापनीयं यदुत प्रब्रूषे शिपिविष्टो ऽ स्मीति प्रतिपन्नरश्मिः । शिपयो ऽ त्र रश्मय उच्यन्ते तैराविष्टो भवति । मा वर्षो अस्मदप गूह एतत् । वर्ष इति रूपनाम वृणोतीति सतः । यदन्यरूपः समिधे संग्रामे भवसि संयतरश्मिः । तस्योत्तरा भूयसे निर्वचनाय ॥ ८ ॥

प्र तत्ते अद्य शिपिविष्ट नामार्यः शंसामि वयुनानि विद्वान् ।
तं त्वा गृणामि तवसमतव्यान्क्षयन्तमस्य रजसः पराके ॥

तत्ते ऽ द्य शिपिविष्ट नामार्यः प्रशंसामि । अर्यो ऽ हमस्मीश्वरः स्तोमानाम् । अर्यस्त्वमसीति वा । तं त्वां स्तौमि तवसमतव्यांस्तवस इति महतो नामधेयमुदितो भवति । निवसन्तमस्य रजसः पराके पराक्रान्ते ॥ ※ आघृणिरागतघृणिः ।

आघृणे सं संचावहै ।

आगतघृणे संसेवावहै ॥ ※ पृथुग्रयाः पृथुग्रवः ।

पृथुग्रया अमिनादायुर्दस्योः ।

प्रामापयदायुर्दस्योः ॥ १ ॥

अग्निं नरो दीधितिभिररण्योर्हस्तच्युती जनयन्त प्रशस्तम् ।
दूरेदृशं गृहपतिमथर्युम् ॥

दीधितयो ऽङ्गुलयो भवन्ति धीयन्ते कर्मसु । अरणी प्रत्यृत एने अग्निः समरणाज्जायत इति वा । हस्तच्युती हस्तप्रच्युत्याजनयन्त प्रशस्तम् । दूरेदर्शनं गृहपतिमतनवन्तम् ॥ १० ॥

एकया प्रतिधा पिबत्साकं सरांसि त्रिंशतम् ।
इन्द्रः सोमस्य काणुका ॥

एकेन प्रतिधानेनापिबत्साकं सहेत्यर्थः । इन्द्रः सोमस्य काणुका कान्तकानीति वा

क्रान्तकानीति वा कृतकानीति वा । इन्दुः सोमस्य क्रान्त इति वा कणे धात इति वा कणे हतः कान्तिहतः । तत्रैतयाऋिका वेदयन्ते त्रिंशदुक्थपात्राणि माध्यंदिने सवन एकदेवतानि तान्येतस्मिन्काल एकेन प्रतिधानेन पिबन्ति तान्यत्र सहास्युच्यन्ते । त्रिंशदपरपक्षस्याहोरात्राखिंशत्पूर्वपक्षस्येति नैरुक्तास्तथा हुताश्चान्द्रमस्य आगामिन्य आपो भवन्ति ऋषयस्ता अपरपक्षे पिबन्ति । तथापि निगमो भवति । यमक्षितिमक्षितयः पिबन्तीति । तं पूर्वपक्ष आप्याययन्ति । तथापि निगमो भवति । यथा देवा अंशुमाप्याययन्तीति ॥ ※ अग्निगुर्मन्त्रो भवति गव्यधिकृतत्वात् । अपि वा प्रशासनमेवाभिप्रेतं स्यात्तच्छ्रुत्वत्वाद्ग्निगो शमीध्वं सुशमि शमीध्वं शमीध्वमग्निगाविति । अग्निरप्यग्निगुरुच्यते ।

तुभ्यं श्चोतन्त्यग्निगो शचीवः ।

अधृतगमन कर्मवन् । इन्दो ऽप्यग्निगुरुच्यते । अग्निगव श्चोहमिन्द्रायेत्यपि निगमो भवति ॥ ※ आङ्गूष स्तोम आघोषः ।

एनाङ्गूषेण वयमिन्द्रवन्तः ।

अनेन स्तोमेन वयमिन्द्रवन्तः ॥ ११ ॥

आपातिमन्युस्तृपलप्रभर्मा धुनिः शिमीवाञ्छरुमाँ ऋतीषी ।
सोमो विश्वान्यतसा वनानि नावाग्निन्द्रं प्रतिमानानि देभुः ॥

आपातिमन्युस्तृप्रप्रहारी क्षिप्रप्रहारी तृप्रप्रहारी सोमो वेन्दो वा । धुनिर्धूनोतेः । शिमीति कर्मनाम शमयतेर्वा शाकोतेर्वा । ऋतीषी सोमो यत्सोमस्य पूयमानस्यातिरिच्यते तदृतीषमपार्क्तं भवति तेनर्तीषी सोमः । अथाप्यैन्दो निगमो भवत्यृतीषो वक्षीति । हर्योरस्य स भागो धानाश्नोति । धाना आष्टे हिता भवन्ति फले हिता भवन्तीति वा । बध्वां ते हरी धाना उप ऋतीषं सिधुतामित्यपि निगमो भवति । आदिनाभ्यासेनोपहितेनोपधामादत्ते अभस्तारश्चिकर्मा । सोमः सर्वाण्ययतसानि वनानि नावाग्निन्द्रं प्रतिमानानि दभ्नुवन्ति यैरेनं प्रतिमिमते नैनं तानि दभ्नुवन्त्यर्वागेवैनमप्याप्य

विनश्यन्तीति । इन्द्रप्रधानेत्येके नैघण्टुकं सोमकर्मोभयप्रधानेत्यपरम् ॥ ※ प्रमशा प्रु श्नुत इति वा प्रमाप्नुत इति वा ।

अवं प्रुशा रुधद्वाः ।

अवारुधच्छमशा वारिति ॥ १२ ॥

उर्वश्यप्सरा उर्वश्यप्नुत उरुयामप्नुत उरुर्वा वशो ऽस्याः । अप्सरा अप्सारिण्यपि वाप्स इति रूपनामाप्सातेरप्सानीयं भवति । आदर्शनीयं व्यापनीयं वा स्पष्टं दर्शनायेति शाकपूणिर्यद्रूप्स इत्यभ्रस्याप्सा नामेति व्यापिनस्तद्वा भवति रूपवती तदनयान्नमिति वा तदस्यै दत्तमिति वा । तस्या दर्शनान्मित्रावरुणयो रेतश्चस्कन्द । तदभिवादिन्येषमर्भवति ॥ १३ ॥

उतासि मैत्रावरुणो वसिष्ठोर्वश्या ब्रह्मन्मनसो ऽधि जातः।
द्रप्सं स्कन्नं ब्रह्मणा दैव्येन विश्वे देवाः पुष्करे त्वादधन्त ॥

अयसि मैत्रावरुणो वसिष्ठोर्वश्या ब्रह्मन्मनसो ऽधिजातः । द्रप्सं स्कन्नं ब्रह्मणा दैव्येन । द्रप्सः संभृतप्सानीयो भवति । सर्वे देवाः पुष्करे त्वाधारयन्त । पुष्करमन्तरिक्षं पोषति भूतानि । उदकं पुष्करं पूताकरं पूतयितव्यम् । इदमपीतरत्पुष्करमेतस्मादेव पुष्करं वपुष्करं वा पुष्यं पुष्यतेः ॥ ※ वयुनं वेतेः कान्तिर्वा प्रज्ञा वा ॥ १४ ॥

स इत्तमो ऽ वयुनं ततन्वत्सूर्येण वयुनवच्चकार ।

स तमो ऽप्रज्ञानं ततन्वत्स तं सूर्येण प्रज्ञानवच्चकार ॥ ※ वाजपस्त्यं वाजपतनम् । सनेम वाजपस्त्यमित्यपि निगमो भवति ॥ ※ वाजगन्ध्यं गध्यत्युत्तरपदम् । सश्याम वाजगन्ध्यमित्यपि निगमो भवति ॥ ※ गध्यं गृह्णातेः । अत्रा वाजं न गध्यं युयूषन्नित्यपि निगमो भवति ॥ ※ गध्यतिर्मिश्रीभावकर्मा । आगधिता परिगधितेत्यपि निगमो भवति ॥ ※ कौरयाणाः कृतयानः । पाकस्थामा कौरयाणा इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ तौरयाणास्तूर्णयानः ।

स तौरयाण उप याह्यर्वाङ्मरुद्भिरिन्द्र सखिभिः सजोषाः।

इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ अद्रयाणो ऽद्रीतयानः । अनुदुया कृणुह्यद्रयाणो-

त्यपि निगमो भवति ॥ ※ हरयाणो हरमाणायानः । एतं हरयाण इत्यपि निगमो भवति ॥

य आरितः कर्मणिकर्मणि स्थिरः ।

प्रत्यृत स्तोमान् ॥ ※ वृन्दो वृन्दतेर्भूटभावकर्मणः ॥ १५ ॥

नि यद्वृणक्ति श्वसनस्य मूर्धनि शुष्णस्य चिद्वन्दिनो रोरुवद्वना ।

निवृणक्ति यच्छ्वसनस्य मूर्धनि शब्दकारिणः शुष्णस्यादित्यस्य च शोषयितू रोद्रयमाणो वनानीति वा वधेनेति वा । अवदन्त वीलितेत्यपि निगमो भवति । वीउयतिश्च व्रीउयतिश्च संस्तम्भकर्मणो पूर्वेण संप्रयुज्येते ॥ ※ निष्पपो स्त्रीकामो भवति विनिर्गतपसाः । पसः सपते स्पृशतिकर्मणः ।

मा नो मघेव निष्पपी परा दाः ।

स यथा धनानि विनाशयति मा नस्त्वं तथा परादाः ॥ ※ तूर्णाग्रमुदकं भवति तूर्णामश्नुते । तूर्णाग्रं न गिरेरधीत्यपि निगमो भवति ॥ ※ चुम्पमहिश्छत्रकं भवति यच्चुभ्यते ॥ १६ ॥

कदा मर्तमराधसं पदा क्षुम्पमिव स्फुरत् ।
कदा नः शुश्रवद्गिर इन्द्रो अङ्ग ॥

कदा मर्तमनाराधयन्तं पादेन क्षुम्पमिवावस्फुरिष्यति कदा नः श्रोष्यति च गिर इन्द्रो अङ्ग । अङ्गेति क्षिप्रनामाक्षिप्तमेवाङ्गितं भवति ॥ ※ निचुम्पुणः सोमो निचान्तपृणो निचमनेन प्रीणाति ॥ १७ ॥

पत्नीवन्तः सुता इम उशन्तो यन्ति वीतये ।
अपां जग्मिर्निचुम्पुणः ॥

पत्नीवन्तः सुता इमे ऽ हिः सोमाः कामयमाना यन्ति वीतये पानायापां गन्ता निचुम्पुणः । समुद्रो ऽ पि निचुम्पुण उच्यते निचमनेन पूर्यते । अत्रभृतो ऽ पि

निचुम्पुण उच्यते नीचैरस्मिन्क्वणन्ति नीचैर्दधतीति वा । अवभृथ निचुम्पुणेत्यपि निगमो भवति । निचुम्पुण निचुङ्कुणेति च ॥ ※ पदिर्गन्तुर्भवति यत्पद्यते ॥१८॥

सु॒गुर॑सत्सुहिर॒ण्यः स्वश्वो॑ बृ॒हद॑स्मै॒ वय॒ इन्द्रो॑ दधाति ।
यस्त्वा॒ यन्तं॒ वसु॑ना प्रातरित्वो मु॒क्षीज॑येव॒ पदि॑मुत्सि॒नाति॑ ॥

सुगुर्भवति सुहिरण्यः स्वश्वो महच्चास्मै वय इन्द्रो दधाति यस्त्वा यन्तमन्नेन प्रातरागामिन्नतिथे मुक्षीजयेव पदिमुत्सिनाति । कुमारो मुक्षीजा मोचनाच्च सयनाच्च ततनाच्च ॥ ※ पादुः पद्यतेः ।

आ॒विः स्वः॑ कृणु॒ते गूह॑ते बु॒सं स पा॒दुर॑स्य नि॒र्णिजो॒ न मु॑च्यते ।

आविष्कुरुते भासमादित्यो गूहते बुसम् । बुसमित्युदकनाम ब्रवीतेः शब्दकर्मणो भ्रंशतेर्वा यद्वर्षन्पातयत्युदकं रश्मिभिस्तत्प्रत्यादत्ते ॥ १९ ॥

वृकश्चन्द्रमा भवति विवृतज्योतिष्को वा विकृतज्योतिष्को वा विक्रान्तज्योतिष्को वा ॥ २० ॥

अ॒रु॒णो मा॑स॒कृद्वृकः॑ प॒था यन्तं॑ द॒दर्श॒ हि ।
उज्जि॑हीते नि॒चाय्या॒ तष्टे॑व पृष्ठ्याम॒यी
वि॒त्तं मे॑ अ॒स्य रो॑दसी ॥

अरुण आरोचनो मासकृन्मासानां चार्धमासानां च कर्ता भवति चन्द्रमा वृकः पथा यन्तं ददर्श नक्षत्रगणमभिजिहीते निचाय्य येनयेन योक्ष्यमाणो भवति चन्द्रमाः । तक्ष्णुवन्निव पृष्ठरोगी । जानीतं मे ऽस्य द्यावापृथिव्याविति । आदित्यो ऽपि वृक उच्यते यदावृङ्क्ते ।

अजो॑हवीदश्विना॒ वर्ति॑का वामा॒स्नो यत्सी॒ममु॑ञ्चतं॒ वृक॑स्य ।

आह्वयदुषा अश्विनावादित्येनाभिग्रस्ता तामश्विनौ प्रमुमुचतुरित्याख्यानम् । श्वापि वृक उच्यते विकर्तनात् ।

वृक॑श्चिदस्य वार॒ण उ॑रा॒मथिः॑ ।

उरणमथिः । उरण ऊर्णावान्भवत्यूर्णा पुनर्वृणोतेरूर्णोतेर्वा । वृढवाशिन्यपि वृक्युच्यते ।

श॒तं मे॒षान्वृ॒क्ये॑ चक्षदा॒नमृ॒ज्राश्वं॒ तं पि॒तान्धं च॑कार ।

इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ जोषवाकमित्यविज्ञातनामधेयं जोषयितव्यं भवति ॥२१॥

य इ॑न्द्राग्नी सु॒तेषु॑ वां॒ स्तव॒त्तेष्वृ॑तावृधा ।
जो॒ष॒वा॒कं वद॑तः पज्रहोषिणा॒ न दे॑वा भ॒सथ॑श्च॒न ॥

य इन्द्राग्नी सुतेषु वां सोमेषु स्तौति तस्याश्नीथो ऽथ यो ऽयं जोषवाकं वदति विजश्रपः प्रार्जितहोषिणौ न देवौ तस्याश्नीथः ॥ ※ कृत्तिः कृन्ततेर्यशो वान्नं वा ।

म॒हीव॒ कृत्तिः॑ शर॒णा त॑ इन्द्र ।

सुमहत्त इन्द्र शरणमन्तरिक्षे कृत्तिरिवेति । इयमपीतरा कृत्तिरेतस्मादेव सूत्रमप्युपमार्थे वा । कृत्तिं वसान आ चर पिनाकं बिभ्रदा गहीत्यपि निगमो भवति ॥ ※ श्वघ्नी कितवो भवति स्वं हन्ति स्वं पुनराश्रितं भवति ।

कृ॒तं न श्व॒घ्नी वि चि॑नोति॒ देव॑ने ।

कृतमिव श्वघ्नी विचिनोति देवने । कितवः किं तवास्तीति शब्दानुकृतिः कृतवान्वाशीर्नामकः ॥ ※ सममिति परिग्रहार्थीयं सर्वनामानुदात्तम् ॥ २२ ॥

मा नः॑ समस्य दू॒ढ्यः॑ परि॑द्वेषसो अंह॒तिः ।
ऊ॒र्मिर्न नाव॒मा व॑धीत् ॥

मा नः सर्वस्य दुर्धियः पापधियः सर्वतोद्वेषसो ऽहतिरूर्मिरिव नावमावधीत् । ऊर्मिरूर्णोतेः । नौः प्रणोत्तव्या भवति नमतेर्वा । तत्कथमनुदात्तप्रकृति नाम स्याद् दृष्टव्ययं तु भवति । उतो समस्मिन्ना शिशीहि नो वसो इति सप्तम्याम् । शिशीतिर्दानकर्मा । उरुष्या णो अघायतः समस्मादिति पञ्चम्याम् । उरुष्यती रक्षाकर्मा । अथापि प्रथमा बहुवचने ।

नभ॑न्तामन्य॒के स॑मे ॥ २३ ॥

हविषां ज्ञारो अपां पिपर्ति पपुरिर्नरा ।
पिता कुटस्य चर्षणिः ॥

हविषां तर्पयिता पिपर्ति पपुरिरिति पृणातिनिगमो वा प्रीणातिनिगमो वा । पिता कृतस्य कर्मणाऽऽयितादित्यः ॥ ※ ग्राम्य इति वसुनाम ग्रामयतेर्वा ज्ञातयतेर्वा । उग्रो यः ग्राम्यः पुरुहूत तेनेत्यपि निगमो भवति ॥ ※ केपयः कपूया भवन्ति । कपूयमिति पुनातिकर्मकुत्सितं दुष्पूयं भवति ॥ २४ ॥

पृथक्प्रायन्प्रथमा देवहूतयो ऽकृण्वत श्रवस्यानि दुष्टरा ।
न ये शेकुर्यज्ञियां नावमारुहमीर्मैव ते न्यविशन्त केपयः ।

पृथक् प्रायन् (पृथक् प्रथतेः) प्रथमा देवहूतयो ये देवानाह्वयन्ताकुर्वत श्रवणीयानि यशांसि दुरनुकरणायन्यैर्ये ऽकुर्वन्यज्ञियां नावमारोहुम् । अथ ये नाशकुवन्यज्ञियां नावमारोहुमीर्मैव ते न्यविशन्तेहैव ते न्यविशन्त अपो हैव ते न्यविशन्ताग्निरेव लोक इति वा । ईर्म इति आहुनाम समीरितारो भवति ॥

एता विश्वा सवना तूतुमा कृषे स्वयं सूनो सहसो यानि दधिषे ।

एतानि सर्वाणि स्थानानि तूर्णमुपाकुरुषे स्वयं बलस्य पुत्र यानि धत्स्व ॥ ※ अंसत्रमंहस्त्राणां धनुर्वा कवचं वा । कवचं कु शब्दितं भवति काश्चितं भवति काये ऽश्चितं भवतीति वा ॥ २५ ॥

प्रीणीताश्वान्कृतं ज्ञयाथ स्वस्तिवाहं रथमित्कृणुध्वम् ।
द्रोणाहावमवतमप्रमंचक्रमंसत्रकोशं सिञ्चता नृपाणम् ॥

प्रीणीताश्वान्सुहितं ज्ञयथ ज्ञयनं वो हितमस्तु स्वस्तिवाहनं रथं कुरुध्वम् । द्रोणाहावं द्रोणं दुममयं भवत्याहाव आह्वानादावह आवहनात् । अवतो ऽवातितो महान्भवत्यप्रमचक्रमप्रानचक्रमसानचक्रमिति वा । अंसत्रकोशमंसत्रणि वः कोशस्थानीयानि सन्तु । कोशः कुत्सनातेर्वा कुथितो भवत्ययमपीतरः कोश एतस्मादेव संचय

आचितमात्रो महान्भवति । सिञ्चत नृपाणां नरपाणां कूपकर्मणा संग्राममुपमिमीते ॥ ※ काकुदं ताल्वित्याचक्षते जिह्वा कोकुवा सास्मिन्धीयते । जिह्वा कोकुवा कोकूयमाना वर्णानुदतीति वा कोकूयतेर्वा स्याच्छब्दकर्मणः । जिह्वा जोहुवा । तालु तरते स्तीर्णतममङ्गं लततेर्वा स्याद्विपरीताद्यथा तलं लतेत्यविपर्ययः ॥ २६ ॥

सु॒दे॒वो अ॑सि वरुण॒ यस्य॑ ते स॒प्त सिन्ध॑वः ।
अ॒नु॒क्षर॑न्ति का॒कुदं॑ सू॒र्म्यं॑ सुषि॒रामि॑व ॥

सुदेवस्त्वं कल्याणदेवः कमनीयदेवो वा भवसि वरुण यस्य ते सप्त सिन्धवः (सिन्धुः स्रवणात्) यस्य ते सप्त स्रोतांसि तानि ते काकुदमनुक्षरन्ति सूर्मिं कल्याणोर्मिं स्रोतः सुषिरमनु यथा ॥ ※ बीरिटं तैटीकिरन्तरिक्षमेवमाह पूर्वं वयतेरुत्तरमिरतेर्वयाँसीरन्त्यस्मिन्भाँसि वा । तदेतस्यामृच्युदाहरन्त्यपि निगमो भवति ॥ २७ ॥

प्र वा॑वृजे सुप्र॒या ब॒र्हिरे॑षा॒मा वि॒श्पती॑व॒ बीरि॑ट इयाते ।
वि॒शाम॒क्तोरु॒षसः॑ पू॒र्वहू॑तौ वा॒युः पू॒षा स्व॒स्तये॑ नि॒युत्वा॑न् ॥

प्रवृज्यते सुप्रायणं बर्हिरेषामेयाते सर्वस्य पातारौ वा पालयितारौ वा बीरिटमन्तरिक्षं भियो वा भासो वा ततिः । अपि वोपमार्थे स्यात्सर्वपती इव राजानौ बीरिटे गणे मनुष्याणां राज्ञ्या विवासे पूर्वस्यामभिहूतौ वायुश्च नियुत्वान्पूषा च स्वस्त्ययनाय । नियुत्वान्नियुतो ऽस्याश्वाः । नियुतो नियमनाद्वा नियोजनाद्वा ॥ ※ अच्छाभेराप्तुमिति शाकपूणिः ॥ ※ परीं सीमिति व्याख्याताः*) ॥ ※ एनमेनामस्या अस्येत्येतेन व्याख्यातम्**) ॥ ※ सृणिरङ्कुशो भवति सरणादङ्कुशो ऽञ्चतेराकुचितो भवतीति वा । नेदीय इत्सृण्यः पक्वमेयादित्यपि निगमो भवति । अन्तिकतममङ्कुशादायात्पक्वमौषधमागच्छत्विति ॥ २८ ॥

॥ इति पञ्चमो ऽध्यायः ॥

---

*) I, 3. 9. 7. **) IV, 25.

त्वमग्ने द्युभिस्त्वमाशुशुक्षणिस्त्वमद्भ्यस्त्वमश्मनस्परि ।
त्वं वनेभ्यस्त्वमोषधीभ्यस्त्वं नृणां नृपते जायसे शुचिः ॥

त्वमग्ने द्युभिरहोभिस्त्वमाशुशुक्षणिराशु इति च शु इति च क्षिप्रनामनी भवतः क्षणिरुत्तरः क्षणोतेराशु शुचा क्षणोतीति वा सनोतीति वा । शुक् शोचतेः । पञ्चम्यर्थे वा प्रथमा । तथा हि वाक्यसंयोगः । आ इत्याकार उपसर्गः पुरस्ताच्चिकीर्षितस्य उत्तर आशुशोचयिषुरिति । शुचिः शोचतेर्ज्वलतिकर्मणः । अगमपोतरः शुचिरेतस्मादेव । निःशिक्तमस्मात्पापकमिति नैरुक्ताः ॥

इन्द्र आशाभ्यस्परि सर्वाभ्यो अभयं करत् ।

आशा दिशो भवन्त्यासदनाद्वाशा उपदिशो भवन्त्यभ्यशनात् ॥ ※ काश्मिर्मुष्टिः प्रकाशनात् । मुष्टिर्मोचनाद्वा मोषणाद्वा मोहनाद्वा ।

इमे चिदिन्द्र रोदसी अपारे यत्संगृभ्णा मघवन्काशिरित्ते ।

इमे चिदिन्द्र रोदसी रोधसी यावापृथिव्यौ विरोधनात् । राधः कूलं निरुणद्धि स्रोतः । कूलं कृन्ततेर्विपरीतात्लोष्टो ऽविपर्ययेण । अपारे दूरपारे । यत्संगृभ्णासि मघवन्काशिस्ते महान् ॥

अहस्तमिन्द्र सं पिणक्कुणारुम् ।

अहस्तमिन्द्र कृत्वा संपिणिढ परिक्कुणानं मेघम् ॥ १ ॥

अलातृणो वल इन्द्र व्रजो गोः पुरा हन्तोर्भयमानो व्यार ।
सुगान्पथो अकृणोन्निरजे गाः प्रावन्वाणीः पुरुहूतं धमन्तीः ।

अलातृणो ऽलमातर्दनो मेघो वलो वृणोतेर्व्रजो व्रजत्यन्तरिक्षं गोरेतस्या गाध्यभिकाया

वाचः पुरा हननाद्भ्यमानो व्यार । सुगान्पथो अकृणोन्निरजे गाः । सुगमनान्पथो ऽ करोन्निर्गमनाय गवाम् । प्रावन्वाणीः पुरुहूतं धमन्तीः । आपो वा वहनाद्वाचो वा वदनाद् बहुभिराहूतमुदकं भवति धमतिर्गतिकर्मा ॥ २ ॥

उद्वृ॑ह॒ रक्षः॑ स॒हमू॑लमिन्द्र वृ॒श्चा मध्यं॒ प्रत्यग्रं॑ शृणीहि ।
आ कीव॑तः सल॒लूकं॑ चकर्थ ब्रह्म॒द्विषे॒ तपु॑षिं हे॒तिम॑स्य ॥

उद्धर रक्षः सहमूलमिन्द्र । मूलं मोचनाद्वा मोषणाद्वा मोहनाद्वा । वृश्च मध्यं प्रतिशृणीह्यग्रम् । अग्रमागतं भवति । आ कियतो देशात्सललूकं सँल्लुब्धं भवति पापकमिति नैरुक्ताः । सररूकं वा स्यात्सर्तेरभ्यस्तात् । तपुषिस्तपतेर्हेतिर्हन्तेः ॥

त्यं चि॑दि॒त्था क॑त्प॒यं शया॑नम् ।

सुखपयसं सुखमस्य पयः ॥ ※ विस्रुह आपो भवन्ति विस्रवणात् । वया इव रुरुहुः सप्त विस्रुह इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ वीरुध ओषधयो भवन्ति विरोहणात् । वीरुधः पारयिष्णव इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ नक्षद्दाभमश्ववानदाभमभ्यशनेन दभ्नोतीति । नक्षद्दाभं ततुरिं पर्वतेष्ठामित्यपि निगमो भवति ॥ ※ अस्कृधोयुरकृध्वायुः । कृध्विति ह्रस्वनाम नकृत्तं भवति । यो अस्कृधोयुरजरः स्वर्वानित्यपि निगमो भवति ॥ ※ निशृम्भा निश्रथ्यहारिणः ॥ ३ ॥

आजासः॑ पूषणं॒ रथे॑ निशृ॒म्भास्ते ज॑न॒श्रिय॑म् ।
दे॒वं व॑हन्तु॒ बिभ्र॑तः ॥

आवहन्त्वजाः पूषणं रथे निश्रथ्यहारिणस्ते जनश्रियं जातश्रियम् ॥ ※ बृबदुक्थो महदुक्थो वक्तव्यमस्मा उक्थमिति बृबदुक्थो वा । बृबदुक्थं हवामह इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ ऋटूदरः सोमो मृटूदरो मृदुरुदरेष्विति वा । ऋटूदरेण सख्या सचेयेत्यपि निगमो भवति ॥ ※ ऋटूपे इत्युपरिष्टाद् व्याख्यास्यामः*) ॥ ※ पुलुकामः पुरुकामः । पुलुकामो हि मर्त्य इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ असिन्वती असंखादनयी । असिन्वती बप्सती भूर्यत्त इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ कपनाः कम्पनाः

*) VI, 33.

क्रिमयो भवन्ति। मोषया वृक्षं कपनेव वेधस इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ भाऋञ्जीकः प्रसिठभाः । धूमकेतुः समिधा भाऋञ्जीक इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ हृताना नयो भवन्ति हृतन्ति कूलानि । सं हृताना पिपिष इन्दूशत्रुरित्यपि निगमो भवति ॥ ※ ज्रूर्णिर्ज्वतेर्वा दूवतेर्वा टूनोतेर्वा । क्षिप्रा ज्रूर्णिर्न वक्षतीत्यपि निगमो भवति ॥

परि ध्रंसमोमना वां वयो गात् ।

पर्यगाद्वां ध्रंसमहरवनायान्नम् ॥ ४ ॥

उपलप्रक्षिण्युपलेषु प्रक्षिणात्युपलप्रक्षेपिणी वा । इन्द्रः ऋषीन्पप्रच्छ दुर्भिक्षे केन ज्ञीवतीति तेषामेकः प्रत्युवाच

शकटं शाकिनो गावो ज्ञालमस्यन्दनं वनम् ।
उदधिः पर्वतो राजा दुर्भिक्षे नव वृत्तयः ॥

इति सा निगदव्याख्याता ॥ ५ ॥

कारुरहं ततो भिषगुपलप्रक्षिणी नना ।
नानाधियो वसूयवो ऽनु गा इव तस्थिम
इन्द्रायेन्दो परि स्रव ॥

कारुरहमस्मि कर्ता स्तोमानां ततो भिषक् । तत इति संतानानाम पितुर्वा पुत्रस्य वा । उपलप्रक्षिणी सक्तुकारिका । नना नमतेर्माता वा दुहिता वा । नानाधियो नानाकर्माणो वसूयवो वसुकामा अन्वास्थिताः स्मो गाव इव लोकम् । इन्द्रायेन्दो परिस्रवेत्यध्येषणा ॥

आसीन ऊर्ध्वामुपसि क्षिणाति ।

उपस्थे ॥ ※ प्रकलविद्वक्षिणभवति कलाश्च वेद् प्रकलाश्च । दुर्मित्रासः प्रकल-विन्मिमाना इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ अभ्यर्थयञ्जवाभ्यर्थयन्यन्ति । सिषक्ति पूषा अभ्यर्थयञ्जवेत्यपि निगमो भवति ॥ ※ ईक्ष ईक्षिषे । ईक्षे हि वस्व उभयस्य राज-न्नित्यपि निगमो भवति ॥ ※ क्षोपास्य क्षयपास्य । महः क्षोपास्याश्विना कपर्वा-येत्यपि निगमो भवति ॥ ६ ॥

अस्मे ते बन्धुः । वयमित्यर्थः ॥
अस्मे यातं नासत्या सुजोषाः । अस्मानित्यर्थः ॥
अस्मे समानेभिर्वृषभ पौंस्येभिः । अस्माभिरित्यर्थः ॥
अस्मे प्र यन्धि मघवन्नृजीषिन् । अस्मभ्यमित्यर्थः ॥
अस्मे आराच्चिद्वृषणः सनुतर्युयोतु । अस्मदित्यर्थः ॥
ऊर्व इव पप्रथे कामो अस्मे । अस्माकमित्यर्थः ॥
अस्मे धत्त वसवो वसूनि । अस्मास्वित्यर्थः ॥

पाथो ऽन्तरिक्षं पथा व्याख्यातम् । प्रथेनो न दीयन्नेति पाथ इत्यपि निगमो भवति । उदकमपि पाथ उच्यते पानात् । आ चष्ट आसां पाथो नदीनामित्यपि निगमो भवति । अन्नमपि पाथ उच्यते पानादेव । देवानां पाथ उप वक्षि विद्वानित्यपि निगमो भवति ॥ ※ सवीमनि प्रसवे । देवस्य वयं सवितुः सवीमनीत्यपि निगमो भवति ॥ ※ सप्रथाः सर्वतः पृथुः । त्वमग्ने सप्रथा असीत्यपि निगमो भवति ॥ ※ विद्-थानि वेदनानि । विद्थानि प्रचोदयन्नित्यपि निगमो भवति ॥ ७ ॥

आयन्त इव सूर्य विश्वेदिन्द्रस्य भक्षत ।
वसूनि जाते जनमान ओजसा प्रति भागं न दीधिम ॥

समाश्रिताः सूर्यमुपतिष्ठन्ते । अपि वोपमार्थे स्यात्सूर्यमिवेन्द्रमुपतिष्ठन्त इति । सर्वा-णीन्द्रस्य धनानि विभज्यमाणाः स यथा धनानि विभजति जाते च जनिष्यमाणे च तं वयं भागमनुध्यायामोजसा बलेन । ओज ओजतेर्वोक्षतेर्वा ॥ ※ आग्नीराग्रयणा-द्वाग्रयणाद्वा । अग्नेयमितराग्नीराग्नास्तेः । इन्द्राय गाव आग्निरित्यपि निगमो भवति । सा मे सत्याग्नीर्हवेष्विति च ॥

यदा ते मर्तो अनु भोगमानळादिद्विसिष्ठ ओषधीरजीगः ।

यदा ते मर्तो भोगमन्वापदथ ग्रसितृतम ओषधीरगारीः । तिगर्तिर्गिरतिकर्मा वा गृणा-तिकर्मा वा गृह्णातिकर्मा वा ॥

मूरा अमूर न वयं चिकित्वो महित्वमग्ने त्वमङ्ग वित्से ।

मूढा वयं स्मो ऽ मूढस्त्वमसि न वयं विद्मो महत्त्वमग्ने त्वं तु वेत्थ ॥ ※ प्रशमानः प्रांसमानः । यो वां यज्ञैः प्रशमानो ह दाशतीत्यपि निगमो भवति ॥

देवो देवाच्या कृपा ।

देवो देवान्प्रत्यञ्चया कृपा । कृप्कृपतेर्वा कल्पतेर्वा ॥ ८ ॥

अथर्वं हि भूरिदावत्तरा वां विज्ञामातुरुत वा घा स्यालात् ।
अथा सोमस्य प्रयती युवभ्यामिन्द्राग्नी स्तोमं जनयामि नव्यम् ॥

अश्रोषं हि बहुदातृतरौ वां विज्ञामातुरसुसमापन्नाज्ञामातुः । विज्ञामातेति प्राप्तवद् दात्तिणाज्ञाः क्रीतापतिमाचक्षते ऽ सुसमापन्न इव वरो ऽ भिप्रेतः । ज्ञामाता ज्ञा अपत्यं तन्निर्माता । उत वा घा स्यालादपि च स्यालात् । स्याल आसन्नः संयोगेनेति नैदानाः । स्यालज्ञानावपतीति वा । ज्ञाता ज्ञातेः स्यं शूर्पं स्यतेः । शूर्पमन्नपवनं शृणातेर्वा । अथ सोमस्य प्रदानेन युवाभ्यामिन्द्राग्नी स्तोमं जनयामि नव्यं नवतरम् ॥ ※ श्रोमास इत्युपरिष्टाद् व्याख्यास्यामः*) ॥ ९ ॥

सोमानं स्वरणं कृणुहि ब्रह्मणस्पते ।
कक्षीवन्तं य औशिजः ॥

सोमानं सोतारं प्रकाशनवन्तं कुरु ब्रह्मणस्पते कक्षीवन्तमिव य औशिजः । कक्षीवान्कक्ष्यावानौशिज उशिजः पुत्रः । उशिग्वष्टेः कान्तिकर्मणः । अपि त्वयं मनुष्यकक्ष एवाभिप्रेतः स्यात्तं सोमानं सोतारं मां प्रकाशनवन्तं कुरु ब्रह्मणस्पते ॥ १० ॥

इन्द्रासोमा सुघशंसमभ्यघं तपुर्यस्तु चरुरग्निवाँ इव ।
ब्रह्मद्विषे क्रव्यादे घोरचक्षसे द्वेषो धत्तमनवायं किमीदिने ॥

*) XII, 40.

इन्द्रासोमावघस्य प्रांसितारम् । अघं हन्तेर्निर्हंसितोपसर्ग आहन्तीति । तपुस्तपतेः । चतुर्मृचयो भवति चरतेर्वा समुच्चरन्त्यस्मादापः । ब्रह्मद्विषे ब्राह्मणाद्वेष्ट्रे क्रव्यमदने घोरचक्षसे घोरख्यानाय । क्रव्यं विकृत्ताङ्गायत इति नैरुक्ताः । द्वेषो धत्तमनवायमनवयवं यदन्ये न व्यवेयुरद्वेषस इति वा । किमीदिने किमिदानीमिति चरते किमिदंकिमिदमिति वा पिशुनाय चरते । पिशुनः पिंशतेर्विपिंशतीति ॥ ११ ॥

कृणुष्व पाजः प्रसितिं न पृथ्वीं याहि राजेवामवाँ इभेन ।
तृष्वीमनु प्रसितिं द्रूणानोऽस्तासि विध्य रक्षसस्तपिष्ठैः ॥

कुरुष्व पाजः पाजः पालनात्प्रसितिमिव पृथ्वीम् । प्रसितिः प्रसयनात्प्रन्तुर्वा ज्ञालं वा । याहि राजेवामात्यवानभ्यमनवान्त्स्ववान्वेराभृता गणेन गतभयेन हस्तिनेति वा । तृष्व्यानु प्रसित्या द्रूणानः । तृष्वीति क्षिप्रनाम तरतेर्वा त्वरतेर्वा । असितासि विध्य रक्षसस्तपिष्ठैस्तप्ततमैस्तृप्ततमैः प्रपिष्ठतमैरिति वा ॥

यस्ते गर्भममीवा दुर्णामा योनिमाशये ।

अमीवाभ्यमनेन व्याख्यातः । दुर्णामा क्रिमिर्भवति पापनामा । क्रिमिः क्रव्ये मेवनि क्रमतेर्वा स्यात्सरणाकर्मणः क्रामतेर्वा ॥

अतिक्रामन्तो दुरितानि विश्वा ।

अतिक्रमणापा दुर्गतिगमनानि सर्वाणि ॥ ※ अश्वा यदेनया विठो ऽपवीयते व्याधिर्वा भयं वा । अश्वे परेहीत्यपि निगमो भवति ॥ ※ अमतिर्मामयी मतिरात्मयी । ऊर्ध्वा यस्यामतिर्भा अदिधुतत्सवीमनीत्यपि निगमो भवति ॥ ※ श्रुष्टीति क्षिप्रनामाशु श्रुष्टीति ॥ १२ ॥

ताँ अधर उशतो यत्ययग्ने श्रुष्टी भगं नासत्या पुरन्धिम् ।

तानध्वरे यत्त उशतः कामयमानान्यत्रागे श्रुष्टी भगं नासत्यौ चाश्विनौ । सत्यावेव नासत्यावित्यौर्णवाभः । सत्यस्य प्रणेतारावित्यायास्कः । नासिकाप्रभवौ बभूवतुरिति वा । पुरन्धिर्बहुधीस्तत्कः पुरस्तान्नस्यान्वादेश इत्येकमिन्द्र इत्यपरं स बहुकर्मतमः पुरां च दारयितृतमो वरुण इत्यपरं तं प्रज्ञया स्तौति । इमामू नु

कवितमस्य मायामित्यपि निगमो भवति ॥ ※ रुशदिति वर्णनाम रोचतेर्ज्वलतिकर्मणः । समिद्धस्य रुशददर्शि पाज इत्यपि निगमो भवति ॥ १३ ॥

अस्ति॒ हि वः॑ सजा॒त्यं॑ रिशादसो॒ देवा॑सो॒ अस्त्याप्य॑म् ।

अस्ति हि वः समानजातिता रेशयदारिणो देवा अस्त्याप्यम् । आप्यमाप्नोतेः ॥ ※ सुदत्रः कल्याणदानः । त्वष्टा सुदत्रो वि दधातु राय इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ सुविदत्रः कल्याणविद्यः । आग्ने याहि सुविदत्रेभिरर्वाङित्यपि निगमो भवति ॥ ※ आनुषगिति नामानुपूर्वस्यानुषक्तं भवति । स्तृणन्ति बर्हिरानुषगित्यपि निगमो भवति ॥ ※ तुर्वणिस्तूर्णवनिः । स तुर्वणिर्महाँ अरेणु पौंस्य इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ गिर्वणा देवो भवति गीर्भिरेनं वनयन्ति । जुष्टं गिर्वणसे बृहदित्यपि निगमो भवति ॥ १४ ॥

अ॒सूर्ते॒ सूर्ते॒ रज॑सि निष॒त्ते ये भू॒तानि॑ स॒मकृ॑ण्वन्नि॒मानि॑ ।

असुसमीरिताः सुसमीरिते वातसमीरिता माध्यमिका देवगणा ये रसेन पृथिवीं तर्पयन्तो भूतानि च कुर्वन्ति त आयजन्तेत्यतिक्रान्तं प्रतिवचनम् ॥

अम्य॒क्सा त॑ इन्द्र ऋ॒ष्टिः ।

अमाक्तेति वाभ्यक्तेति वा ॥

या॒दृश्मि॒न्धायि॒ तम॑प॒स्यया॑ विदत् ।

यादृशे ऽ धायि तमपस्ययाविदत् ॥

उ॒स्रः पि॒तेव॑ जार॒यायि॑ य॒ज्ञैः ।

उस्र इव गोपिताजायि यज्ञैः ॥ १५ ॥

प्र वो ऽ ह्वा॑ जुजुषा॒णासो॑ अस्थु॒रभू॑त॒ विश्व॑ अग्रि॒योत वा॑जाः ।

प्रास्थुर्वो जोषयमाणा अभवत सर्वे ऽ ग्रगमनेनेति वाग्रगरणेनेति वाग्रसंपादिन इति वा । अपि वाग्रमित्येतदनर्थकमुपबन्धमाददीत ॥

अ॒द्धीदि॑न्द्र॒ प्रस्थि॑ते॒मा ह॒वीँषि॒ चनो॑ दधिष्व पच॒तोत सोम॑म् ।

अद्धीन्द्र प्रस्थितानीमानि हवीँषि चनो दधिष्व । चन इत्यन्ननाम । पचतिर्नामीभूतः । तं मेदस्तः प्रति पचताग्रभीष्टामित्यपि निगमो भवति । अपि वा मेदसश्च पशोश्च सात्त्वं द्विवचनं स्याद्यत्र ह्येकवचनार्थः प्रसिद्धं तद्भवति । पुरोला अग्ने पचत इति यथा ॥ ※ शुरुध आपो भवन्ति शुचं संरुन्धन्ति । ऋतस्य हि शुरुधः सन्ति पूर्वीरित्यपि निगमो भवति ॥ ※ अमिनो ऽमितमात्रो महान्भवत्यभ्यमितो वा । अमिनः सहोभिरित्यपि निगमो भवति ॥ ※ जफ्फतीरापो भवन्ति शब्दकारिण्यः । मरुतो जफ्फतीरिवेत्यपि निगमो भवति ॥ ※ अप्रतिष्कुतो ऽप्रतिष्कुतो ऽप्रतिस्खलितो वा । अस्मभ्यमप्रतिष्कुत इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ शाशदानः शाशाद्यमानः । प्र स्वां मतिमतिरच्छाशदान इत्यपि निगमो भवति ॥ १६ ॥

सृप्रः सर्पणादिदमपीतरत्सृप्रमेतस्मादेव सर्पिर्वा तैलं वा । सृप्रकरस्नमूतय इत्यपि निगमो भवति । करस्नौ बाहू कर्मणां प्रस्नातारौ ॥ ※ सुशिप्रमेतेन व्याख्यातम् । वाजे सुशिप्र गोमतीत्यपि निगमो भवति ॥ ※ शिप्रे हनू नासिके वा । हनुर्हन्तेर्नासिका नसतेः । वि ष्यस्व शिप्रे वि सृजस्व धेने इत्यपि निगमो भवति । धेना दधातेः ॥ ※ रंसु रमणात् । स चित्रेण चिकिते रंसु भासेत्यपि निगमो भवति ॥ ※ द्विबर्हा द्वयो स्थानयोः परिवृढो मध्यमे च स्थान उत्तमे च । उत द्विबर्हा अमिनः सहोभिरित्यपि निगमो भवति ॥ ※ अक्र आक्रमणात् । अक्रो न बभ्रिः समिथे महीनामित्यपि निगमो भवति ॥ ※ उराण उरु कुर्वाणः । दूत ईयसे प्रदिव उराण इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ स्तिया आपो भवन्ति स्त्यायनात् । वृषा सिन्धूनां वृषभ स्तियानामित्यपि निगमो भवति ॥ ※ स्तिपा स्तियापालन उपस्थितान्पालयतीति वा । स न स्तिपा उत भवा तनूपा इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ जबारु जवमानरोहि जरमाणरोहि गरमाणरोहीति वा । अग्रे रुप आरुपितं जबार्वित्यपि निगमो भवति ॥ ※ जरूथं गरूथं गृणातेः । जरूथं हन्यक्षि राये पुरन्धिमित्यपि निगमो भवति ॥ ※ कुलिश इति वज्रनाम कूलशातनो भवति ।

स्कन्धां॑सीव॒ कुलि॑शेना॒ विवृ॒क्णाहिः॑ शयत उप॒पृक्पृ॑थि॒व्याः ।

स्कन्धो वृक्षस्य समास्कन्नो भवत्ययमपीतर स्कन्ध एतस्मादेवास्कन्नं काये । अहिः शयत उपपर्चनः पृथिव्याः ॥ ※ तुञ्जस्तुञ्जतेर्दानकर्मणः ॥ १७ ॥

तु॒ञ्जेतु॑ञ्जे॒ य उत्त॑रे॒ स्तोमा॒ इन्द्र॑स्य व॒ज्रिणः॑ ।
न वि॑न्धे अस्य सुष्टु॒तिम् ॥

दोनेदाने य उत्तरे स्तोमा इन्द्रस्य वज्रिणो नास्य तैर्विन्दामि समाप्तिं स्तुतेः ॥ ※ बर्हणा परिबर्हणा । बृहच्छ्रवा असुरो बर्हणा कृत इत्यपि निगमो भवति ॥ १८ ॥

यो अ॑स्मै घ्रं॒स उ॒त वा॒ य ऊध॑नि॒ सोमं॑ सु॒नोति॒ भव॑ति द्यु॒मां अह॑ ।
अपा॑प श॒क्रस्तु॑त॒नुष्टि॑मूहति त॒नूशु॑भ्रं म॒घवा॒ यः क॑वास॒खः ॥

घ्रंस इत्यहर्नाम ग्रस्यन्ते ऽस्मिन्रसाः । गोरूध उद्धततरं भवत्युपोन्नद्धमिति वा । स्नेहानुप्रदानसामान्याद्रात्रिरप्यूध उच्यते । स यो ऽस्मा अहन्यपि वा रात्रौ सोमं सुनोति भवत्यह द्योतनवान् । अपोहत्यपोहति शक्रस्तितनिषुं धर्मसंतानादपेतमलंकरिष्णुमयज्वानं तनूशुभ्रं तनूशोभयितारं मघवा यः कवासखो यस्य कपूयाः सखायः ॥

न्या॑विध्यदिली॒बिश॑स्य दृ॒ळ्हा वि शृ॒ङ्गिण॑मभिन॒च्छुष्ण॒मिन्द्रः॑ ।

निरविध्यदिलाबिलशयस्य दृढानि व्यभिनच्छृङ्गिणं शुष्णमिन्द्रः ॥ १९ ॥

अ॒स्मा इदु॒ प्र भ॑रा॒ तूतु॑जानो वृ॒त्राय॒ वज्र॒मीशा॑नः किये॒धाः ।
गोर्न प॒र्व वि र॑दा तिर॒श्चेष्य॒न्नर्णां॑स्य॒पां च॒रध्यै॑ ॥

अस्मै प्रहर तूर्णं त्वरमाणो वृत्राय वज्रमीशानः । कियेधाः कियद्धा इति वा क्रममाणधा इति वा । गोरिव पर्वाणि विरद मेघस्येष्यन्नर्णांस्यपां चरणाय ॥ ※ भृमिर्भ्राम्यतेः । भृमिरस्यृषिकृन्मर्त्यानामित्यपि निगमो भवति ॥ ※ विष्पितो विप्राप्तः । पारं नो अस्य विष्पितस्य पर्षन्नित्यपि निगमो भवति ॥ २० ॥

तन्न॑स्तु॒रीप॒मद्भु॑तं पु॒रु वारं॑ पु॒रु त्मना॑ ।
त्वष्टा पोषा॑य॒ वि ष्य॑तु रा॒ये नाभा॑नो अस्म॒युः ॥

तन्नस्तूर्णापि महत्संभृतमात्मना त्वष्टा धनस्य पोषाय विष्यत्वित्यस्मयुरस्मान्कामयमानः ॥ ※ रास्पिनो रास्पी रपतेर्वा रसतेर्वा । रास्पिनस्यायोरित्यपि निगमो भवति ॥ ※ ऋञ्जतिः प्रसाधनकर्मा । आ व ऋञ्जस ऊर्जां व्युष्टिष्वित्यपि निगमो भवति । ऋजुरित्यप्यस्य भवति ॥ ※ ऋजुनीती नो वरुण इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ प्रतद्वसू प्राप्तवसू । हरी इन्द्र प्रतद्वसू अभि स्वरेत्यपि निगमो भवति ॥ २१ ॥

हि॒नोता॑ नो अध्व॒रं दे॑वय॒ज्या हि॒नोत॒ ब्रह्म॑ स॒नये॒ धना॑नाम्।
ऋ॒तस्य॒ योगे॒ वि ष्य॑ध्व॒मूधः॑ श्रुष्टी॒वरी॑र्भूतना॒स्मभ्य॑मापः ॥

प्रहिणुत नो ऽध्वरं देवयज्यायै प्रहिणुत ब्रह्म धनस्य सननाय । ऋतस्य योगे यज्ञस्य योगे याज्ञे शकट इति वा । शकटं शकृदितं भवति शनकैस्तकतीति वा शब्देन तकतीति वा । श्रुष्टीवरीर्भूतनास्मभ्यमापः । सुखवत्यो भवतास्मभ्यमापः ॥

चो॒ष्कू॒यमा॑ण इन्द्र॒ भूरि॑ वा॒मम् ।

ददिन्द्र बहु वननीयम् ।

ए॒ध॒मा॒न॒द्विछु॒भय॑स्य॒ राजा॑ चोष्कू॒यते॒ विश॒ इन्द्रो॑ मनु॒ष्या॑न्।

व्युदस्यत्येधमानानसुन्वतः सुन्वतो ऽभ्यादधात्युभयस्य राजा दिव्यस्य च पार्थिवस्य च चोष्कूयमाण इति चोष्कूयतेश्चर्करीतवृत्तम् ॥ ※ सुमत्स्वयमित्यर्थः ।

उप॒ प्रागा॑त्सु॒मन्मे॑ धायि॒ मन्म॑ ।

उपप्रैतु मां स्वयं यन्मे मनो ऽध्यायि यज्ञेनेत्याश्वमेधिको मन्त्रः ॥ ※ दिविष्टिषु दिव एषणेषु ।

स्थू॒रं राधः॑ श॒ताश्वं॑ कुरु॒ङ्गस्य॒ दिवि॑ष्टिषु ।

स्थूरः समाश्रितमात्रो महान्भवति । अणुरनु स्थवीयांसमुपसर्गो लुप्तनामकरणो यथा संप्रति । कुरुङ्गो राजा बभूव कुरुगमनाद्वा कुलगमनाद्वा । कुरुः कृन्ततेः क्रूरमित्यप्यस्य भवति । कुलं कुष्णातेर्विकुषितं भवति ॥ ※ दूतो व्याख्यातः*) ॥

*) V, 1.

※ त्रिन्वतिः प्रीतिकर्मा । भूमिं पर्जन्या त्रिन्वन्ति दिवं त्रिन्वन्त्यग्नय इत्यपि निगमो भवति*) ॥ २२ ॥

अमत्रो ऽ मात्रो महान्भवत्यभ्यमितो वा । महाँ अमत्रो वृत्तने विरप्शीत्यपि निगमो भवति ॥

स्तवे वज्रृचीपमः ।

स्तृणुते वज्रृचा समः ॥ ※ अनर्शरातिमनगूर्लदानमगूर्लं पापकमघ्रिमहिषमम् । अनर्शरातिं वसुदामुप स्तुहीत्यपि निगमो भवति ॥ ※ अनर्वाग्वृतो ऽ न्यस्मिन् ।

अनर्वाणं वृषभं मन्द्रजिह्वं बृहस्पतिं वर्धया नव्यमर्कैः ।

अनर्वमग्वृतमन्यस्मिन्वृषभं मन्द्रजिह्वं मोदनजिह्वमिति वा बृहस्पतिं वर्धय नव्यमर्कैरर्चनीयैः स्तोमैः ※ असामि सामिप्रतिषिद्धं सामि स्यतेः ।

असाम्योजो बिभृथा सुदानवः ।

असमाप्तं बलं बिभृत कल्याणदानाः ॥ २३ ॥

मा त्वा सोमस्य गल्दया सदा याचन्नहं गिरा ।
भूर्णिं मृगं न सवनेषु चुक्रुधं क ईशानं न याचिषत् ॥

मा चुक्रुधं त्वां सोमस्य गालनेन सदा याचन्नहं गिरा गीत्या स्तुत्या भूर्णिमिव मृगं न सवनेषु चुक्रुधं क ईशानं न याचिष्यत इति । गल्दा धमनयो भवन्ति गलनमासु धीयते ।

आ त्वा विशन्त्विन्दव आ गल्दा धमनीनाम् ।

नानाविभक्तीयेते भवतः । आगलना धमनीनामित्यर्थः ॥ २४ ॥

न पापासो मनामहे नारायासो न जञ्जवः ।

न पापा मन्यामहे नाधना न श्वलनेन होनाः । अस्त्यस्मासु ब्रह्मचर्यमध्ययनं तपो दानकर्मेत्यृषिरवोचत् ॥ ※ चकुरो भास्करो भयंकरो भासमानो दूवतीति वा ॥ २५ ॥

*) vgl. VII, 23.

यवं वृकेणाश्विना वपन्तेषं दुहन्ता मनुषाय दस्रा ।
अभि दस्युं बकुरेणा धमन्तोरु ज्योतिश्चक्रथुरार्याय ॥

यवमिव वृकेणाग्निनौ निवपन्तौ । वृको लाङ्गलं भवति विकर्तनात् । लाङ्गलं लङ्गतेर्लाङ्गूलवद्वा । लाङ्गलं लगतेर्लङ्गतेर्लम्बतेर्वा । अन्नं दुहन्तौ मनुष्याय दर्शनीयावभिधमन्तौ दस्युं बकुरेण ज्योतिषा वोदकेन वार्य ईश्वरपुत्रः ॥ ※ बेकनाटाः खलु कुसीदिनो भवन्ति द्विगुणकारिणो वा द्विगुणदायिनो वा द्विगुणं कामयन्त इति वा ।

इन्द्रो विश्वान्बेकनाटाँ अकृदृशं उत क्रत्वा पणीँरभि ।

इन्द्रो यः सर्वान्बेकनाटानदृदृशः सूर्यदृशो य इमान्यहानि पश्यन्ति न पराणीति वाभिभवति कर्मणा पणींश्च वणिजः ॥ २६ ॥

जीवान्नो अभि धेतनादित्यासः पुरा कृथात् ।
कदु स्य कुवनश्रुतः ॥

जीवतो नो ऽभिधावतादित्याः पुरा हननात्कु नु स्य हूतश्रुत इति । मत्स्यानां ज्ञालमापन्नानामेतद्दर्शं वेदयन्ते । मत्स्या मधा उदके स्यन्दन्ते मासन्ते ऽन्योन्यं भक्षणायेति वा । ज्ञालं ज्ञलचरं भवति ज्ञलेभवं वा ज्ञलेशयं वा ॥ ※ कंदुरो ऽ ह्रस्वानंदूरणमित्यस्य भवति । कृणवन्नंदूरणादुर्वित्यपि निगमो भवति ।

सप्त मर्यादाः कवयस्ततक्षुस्तासामेकामिदभ्यंहुरो गात् ।

सप्तैव मर्यादाः कवयश्चक्रुस्तासामेकामप्यभिगच्छन्नंहस्वान्भवति । स्तेयमतल्पारोहणं ब्रह्महत्यां भ्रूणहत्यां सुरापानं दुष्कृतस्य कर्मणः पुनःपुनः सेवां पातके नृतोपमिति ॥ ※ अत इति निपातः खेदानुकम्पयोः ॥ २७ ॥

अतो अतासि यम नैव ते मनो हृदयं चाविदाम ।
अन्या किल त्वां कक्ष्येव युक्तं परि ष्वजाते लिबुजेव वृक्षम् ॥

अतो अलाहतोतो भवति दुर्बलो अतासि यम नैव ते मनो हृदयं च विद्मानोमः । अन्या किल त्वां परिष्वजते कक्ष्येव युक्तं लिबुजेव वृक्षम् । लिबुजा वृततिर्भवति

लीयते विभजन्तीति । वृततिर्वरणाच्च सयनाच्च ततनाच्च ॥ ※ वाताप्यमुदकं भवति वात एतदाप्याययति । पुनानो वाताप्यं विश्वश्चन्द्रमित्यपि निगमो भवति ॥

वने॒ न वा॒यो न्य॑धायि चा॒कन् ।

वन इव वायो वेः पुत्रश्चायन्निति वा कामयमान इति वा । वेति च य इति च चकार शाकल्यः । उदात्तं त्वेवमाख्यातमभविष्यदसुसमाप्तश्चार्थः ॥ ※ रथर्यतीति सिठस्तत्प्रेप्सू रथं कामयत इति वा । एष देवो रथर्यतीत्यपि निगमो भवति ॥ २८ ॥

धे॒नुं न॒ इषं॑ पिन्वत॒मस॑क्राम् ।

असंक्रमणीम् ॥ ※ आधव आधवनात् । मतीनां च साधनं विप्राणां चाधवमित्यपि निगमो भवति ॥ ※ अनवब्रवो ऽनवक्षिप्तवचनः । विशेषकृदिन्द्र इवानवब्रव इत्यपि निगमो भवति ॥ २९ ॥

अरा॑यि॒ काणे॒ विक॑टे गि॒रिं ग॑च्छ सदान्वे ।
शि॒रिम्बि॑ठस्य॒ सत्व॑भि॒स्तेभि॑ष्ट्वा चातयामसि ॥

अदायिनि काणे विकटे । काणं विक्रान्तदर्शन इत्यौपमन्यवः । कणतेर्वा स्याद-णूभावकर्मणः । कणतिः शब्दाणूभावे भाष्यते ऽनुकणतीति । मात्राणूभावात्कणा दर्शनाणूभावात्काणः । विकटो विक्रान्तगतिरित्यौपमन्यवः । कुटतेर्वा स्याद्विपरीतस्य विकुटितो भवति । गिरिं गच्छ सदानोनुवे शब्दकारिके । शिरिम्बिठस्य सत्वभिः । शिरिम्बिठो मेघः शीर्यते बिठे । बिठमन्तरिक्षं बिठं बीरिटेन व्याख्यातम्*) । तस्य सत्त्वैरुदकैरिति स्यात्तैष्ट्वा चातयामः । अपि वा शिरिम्बिठो भारद्वाजः कालकर्णोपेतो ऽलक्ष्मीर्निर्णाशयांचकार तस्य सत्त्वैः कर्मभिरिति स्यात्तैष्ट्वा चातयामश्चातयतिर्नाशने ॥ ※ पराशरः पराशीर्णस्य वसिष्ठस्य स्थविरस्य जज्ञे । पराशरः शतयातुर्वसिष्ठ इत्यपि निगमो भवति । इन्द्रो ऽपि पराशर उच्यते पराशातयिता यातूनाम् । इन्द्रो यतूनामभवत्पराशर इत्यपि निगमो भवति ॥ ※ क्रिविर्दती विकर्तनदन्ती । यत्रा वो दिद्युद्रदति क्रिविर्दतीत्यपि निगमो भवति ॥ ※ कद्रूलती कृत्तदती । अपि वा देवं कं चित्कृत्तदन्तं दृष्ट्वैवमवक्ष्यत् ॥ ३० ॥

*) V, 27.

वा॒मंवा॑मं त आदुरे दे॒वो द॑दात्वर्य॒मा ।
वा॒मं पू॒षा वा॒मं भगा॑ वा॒मं दे॒वः करू॑ळती ॥

वामं वननीयं भवत्यादुरिरादरणात् । तत्कः करूलती भगः पुरस्तात्तस्यान्वादेश इत्येकं पूषेत्यपरं सो ऽ दन्तकः । अदन्तकः पूषेति च ब्राह्मणम् ॥

दनो॒ विश॑ इन्द्र मृ॒ध्रवा॑चः ।

दानमनसो नो मनुष्यानिन्द्र मृदुवाचः कुरु ॥

अ॒वीरा॑मिव॒ माम॒यं श॒रारु॑र॒भि म॑न्यते ।

अबलामिव मामयं बालो ऽ भिमन्यते संशिशरिषुः ॥ ※ इदंयुरिदं कामयमानः । अथापि तद्वदर्थे भाष्यते वसूयुरिन्द्रो वसुमानित्यत्रार्थः । अश्वयुर्गव्यू रथयुर्वसूयुरिन्द्र इत्यपि निगमो भवति ॥ ३१ ॥

किं ते॑ कृण्वन्ति॒ कीक॑टेषु॒ गावो॒ नाशिरं॑ दु॒ह्रे न त॑पन्ति घ॒र्मम् ।
आ नो॑ भर॒ प्रम॑गन्दस्य॒ वेदो॑ नैचाशा॒खं म॑घवन्रन्धया नः ॥

किं ते कुर्वन्ति कीकटेषु गावः । कीकटा नाम देशो ऽ नार्यनिवासः । कीकटाः किंकृताः किं क्रियाभिरिति प्रेप्सा वा । नैव चाशिरं दुह्रे न तपन्ति घर्मं हर्म्यम् । आहर नः प्रमगन्दस्य धनानि । मगन्दः कुसीदी माङ्गदो मामागमिष्यतीति च ददाति । तदपत्यं प्रमगन्दो ऽ त्यन्तकुसीदिकुलीनः । प्रमदको वा यो ऽ यमेवास्ति लोको न पर इति प्रेप्सुः । पण्डको वा पण्डकः पण्डगः प्रार्दको वा प्रार्दयत्याण्डौ । आण्डावाणी इव व्रीडयति तस्तम्भे । नैचाशाखं नीचाशाखो नीचैः शाखः । शाखाः शक्नोतेः । आणिररणात् । तं नो मघवन्रन्धयेति रध्यतिर्वशगमने ॥ ※ बुन्द इषुर्भवति बुन्दो वा भिन्दो वा भयदो वा भासमानो द्रवतीति वा ॥ ३२ ॥

तु॒वि॒क्षं ते सुकृ॑तं सू॒मयं॒ धनुः॑ सा॒धुर्बु॒न्दो हि॑र॒ण्ययः॑ ।
उ॒भा ते॑ बा॒हू रण्या॒ सुसं॑स्कृत ऋ॒दूपे चि॑दृदूवृधा॑ ॥

तुविक्षं बहुविक्षेपं महाविक्षेपं वा ते सुकृतं सूमयं सुसुखं धनुः साधयिता ते बुन्दो हिरण्ययः । उभौ ते बाहू रण्यौ रमणीयौ सांग्राम्यौ वर्दूपे अर्दनपातिनौ गमनपा-

तिनी शब्दपातिनी दूरपातिनी वा मर्मण्यर्दनवेधिनी गमनवेधिनी शब्दवेधिनी दूरवेधिनी वा ॥ ३३ ॥

निरविध्यद्गिरिभ्य आ धारयत्पक्वमोदनम् ।
इन्द्रो बुन्दं स्वाततम् ॥

निरविध्यद्गिरिभ्य आ धारयत्पक्वमोदनमुदकदानं मेघम् । इन्द्रो बुन्दं स्वाततम् ॥ ※ बृन्दं बुन्देन व्याख्यातं बृन्दारकञ्च ॥ ३४ ॥

अयं यो होता किरु स यमस्य कमप्यूहे ऽ नमभिवहति यत्समञ्जन्ति देवा अहरहर्जायते मासेमासे ऽ र्धमासेऽर्धमासे वाथ देवा निदधिरे हव्यवाहम् ॥ ※ उल्बमूर्णोतेर्वृणोतेर्वा । महन्नदुल्बं स्थविरं तदासीदित्यपि निगमो भवति ॥ ※ अक्षीसमपगतभासमपहृतभासमन्तर्हितभासं गतभासं वा ॥ ३५ ॥

हिमेनाग्निं घ्रंसमवारयेथां पितुमतीमूर्जमस्मा अधत्तम् ।
मृळीसे अत्रिमश्विनावनीतमुन्निन्यथुः सर्वगणं स्वस्ति ॥

हिमेनोदकेन ग्रीष्मान्ते ऽ ग्निं घ्रंसमहरवारयेथामन्नवतीं चास्मा ऊर्जमधत्तमग्नये यो ऽ यमृळीसे पृथिव्यामग्निरन्तरौषधिवनस्पतिष्वप्सु तमुन्निन्यथुः सर्वगणं सर्वगानानम् । गणो गणनादुणश्च । यद्वृष्टं ओषधय उपजन्ति प्राणिनश्च पृथिव्यां तद्भिषजौ वृषं तेनैनौ स्तौति ॥ ३६ ॥

इति षष्ठो ऽ ध्यायः ॥

नैगमकाण्डं समाप्तम् ॥

Abweichende Lesungen
der
kürzeren Recension.

Erstes Buch.

Khaṇḍa 4, Linie 7. Fehlt आचार्यः कस्मात्

4, 13. पृथक्त्वाच्च कर्मो०

6, 3. पुरित्यङ्गो ना०

» 5. अभूतमिति वान्यस्य

» 6. Fehlt अप्याधातं विनश्यति

7, 15. विसीव्यति

9, 3. Fehlt सखायो

» 5. अहन्ती इव मे

» 10. पदपूरणार्थे

12, 7. दर्शया चासञ्ज्ञनी

14, 2. सत्यमुपालम्भ०

» 10. स तेन गर्हः सैषा पुरुषगर्हा । यथो०

15, 2. विघातस्थानं

16, 7. Fehlt इति nach प्राह

17, 16. अथाग्नि०

19, 5. Fehlt सुवासाः bis ०कालेषु.

Zweites Buch.

1, 4. विषयवत्यो०

» 8. आरूय०

2, 10. Fehlt दण्डपुरुषो
» » ददातेर्धा°
» 12. आकर्षतीति
3, 4. ज्यायो ऽ स्ति किं चित्
6, 2. Fehlt वृत्त्वा bis निवासकर्मणः ।
9, 6. Fehlt कर्मभिर्नीचैर्
10, 2. Fehlt हृदयरमणं भवतीति वा
» 5. अन्तरिक्षयमिति
11, 6. अभ्यानर्ष तदृषीणाम् und fehlt त ऋषयो ऽ भवंस्
13, 3. सूर्यमादितेयमन्यासाम्
14, 4. Fehlt नेता रसानाम्
» 7. जग्मुषे statt गतवते
» 11. प्रभवो statt प्रणयो
15, 4. Fehlt नाम
16, 6. आशयतेरिन्द्र°
» 7. Fehlt त्वाष्ट्रो ऽ सुर इत्यैतिहासिकः ।
20, 6. Fehlt अनूच्याव्
» 7. Fehlt सह
» 8. Fehlt आमिन्वाने
23, 1. कस्माद्वचेः ।
24, 6. समुच्छृतं
» 7. सुप्रवृक्ताभि स्तुतिभिः सरस्वतीं कर्मभिः°
» 10. Fehlt इमा
» 14. वृत्तं statt वित्तम्
25, 7. इषया

Drittes Buch.

3, 3. Fehlt पुत्र
4, 14. Fehlt die ganze Zeile.

5, 5. तत्राक्षेपाघ्नन्ति
» 7. शृतं
6, 3. जनयन्त्यजैनमपत्यं
» 5. यदी मात⁰
8, 8. Fehlt निषदनो भवति
» 14. Fehlt अग्रसारिण्यो भवन्तीति वा
» 15. वाभ्यञ्जनाद्
10, 7. अर्बुदो मेघो
» 8. Fehlt ऽम्बुदो
» 11. विदुर् a c d; M und b विन्दुर्
» 18. Fehlt खण्डं खण्डयतेः ।
12, 3 und 6. Fehlt सुपर्णाः
» 6. भागज्ञानस्यानिमिषन्ति
13, 1. बहुः क⁰
» 13. Fehlt उत्तरे
14, 3. तत्करोति यत्पा⁰
» 4. Fehlt अभ्यधीतामिति
15, 4. क्वाभिप्राप्तं
» 5. Fehlt देवरः bis उच्यते
» 14. Fehlt महतो भ्राजमाना रोचिष्णूरस्काः
16. Fehlt वृषलो⁰ bis zum Schlusse.
17, 5. Fehlt अञ्जना
18, 6. Fehlt स्याद्
19, 4. Fehlt स्तोता स्तवनात्
» 6. याच्ञ्यो (b d e; याँच्ञ्यो M zweiter Hand; याँच्ञो M erster Hand; याच्ञो a c).
» 10. याच्ञ्या⁰ (b c e; याँच्ञ्या⁰ M zweiter Hand; याँच्ञा⁰ M erster Hand; याच्ञा⁰ a d).

19, 17. Fehlt निर्णीतं bis भवति
» 18. दूरयं
20, 15. नेमा नक्षत्राणि
» 20. Die Zeile fehlt.
» 21. यदत्युप°
» 22. निगमो भवति
21, 11. सिषक्ति
» 15. °विनाशनामास्तिरभिपूजितः सु अस्तीति ।

Viertes Buch.

2, 3. Fehlt मर्यादा मर्यैरादीयते
3, 3. Fehlt सुपर्णाः
5, 3. वा गृहाणीति वा ।
» 5. भवतामाहर
6, 6. Fehlt वित्तं मे अस्य रोदसी
8, 3. Fehlt मरुद्भिस्
10, 6. Fehlt इति
» 8. Fehlt लप्स्यनाद्वा und wird gelesen लञ्छनाद्वा
13, 3. Fehlt सुसमीरितान्ताः
» 6. Fehlt दिव्यासो अत्याः
» 7. Fehlt श्रेणिश्च इति und wird gelesen श्रोणिः श्रयतेः
» 8. अश्ममजिनमाजिमश्वाः
15, 3 u. 4. Fehlt कमनेनानीयत इति वा
» 5. व्यूढयोर्दा°
» 14. वचनवन्तस्
16, 3. भासाध्यूह इदम°
» 7. Fehlt स्वपतो बोधयन्ती
» 8. पुनरेयुषीणाम्
19, 7 u. 8. Fehlt रजांसि bis भवति

19, 9 u. 10. Fehlt असृग्हनी bis भवति
» 16. Fehlt उक्षेति च
21, 7. Fehlt ग्रंयुः सुक्षयुः ।
25, 3. संनामापीच्यम्
» 4. 5. Fehlt गातुं bis भवति
» 5. दंसयन्त एनानि ।
» 10. पोयुतिरू
» 11. वियमनात् ।
» 16. अस्या इति चास्या इति⁰
» 19. Fehlt.
» 24. अस्या अस्येत्येतेन
27, 5. संवत्सरः प्रधान
» 9. पञ्चर्तुतायाः ।
» 10. हेमन्तशिशिरसमासेन
» 11. षडृतुतायाः ।

Fünftes Buch.

1, 5. 6. Fehlt दूतो देवानां bis भवति
» 12. मधमन्थः ।
3, 14. Fehlt स्वप्नैरिति वा ।
» 16. स्वप्नमेतन्मध्यमम्
4, 6. माध्यमका
» 10. Nach भवन्ति wird eingeschoben सृजन्ति कर्माणि ।
» 12. सवृतः
5, 7. जुरपविनाध्युः
» 18. अभ्र वा अपः । अभ्रे ऽध्व इति ।
6, 2. गभस्तिपूत इत्यपि
11, 10. प्रशंसानामैवा⁰

12, 4. Fehlt (auch in e) क्षिप्रप्रहारो सृप्रप्रहारो (Statt तृप्रप्रहारो liest M तृपलप्रहारो, a तृप्नप्रहारी)

14, 4. संभृतः प्सानीयो

16, 3. Fehlt च

» 6. पस स्पशते

» 9. तूर्णमश्नुतेः ।

17, 3. श्रवस्फुरसि ⁰ शृणोति च

19, 4. मोचनाच्च शयनाच्च

21, 4. Fehlt भवति

» 9. प्रमुमुञ्चतुर्

» 14. जोष इत्यविज्ञा⁰

22, 7. कृत्तिवासाः पिनाकहस्तो ऽ वततधन्वेत्यपि⁰ (wie III, 21. statt कृत्तिं u. s. w.)

» 10. कितवान्वाशीर्णामकः । (a hat कृतवान्)

23, 6. उरुष्यतिरकर्मकः ।

25, 3. ⁰ह्वयन्ताकुर्वतः श्रव⁰

» 5. ऋणेनैव ते

» 10. अंहसत्राणां

26, 5. वा für वः

» 9. कोकूयमाना एनां नुदतीति । जिह्वा⁰

» 10. स्याल्लम्बकर्मणो विपरी⁰

27, 3 bis 5. सुदेवस्त्वं कल्याणदानो यस्य तव देव सप्त सिन्धवः प्राणायानुक्षरन्ति काकुदं सूर्म्यं सुषिरामिवेत्यपि मिगमो भवति । Neben diesem hat M. auch noch den entsprechenden Text der ersten Recension mit den Abweichungen: l. 3 fehlt वा; l. 4. wird श्रोताँसि, सूर्म्यं, l. 5 श्रोतः gelesen.

» 5. श्रीरिटं bis l. 6. भवति fehlt in den Berliner Hand-

schriften. M. hat die Stelle mit der Variante; वेते-
रुत्तरमिरतेर्वयाँसीत्यस्मिन्भान्तीति वा ।

28, 7. व्याख्यातम् । (a liest wie Rec. I.)

Sechstes Buch.

1 am Ende संपिह्ढि

2, 5. निरजनाय (statt निर्गमनाय)

3 am Ende fehlt निशृम्भा निश्रथ्यहारिणः ।

4, 3. निशृथ्य⁰ (c. d. निश्रिथ्य⁰)

» 8. कपना कम्पनाः

» 12. जूनोतेर्वा ।

» 14. अवनेनान्नम् ।

5, 1 bis 5. Fehlt इन्द्र bis ⁰व्याख्याता ।

8, 9. जीगर्ति⁰ (e. जागर्ति⁰)

» 12. विश्म महित्वम्

» 13. शंशमानः ।

9, 4. बहुदायितारौ वां विजामातुरसमाप्ता⁰

» 7. लाजा राजतेः

» 8. Fehlt नव्यं

10, 5. मा प्रकाश⁰

11, 4. Fehlt ब्राह्मणाद्वेष्ट्रे

» 5. Fehlt घोरचक्षसे

ebend. धत्तमव्यवेयमनवयवं

12, 3. प्रसहनात्तन्तु⁰

» 8. दुर्नामा

» 13. Fehlt सवीमनि

13. 4. d. बहुधिस्तत्कः (M. a. b. c. e. बहुभिस्त⁰)

15, 2. माध्यमका देवगणास्ते रसेन

16, 2. Fehlt अग्रगरणेनेति वा

17, 17. भवतीदमपीतरत्स्कन्ध

19, 6. भवति ह

20, 4. मेघश्चेष्यन्न⁰

» 5. विष्प्राप्तः

21, 5. Fehlt आ व bis भवति
22, 5. सुखवतीर्भूतनास्मभ्यमापः । (statt श्रुष्टीवरी⁰ bis आपः)
» 12. उपप्रैतु मा यन्मनो ऽ ध्यायि
22, 15. उपसर्गलुप्तो नामकरणो
23, 4. अश्नीमद्विषमम्
» 10. बिभृथ
24, 3. त्वा (für त्वां)
» 4. याचिष्यतीति
ebend. Fehlt गल्दा bis धीयते
» 7. भवतो गलना
26, 3. Fehlt यवं bis निवपन्तौ
ebend. लगते⁰
« 8. Fehlt यः
27, 8. सप्त मर्यादाः; स्तेयं तल्पारो⁰
28, 3. बलादतितो; विजानामि
» 5. शयनाच्च
» 9. त्वेतदाख्या⁰
» 10. कामयन्त
30, 3. काणो विक्रा⁰
» 5. Fehlt विपरीतस्य
» 7. Fehlt त्रिठमन्तरिक्षं
» 13. Fehlt अपि bis zum Ende.
31, 9. रथयुर्वसूयुरित्यपि
32, 4. Fehlt वा
» 5. मां गमिष्य⁰
» 6. ऽ त्यन्तः कुसीदः कुलीनः
» 10. Fehlt बुन्दो वा
33, 3. बहुविक्षं; सुमयं
» 4. हिरण्मयः; fehlt रण्यौ
» 5. Fehlt शब्दपातिनौ दूरपातिनौ und शब्दवेधिनौ दूरवेधिनौ
35, 3. कमप्यन्नमभिवहति